Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Johann Sebastian Bach's Werke

Die Kunst der Fuge - 1749–1750

Bach, Johann Sebastian

Leipzig, [1878]

urn:nbn:de:bsz:31-344438

Visual Library

Joh. Seb. Bach's Werke.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Erste Lieferung.

Die

Kunst der Fuge

1749—1750.

Anhang.

Das Berliner Autograph in Anordnung und Lesarten.

F.K. BIBLIOTHEK

gtol

Leipzig. 1875.

Herausgegeben von der Bach-Gesellschaft.

(Druck und Druck von Breitkopf & Härtel.)

...uk.
Q, 25, 1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Don Mus. Dr. 3032, 25, 1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Johann Sebastian Bach's

Werke.

Herausgegeben von der Bach-Gesellschaft zu Leipzig.

Druck und Druck von Breitkopf & Härtel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

VERZEICHNISS DER MITGLIEDER
DER
BACH-GESELLSCHAFT.

DIRECTORIUM.

J. Klengel, Vorsitzender.
Breitkopf & Härtel, Kassirer.
C. Reinecke.
E. F. Richter.
C. Riedel.

AUSSCHUSS.

Heinr. Bellermann, Professor in Berlin.
Dr. Fr. Chrysander in Bergedorf.
Dr. Robert Franz, Musikdirector in Halle.
Niels W. Gade, Prof. u. Musikdirector in Copenhagen.
E. Grell, Prof. u. königl. Musikdirector in Berlin.
Heinr. von Herzogenberg, Tonkünstler in Leipzig.
Dr. F. von Hiller, städtischer Kapellmeister in Cöln.
Dr. J. Joachim, Professor in Berlin.
Dr. Ed. Krüger in Göttingen.
Dr. Fr. Lachner, königl. General-Musikdirector in München.
Dr. Franz Liszt in Pest.
Jul. Jos. Maier, Prof. und Custos der musikalischen Abtheilung der königl. Bibliothek in München.
Gust. Nottebohm, Musikgelehrter in Wien.
Dr. R. Papperitz, Lehrer am Conservatorium d. Musik in Leipzig.
Dr. Wilh. Rust, königl. Musikdirector in Leipzig.
C. H. Schede, Geh. Ober-Regierungs-Rath in Berlin.
Dr. Ph. Spitta, Professor in Berlin.
Dr. Wagener, Professor in Marburg.

	Expl.
Seine Majestät der deutsche Kaiser, König von Preussen	20
Seine Majestät der Kaiser von Österreich	10
Seine Majestät der König von Sachsen	4
Ihre Majestät die Königin von Sachsen	1
Ihre Majestät die Königin von England	2
Seine Majestät König Georg von Hannover †	10
Seine Königliche Hoheit der Grossherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach	2
Ihre Königliche Hoheit die Frau Grossherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach	4
Seine Königliche Hoheit der Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin	3
Seine Hoheit der regierende Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha	3
Seine Hoheit der regierende Herzog von Sachsen-Meiningen	1
Seine Kön. Hoheit der Prinz-Gemahl Albert von England, Prinz von Sachsen-Koburg-Gotha †	1
Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Amalie von Sachsen †	1
Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Victoria, Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preussen	1
Ihre Königliche Hoheit die Frau Landgräfin Friedrich von Hessen, geborene Prinzessin Anna von Preussen	1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

	Expl.
Seine Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preussen	1
Seine Königliche Hoheit der Herzog Maximilian in Bayern	1
Seine Hoheit der Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen	1
Seine Durchlaucht Heinrich IV. Prinz Reuss-Köstritz	1
Seine Durchlaucht der Fürst Karl Egon zu Fürstenberg	1
Das Königlich Preussische Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten	20

DEUTSCHES REICH & OESTERREICH.

	Expl.
Aachen.	
Herr Breunung, Ferd., Musikdirector	1
Herr Brüggemann, Hofrath	1
Herr Hasenclever, Georg, Landrath	1
Altbrünn bei Brünn.	
Herr Križkowsky, P., Augustiner Stifts-Priester und Regens-Chori zu St. Thomas	1
Altdorf bei Nürnberg.	
Das königl. bayer. Schullehrer-Seminar	1
Altenburg.	
Herr Dr. Stade, W., Herzogl. Hofkapellmeister	1
Arnstadt.	
Herr Stade, H. B., Musikdirector	1
Augsburg.	
Der protestantische Kirchenchor	1
Barmen.	
Der städtische Singverein	1
Herr Ibach Sohn, Rud.	1
Bergedorf bei Hamburg.	
Herr Dr. Chrysander, Fr.	1
Berlin.	
Der Domchor	1
Die königliche akademische Hochschule für Musik	1
Die königliche Bibliothek	1
Die Redaction der neuen Berliner Musikzeitung	1
Die Redaction der Berliner Musikzeitung: Echo	1
Die Schlesinger'sche Buch- und Musikalienhandlung	1
Die Trautwein'sche Buch- und Musikalienhandlung	1
Herren Asher & Co., Buchhandlung	1
Herr Bargiel, Woldem., Prof. an der Hochschule für Musik	1
Herr Bellermann, H., Professor	1
Herren Bote & Bock, Musikalienhandlung	1
Herr Deppe, Ludwig, Musikdirector	1
Herr Dr. Franck, Eduard, königl. Professor und Musikdirector	1
Herr Fritze, W., Musikdirector	1
Herr Gräfen	1
Herr Grassnick, Particulier †	1
Herr Prof. Grell, E., königl. Musikdirector	1
Herr Hirschberg, Ludwig	1
Herr Dr. Joachim, J., Professor	1
Herr Klingner, C., Kammergerichtsrath	1
Herr Liepmannssohn, Leo, Buchhandlung	2
Herr Lührss, C., Tonkünstler	1
Herr Marquard	1
Frau Gräfin von Pourtalès	1
Herr Radecke, R., Hofkapellmeister	1
Herr Rudorff, E., Professor	1
Herr Scharwenka, Xaver, Tonkünstler	1
Herr Schede, C. H., Geh. Ober-Regierungsrath	1
Herr Schulze, A., Professor	1
Herr Baron Senfft v. Pilsach	1
Herr Dr. Spitta, Philipp, Professor	1
Herr Prof. Stern, J., königl. Musikdirector	1
Herr Taubert, W., königl. Ober-Kapellmeister	1
Herr Vierling, G., Musikdirector	1
Herr Wichmann	1
Bernburg.	
Herr Kanzler, Musikdirector	1
Bonn.	
Herr Dr. Heimsöth, Professor	1
Herr Kyllmann, G.	1
Braunschweig.	
Herrn Litolff's Verlag, H.	1
Bremen.	
Der Künstler-Verein	1
Die Singakademie	1
Herr Runge, Otto	1
Breslau.	
Das königl. katholische Gymnasium	1
Das königl. Institut für Kirchenmusik	1
Die Singakademie	1
Die Leuckart'sche Sort. Buch- u. Musikhandlung	1
Herr Bohn, Emil, Organist	1
Herr Dr. Kern, Assistenzarzt	1
Herr Maske, Georg, Buchhändler	1
Herr Scholz, Bernhard, Kapellmeister	1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

	Expl.
Carlsruhe.	
Der Cäcilienverein	1
Die grossherzogliche Hof-Kirchenmusik	1
Herr Hauser, Joseph, Kammersänger	2
Herr Dr. Schell, W., Professor am Polytechnikum	1
Coblenz.	
Herr von Beyer, General	1
Herr Dr. Hasenclever	1
Cöln.	
Der städtische Gesangverein	1
Das Oberbürgermeister-Amt	1
Die rheinische Musikschule	1
Herr Behr, H., Theater-Director	1
Herr Dr. von Hiller, F., städtischer Kapellmeister	1
Herr Hompesch, N. J., Professor	1
Herr von Königslöw, Otto, Concertmeister	1
Herr von Lange, S., Musikdirector	1
Cöthen.	
Herr Berendt, Albrecht	1
Darmstadt.	
Die grossherzogliche Hofmusik	1
Dessau.	
Die herzogliche Hofkapelle	1
Detmold.	
Die fürstliche Hofkapelle	1
Dresden.	
Die königliche öffentliche Bibliothek	1
Der Tonkünstlerverein	1
Die Dreyssig'sche Singakademie	1
Fräulein Adelheid Einert	1
Herr Hoffarth, L., Musikalien-Verlagshandlung	1
Herr Dr. Keuthe	1
Herr Leonhard, J. E., Professor am Conservatorium	1
Herr Meinardus, L., Musikdirector	1
Herr Dr. Rietz, J., General-Musikdirector †	1
Herr Schurig, Volkmar, Kantor an der Annenkirche	1
Herr Prof. Wüllner, Fr., Hofkapellmeister	1
Herr Zillmann, Theodor, Tonkünstler	1
Duisburg.	
Herr Curtius, Fr.	1
Düsseldorf.	
Der Gesang-Musikverein	1
Herr Tausch, Julius, Musikdirector	1
Elberfeld.	
Der Gesangverein	1
Frau Conrad Dunklenberg	1
Frau Louis Simons	1
Erlangen.	
Die königliche Universitäts-Bibliothek	1
Frankfurt a/M.	
Der Cäcilien-Verein	1
Herren Baer & Co., Joseph, Buchhandlung	1
Herr Henkel, H., Tonkünstler	1
Herr Müller, C., Musikdirector	1
Herr Oppel, Wigand, Organist	1
Herr Reichard, G.	1
Herr Dr. Schlemmer	1
Frau Dr. Schumann, Clara	1
Herr Dr. Spiess, G. A. †	1
Herr Prof. Stockhausen, Julius, Musikdirector	1
Herr Zesewitz, M., Tonkünstler	1
Freiburg i/Br.	
Herr Dimmler, Hermann, Pianist	1
Herren Kaiser & Schiedmayer, Musikalienhandlung	1
Herr Schweitzer, Joh., Domkapellmeister	1
Gersfeld bei Fulda.	
Herr Graf Froberg-Montjoie	1
Görlitz.	
Herr von Keszycki, königl. Preuss. Kammerherr	1
Göttingen.	
Die königliche Universitäts-Bibliothek	1
Herr Prof. Dr. Baum, Geh. Obermedizinalrath	1
Graz.	
Herr Thieriot, Ferd., Musikdirector	1
Herr Warteresiewicz, Severin	1
Grimma.	
Herr Steglich, E., Musikdirector	1
Gütersloh.	
Herr Masberg, Joh., Dirigent	1
Halle.	
Die Singakademie	1
Herr Fahrenberger, Schloss- und Dom-Organist	1
Herr Dr. Franz, R., Musikdirector	1
Herr Karmrodt, H., Musikalienhandlung	1
Herr Voretzsch, F., Musikdirector	1
Hamburg.	
Die Singakademie	1
Die Stadtbibliothek	1
Herr Armbrust, Organist	1
Herr von Bernuth, J., Director der Singakademie	1
Herr von Dommer, A., Musikgelehrter	1
Herr Eiermann, C. G.	1
Herr Grädener, C. G. P.	1
Herren Mauke Söhne, Buchhandlung	1
Herr Otten, G. D., Musikdirector	1
Hannover.	
Das Lyceum	1
Herr Fischer, C. L., Hofkapellmeister	1
Herr Kestner, Hermann, Particulier	1
Heidelberg.	
Herr Dr. Sattler, G.	1
Herrnhut.	
Herr Geller, A. F., Inspector	1
Hildburghausen.	
Herr Anding, M., Herzogl. Musikdirector	1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

	Expl.
Hildesheim.	
Herr Nick, W., Musikdirector	1
Homberg.	
Das königl. preussische Seminar	1
Jena.	
Herr Dr. Hartenstein, Professor	1
Herr Dr. Naumann, E., Universitäts-Musikdirector	1
Kaiserslautern.	
Herr Maczewski, A., Musikdirector	1
Kiel.	
Der Gesangverein	1
Herr Stange, H., Organist	1
Königsberg i/Pr.	
Die königliche Bibliothek	1
Die musikalische Akademie	1
Herr Hahn, A., Musikdirector u. Red. der Tonkunst	1
Herr Müller, E., Musikalienhandlung	1
Herr Dr. Voigt, Woldemar, Professor	1
Kremsmünster.	
Herr Kerschbaum, P. Maximilian, Capitular und Musikdirector	1
Leipzig.	
Der Bach-Verein	1
Die Concert-Direction	1
Das Conservatorium der Musik	1
Die Stadt-Bibliothek	1
Herren Breitkopf und Härtel, Musikalienhandlung	1
Herrn Brockhaus' Sortiment	1
Frau Prof. Czermak	1
Herr Dr. Engelmann, Wilh., Buchhändler	1
Frau Prof. Dr. Frege, Livia	1
Herr Grabau, A., Tonkünstler	1
Herr von Herzogenberg, Heinrich	1
Herr von Holstein, Franz †	1
Herr Kirchner, Th., Musikdirector	1
Herr Klemm, C. A., Musikalienhändler	1
Herr Dr. Klengel, J.	1
Herr von Kolatschewsky	1
Frau Dr. Lampe-Nitzsche	1
Herr Naumann, Justus, Buchhandlung	1
Herr Dr. Papperitz, Lehrer am Conservatorium der Musik	1
Herr Dr. Petschke, Advocat	1
Herr Reinecke, C., Capellmeister	1
Herr Prof. Richter, E. F., Cantor u. Musikdirector	1
Herr Professor Riedel, C., Musikdirector	1
Herr Dr. Rust, Wilh., königl. Musikdirector	1
Herr Schuberth, Julius, Musikalienhandlung	1
Frau Dr. Seeburg	1
Linz.	
Der Musikverein	1
Ludwigshafen.	
Herr Jäger, A., Königl. Reg.-Rath und Director der pfälzischen Eisenbahn	1
Lüneburg.	
Herr Uellner, C., Organist	1
Luxemburg.	
Herr von Scherff, F., Advokat	1
Magdeburg.	
Herr Heinrichshofen, Musikalienhandlung	1
Herr Rebling, G., Organist und Musikdirector	1
Mainz.	
Die Liedertafel	1
Mannheim.	
Herr Heckel, K. F., Musikalienhandlung	1
Marburg.	
Herr Dr. Wagener, Professor	1
Herr Wolff, Leonhard, Akadem. Musikdirector	1
München.	
Das Conservatorium der Musik	1
Die königliche Hof-Musik-Intendanz	1
Die königliche Hof- und Staatsbibliothek	1
Herr Ackermann, Th., Buchhandlung	1
Herr Grenzebach, E., Musikdirector	1
Herr Dr. Lachner, Fr., kgl. General-Musikdirector	1
Herr Levi, H., Hofkapellmeister	1
Herr Prof. Maier, J., Custos der musikal. Abtheilung der königl. Bibliothek	1
Herr Freiherr von Perfall, C.	1
Herr Professor Planck, Geheimer Rath	1
Herr Dr. Riehl, W. H., Professor	1
Herr v. Sahr, H., Tonkünstler	1
Herr Wanner, Chr., Prof. am k. Conserv. d. Musik †	1
Münster.	
Herr Barth, Richard, Concertmeister	1
Herr Grimm, Julius O., Musikdirector	1
Naumburg.	
Frau Krug, Geheimräthin	1
Neuburg a. d. Donau.	
Das königliche bayer. Seminar	1
Herr Unterbirker, Schullehrer	1
Neuwied.	
Herr Steinhausen, F. C. W., Musikdirector	1
Nossen.	
Das königl. sächs. Seminar	1
Offenbach a/M.	
Herr Friese, E., Concertmeister	1
Herr Philips, Eugen	1
Oldenburg.	
Herr Dietrich, A., Hofkapellmeister	1
Osnabrück.	
Herr Drobisch, Musikdirector	1
Pest.	
Herr Abbé Dr. Liszt, Franz	1
Plauen im Voigtl.	
Das königl. sächs. Seminar	1
Posen.	
Herr Gräbe, A., Appellations-Gerichtsrath	1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Rheineck (Schloss).	Expl.
Herr von Bethmann-Hollweg, Geh. Ober-Reg.-Rath †	1
Rostock.	
Herr Zerck, Organist †	1
Rüdesheim.	
Herr von Beckerath, Rud.	1
Salzburg.	
Herr Esser, H., Hofkapellmeister †	1
Schleswig.	
Herr Freiherr von Lilienkron	1
Schwerin.	
Herr Dr. Mettenheimer, Medizinalrath und Grossherzogl. Leibarzt	1
Herr Trutschel, Anton, Musikalienhandlung	1
Sondershausen.	
Die fürstliche Hofkapelle	1
Spandau.	
Herr Schulz, Franz, Organist	1
Stettin.	
Herr Dr. Calo, F. F., Professor †	1
Herr Dohrn, C. A.	1
Herr Flügel, G., königl. Musikdir. u. Schlossorganist	1
Herr Mayer, W., Stadtrath	1
Strassburg im Elsass.	
Der akadem. Gesang-Verein an der Kaiser Wilhelms-Universität	1
Herr Stockhausen, Franz, städtischer Musikdirector	1
Stuttgart.	
Die königl. Hand-Bibliothek	1
Der Verein für klassische Kirchenmusik	1
Herr Abert, J. J., Hofkapellmeister	1
Herr Pruckner, Dionys, Hofpianist	1
Herr Zumsteeg, G. A., Musikalienhandlung	1

Tarna Eörs.	Expl.
Herr Baron von Orzy, F.	1
Tübingen.	
Die königliche Universitäts-Bibliothek	1
Herr Scherzer, O., Universitäts-Musikdirector	1
Weimar.	
Herr Baron Walter von Goethe, Grossh. Kammerherr	1
Wernigerode.	
Herr Trautermann, G., Musikdirector	1
Wien.	
Die Singakademie	1
Herr Dr. Brahms, J., Tonkünstler	1
Herr van Bruyck, C., Tonkünstler	1
Herren Buchholz & Diebel, Buchhandlung	1
Herr Dr. Gehring, Franz	1
Herr Gutmann, J., Musikalienhandlung	1
Herr Jüllig, Franz	1
Herr Kiss, Akos, Privatier	1
Herr Graf Laurencin	1
Herr Nottebohm, Gustav, Musikgelehrter	1
Herr Schenner, Wilhelm, Professor	1
Herr Schmidt, R.	1
Frau Baronin Sina, Marie	1
Herr Spina, C. A., Musikalienhandlung	1
Herr Freiherr von Vesque-Püttlingen, J., k. k. Sectionschef	1
Herr Dr. Zeller, K.	1
Wiesbaden.	
Der Cäcilienverein	1
Herr Bogler, C., Collaborator	1
Herr Ehlert, Louis, Professor	1
Herr Marpurg, F., Hofkapellmeister a. D.	1
Herr Wendel, C., Gesanglehrer	1
Zehdenick.	
Herr Saran, A., Superintendent	1
Zittau.	
Der Gymnasial-Chor	1
Zwickau.	
Der Musikverein	1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

AUSLAND.

BELGIEN.

	Expl.
Antwerpen.	
Herr Possoz, H.	1
Brügge.	
Herr Hoffmann, Musikalienhandlung	1
Brüssel.	
Die königliche Bibliothek	1
Das Conservatorium der Musik	1
Herr Brassin, Louis, Prof. am Conservat. der Musik	1
Herr Gevaert, F. A.	1
Herr Guilmant	1
Herr Graf von Hadelin Liedekerke-Beaufort	1
Herr Pardon, Felix, Tonkünstler	1
Fräulein Reitz, Pauline	1
Herren Gebr. Schott, Musikalienhandlung	1
Gent.	
Das Conservatorium der Musik	1
Mons.	
Die Akademie der Musik	1

DÄNEMARK.

Copenhagen.	
Die grosse Königliche Bibliothek	1
Der Musikverein	1
Herr Barneckow	1
Herr Prof. Gade, Niels W., Musikdirector	1
Herr Hartmann, J. P. E., Professor	1
Herr Heise, P., Organist	1
Herr Graf Lerche, C. A.	2
Herr Winding, August, Tonkünstler	1

ENGLAND.

(Subscriptionen für England werden stets angenommen bei den Herren *Novello, Ewer & Cie*, 1 Berners-Street, W. London.)

Bristol.	
Herr Ames, G. A.	1
Cambridge.	
Die Universitäts-Bibliothek	1
Herr Balfour, A. T.	1
Herr Browning, Oscar, King's College	1
Herr Lunn, J. R.	1
Herr Pendlebury, R.	1
Herr Power, Joseph ÷	1
Herr Stanford, C. Villiers	1
Chichester.	
Herr Goddard, E.	1
Edinburgh.	
Die Universitäts-Bibliothek	1
Herr Dickson, Archibald	1
Ely Cathedral.	
Herr Dr. Chipp	1
Exeter.	
Herr Bury, Alfred	1
Herr Hake, E.	1
Henley.	
Herr Thorne, E. H.	1
Leeds.	
Herr Atkinson, J. W.	1
Herr Dr. Spark, W.	1
Leicester.	
Herr Löhr, George S. L.	1
Liverpool.	
Herr Audsley, G. A.	1
London.	
Das britische Museum	1
Die Sacred Harmonic Society	1
Herr Augener, George	1
Herr Barrow, S.	1
Herr Barry, C. A.	1
Herr Benedict, Julius	1
Herr Bennett, J. R.	1
Herr Best, W. T.	1
Herr Cooper, G.	1
Herr Dannreuther, Ed., Professor	1
Herren Dulau & Co., Buchhandlung	1
Herr Ellissen, Gustav	1
Herr Fowler, W. W.	1
Herr Goldschmidt, Otto, Professor	1
Herr Grove, George	1
Frau Hamilton, Nisbet	1
Herr Herbert, George	1
Herr Hopkins, E. G.	1
Herr Hullah, J.	1
Herr Jervis, Vincent	1
Herr Jones, George David	1
Herr Lemmens	1
Herr May, E. Colett	1
Herren Novello, Ewer & Co., Musikalienhandlung	2
Herr Oakeley, H. S.	1
Herr Pauer, Ernst, Professor	1
Herr Prout, Ebenezer	1
Herr Quaritch, B.	1
Frau Stirling, E.	1
Herr Werner, L.	1
Herr Westbrook, W. J.	1
Manchester.	
Herr Foulkes, W.	1
Herr Hallé, C.	1
Herr Hecht, Eduard	1
Manningham.	
Herr Dr. Hayne, L. G.	1
Oxford.	
Herr Allehin, Howell	1
Herr Ouseley, Gore, Professor	1
Slough.	
Herr Ouseley, F., Baronet	1
Tenbury.	
Herr Darnell, Rob. M., Capitain d. 1. York-Regim.	1
Uppingham.	
Herr David, Paul	1

FRANKREICH.

(Subscriptionen für Frankreich werden stets angenommen bei Herrn *J. Maho*, 25 rue du Faubourg St. Honoré, Paris.)

Carcassonne.	
Herr de Rolland du Roquan, Charles	1
Havre.	
Herr Oechsner, A.	1
Lyon.	
Herr Rivet, Theodor	1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

	Expl.
Montpellier.	
Herr Laurens, Secretair der medicinischen Facultät	1
Nantes.	
Herr Crahay, L.	1
Paris.	
Die National-Bibliothek	1
Das Conservatorium der Musik	1
Der Prinz von Villafranca	1
Herr Alkan, Professor	1
Herr Baudouin, Tonkünstler	1
Herr Behrens, Ad.	1
Herr von Beriot, Sohn	1
Frau Gräfin Branicka	2
Herr Bussine, Romain, Professor	1
Herr de Courcel	1
Herr Damcke, B. †	1
Herren Durand, Schönewerk & Comp., Musikalienhandlung	1
Herr von Froberville, E.	1
Herr Gouvy, Th.	1
Herren Haar & Steinert, Buchhandlung	1
Herr Hamelle, J., Musikalienhandlung	1
Herr Heyberger, J., Musikdirector	1
Herr Kleinfelder †	1
Herr Lamoureux, Charles	1
Madame de Lavergne	1
Herr Legouix	1
Herr Lenepveu	1
Fräulein Lewkowicz	1
Herr von Lombardière	1
Madame Marjolin-Scheffer	1
Herr Pfeiffer, Georges J.	1
Herren Pleyel, Wolff & Co.	1
Madame de Ridder	1
Herr Rodrique, E., Bankier	1
Herr Sainbris	1
Herr Saint Saëns, Camille, Tonkünstler	1
Herr Abbé Seigneur	1
Frau Szarvady, Wilhelmine	1
Herr Tellefsen, T. D. A. †	1
Frau Viardot-Garcia, Pauline	1
Herr Wolff, A., Tonkünstler	1
Pau.	
Madame de St. Cricq Dartigaux †	1

ITALIEN.

Mailand.	
Herr Hoepli, U., Buchhandlung	1
Neapel.	
Herr Florimo, Fr., Bibliothekar	1

NIEDERLANDE.

Haag.	
Herr Nicolai, W. F. G., Musikdirector	1
Rotterdam.	
Die Gesellschaft zur Beförderung der Tonkunst	1
Herr de Jonge van Ellemeet	1
Herr Serruys, Alex., Gen.-Consul	1

NORWEGEN.

Christiania.	
Herr Lindemann, L. M., Organist	1
Herr Stang, W. B., Dr. phil.	1

RUSSLAND.

Helsingfors.	
Herr Faltin, R., Univ.-Musikdirector	1
Mitau.	
Herr Postel, Organist	1
Moskau.	
Herr Jürgenson, P. J., Musikalienhandlung	1
St. Petersburg.	
Die russische Musikgesellschaft	1
Herr Albrecht, Robert	1
Herr Becker, Carl, Staatsrath	1
Herr Bernard, M., Musikalienhandlung	1
Herr Büttner, A., Musikalienhandlung	1
Riga.	
Die Stadtbibliothek	1
Herr Bergner, W., Organist	1
Herr Deubner, J., Buchhandlung	1
Herr Pacht, Pastor	1
Herr von Rudnitzki, Geh. Rath	1
Warschau.	
Herr Freyer, A., Organist	1

SCHWEDEN.

Lund.	
Die musikalische Kapelle	1
Norköping.	
Herr Anjou, N. J., Just. u. Rathsherr †	1
Stockholm.	
Die königliche Musik-Academie	1
Herr Hägg, Jacob	1
Herr Hallström, Ivar	1
Herr Lindblad, A. F.	1
Herr Rubenson, F. A.	1
Upsala.	
Die königliche akademische Kapelle	1

SCHWEIZ.

Basel.	
Der Gesangverein	1
Herr Bagge, Selmar, Director der Allgemeinen Musikschule	1
Herr Löw, Rudolph, Tonkünstler	1
Herr Riggenbach Stehlin	1
Herr Thurneysen, E.	1
Herr Volkland, A., Kapellmeister	1
Herr Walther, A., Musikdirector	1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

	Expl.
Bern.	
Die Eidgenössische Musikgesellschaft	1
Lausanne.	
St. Cäcilia, Gesangverein	1
Schaffhausen.	
Herr Imhof, Pfarrer	1
Winterthur.	
Herr Rieter-Biedermann, J., Musikalienhandlung	1
Zürich.	
Herr Hegar, Friedrich, Musikdirector	1
Frau Schnyder von Wartensee	1
VEREINIGTE STAATEN.	
Baltimore.	
Peabody Institute, Musical Library	1
Boston.	
Harvard, Musical Association	1
Herr Dresel, Otto	1
Herr Leonhard, Hugo	1
Herr Dr. Suckerman, S. P.	1
Cambridge (Massachusett).	
Haward College Library	1
Ft. Dodge, Jowa.	
Herr Gray, R. S.	1
Hartford (Connecticut).	
Herr Lyman, Christopher C.	1
Montréal (Canada).	
Herr Warren, S. P.	1
New-Haven.	
Yale College	1
New-York.	
Herren Martens Brothers, Musikalienhandlung	1
Herr Dr. Ritter, Fr. L.	1
Herr Schirmer, G., Musikalienhandlung	1
Herr Thomas, Theodor	1
Oberlin.	
Herr Cady, Calvin B.	1
Ogdensburg.	
Herr Dumouchel, Edouard A.	1

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Joh. Seb. Bach's

Werke.

Die

Kunst der Fuge

1749—1750.

Anhang.

Das Berliner Autograph in Anordnung und Lesarten.

Herausgegeben von der Bach-Gesellschaft

zu Leipzig.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

VORWORT.

Eine authentische Ausgabe von J. S. Bach's Kunst der Fuge kann nur durch gleichzeitiges Quellenstudium auf bibliographischem, historischem und kritischem Gebiete hergestellt werden. Mit Übergehung einiger werthlosen Handschriften auf der Königlichen Bibliothek, sowie auf dem Joachimsthal'schen Gymnasium zu Berlin, dienten jenem Zwecke nachfolgende

Vorlagen.

In erster Linie:

1. die Originalausgabe;
2. ein älteres Autograph, Eigenthum der Königlichen Bibliothek zu Berlin;
3. J. S. Bach's eigenhändig gefertigtes Fehlerverzeichniss zur Originalausgabe, das nach vorliegender Ausgabe Seite 30—52 umfasst. Eigenthum der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

In zweiter Linie:

4. die Züricher Ausgabe von Hans Georg Nägeli;
5. die Ausgabe der Firma C. F. Peters zu Leipzig.

Mehr oder minder wichtige Schriftstücke, die ich im Verlaufe meiner Darstellung zu berühren habe, sind ausserdem:

6. Lorenz Mizler, Musikalische Bibliothek IV[1], Seite 168;
7. Forkel, «Ueber Johann Sebastian Bach», Seite 52 und 53;
8. S. W. Dehn, Cäcilia, eine Zeitschrift für die musikalische Welt, Band 24 vom Jahre 1845, Seite 17 u. s. f.;
9. C. H. Bitter, «Johann Sebastian Bach», Band 2, Seite 347—349;
10. M. Hauptmann, Erläuterungen zu Joh. Sebastian Bach's Kunst der Fuge, Seite 10—13.

Namentlich ist die letztgenannte Schrift als kritischer Gradmesser von grösster Wichtigkeit.

1. Die Originalausgabe.

Sie lag in vier Exemplaren vor, von denen je eins der Königlichen Bibliothek zu Berlin, sowie der Stadtbibliothek zu Leipzig gehört, während die beiden übrigen auf dem Joachimsthal'schen Gymnasium zu Berlin aufbewahrt werden. Nur eins dieser vier Exemplare ist völlig frei von fremden Correcturen, die namentlich das Exemplar auf der Königlichen Bibliothek insofern schwer schädigen, als sie die zu Redactionszwecken nöthige Erkenntniss des ursprünglichen Textes nur durch

zeitraubende, höchst mühsame Vergleiche möglich machen. Das von fremden Correcturen freie Exemplar des Joachimsthales bleibt jedoch nicht allein durch diese Eigenschaft wichtig, sondern mehr noch dadurch, dass es im Gegensatze zu den übrigen aufgezählten drei Exemplaren

eine erste und zweite Auflage der Originalausgabe constatirt.

Ohne dass ich eine Abweichung im Notentexte bemerkt hätte, begleitet die erste, wie es scheint, sehr selten gewordene Auflage das Werk mit folgendem Titel und Vorwort:

(Äusserer Titel, Zeile für Zeile.)

Die

Kunſt der Fuge

durch

Herrn Johann Sebaſtian Bach

ehemaligen Capellmeiſter und Muſikdirector zu Leipzig.

(Inwendig auf demselben Blatte, Zeile für Zeile.)

Nachricht.

Der ſelige Herr Verfaſſer dieſes Werkes wurde durch ſeine Augenkrankheit und den kurz darauf erfolgten Tod auſſer Stande geſetzet, die letzte Fuge, wo er ſich bey Anbringung des dritten Satzes namentlich zu erkennen giebet, zu Ende zu bringen; man hat dahero die Freunde ſeiner Muſe durch Mittheilung des am Ende beygefügten vierſtimmig ausgearbeiteten Kirchenchorals*), den der ſelige Mann in ſeiner Blindheit einem ſeiner Freunde**) aus dem Stegereif in die Feder dictiret hat, ſchadlos halten wollen.

Wer diese Auflage besorgt haben mag, davon später. Die zweite besorgte Marpurg 1752, indem er zu dem Werke einen neuen Titel drucken liess, und ein längeres Vorwort schrieb. Der neue Titel stellt die Zeilen also:

Die

Kunſt der Fuge

durch

HERRN

Johann Sebaſtian Bach

ehemahligen Capellmeiſter und Muſikdirector
zu Leipzig.

Nicht inwendig auf demselben Blatte (wie die erste Auflage), sondern auf einem neuen folgt — Zeile für Zeile — nachstehender «Vorbericht», wobei jeder Absatz eine Seite füllt.

*) Siehe den zweiten Band des vorliegenden Jahrganges Seite 145.
**) Bekanntlich Altnikol, seit Januar 1749 Schwiegersohn Seb. Bach's.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vorbericht.

Wenn ich mich gegen die resp. Erben des seel. Herrn Capellmeisters Bach verbindlich gemacht, gegenwärtiges Werk mit einer Vorrede zu begleiten: So geschieht dieses mit desto mehrerm Vergnügen, weil ich dadurch Gelegenheit bekomme, meine Hochachtung gegen die Asche dieses berühmten Mannes öffentlich zu erneuern. Ich verrichte dieses zugleich mit der grösten Beqvemlichkeit, weil ich mir die Mühe ersparen kan, zu den gewöhnlichen Zierrathen aus der Redekunst meine Zuflucht zu nehmen. Der Nahme des Verfassers ist zur Empfehlung eines Werks von dieser Beschaffenheit genung. Man müste in die Einsichten der Musikverständigen ein Mißtrauen setzen, wenn man ihnen sagen wolte, daß darinnen die verborgensten Schönheiten von dem, was nur in dieser Kunst möglich ist, enthalten wären. Ein vortreflicher Tonkünstler seyn, und die Vorzüge des seel. Bach nicht zu schätzen wißen, ist ein Wiederspruch. Es schwebet noch allen, die das Glück gehabt, ihn zu hören, seine erstaunende Fertigkeit im Erfinden und Extemporisiren im Gedächtnis, und sein in allen Tonarten sich ähnlicher glücklicher Vortrag in den schwersten Gängen und Wendungen ist allezeit von den grösten Meistern des Griffbrets beneidet worden. Thut man aber einen Blick in seine Schriften: so könte man aus allen, was jemahls in der Musik vorgegangen und täglich vorgehet, den Beweiß hernehmen, daß ihn keiner in der tiefen Wissenschaft und Ausübung der Harmonie, ich will sagen, einer tiefsinnigen Durcharbeitung sonderbarer, sinnreicher, von der gemeinen Art entfernter und doch dabey natürlichen Gedanken übertroffen wird; ich sage natürlicher Gedanken, und rede von solchen, die in allen Arten des Geschmacks, er schreibe sich her aus was für einem Lande er wolle, ihre Gründlichkeit, Verbindung und Ordnung wegen Beyfall finden müßen. Eine Melodie, die nur blos mit dem Geschmacke der Zeit dieses oder jenen Gebietes übereinkömmt, ist nur so lange gut, als dieser Geschmack herrschet. Kommt es dem Eigensinne ein, an einer andern Art von Wendung mehr Vergnügen zu haben: so fält dieser Geschmack über Hauffen. Natürliche und bündige Gedancken behaupten allezeit und durchgängig ihren Wehrt. Solche Gedanken finden sich in allen Sachen, die jemahls aus der Feder des seel. Herrn Bach geflossen. Vorstehendes Werk bezeuget es aufs neue. Es ist nichts mehr zu bedauern, als daß selbiger durch seine Augen-Krankheit, und den kurz darauf erfolgten Tod außer Stande gesetzet worden, es selbst zu endigen und gemein zu machen. Er wurde von demselben mitten unter der Ausarbeitung seiner letzten Fuge, wo er sich bey Anbringung des dritten Satzes nahmentlich zu erkennen giebet, überraschet. Man hat indessen Ursache, sich zu schmeicheln, daß der zugefügte vierstimmig ausgearbeitete Kirchenchoral, den der seelige Mann in seiner Blindheit einem seiner Freunde aus dem Stegereif in die Feder dictiret hat, diesen Mangel ersetzen, und die Freunde seiner Muse schadlos halten wird. Daß alle hier vorkommende verschiedene Gattungen von Fugen und Contrapuncten über eben denselben Hauptsatz aus dem D moll, oder dem D la Re über die kleine Terz gesetzet sind, und daß alle Stimmen darinnen durchgehends singen, und die eine mit so vieler Stärke, als die andern, ausgearbeitet ist, fällt einem jeden Kunstverständigen so gleich in die Augen. Ein besonderer Vorzug dieses Werkes ist, daß alles darinnen befindliche in der Partitur stehet. Die Vortheile einer guten Partitur aber sind längstens ausgemacht.

Mir hat indeßen diese Arbeit Gelegenheit gegeben, das Wesen der Fuge genauer zu untersuchen, und die bißher zur Verfertigung derselben entworfnen Regeln damit zu vergleichen. Meine Begierde zur Aufnahme der Musik so viel an mir ist, beyzutragen, hat mich schlüßlich gemacht, meine Anmerkungen hierüber der Welt mit ehesten zur Beurtheilung vor Augen zu legen. Da die Regeln der Fuge mit den übrigen Lehren von der musikalischen Satzkunst zeithero insgemein zusammen abgehandelt worden: So kann vielleicht manchem Liebhaber, der die großen weitläuftigen Werke von der Composition nicht bey der Hand hat, hierdurch Gnugthuung geleistet werden. Daß die Regeln der Fuge aber nicht durchgehends so bekant und allgemein seyn müßen, als etwann die zur Verfertigung einer Menuet, bezeuget die Erfahrung. Ehedeßen ward die Fuge als ein in den Componisten so unentbährliches Stück angesehen, daß keiner zu einem musikalischen Amte gelangen könnte, der nicht zuvor ein ihm vorgelegtes Subject nach allen Arten des Contrapuncts und in einer regelmäßigen Fuge ausgearbeitet hätte. Man hätte damahls nicht das Herz gehabt, mit einem auszusammengeborgten, oft gaucklerischen und Gaßenhauermäßigen Paßagen angefüllten Klangstücke einen Platz unter den Virtuosen zu nehmen. Man hielte dafür, daß in einer Fuge von vier und zwanzig Tacten mehr Gründlichkeit und Wißenschaft als in einem vier Ellenlang gedehnten Concerte herrschen könnte, und daß es weit mehrere Kunst erfoderte, einen ununterbrochnen Gesang ohne häuffige Absätze, als eine mit allerhand untermischten Cabriolen dem Geschmacke zu gefallen, wie man es nennet, anhaltende Melodie zu Papiere zu bringen. Es wurde dieserwegen die Fuge unter die prächtigsten Zierrathen einer Kirchen- und Kammermusik gerechnet. Entdecket man sie noch hin und wieder in der ersten: So hat sie aus der letztern gänzlich ihren Abschied genommen. Der musicalische Mechanist, oder derjenige der nur die Erlaubniß hat, fremde Sachen zu spielen, ohne selbst Denken und etwas zu Papiere bringen zu dürfen, kennet sie nur den Nahmen nach. Der zeitige Componist, der die Fuge für eine Geburt des aberwitzigen Alterthums hält, giebt dem Mechanisten keine Gelegenheit die Reitze einer Fuge dem Zuhörer empfindlich zu machen. Da bleibt denn das männliche Wesen, das in der Musik herrschen soll, aus derselben gänzlich weg, denn es ist ohne weitern Beweiß zu glauben, daß derjenige musikalische Setzer, der sich mit Fugen und Contrapuncten besonders bekandt gemachet,

so barbarisch dieses letzte Wort auch den zärtlichen Ohren unserer itzigen Zeit klinget, in alle seine übrige Ausarbeitungen, so galant sie auch heißen sollen, etwas darnach schmeckendes einfließen laßen, und sich dadurch der einreißenden Trödeley eines weibischen Gesanges entgegen setzen wird. Es wäre zu wünschen, daß Gegenwärtiges Werk einige Nacheiferung erweckete, und den lebendigen Exempeln so vieler rechtschaffenen Leute, die man hin und wieder am Ruder einer Capelle und darinnen siehet, Vorschub thäte, die Ehre der Harmonie bey der hüpfenden Melodienmacherey so vieler heutigen Componisten in etwas wieder herzustellen.

in der Leipziger Ostermeße
1752.

Marpurg.

Kein musikalischer Schriftsteller hat bisher dieser beiden Auflagen Erwähnung gethan. Ein Werk aber, das eine zweite Auflage nöthig gemacht und erlebt hat, kann von seiner Zeit unmöglich so theilnahmlos aufgenommen worden sein, als bisher behauptet wurde. Es bleibt eine Thatsache, die das, was Forkel *) und Bitter **) auf Grund mündlicher Überlieferung über diese Gleichgiltigkeit berichten, selbstredend widerlegt. Unzweifelhaft aber würde die bisherige Theilnahme für den Schwanengesang des grössten Meisters der Fuge eine ungleich regere und tiefere gewesen sein, wenn die früheren Ausgaben nicht gar so viel an Correctheit und Zweckmässigkeit zu wünschen übrig gelassen hätten. Über die Ausgaben von Nägeli und Peters ein Mehreres unter 4 und 5. Hier gilt es vor Allem den Werth der Originalausgabe abzuwägen und festzustellen.

Der Umstand, dass Stecher wie Herausgeber von dem J. S. Bach'schen Fehlerverzeichniss keine Notiz genommen, desgleichen das am Schlusse meines Vorwortes gestellte Gesammtverzeichniss aller Fehler, brechen über diese Originalausgabe den Stab. Es liegt hiermit ein Präcedenzfall vor, der laut gegen jeden kritiklosen, wenn auch noch so mechanisch-getreuen Abdruck alter Originalausgaben protestirt.

Angesichts der gerügten groben Nachlässigkeiten bedarf es auch keines weiteren Beweises, wie Forkel's Angabe, als habe einer der Söhne J. S. Bach's den Stich ausgeführt, hinfällig ist ***). Auch die Schlussredaction desselben darf man mit keinem Musikernamen von Klang in Verbindung bringen, wiewohl es unbegreiflich bleibt, dass die Erben Bach's, dazu auch Marpurg eine zweite Auflage des Werkes zuliessen, ohne daran die Bedingung einer Berichtigung der zahllosen Fehler zu knüpfen.

Doch wir dürfen uns nicht in Unbegreiflichkeiten und Vermuthungen ergehen, wo wir mit Thatsachen zu rechnen haben. Der Beweis liegt vor, dass eines der grössten, tiefsinnigsten Werke deutschen Geistes und deutscher Meisterschaft ohne kunstverständige Schlussredaction die Presse verliess.

Wer aber besorgte Stich und Druck?

Blicken wir auf die äussere Ausstattung, Stich, Format und Papier: so zeigt dieselbe die grösste Ähnlichkeit mit Bach's musikalischem Opfer, das bei Joh. Schübler in Zella 1747 mit Namensunterschrift gestochen und gedruckt worden ist †). Schon einige Jahre früher hatte Schübler 6 Choralbearbeitungen für Orgel von J. S. Bach verlegt, und stand somit in dessen letzten Lebensjahren in geschäftlicher Beziehung mit ihm. So dürfte Schübler wohl am besten über den Stich der Kunst der Fuge unterrichtet gewesen sein, allein, wenn ihm Bach's Erben die Beendigung der bereits ziemlich weit gediehenen Arbeit willig überliessen, so übersahen sie dabei, dass Schübler theils nicht Musiker genug war, theils den Autor hie und da falsch verstanden haben konnte. Letzteres war bei dem Ändern der Pläne, die mit dem Componiren und Anwachsen des Werkes Hand in

*) Forkel, Seite 53: «In Deutschland wurden nicht einmahl so viele einzelne Exemplare von einem solchen Werke abgesetzt, dass die dazu erforderlichen Kupferplatten mit deren Ertrag bezahlt werden konnten.»

**) Bitter, Band 2, Seite 348: «Es waren nur 30 Exemplare abgezogen worden und der Ertrag derselben war so gering, dass nicht einmal die Kosten der Platten des Stichs herauskamen, welche endlich von den Erben als altes Kupfer verkauft werden mussten, ein in der That trauriges Zeugniss für den Mangel an Interesse, welches das musikalische Publikum Deutschlands für diese nachgelassene Riesenarbeit eines seiner grössesten Tondichter an den Tag gelegt hat.»

***) Forkel, Seite 52 unten: «8, Die Kunst der Fuge. Diess vortreffliche, einzige Werk in seiner Art kam erst nach des Verfassers Tode im Jahr 1752 heraus, war aber noch bey seinem Leben grösstentheils durch einen seiner Söhne gravirt worden.»

†) Die Angabe «J. G. Schübler sc.» findet sich Seite 7 unten.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hand gingen, — Änderungen, die das Berliner Autograph mit authentischen Beweisen belegt, — leicht genug möglich. Es blieb also einer zwar gutwilligen, aber in wichtigen Dingen unkundigen Hand überlassen, Bach's letzte Manuscripte zu ordnen und zu sichten. Alle Missverständnisse, die dadurch entstanden, lassen sich allerdings nicht ausscheiden, ohne dem Leser die subjective Meinung des gegenwärtigen Redacteurs aufzunöthigen. Zwei der schwerwiegendsten, welche die Contrapunkte 12 und 13 betreffen, beseitigt indess das Berliner Autograph.

Schon M. Hauptmann wies in seinen Erläuterungen zur Kunst der Fuge nach, wie verkehrt die Originalausgabe Contrapunkt 12 mittheilt, indem sie die Umkehrung vorausschickt! Allein auch eine umgestellte Ordnung zerstört das grandiose Spiegelbild vollständig, wenn man nicht, — wie es vorliegende Ausgabe thut, — der Anordnung des Autographes folgt, das nicht allein diesen Contrapunkt, sondern auch den 13ten in Partitur zeigt. Denn, ohne Spiegel kein Spiegelbild.

Mit Hauptmann bin ich ferner auch einverstanden, was er über Contrapunkt 14 sagt: «Diese Nummer ist eine Wiederholung der Fuge 10, mit Hinweglassung der ersten 22 Tacte, womit diese letztere beginnt» u. s. f. «Zur Aufnahme in das Werk, dessen Druck erst nach S. Bach's Tode erfolgte, war diese mangelhafte Doublette vom Autor jedenfalls nicht bestimmt.» — Unsere Ausgabe (Seite 67) bezeichnet deshalb diese Nummer als «Variante zu Contrapunkt 10 (Seite 43)».

Auch die Canons ordnet die Hauptmann'sche Schrift anders. Die Richtigkeit ihrer Reihenfolge in der Originalausgabe ist jedenfalls durch die Ordnung der Contrapunkte anfechtbar, die sich nachweislich auf Bach's letztem Willen gründet, indem sein Fehlerverzeichniss bis Seite 52 vorliegender Ausgabe reicht. Hauptmann giebt von den 10 ersten Contrapunkten folgende systematische Übersicht:

A. Einfacher Contrapunct.

a. Thema in der geraden Bewegung.

1. Mit dem Wiederschlag: Alt. Sopr. Bass. Ten. — Fuga I.
2. Mit dem Wiederschlag: Bass. Ten. Alt. Sopr. — » II.

b. Thema in der Gegenbewegung.

1. Mit dem Wiederschlag: Ten. Alt. Sopr. Bass. — » III.
2. Mit dem Wiederschlag: Sopr. Alt. Ten. Bass. — » IV.

B. Doppelter Contrapunct.

a. Das Thema in beiden Bewegungen, combinirt mit sich selbst.

1. In Noten von gleichem Werth. — » V.
2. In Noten von kleinerem Werth. — » VI.
3. In Noten von grösserem Werth. — » VII.

b. Das Thema combinirt mit Anderem.

1. Im Contrapunct der Octave. — » VIII. (XI.)
2. Im Contrapunct der Quint. (Duodecime.) — » IX.
3. Im Contrapunct der Terz. (Decime.) — » X.

Nach diesem Schema finden wir canonische Gegenstücke zu Contrapunkt 7, 8, 9 und 10, so dass also der Canon alla Quinta (Seite 83) vor dem Canon alla Terza (Seite 79) Stellung zu nehmen hätte.

Endlich fasst die Hauptmann'sche Schrift noch eine Frage in's Auge, deren Beantwortung für das Werk als Ganzes das entscheidende Urtheil spricht.

Hat uns J. S. Bach sein letztes Meisterwerk vollendet oder unvollendet hinterlassen?

Nach den ältesten Nachrichten vom Jahre 1754 heisst es bei Mizler*): «Die Kunst der Fuge.

*) Mizler IV Seite 168.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Diese ist das letzte Werk des Verfassers, welches alle Arten der Contrapuncte und Canonen, über einen eintzigen Hauptsatz enthält. Seine letzte Kranckheit, hat ihn verhindert, seinem Entwurfe nach, die vorletzte Fuge völlig zu Ende zu bringen, und die letzte, welche 4 Themata enthalten, und nachgehends in allen 4 Stimmen Note für Note umgekehrt werden sollte, auszuarbeiten. Dieses Werk ist erst nach des seeligen Verfassers Tode ans Licht getreten.»

Spätere Biographen und Kunstkritiker haben diese Erzählung einfach adoptirt, ohne der Wahrheit der Sache auf den Grund zu gehen, und durch Zusätze aller Art noch mehr Dunkel darüber verbreitet. Um so erfreulicher und dankenswerther erscheint Hauptmann's sonnenklare Darstellung, die uns das Meisterwerk aus dem Schutt, den die Sage darum gehäuft, rein und unversehrt wiederschenkt. Nach ihm*) ist die letzte, unvollendete Fuge «als S. Bach's letzte Arbeit sowohl, wie auch ihres Gehaltes wegen, eine sehr schätzenswerthe Zugabe, aber doch nur als solche zu betrachten,

> denn das Werk ist eigentlich mit dem vorhergehenden Stück (d. h. mit den Fugen für zwei Claviere) geschlossen.»

«Jeder Satz hatte bis dahin den Zweck, mit steter Beibehaltung des einen Themas, eine besondere Art des Contrapunctes, oder einen besonderen Theil der Fugenkunst selbstständig zu repräsentiren; diese letzte Fuge aber weicht von diesem Plane nicht allein dadurch ab,

> dass sie jenes Thema verlässt;

sie bildet auch sonst auf keine Weise einen wesentlichen Bestandtheil des Ganzen, denn auch die Verbindung der drei Themen, womit die Fuge ohne Zweifel zu Ende geführt werden sollte, würde der Sache nach nur ein anderes Beispiel dessen geworden sein, was schon die 8te und 10te Fuge zur Anschauung brachten.»

Somit gehört dieses Fugen-Fragment ebensowenig zu dem Werke, als Contrapunkt 14 und jene Choralbearbeitung, welche der erste Herausgeber als Schadloshaltung für die unvollendete Fuge gab**). Und was schliesslich die in Aussicht gestellte Fuge betrifft, die in allen Stimmen Note für Note umgekehrt werden sollte, so übersah man damals auch, dass das Werk bereits zwei Fugen dieser Art (hier Seite 55 und 61) drei- und vierstimmig aufweist, denen sich noch eine dritte, wenn auch in freier Umkehrung, für 2 Claviere anschliesst.

2. Das Berliner Autograph.

Ausführlichen Bericht über dasselbe bringt der Anhang dieses Bandes Seite 105 f. f., während sich der erste eingehende Hinweis darauf in der von S. W. Dehn herausgegebenen musikalischen Zeitschrift Cäcilia vom Jahre 1845 findet***). Dieser Hinweis bringt zugleich den bei uns Seite 111 mitgetheilten Canon, der als eine ältere Lösung der Aufgabe zu betrachten ist, die Bach Seite 71 in endgiltiger Gestalt abdrucken liess; ausserdem auch das von Bach aufgesetzte Fehlerverzeichniss, das derselbe (siehe Anhang Seite 116 oben) auf der Rückseite des vierten Blattes zur letzten Fuge (Seite 93) angemerkt hat. Das Irrthümliche, was indessen Dehn hinsichtlich der ersten Beilage sagt (siehe unten†), liegt auf der Hand, wenn man das dagegen hält, was ich darüber Seite 115 berichte. Gegen Zahlen und mathematische Verhältnisse lässt sich eben nicht streiten. Die drei

*) Seite 13.

**) Siehe Lieferung 2 dieses 25. Jahrganges Seite 145.

***) Cäcilia Band 24, Seite 17—24.

†) Cäcilia, Seite 19 ebendaselbst. «Auf dem ersten Blatte der Beilage steht von C. Ph. Em. Bach's Hand folgende sich auf die Überschrift beziehende Bemerkung: ‚NB. Der seel. Papa hat auf die Platte diesen Titul stechen lassen: *Canon per augment. in Contrapuncto all' Octava;* es hat aber Friede (Friedemann) ausgestrichen und gesetzet wie vorstehet.' Dass die drei einzelnen nur auf einer Seite beschriebenen Blätter dieser Beilage zum ersten Abklatschen auf der Platte gedient haben und auch zu diesem Zwecke geschrieben worden sind, geht aus der genauen Übereinstimmung der Raum-Abtheilung des Manuscriptes und der Marpurg'schen Kupferplatten deutlich hervor.»

wohlerhaltenen Blätter haben aber in mehr als einer Beziehung bleibenden Werth. Mit vieler Sorgfalt geschrieben und zum Abklatschen auf Platten präparirt, vermehren sie nicht nur die vorhandenen Beweise von Bach's Umstellungen der einzelnen Nummern durch Seitenzahlen*), sowie seiner Umgestaltungen durch autographe Reinschrift, sondern weisen auch auf den Ursprung der Tradition hin, als habe Bach selbst, oder einer seiner Söhne, das Werk theilweis gestochen. Allerdings hat Bach, diesen drei Blättern zufolge, anfänglich den Plan gehegt, sein letztes Werk, ähnlich wie den dritten Theil seiner Clavierübung, selbst in Kupfer zu ätzen; allein nicht nur sein unbenutzt gelassenes Fehlerverzeichniss; nicht nur die grosse Menge der Stichfehler überhaupt; sondern auch die Unähnlichkeit des Stiches mit der Schrift jener Blätter, die sich mit jenem nicht einmal räumlich decken**), sind selbstredende Beweise dafür: dass Bach seine anfängliche Absicht aufgab, und den Stich des Werkes einem Andern (Schübler in Zella) anvertraute. (Vergleiche oben den Bericht über die Originalausgabe.)

Noch versucht Dehn eine Frage von bibliographischer Wichtigkeit zu beantworten, die sich an den Verbleib des Stichmanuscriptes knüpft. Die interessante Stelle sei wörtlich wiedergegeben.

«Unter den einzelnen zu dem Manuscript gehörenden und weiter oben ausführlich erwähnten losen Blättern, findet sich auch noch ein Umschlag von blauem Papier, auf welchem Joh. Seb. Bach den Titel des hier in Rede stehenden Werkes: ‚Kunst der Fuge' geschrieben hat; (?) in diesem Umschlagbogen verwahrte C. Ph. Emanuel Bach einen Theil des geschriebenen Werkes von der Handschrift seines Vaters; da sich nun auf eben diesem Umschlage noch ein kleines angeheftetes Zettelchen befindet***), auf welchem C. Ph. E. Bach mit eigener Hand bemerkt hat: ‚Herr Hartmann hat das eigentliche', so kann man doch wohl mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, dass hier das ‚eigentliche Manuscript von Joh. Seb. Bach's Kunst der Fuge' gemeint ist. Nun fragt sich aber noch: wer ist dieser Hartmann? Die Vermuthung spricht für einen der beiden folgenden: Johann Samuel Hartmann und Johann Hartmann. Der erstgenannte war ein zu C. Ph. Em. Bach's Zeit sehr bekannter Rathsmusikus in Hamburg, wo sie also zusammen lebten und wahrscheinlich auch Umgang miteinander hatten. Der andre, Johann Hartmann, war seit 1768 Concertmeister in Copenhagen, und bekannt wegen seiner Sammlung ausgezeichneter und seltener praktischer Musikwerke. Hiemit wäre denn vorläufig angedeutet, dass das Originalmanuscript der Joh. Seb. Bach'schen ‚Kunst der Fuge' entweder in Hamburg oder Copenhagen zu suchen wäre. Da jedoch die in Hamburg befindlichen Seltenheiten dieser Art durch die bisherigen fortwährenden Nachforschungen daselbst von Seiten der sehr gelehrten Sammler, wie unter andern von Concertmeister C. F. G. Schwenke, Etatsrath Gähler (ein persönlicher und langjähriger Freund C. Ph. Em. Bach's) und letztlich von Georg Pölchau, ans Licht gezogen, meistens auch in die Pölchau'sche Sammlung übergegangen sind, sich aber in keiner Bibliothek der genannten Sammler das fragliche Manuscript vorgefunden hat, so lässt sich wohl eher annehmen, dass unter dem von C. Ph. Em. Bach bezeichneten Hartmann der Copenhagener Concertmeister gemeint ist, dessen Sammlung, so viel mir bekannt geworden, in Copenhagen durch Verkauf vereinzelt wurde. Hiernach würde also vorzugsweise Copenhagen der Ort sein, wo man versuchen müsste, dem mehrgedachten Manuscript auf die Spur zu kommen.»

Leider haben diese Conjecturen Dehn's noch kein greifbares Resultat ergeben, und nach Allem, was bisher gesagt worden, wie auch nach dem Einblick, den der Anhang unter **B.** (Seite 115—116)

*) Die drei in Rede stehenden präparirten Blätter paginiren 26, 27, 28, während der darauf befindliche Canon in der Originalausgabe erst Seite 48—50 zu finden ist. (Siehe Seite 115.)

**) Die räumlichen Unterschiede schwanken von der obersten Notenlinie bis zur untersten zwischen $^1/_4$ bis $^3/_4$ Centimeter. (Siehe Seite 115 das Nähere.)

***) Dieses Zettelchen ist leider verloren gegangen; ich, wenigstens, habe es nie zu Gesicht bekommen können. (Der Redacteur.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gewährt: wird man nach einem Stichmanuscript vergeblich suchen, das alle Nummern enthält, die sich in der Originalausgabe vorfinden. Der Componist wird vielmehr jede Nummer des Werkes, — ähnlich, wie die Beilagen des Berliner Autographes zeigen, — druckfertig gemacht und abgeliefert haben. Als er darüber starb, sandten die Erben dem Verleger Alles zu, was zu dem Werke Beziehung hatte; also auch das Berliner Autograph mit den theils fertigen, theils unfertigen Beilagen. Auf diese Weise erklärt sich:

a. die ungehörige Aufnahme von Contrapunkt 14 (Seite 67) aus dem Berliner Autograph;

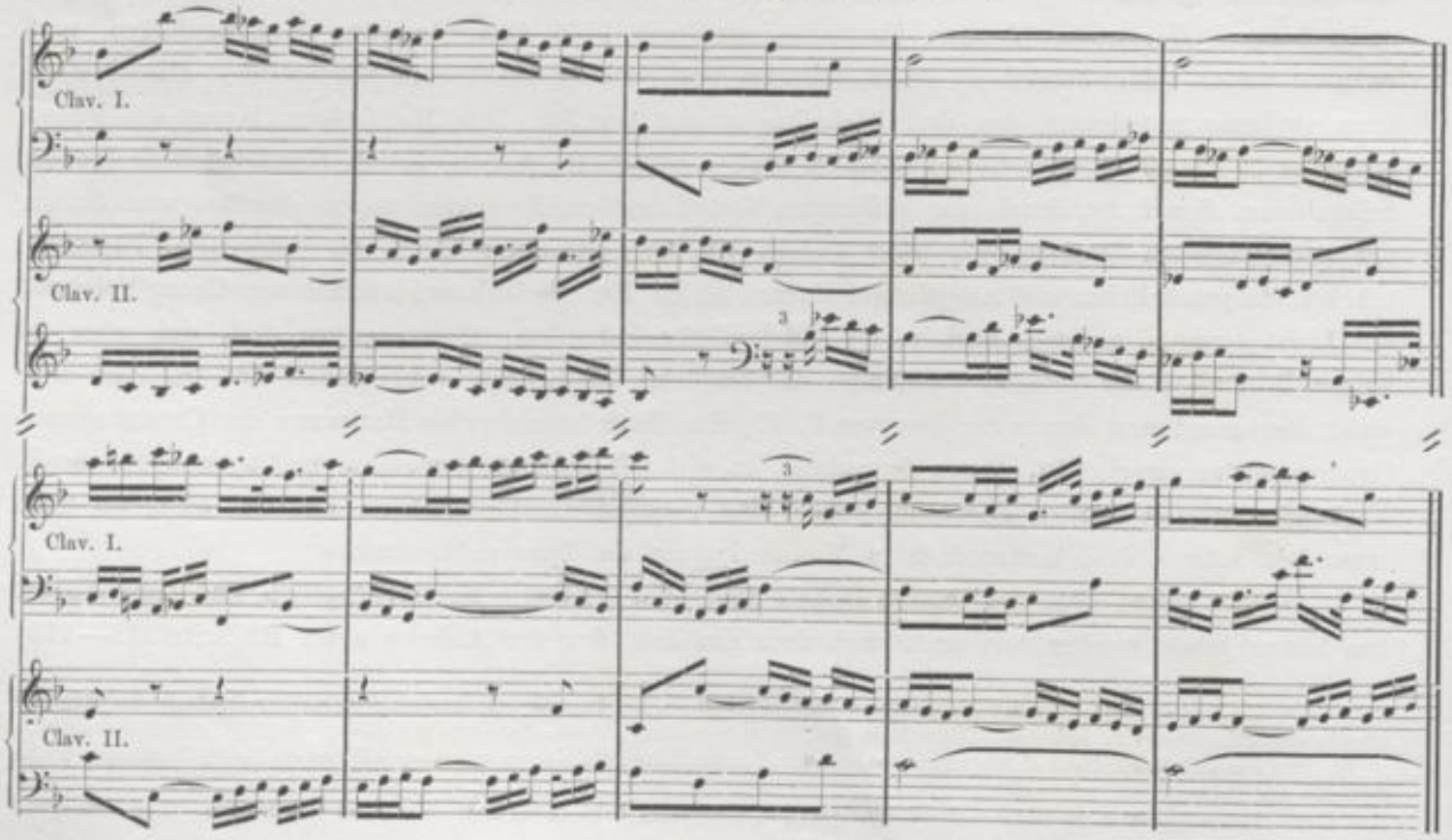
b. die Auseinanderzerrung und verkehrte Ordnung der beiden Contrapunkte 12 und 13;

c. die ungehörige Aufnahme der unvollendeten Schlussfuge (Seite 93), die, wie schon nachgewiesen, mit dem Grundthema des Werkes gar nichts zu thun hat, und vielleicht nur des leider unbenutzten Fehlerverzeichnisses halber auf Blatt 4 mitgeschickt wurde;

d. der unveränderte Abdruck der beiden Fugen für zwei Claviere nach dem Berliner Autographe, denen offenbar die letzte Revision Bach's fehlt.

Denn während alle übrigen Theile des Berliner Autographes eine seltene Correctheit bekunden, und nur hie und da ein kleiner Schreibfehler vorkommt, zeigt dagegen das Autograph zu den beiden Fugen für 2 Claviere mehrere sehr bedenkliche Stellen. Eine davon, drei auf einander folgende Octaven auf Seite 86, Takt 14, — (siehe das letzte Notenbeispiel des Gesammtverzeichnisses der Fehler) — liess sich allerdings mit leichter Mühe durch Gegenbewegung der Bässe beseitigen; anders verhält es sich dagegen mit dem Quintenpaare Seite 90, Takt 6 zu 7, zwischen Bass 1 und Oberstimme 2; sowie mit den vier Octaven, die sich ebenfalls auf Seite 90, Takt 11 zu 12, zwischen Bass 1 und Oberstimme 2 finden. Hier scheint die ganze Stelle, nach Seite 86 Takt 10—14 zu urtheilen, in falscher Umkehrung zu stehen, die sich nach dem Gegebenen etwa also darstellen müsste.

Seite 86, Takt 10—14, nebst Umkehrung Seite 90, Takt 9—13.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von der Schrift des in Rede stehenden Autographes kann ich übrigens nur bestätigen, was Bitter in seiner Bachbiographie darüber schreibt*): «Merkwürdiger Weise zeigt das zu Berlin befindliche Autograph eine feste, klare Schrift. Erst gegen den Schluss hin wird diese enger, kleiner, weniger sorgfältig, mit häufigeren Abänderungen versehen. Auf den letzten Seiten ist sie ganz klein und eng, wenngleich noch immer sehr deutlich. Man möchte kaum daraus erkennen, dass der, der diese Blätter niedergeschrieben, ein erblindender Greis gewesen sei.» Ich habe hinzuzufügen, dass sogar noch die unvollendete Schlussfuge diese feste klare Schrift an sich trägt.

Sämmtliche Contrapunkte stehen wie im Originaldruck, so auch im Autographe in Partitur. Nur die unvollendete Schlussfuge, so sorgfältig sie auch sonst geschrieben ist, macht eine Ausnahme davon. Auf zwei Systeme zusammengedrängt, bezeugt sie auch durch diese Äusserlichkeit, dass Bach sie nicht in den Bereich der gestellten Aufgabe zu ziehen beabsichtigte.

3. J. S. Bach's eigenhändig gefertigtes Fehlerverzeichniss zur Originalausgabe.

(Seite 30—52 vorliegender Ausgabe.)

Wiederholt musste davon berichtet werden, dass sich dasselbe auf der Rückseite des vierten Blattes zur letzten, unvollendeten Fuge befindet, und weder vom Stecher noch vom Herausgeber der Originalausgabe benutzt wurde. Nach verschiedenen Richtungen hin von höchstem Werth, bezeugt es vor Allem:

die Authenticität der Lesarten der Originalausgabe
als Bach's letztwillige,

da mit Ausnahme

von Contrapunkt 14, ... Seite 67
vom Canon per Augmentationem contrario motu, ... Seite 71
von den beiden Fugen für 2 Claviere . . . . . Seite 85
und Seite 89
sowie von der unvollendeten Schlussfuge. . . . . Seite 93

sämmtliche übrigen Stichvorlagen fehlen.

Obwohl nun die buchstäbliche Wiedergabe dieses Verzeichnisses keinen praktischen Nutzen für vorliegende Ausgabe haben kann, so liegt hier doch, den vorhandenen Originalausgaben gegenüber, ein Dokument von solcher Bedeutung vor, um auch in autographer Fassung bleibenden Werth zu behalten. Ausserdem findet man es in dem Gesammtverzeichniss der Fehler für unsere Ausgabe praktisch übertragen, und durch Zeichen (*) kenntlich gemacht.

P(agina) 21 l(inie) 2 t(akt) 6 muss die Note vor dem letzten *fis g* heissen.
——— — 7 t. 6 fehlt eine halbe Taktpause.
——— — 6 t. 8 fehlt ein ♮.
——— — 9 t. 1 muss das ♮ in ein ♭ verwandelt werden.
p. 22 l. 2 t. 1 muss das erste *a* mit dem vorhergehenden gebunden sein.
— - 11 t. 2 muss die letzte Note die folgende binden.
p. 23 l. 2 t. 9 muss vor der letzten Note ein ♮ sein.
—— l. 8 t. 9 muss hinter der ersten Note ein Punkt stehen.
p. 24 l. 2 t. 1 muss vor dem letzten *h* ein ♭ stehen.
—— l. 12 t. 11 fehlt ein Punkt.
p. 25 l. 2 t. 3 muss die letzte Note die folgende binden.
p. 26 l. 8 t. 6 fehlt ein 4tel im Anfange *d*, welches mit dem vorhergehenden gebunden sein muss.
p. 27 l. 10 t. 13 müssen vor den beiden letzten Noten ♯♯ stehen.

*) Bitter, «Johann Sebastian Bach» Band 2, Seite 349.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

p. 27 l. 10 t. 14 muss vor dem *f* ein ♮ stehen.
—— —— t. 16 muss das ♮ vor der ersten Note deutlicher gemacht werden.
p. 28 l. 3 t. 2 muss aus dem ♭ ein ♮ gemacht werden.
—— l. 5 t. 6 muss aus dem ♮ ein ♭ gemacht werden.
—— l. 10 t. 2 muss die erste Note von der vorhergehenden gebunden sein.
p. 31 l. 4 t. 8 muss das ♮ weg.
—— l. 6 t. 11 ist etwas unrichtig.
p. 33 l. 10 t. 6 fehlt hinter der ersten Note ein Punkt.
p. 34 l. 7 t. 9 ist etwas geändert.
—— l. 12 t. 1 müssen *e d* zwei 8tel sein.
p. 35 l. 6 t. 6 ist das letzte ♮ unnütz.

4. Die Züricher Ausgabe von Hans Georg Nägeli;
5. Die Ausgabe der Firma C. F. Peters zu Leipzig.

Beide Ausgaben lassen, wie schon anfänglich gesagt wurde, sehr viel an Correctheit und Zweckmässigkeit zu wünschen übrig. Nägeli bringt allerdings das Werk in Partitur mit untergelegtem Clavierauszuge, jedoch übersäet mit Fehlern und Abweichungen, die jede Benutzung der unter 1., 2. und 3. verzeichneten Originalquellen entschieden verneinen. Die Edition Peters dagegen, obwohl gereinigt von den gröbsten Fehlern jener Ausgabe, zeigt wiederum die Mängel: dass sie nur als Clavierauszug in modernem, Czerny'schen Gewande erschien, und ferner die Originale ebenfalls, wie ihr Schweizer College, unbeachtet gelassen hat. So liest Peters z. B.:

Seite 9, Takt 1 im Alt *b*, statt *h* . . . . . des Autographes;
Seite 31, Takt 8 im Alt *b*, statt *h* } . wie Bach in seinem Fehlerverzeichnisse verbessert;
Seite 31, Zeile 2, Takt 6 im Alt *h*, statt *b* }
Seite 34, Zeile 5, Takt 6 im Sopran *e*, statt *es* . . . . der Originalausgabe und des Autographes;
Seite 40, Takt 7 im Alte *b a*, statt *h a* . . . . . der Originalausgabe;
Seite 40, Zeile 4, Takt 1 im Alt *g f*, statt *gis fis* . . . . . des Bach'schen Fehlerverzeichnisses;
u. s. f.

Ferner zählt man in Contrapunkt 10 (Seite 43—47) gegen 10 überflüssige Triller, während diese unechten Verzierungen in Contrapunkt 11 sogar die anständige Ziffer von 32 erreichen!

1. Gesammtverzeichniss der Fehler in der Originalausgabe.

Ihre Berichtigung erfolgte:

a. nach dem Bruchstücke eines vom Componisten selbst gefertigten Verzeichnisses auf der Rückseite des vierten Blattes zur letzten Fuge. (Siehe weiter unten die mit einem Stern bezeichneten 24 Anmerkungen.)
b. nach dem Berliner Autographe.

Contrapunctus 1.

Seite 4, Zeile 4, Alt, fehlt Takt 2 zu 3 die Bindung.
Seite 5, Zeile 3, Sopran, fehlt Takt 4 zu 5 die Bindung.
Seite 5, Zeile 4, Alt, fehlt Takt 6 zu 7 die Bindung.

Contrapunctus 2.

Seite 6, Zeile 4, Tenor. Letzte Note *e*, statt *cis*.
Seite 9, Zeile 1, Takt 1, Alt. Vor *h* ein ♭, statt ♮. (Vergleiche den Tenor im folgenden Takte.)

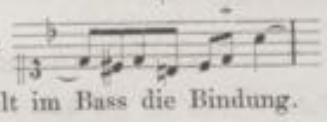
Contrapunctus 3.

Seite 10, Zeile 3, Takt 3 fehlt im Tenor die Bindung.

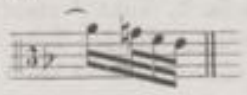
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Contrapunctus 4.

Contrapunctus 5.

Seite 18, Überschrift: Contrapunctur 5.
Seite 19, Zeile 2, Takt 6, Sopran. Vor *h* ein ♮, statt ♭.
Seite 21, Zeile 2, Takt 6, Sopran: 
Seite 21, Zeile 3, Takt 5 zu 6 fehlt im Bass die Bindung.

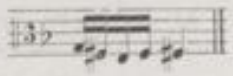
Contrapunctus 6.

Seite 22, Zeile 3, Takt 2, letztes Achtel im Alt: 
Seite 25, Zeile 1, Takt 1, sowie Zeile 2, Takt 1, fehlen im Alt vom dritten zum vierten Achtel die Bindebogen.
Seite 25, Zeile 1, Takt 1 fehlt im Tenor die erste Achtelpause.
Seite 26, Zeile 3, Takt 1 fehlen im Sopran bei'm ersten, im Tenor bei'm dritten Viertel die Punkte.

Contrapunctus 7.

Seite 27, Zeile 4, Takt 2 fehlt der Punkt bei'm ersten Achtel im Alt.
Seite 29, Zeile 1, Takt 4 fehlt nach der ersten Achtelnote im Tenor die Achtelpause.

NB. Von den folgenden, bis Seite 52 reichenden Berichtigungen stammen die mit einem Stern bezeichneten aus der Feder J. S. Bach's selbst, und sind für unsere Ausgabe nur umgeschrieben. Die buchstäbliche Wiedergabe siehe weiter oben unter 3.

Seite 30, Zeile 4, Takt 2 fehlt im Sopran die Bindung zwischen *f* und *f*.
*Seite 30, Zeile 4, Takt 3, zweite Hälfte, Alt: 

Contrapunctus 8.

*Seite 31, Zeile 1, Takt 6 fehlt im Basse eine halbe Taktpause.
*Seite 31, Zeile 1, Takt 8 fehlt im Alt das ♮ vor *b*.
*Seite 31, Zeile 2, Takt 6 steht im Alt statt des ♭ ein ♮.
*Seite 31, Zeile 4, Takt 6 fehlt im Alt die Bindung zum vorhergehenden *a*.
Seite 32, Zeile 3, Takt 2 fehlt im Sopran der Punkt bei *g*.
*Seite 32, letzter Takt fehlt im Alt die Bindung zum vorhergehenden *d*.
*Seite 33, Zeile 4, Takt 1 fehlt im Alt das ♮ vor *b*.
Seite 33, Zeile 5, Takt 1. Erste Note im Alt ein Achtel nebst Achtelpause. Falsche Übertragung aus dem Autograph, wo der Contrapunkt in doppelt so kurzen Noten niedergeschrieben ist.
*Seite 34, Zeile 3, Takt 3 fehlt im Alt der Punkt bei *d*.
Seite 34, Zeile 5, Takt 5 fehlt im Sopran die Bindung zum vorhergehenden *a*.
*Seite 34, letzter Takt fehlt im Alt das ♭ vor *h*.
*Seite 36, Zeile 3, Takt 3 fehlt im Bass der Punkt bei *g*.
*Seite 36, Zeile 4, Takt 3 fehlt im Alt die Bindung zum vorhergehenden *b*.

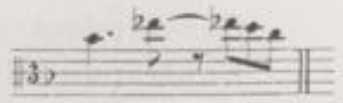
Contrapunctus 9.

*Seite 38, Zeile 1, Takt 4 fehlt im Basse das erste Viertel *d*, desgleichen die Bindung zum vorhergehenden *d*.
*Seite 40, Zeile 4, Takt 1 fehlen im Alt beide Kreuze.
*Seite 40, Zeile 4, Takt 2 fehlt im Alt ein ♮ vor *f*.
*Seite 40, Zeile 4, Takt 4 steht im Alt ein undeutliches Zeichen. Bach schreibt: «es muss das ♮ vor der ersten Note deutlicher gemacht werden».
*Seite 40, letzter Takt, Tenor. Statt des ♮ steht ein ♭ vor *b*.
*Seite 41, Zeile 4, Takt 2 steht im Sopran ein ♮, statt ♭ vor *e*.
*Seite 42, Zeile 2, Takt 3 fehlt im Alt die Bindung zum vorhergehenden *f*.

Contrapunctus 10.

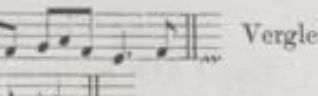
Seite 44, Zeile 2, Takt 2 fehlt im Tenor die Bindung zum vorhergehenden *d*.
*Seite 46, Zeile 3, Takt 4 steht im Bass ein ♮ vor *e*.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

*Seite 47, Zeile 2, Takt 3, Alt:  Bach schreibt von dieser Stelle: «ist etwas unrichtig». Vergleiche Seite 70, Zeile 2, Takt 4, wo Autograph und Originaldruck übereinstimmen. (NB. Von Contrapunctus 10 fehlt das Autograph.)

Contrapunctus 11.

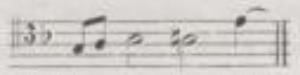
Seite 49, Zeile 3, Takt 5 fehlt im Alt hinter dem ersten Viertel *e* die Achtelpause.
*Seite 50, Zeile 3, Takt 1 fehlt im Alt der Punkt bei'm ersten Viertel *e*.
*Seite 51, Zeile 2, Takt 4 steht im Tenor ein ♭ vor *b*, statt ♮.
*Seite 51, Zeile 2, letzter Takt im Basse liest *e d* als Sechszehntel.
*Seite 52, Zeile 3, Takt 2 steht hinter dem letzten *fis* im Alt ein unnützes ♯.

Seite 52, letzte Zeile, vorletzter Takt: 

Seite 54, Zeile 2, Takt 4 fehlt im Basse das Kreuz.
Seite 54, Zeile 3, letzter Takt fehlt im Soprane die Bindung zum vorhergehenden *g*.
Seite 54, Zeile 3, letzter Takt fehlt im Tenor an der letzten Note der Achtelstrich.
Seite 54, Zeile 4, Takt 3 fehlt im Alt die Bindung zwischen *a* und *a*.

Contrapunctus 12.

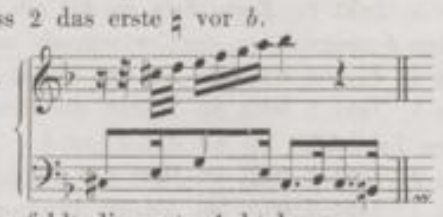
Seite 58, fehlt im vorletzten Takte des zweiten Basses das ♭ vor *e*.

Seite 59, letzter Takt im Tenor 1:  Vergleiche auch die Umkehrung.

Seite 59, Takt 7, Alt 2. Siehe das Verzeichniss der Fehler im Autograph.

Contrapunctus 13.

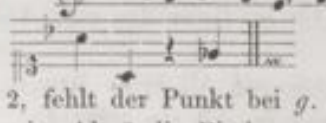
Seite 62, Takt 4, Bass 2. Siehe das Verzeichniss der Fehler im Autograph.
Seite 62, Takt 8, Bass 2. Bei *b* fehlt der Punkt.
Seite 62, Takt 9, Bass 2. Das erste Viertel *d* ohne Punkt.
Seite 62, Takt 10, Bass 2. Zwischen *g* und *g* fehlt die Bindung.
Seite 63, Takt 1, Sopran 2: *a g fis e fis*, statt *a g f e fis*.
Seite 63, Takt 3, Alt 1: *c d es f es*, statt *c d e f es*.
Seite 63, Takt 9, Bass 1: fehlen sämmtliche Punkte.
Seite 63, Takt 11 fehlt im Bass 2 das ♭ vor *e*.
Seite 64, Takt 3 fehlt im Bass 2 das erste ♮ vor *b*.

Seite 64, Takt 11: 

Vergleiche die Umkehrung.

Seite 64, letzter Takt, Bass 2: fehlt die erste Achtelpause.

Seite 65, Takt 2, Sopran 1: Vergleiche die Umkehrung.

Seite 65, Takt 2, Alt 2: 

Seite 66, Takt 7, Sopran 2, fehlt der Punkt bei *g*.
Seite 66, Takt 7—9 fehlen im Alt 2 die Bindungen zwischen *g* und *g*.

Contrapunctus 14.

Seite 67, letzter Takt fehlt im Tenor das Trillerzeichen.
Seite 70, Takt 2 fehlt im Tenor das ♭ vor *e*.

Canon per Augmentationem in Contrario Motu.

Seite 72, Zeile 6, Takt 1 zu 2: Bindung im Basse zwischen *a* und *a*. Vergleiche auch die Umkehrung Seite 74, Zeile 5, Takt 4 im Sopran.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Canon alla Ottava.

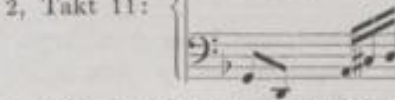
Canon alla Decima.

Seite 79, Zeile 3, Takt 3 fehlen im Basse die Sechszehntel-Striche.
Seite 80, Zeile 4, Takt 2 fehlt im Sopran die erste Bindung. Vergleiche die Umkehrung Seite 82, Zeile 5, Takt 1 im Basse.
Seite 82, Zeile 2, Takt 3 stehen im Soprane zwei Achtelpausen.
Seite 82, Zeile 4, Takt 1 fehlt im Basse die eingeklammerte Note *b*. Vergleiche Seite 80, Zeile 3, Takt 3 die Oberstimme.
Seite 82, Zeile 4, Takt 2 besteht im Basse die zweite Notengruppe aus fünf Sechszehnteln.

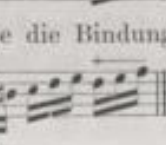
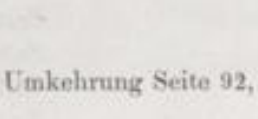
Canon alla Duodecima.

Fuga a 2 Clav.

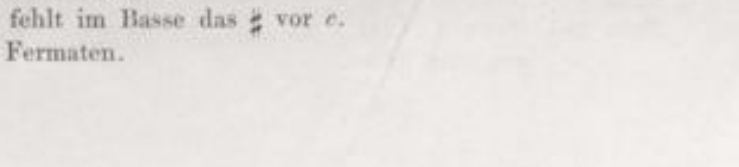
NB. Von den kleineren Fehlern, als vergessenen Punkten, Bindungen, Sechszehntheil- und Zweiunddreissigstheil-Strichen können sowohl hier, als in der folgenden Fuge nur die wichtigsten mitgetheilt werden, da deren vollständige Mittheilung zu weit führen und, angesichts des Autographes, zwecklos sein würde.

Seite 85, Takt 2: 

Seite 85, Takt 4 zu 5 fehlt die Bindung im Basse.

Seite 85, Takt 6, Clav. 1, letztes Viertel:  Ebendaselbst Clav. 2: 

Seite 86, Clav. 1, Takt 4 fehlt in der Oberstimme die Bindung zwischen *e* und *e*.
Seite 86, Clav. 2, Takt 5 fehlt im Bass die Bindung zwischen *d* und *d*.

Seite 86, Takt 12 und 13: 

Seite 86, Takt 14. Siehe das Verzeichniss der Fehler im Autograph.
Seite 86, Clav. 1, vorletzter Takt fehlt im Basse die Bindung zwischen *b* und *b*.
Seite 87, Clav. 2, Takt 6 zu 7 fehlt in der Oberstimme der Bogen.

Seite 87, Clav. 2, Takt 10: Clav. 1, Takt 11:

Seite 87, Clav. 1, Takt 12 fehlt in der Oberstimme die Sechszehntelpause.

Seite 88, Clav. 1, Takt 3: Clav. 2, Takt 4:

Seite 88, Clav. 2, Takt 6 und 7:

Seite 88, Clav. 2, Takt 11:

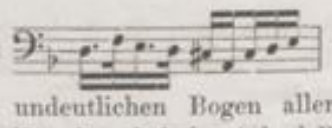
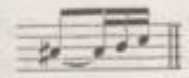
Seite 88, Clav. 1, Takt 10 fehlt im Basse die Bindung.

Seite 88, Clav. 2, Takt 14: Vergleiche auch die Umkehrung Seite 92, Clav. 1, Oberstimme, Takt 15.

Seite 88, Clav. 2, Takt 15 fehlt im Basse das ♯ vor *e*.
Seite 88, Schlusstakt ohne Fermaten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Alio modo. Fuga a 2 Clav.

Seite 89, Clav. 2, Takt 6:  statt:  Im Autograph könnte man den etwas undeutlichen Bogen allerdings für die Note *a* ansehen; allein dem widerspricht daselbst der einfache Achtel-Balken.

Seite 89, Clav. 2, Takt 7 zu 8 fehlt im Basse der Bogen.

Seite 89, Clav. 2, Takt 10 zu 11 fehlt in der Oberstimme der Bogen.

Seite 90, Clav. 2, Oberstimme, Takt 3: *e* (nicht *cis*); Takt 8: *f* (nicht *fis*).

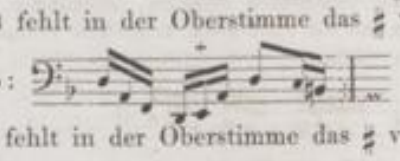
Seite 90, Clav. 1, Takt 9 liest die Oberstimme beide Male *h*.

Seite 90, Clav. 2, Takt 13 zu 14 fehlt im Basse die Bindung.

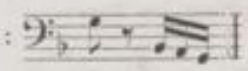
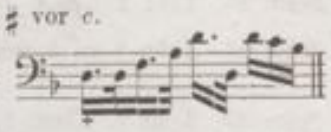
Seite 90, Clav. 2, Takt 16 fehlt in der Oberstimme das ♭ vor *e*.

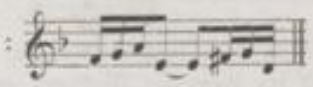
Seite 91, Clav. 1, Takt 1 zu 2 fehlt im Basse die Bindung.

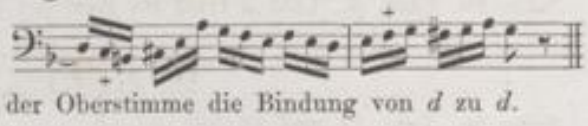
Seite 91, Clav. 2, Takt 13 fehlt in der Oberstimme das ♯ vor *c*.

Seite 91, Clav. 1, Takt 15: 

Seite 92, Clav. 2, Takt 6 fehlt in der Oberstimme das ♯ vor *c*.

Seite 92, Clav. 1, Takt 7:  Takt 10: 

Seite 92, Clav. 2, Takt 8: 

Seite 92, Clav. 2, Takt 11 und 12: 

Seite 92, Clav. 2, Takt 12 fehlt in der Oberstimme die Bindung von *d* zu *d*.

Seite 92, Schlusstakt ohne Fermaten.

Fuga a 3 Soggetti.

Fehlende Punkte (14): Seite 93, Zeile 3, Takt 3 im Sopran und Bass; Seite 94, Zeile 3, Takt 6 im Tenor; Seite 94, Zeile 4, Takt 1 im Alt; Seite 95, Zeile 2, Takt 3 im Tenor; Seite 95, Zeile 3, Takt 6 im Sopran; Seite 95, Zeile 4, Takt 2 im Sopran, Takt 3 im Tenor; Seite 100, Zeile 3, Takt 4 im Tenor; Seite 100, Zeile 4, Takt 3 im Tenor; Seite 101, Zeile 1, Takt 2 im Bass; Seite 101, Zeile 2, Takt 3 und 4 im Tenor; Seite 101, Zeile 4, Takt 4 im Alt.

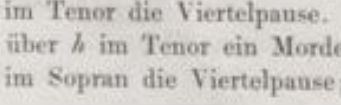
Fehlende Bindungen (12): Seite 95, Zeile 4, Takt 1 zu 2 im Tenor; Seite 96, Zeile 3, Takt 1 und 2 im Basse, Takt 4 zu 5 im Alt, Takt 5 im Sopran; Seite 100, Zeile 2, Takt 3 zu 4 im Tenor; Seite 101, Zeile 2, Takt 4 im Basse, Takt 6 bei *d* im Alt, Zeile 3, Takt 3 zu 4 im Alt, Zeile 4, Takt 1 zu 2 im Alt, Zeile 4, Takt 3 zu 4, sowie innerhalb des fünften Taktes im Tenor.

Seite 93, Zeile 4, Takt 5 fehlt das ♯ im Sopran.

Seite 94, Zeile 3, Takt 7 fehlt im Sopran der Achtel-Balken unter *e d* (oder *cis d*).

Seite 95, Zeile 3, letzter Takt fehlt im Sopran das ♭ vor dem dritten Viertel.

Seite 95, Zeile 4, Takt 4 fehlt im Bass das ♭ vor *e*.

Seite 96, Zeile 3, Takt 5 und 6: 

Seite 100, Zeile 1, Takt 5 fehlt im Basse das ♮ vor dem ersten Viertel.

Seite 100, Zeile 2, Takt 2, letztes Achtel im Alt: *g* (statt *a*).

Seite 100, Zeile 3, Takt 1 fehlt das ♯ im Sopran.

Seite 100, Zeile 3, Takt 5 fehlt im Tenor der Pralltriller.

Seite 100, Zeile 4, Takt 3 fehlt im Sopran die halbe Taktpause.

Seite 100, Zeile 4, Takt 1 fehlt im Tenor die Viertelpause.

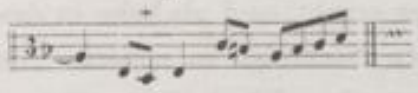
Seite 101, Zeile 2, Takt 2 steht über *h* im Tenor ein Mordent ∽.

Seite 101, Zeile 3, Takt 1 fehlt im Sopran die Viertelpause; die erste Note des Taktes ist dagegen eine halbe.

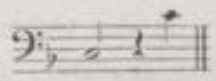
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

2. Fehler, die dem Autograph, wie dem Originaldruck gemeinsam angehören.

Contrapunctus 12.

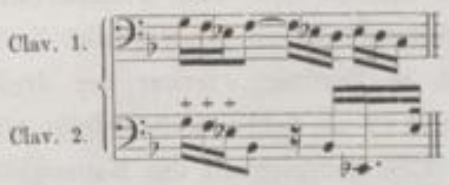
Seite 59, Takt 7, Alt 2:  Falsche Umkehrung. Vergleiche Tenor 1.

Contrapunctus 13.

Seite 62, Takt 4, Bass 2:  Vergleiche Sopran 1.

NB. Die Abänderung der Terzen in Quarten, die ebendaselbst Takt 3 und 5 im zweiten Alt vorkommen, dürften dagegen nicht als Fehler, sondern als Freiheiten in der sonst so strengen Umkehrung anzunehmen sein.

Fuga a 2 Clav.

Seite 86, Takt 14: 

Rückschau und Redaction.

Vier Hauptpunkte sind es, die aus der voranstehenden Darstellung als solche hervorgehen.

a. J. S. Bach hat uns sein letztes Meisterwerk vollendet hinterlassen. Die unvollendete Schlussfuge, die mit der gestellten Aufgabe und dem Grundthema des Werkes nichts zu thun hat, kann nur als interessante Zugabe betrachtet werden. (Siehe Seite XVII und XVIII unter 1.)

b. Weder Bach noch einer seiner Söhne hat den Stich der Originalausgabe gefertigt. Aller Wahrscheinlichkeit nach rührt derselbe, sowie das kurze Vorwort der ersten Auflage, von Schübler in Zella her. (Siehe Seite XVI unter 1.)

c. Ein vollständiges Stichmanuscript hat es nicht gegeben. Folgende Nummern der Originalausgabe:

Contrapunkt 14 (Seite 67);
der Canon per Augmentationem in Contrario Motu (Seite 71);
die beiden Fugen für zwei Claviere (Seite 85 und 89);
die unvollendete Schlussfuge (Seite 93)

sind nach dem Berliner Autograph gestochen worden*). (Siehe Seite XVIII ff. unter 2.)

d. Für Authenticität der Lesarten in der Originalausgabe bietet das eigenhändig geschriebene Fehlerverzeichniss des Componisten unanfechtbare Gewissheit. (Siehe Seite XXI unter 3.)

Bei Redaction der vorliegenden Ausgabe wurde selbstverständlich die alte Originalausgabe zu Grunde gelegt, ihre zahllosen Fehler jedoch nach dem unter 3. aufgeführten Fehlerverzeichniss J. S. Bach's, sowie nach dem sehr correcten Berliner Autograph beseitigt. Was sich in letzterem nach genauer Prüfung als «Lesart» erwies, enthält der Anhang Seite 105 ff. Nach ihm erscheinen die

*) Auch der in der Originalausgabe «zugegebene» Choral, den Bach in seiner Blindheit seinem Schwiegersohne Altnikol in die Feder dictirte, wird auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin im Original des Schreibers aufbewahrt, und bildet den Schluss der 18 grossen Choralbearbeitungen. (Siehe Lieferung 2 des vorliegenden Jahrganges Seite 145.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lesarten der Originalausgabe fast ausnahmelos als die besseren, und Bach's eigenhändiges Fehlerverzeichniss liefert zugleich den Beweis, dass dieser Text im Grossen und Ganzen sein letztwilliger sein sollte. Trotzdem will es mir scheinen, als habe Bach's bessernde Feder auch nach dem Stich der einzelnen Nummern nicht für immer geruht, und als habe er das in seinem Besitz gebliebene Berliner Autograph dazu benutzt, dergleichen Nachträge zu notiren. Als solche erscheinen namentlich jene Correcturen, die das Berliner Autograph auf Seite 24 vorliegender Ausgabe aufweist, und als Lesarten Seite 108 zu finden sind. Sie bieten aber, meiner Ansicht nach, die einzige Einschränkung dessen, was oben über den Vorzug der Lesarten in der Originalausgabe gesagt wurde.

Gern hätte ich — wie vielleicht Mancher erwartet, der meiner Darstellung zustimmt, — den 14ten Contrapunkt, sowie die unvollendete Schlussfuge aus dem Werke verwiesen, und in den Anhang als «Variante» und «Zugabe» gestellt. Allein solches Eingreifen hätte doch ein Mehreres bedingt, und das eben schreckte mich zurück. Die vier Canons hätten alsdann nach Contrapunkt 11 ihren Platz erhalten müssen [als Seitenstücke zu Contrapunkt 7, 8 (11), 9 und 10], denen dann die Fugen für zwei Claviere (jedoch in Partitur), ferner der dreistimmige Contrapunkt 13 und schliesslich der vierstimmige Contrapunkt 12 als Schlussstein gefolgt wären*). Hinsichtlich der offenbarten Kunst bleibt jedenfalls dieser 12te Contrapunkt die Krone des Werkes, da er nicht allein die vier Stimmen in arithmetischer Weise verkehrt — $\frac{4.\,3.\,2.\,1.}{1.\,2.\,3.\,4.}$ —, sondern auch die melodische Bewegung Note für Note, d. h. ausnahmelos in entgegengesetzter Bewegung zur Erscheinung bringt. Allerdings weist er nicht jene 4 Themata's auf, von denen die Sage seit Mizler berichtet; allein die Lösung einer solchen Aufgabe lag sicher nicht in Bach's Absicht**). Ein Tonsatz nach Art von Contrapunkt 12 und 13 fordert Entsagung nach allen Richtungen hin; und wie er z. B. gebundene Dissonanzen nicht verträgt, die in der Gegenbewegung falsche Auflösungen ergeben würden, so verträgt er auch bei solcher Beschränkung die Ausdehnung nicht, ohne monoton und langweilig zu werden. Und das würde bei Exposition, Entwickelung und Verbindung von 4 Themen nicht zu vermeiden gewesen sein.

Nach alle dem blieb es bei der Anordnung der Originalausgabe, indem es genügen dürfte, aus gegenwärtigem Vorworte den Aufbau und Abschluss des Werkes in seiner Reinheit kennen zu lernen.

*) Bis Seite 52 dieser Ausgabe reicht Bach's eigenhändig gefertigtes Fehlerverzeichniss, und damit der authentische Nachweis für die richtige Folge der Contrapuncte 1—11. Aber schon unmittelbar darauf beweist die Originalausgabe (siehe Seite XVII des Vorwortes) durch die sinnlose Art der Wiedergabe von Contrapunct 12, die an L. Tieck's «Verkehrte Welt» erinnert, — die bekanntlich mit dem Epilog beginnt, — dass von dieser Nummer an Bach's Angabe, hinsichtlich der Ordnung der übrigen, durch seinen Tod unterbrochen wurde; dass also von Seite 55 bis zu Ende eine authentische Reihenfolge nicht besteht.

**) Gewiss hat Bach in seiner halbjährigen Augenkrankheit, die mit seinem Tode endete, wiederholt geäussert: dass er beabsichtige sein Werk mit der Fuge zu beschliessen, die er zugleich in allen 4 Stimmen Note für Note umgekehrt habe. Wenn ihn seine nächste Umgebung, die ihn zu dieser Zeit pflegte, — seine Frau, seine Töchter und ein halb erwachsener Sohn, der 15jährige Joh. Christian, — falsch verstanden, so ist das leicht erklärlich. Fragen über solch gelehrte Musik lagen ihnen insgesammt ausser dem Bereich des Verständnisses, und mussten, aus ihrem Munde weiter verbreitet, selbstverständlich zu offenbaren Irrthümern führen.

Berlin, den 28. Januar 1878.

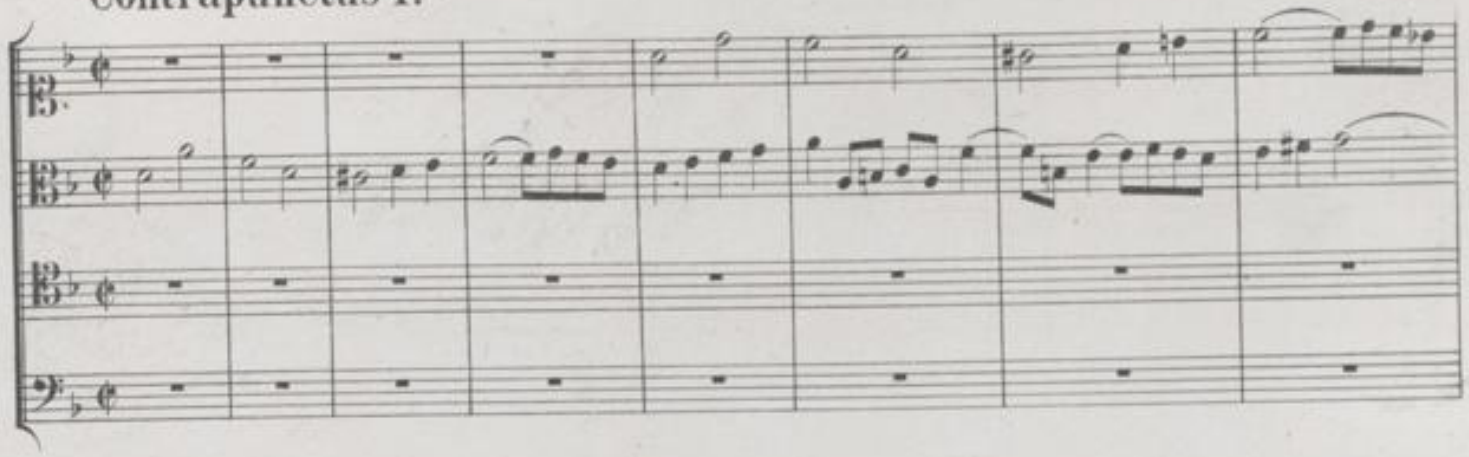
Wilhelm Rust.

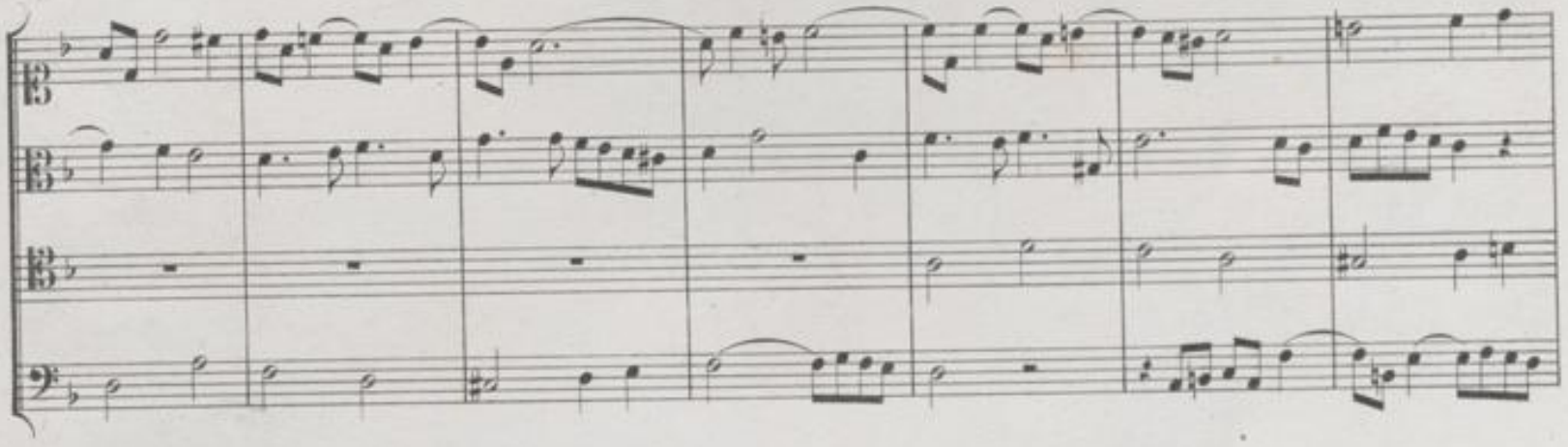
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

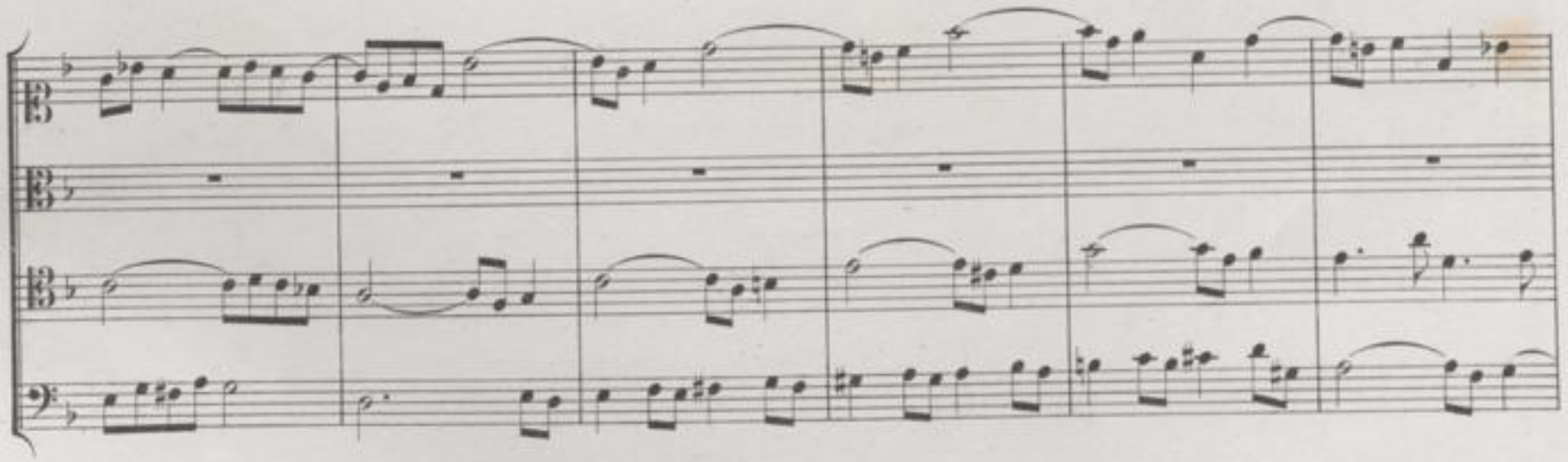
Die Kunst der Fuge

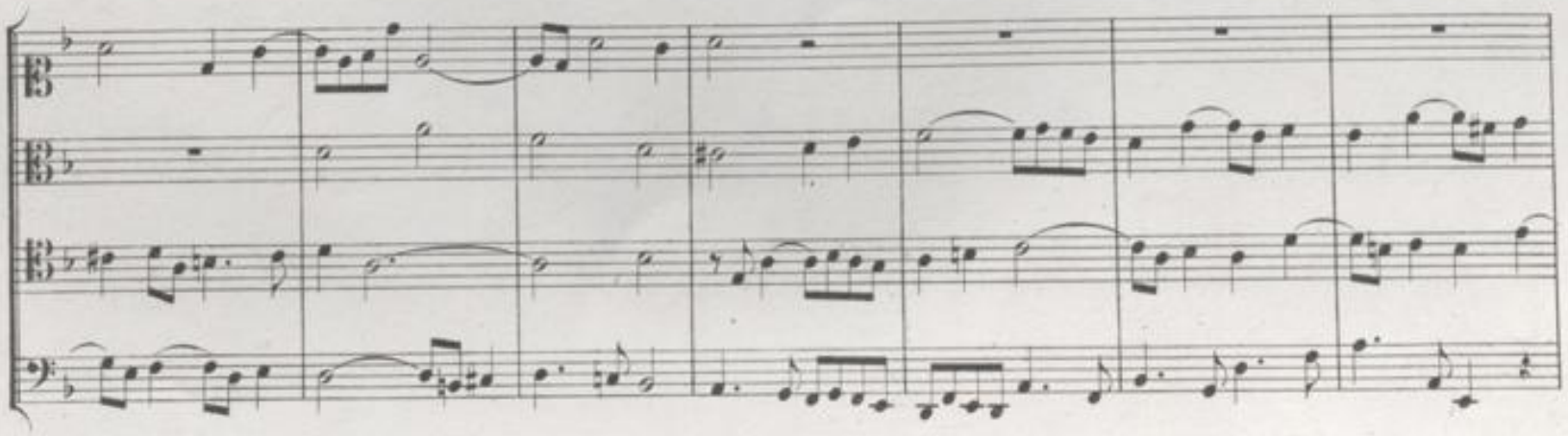
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Contrapunctus 1.*)

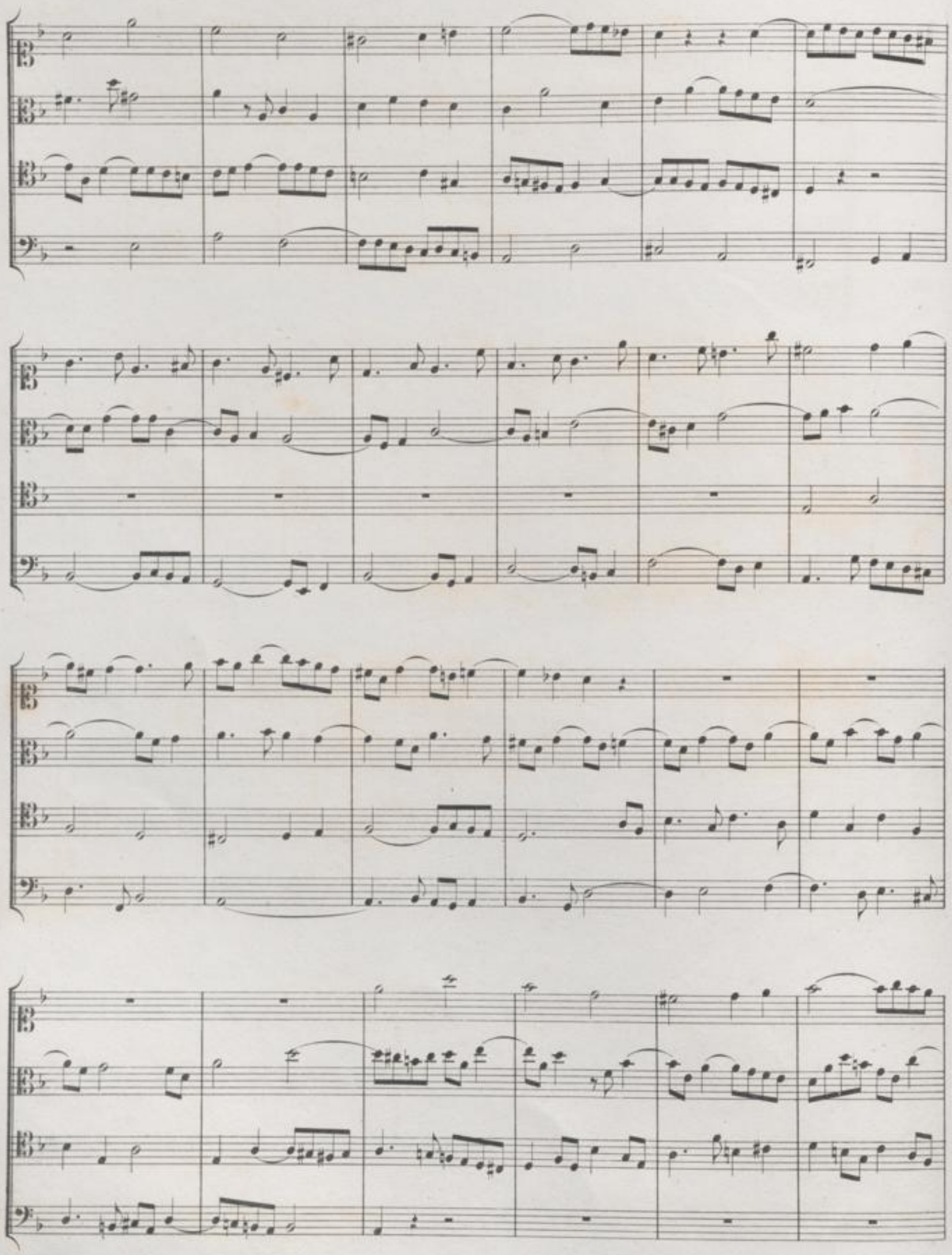




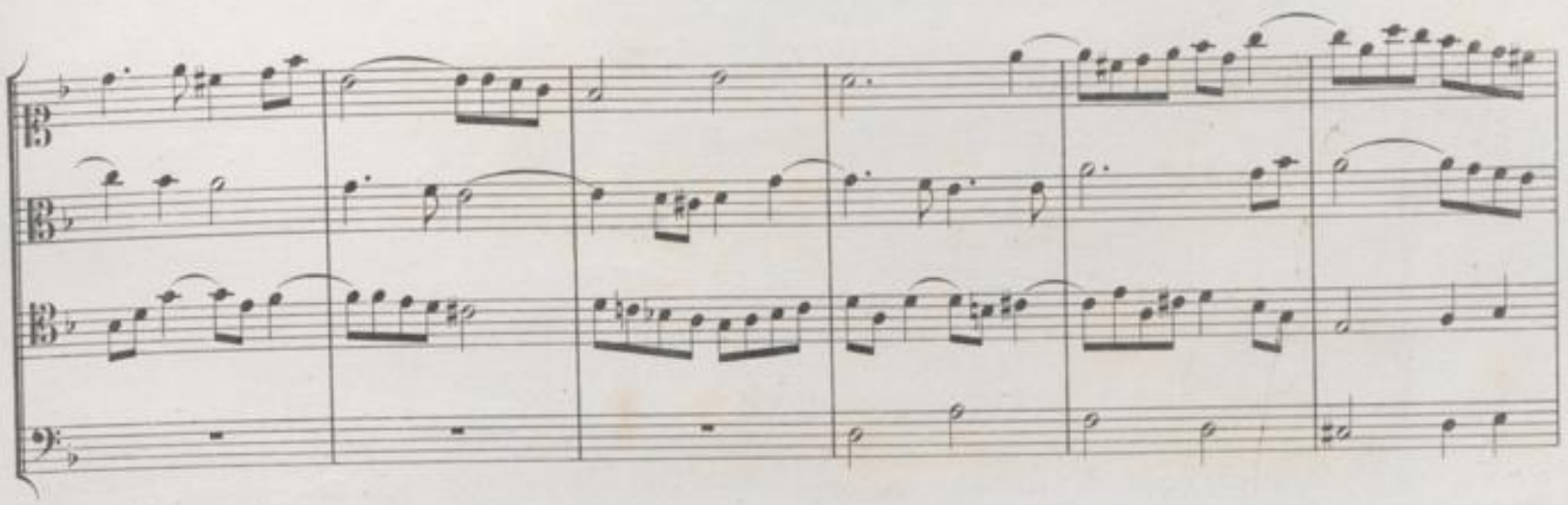


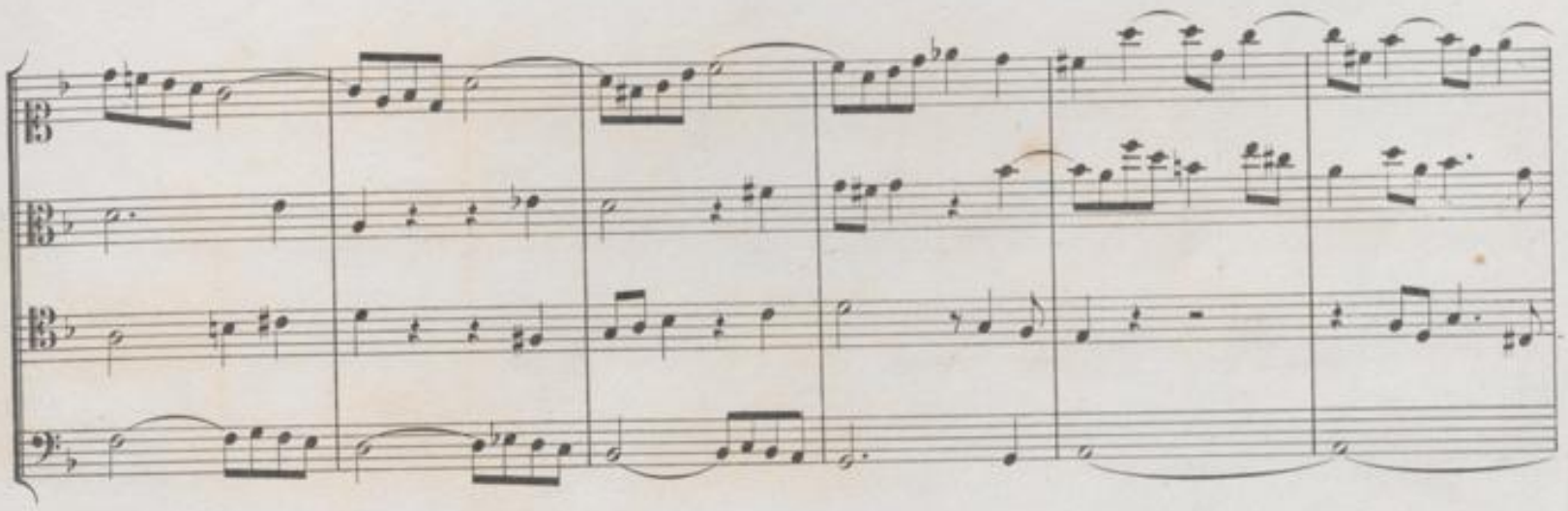


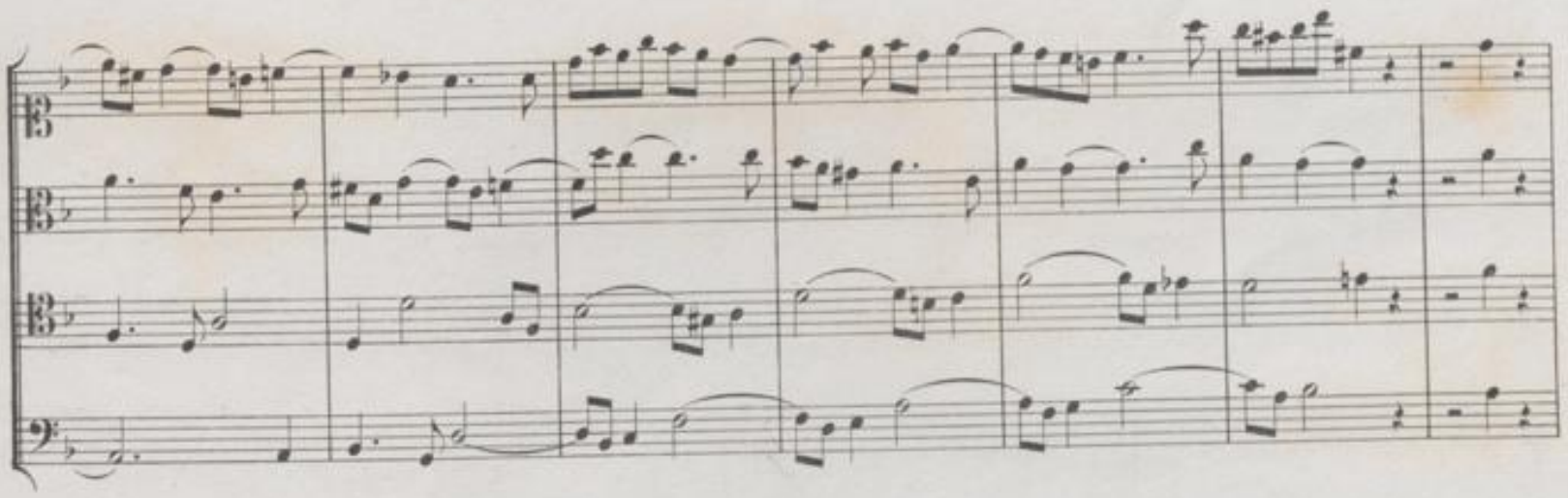
*) Nach dem Berliner Autograph ebenfalls Nr. 1.

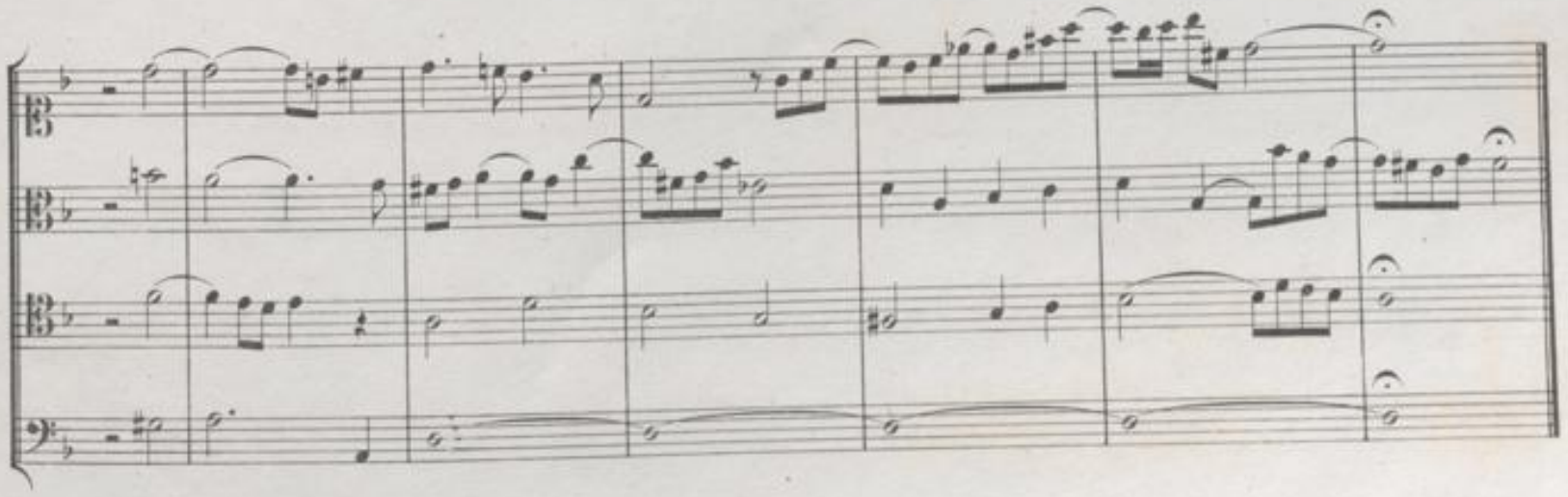


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



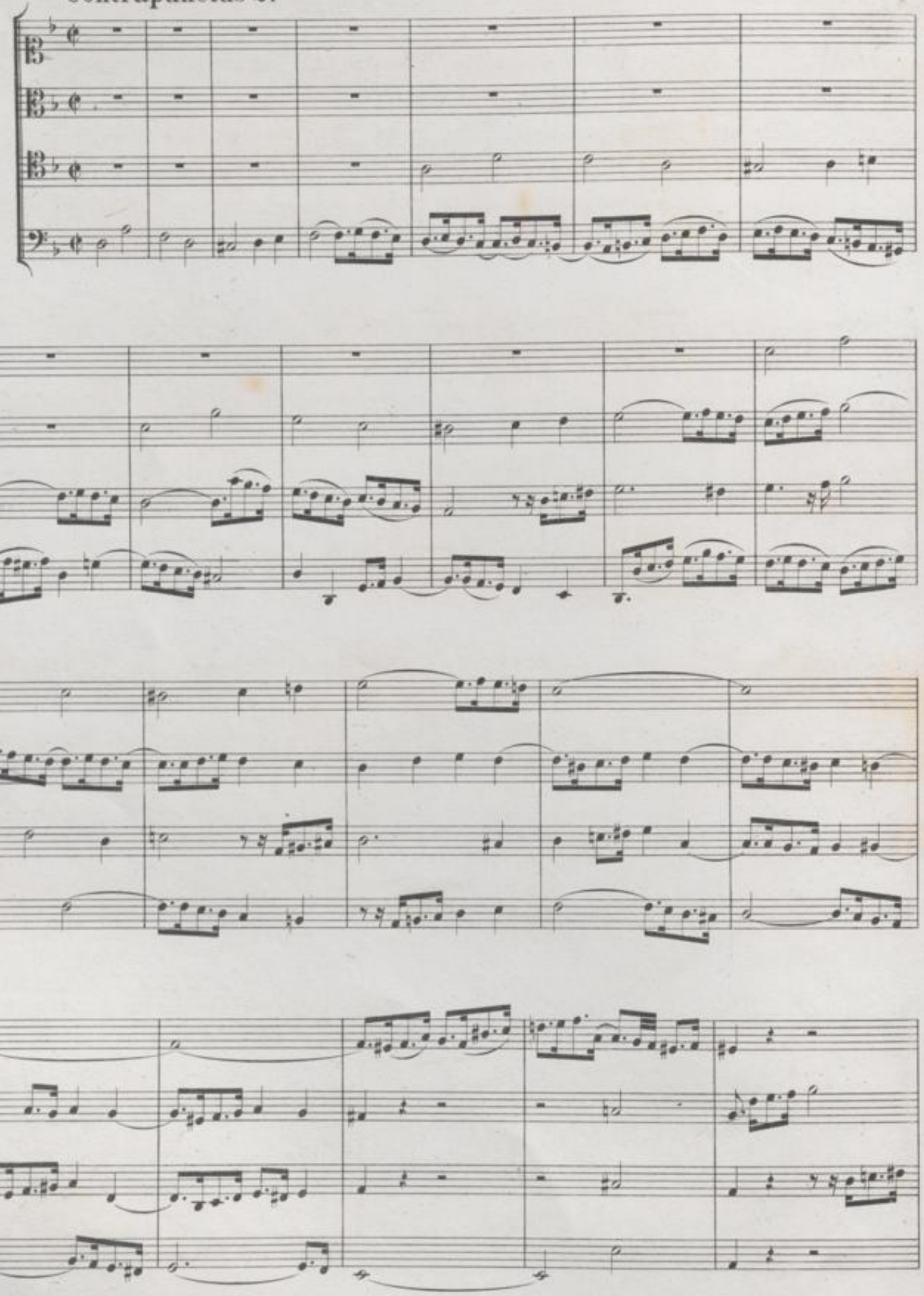




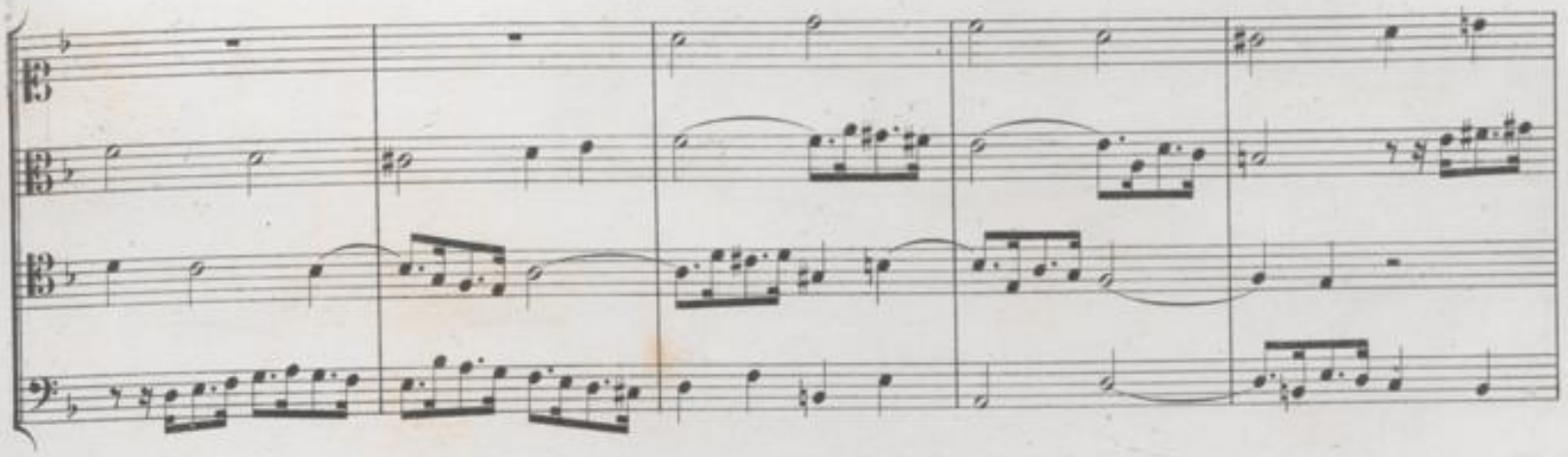


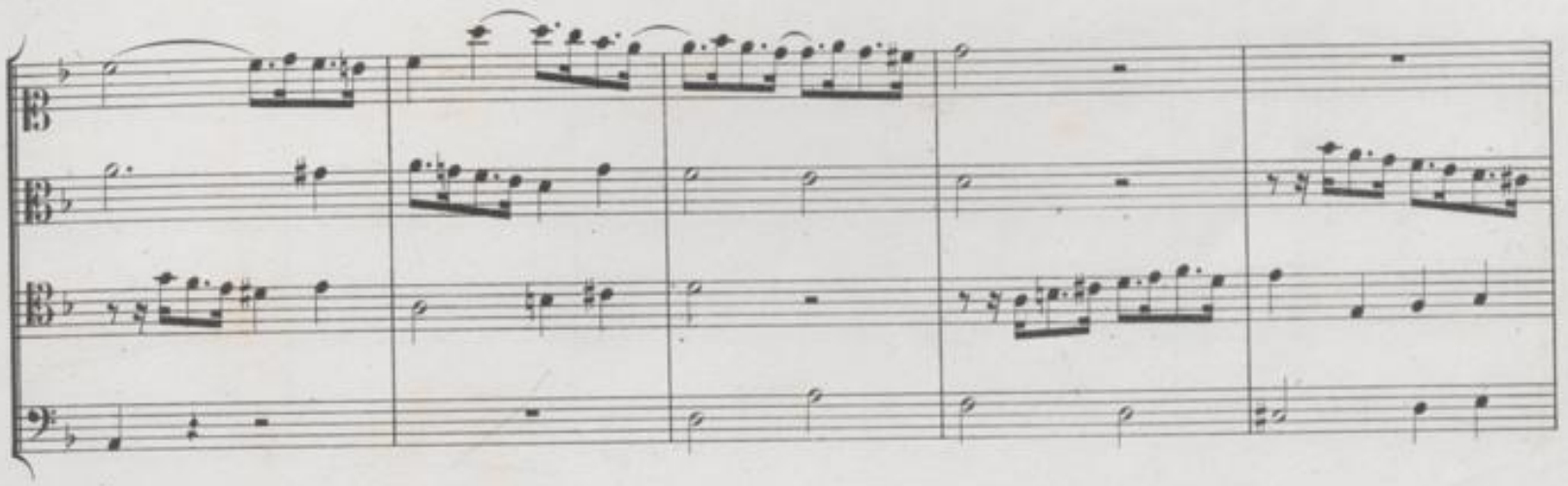
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

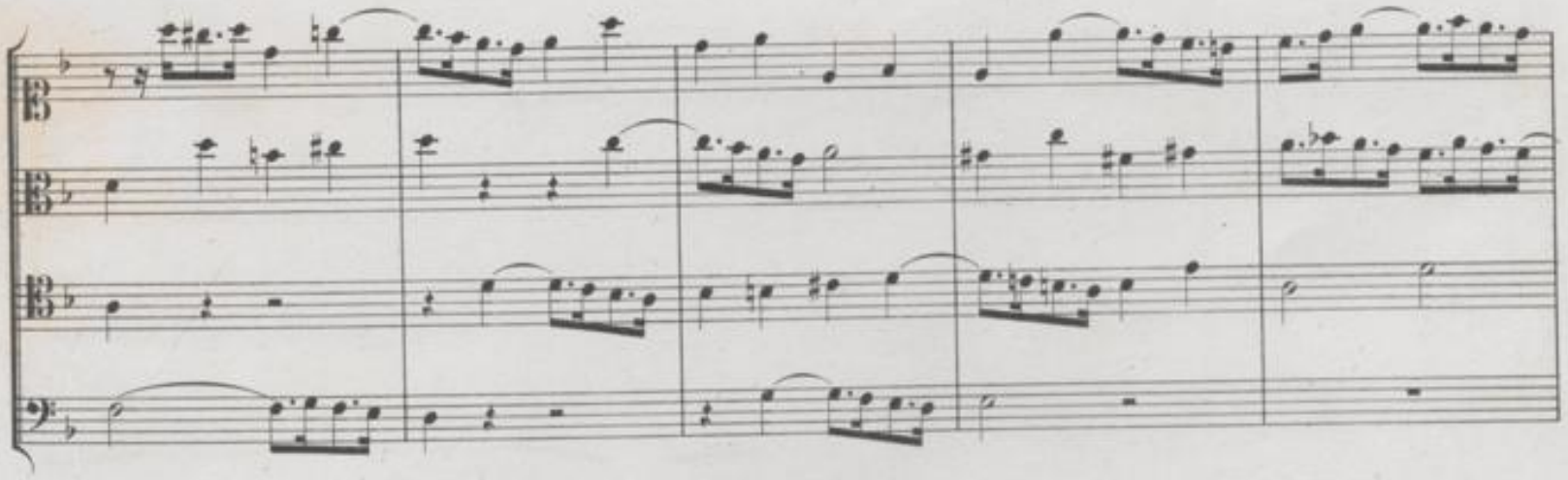
Contrapunctus 2.*)

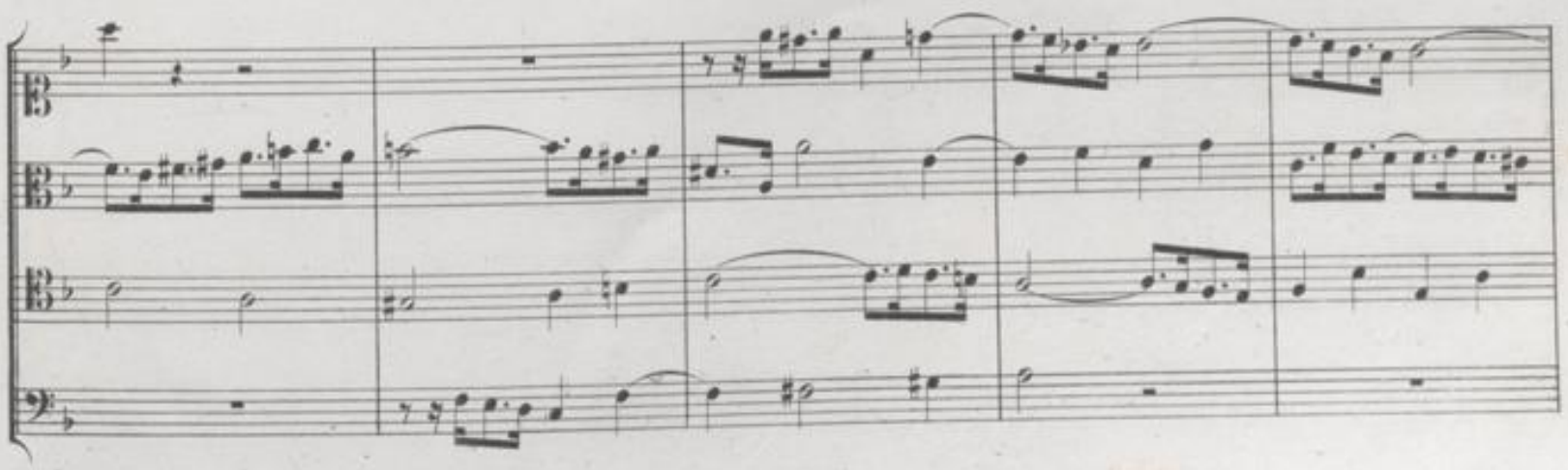


*) Nach dem Berliner Autograph Nr. 3.

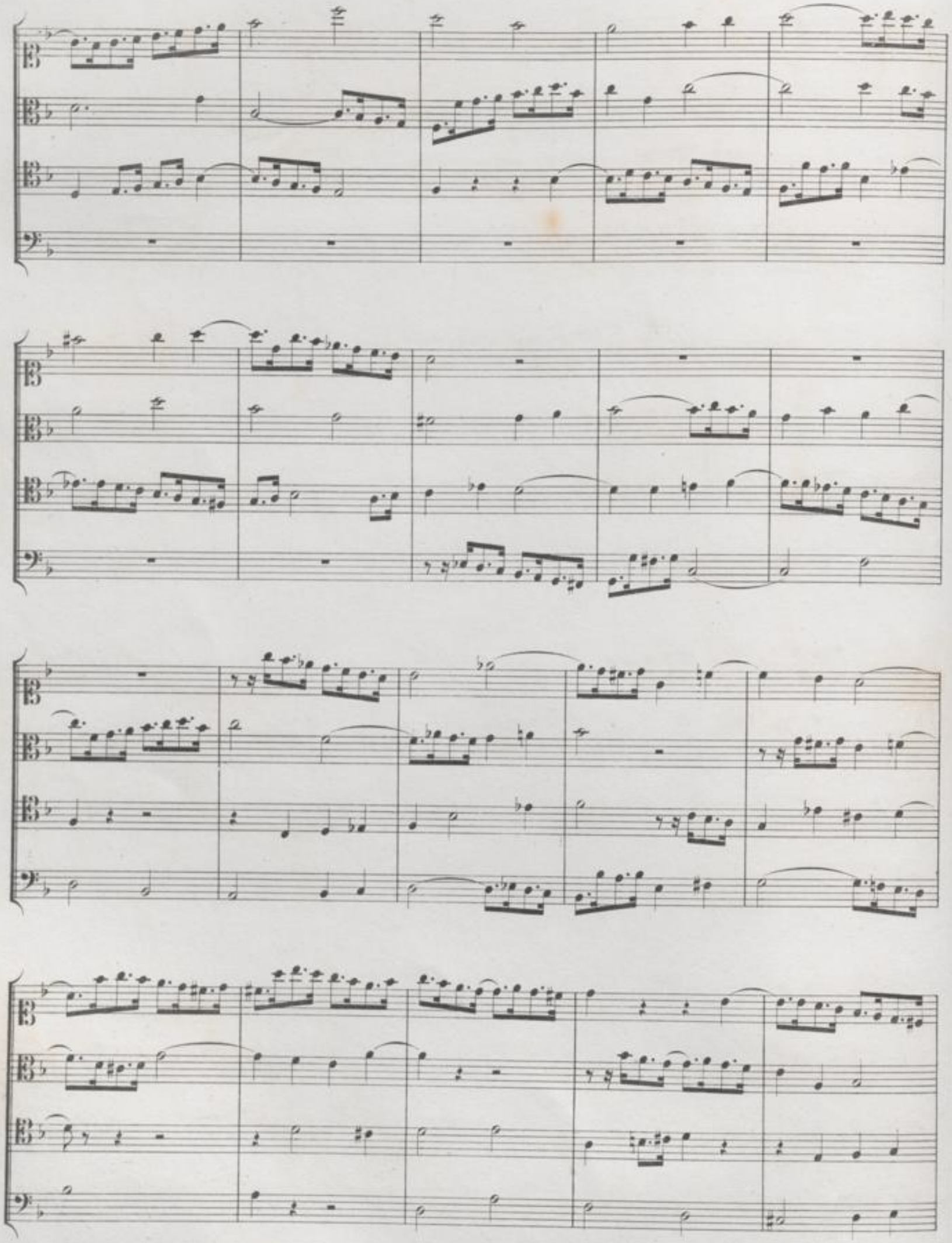


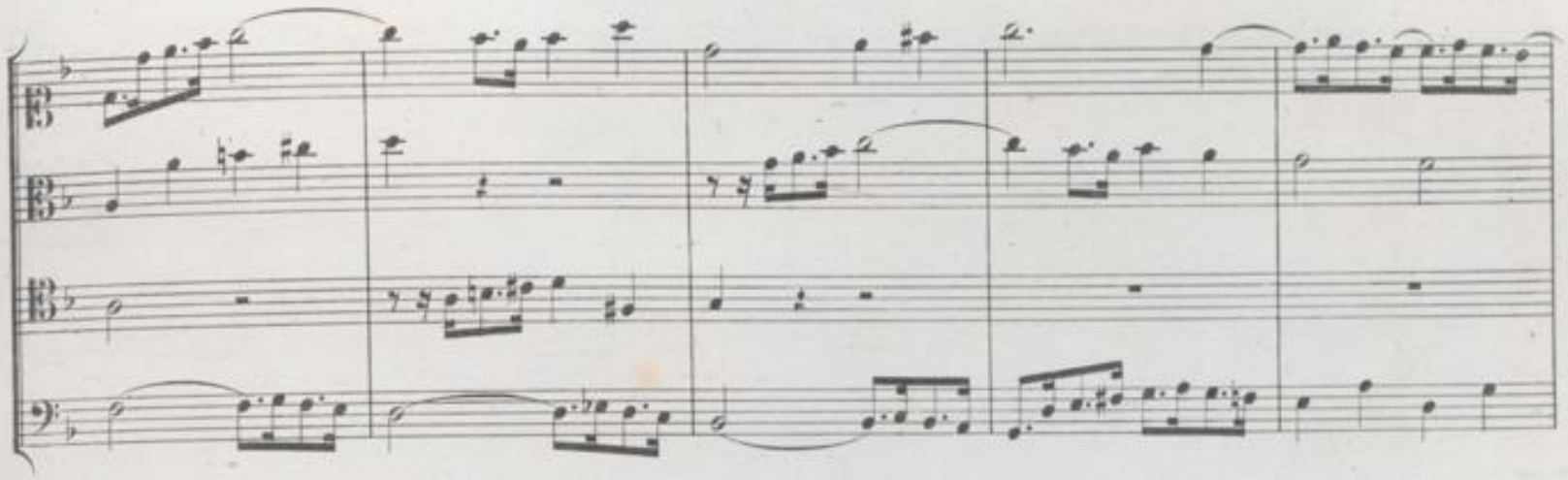


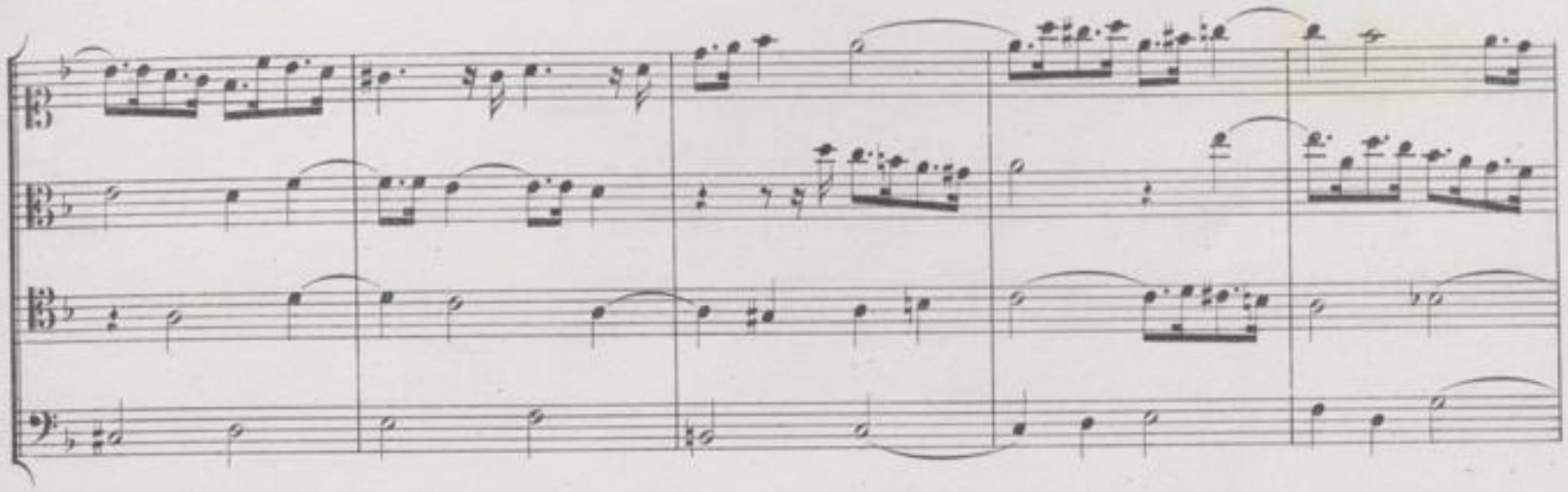


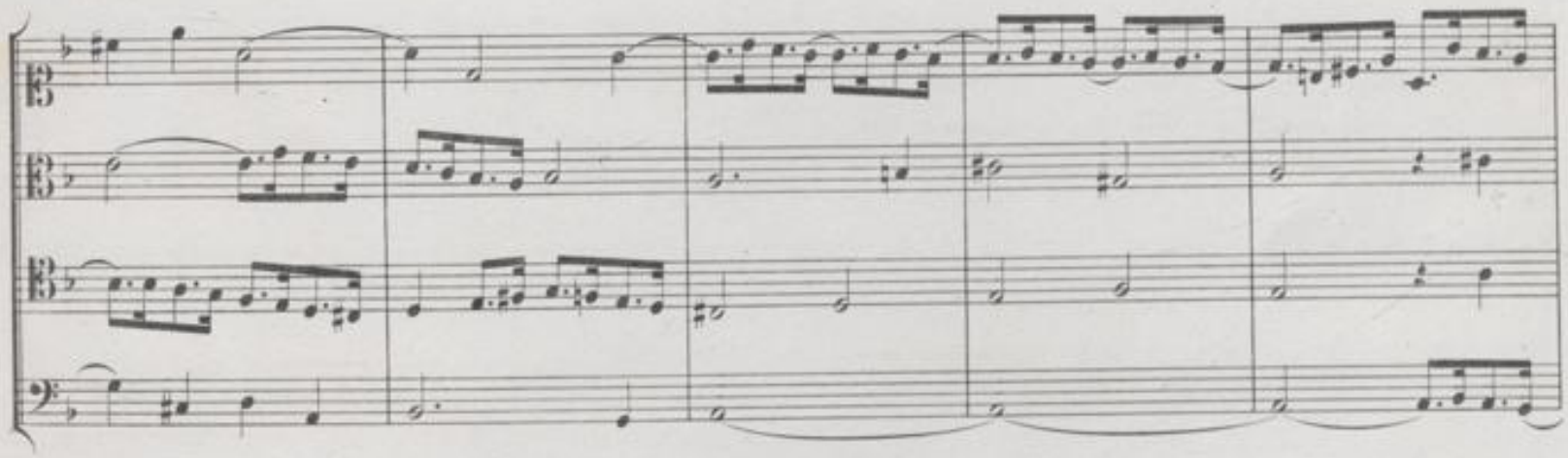


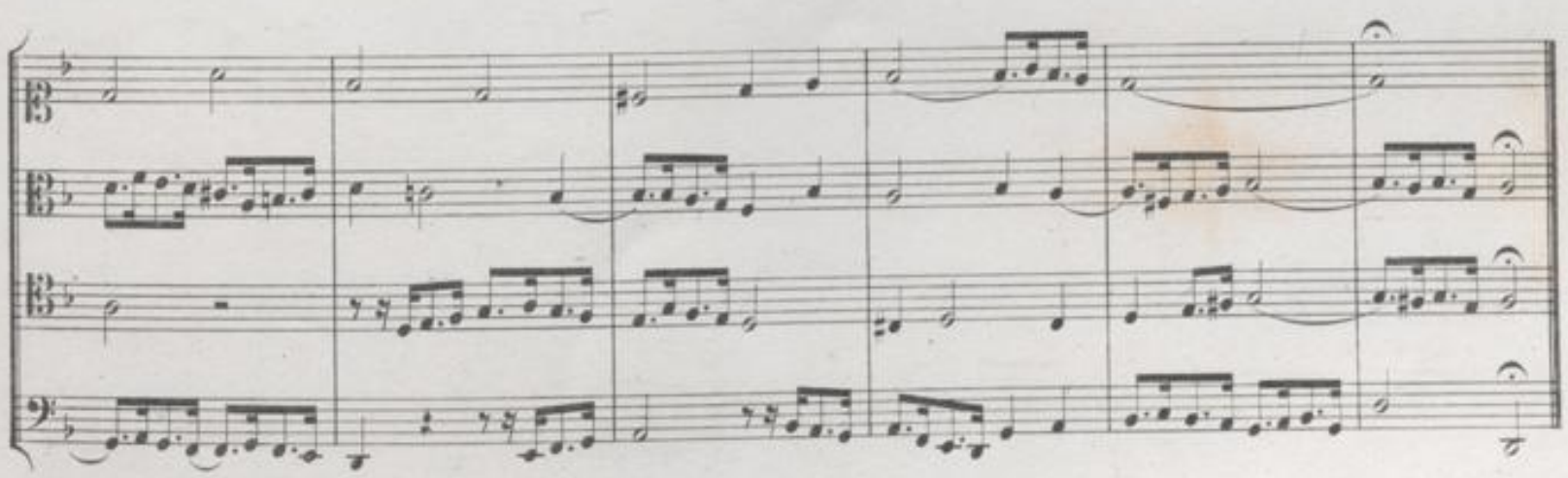
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



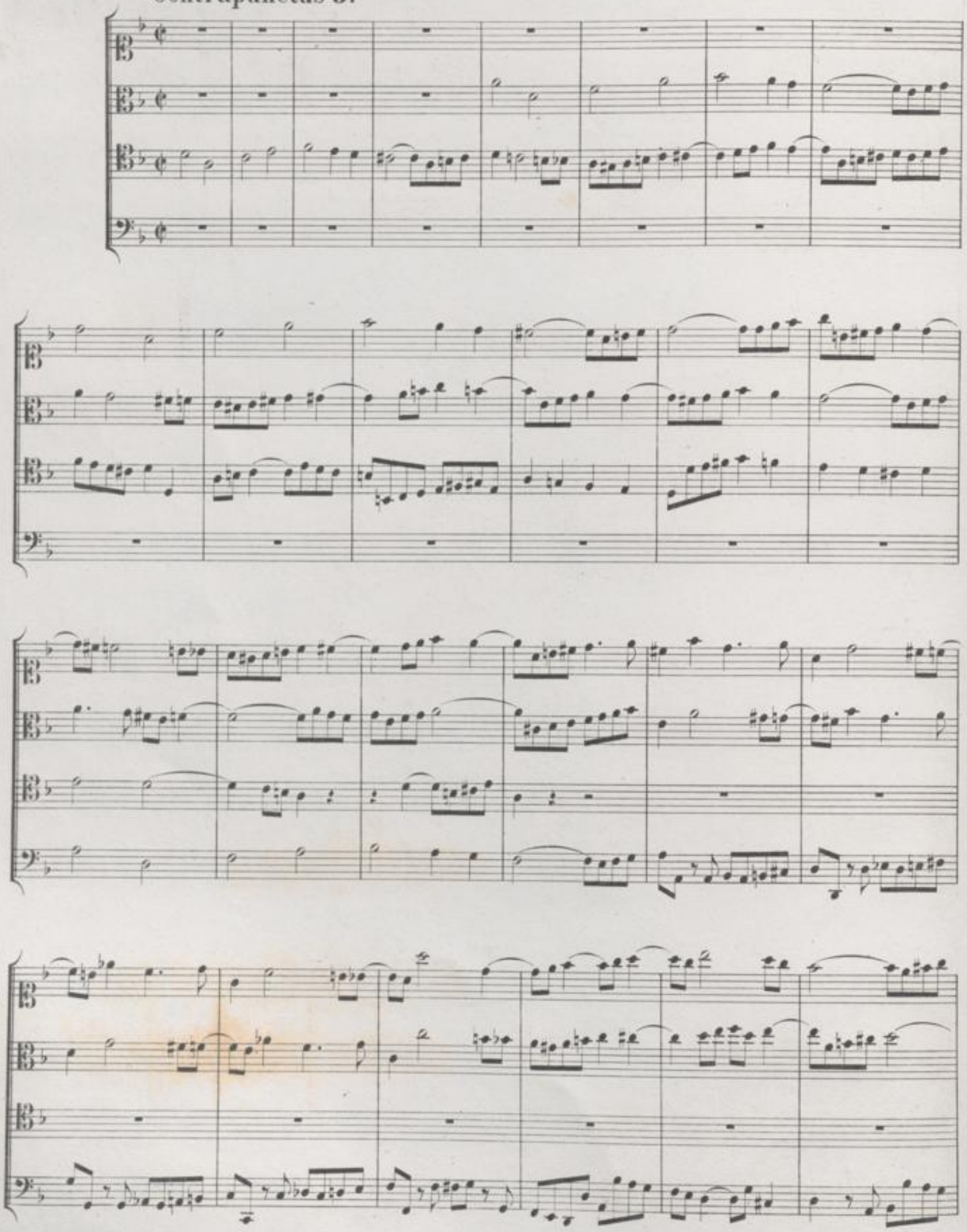




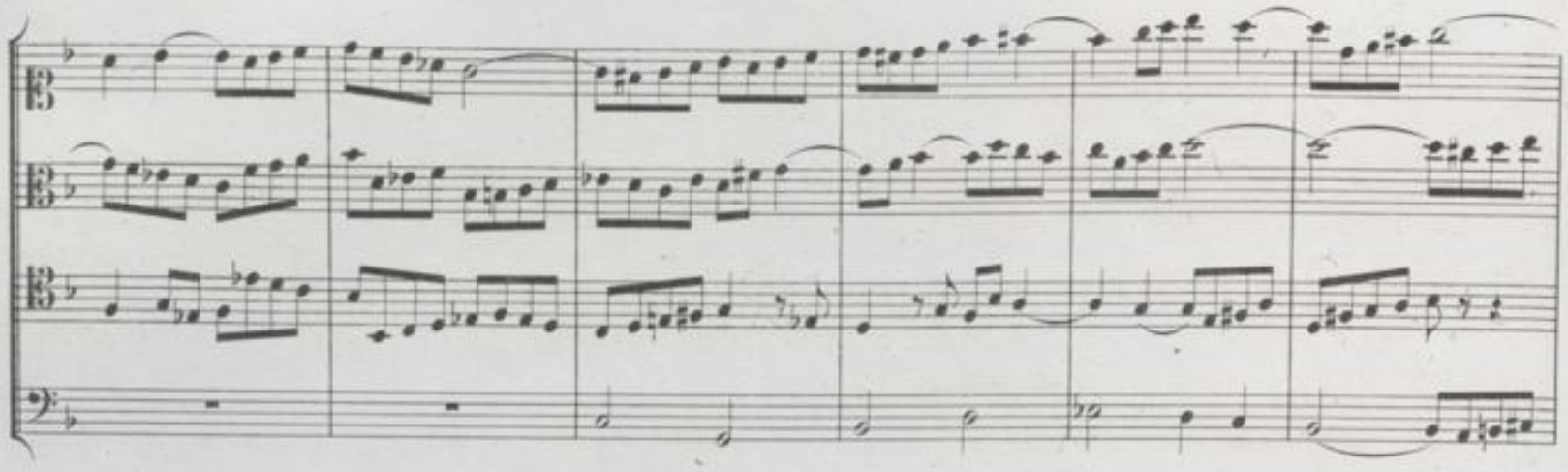


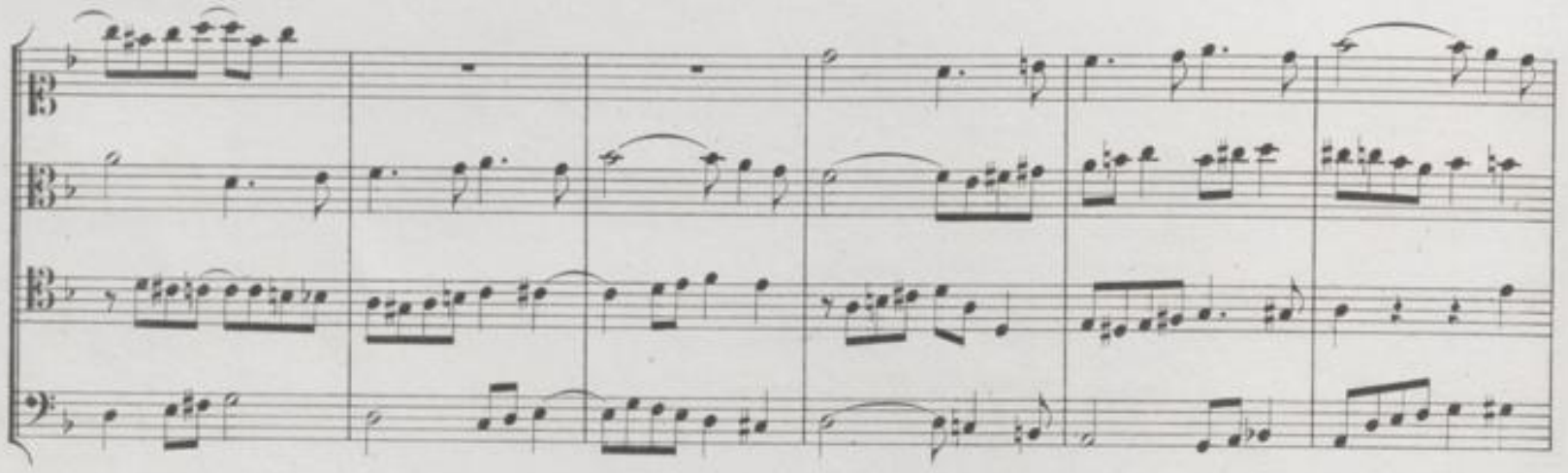


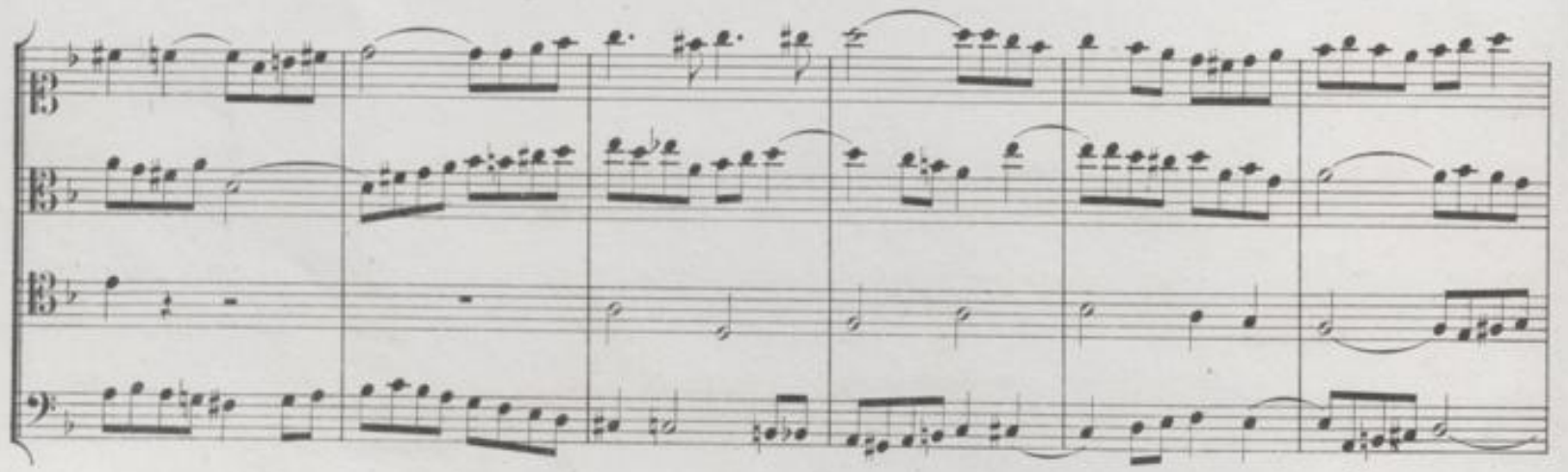
Contrapunctus 3.*)

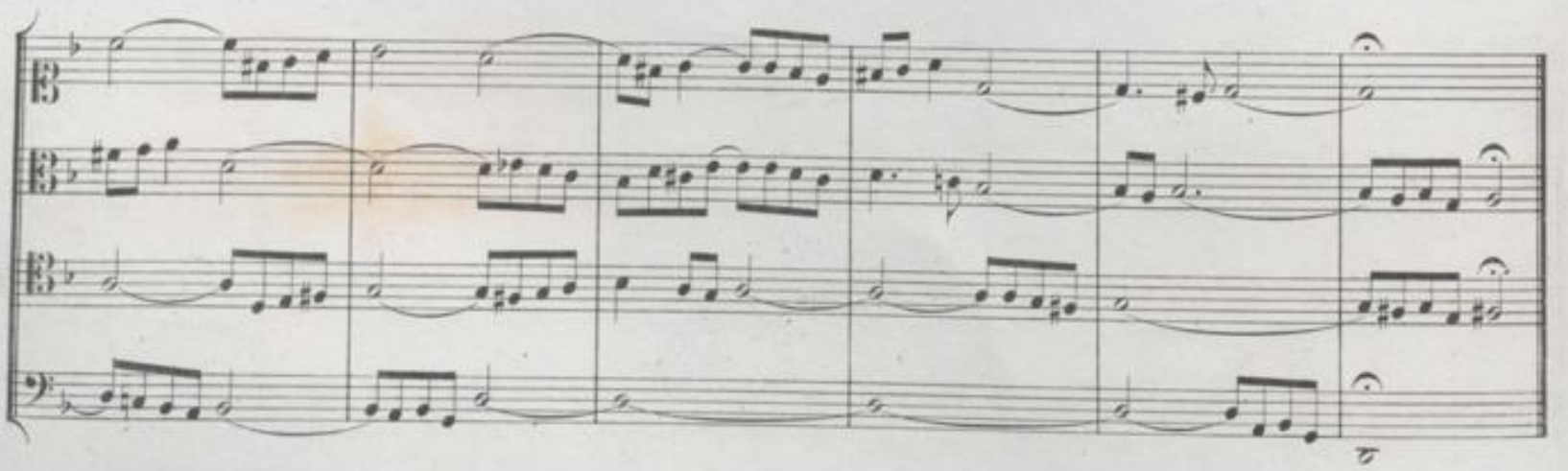


*) Nach dem Berliner Autograph Nr. 2.



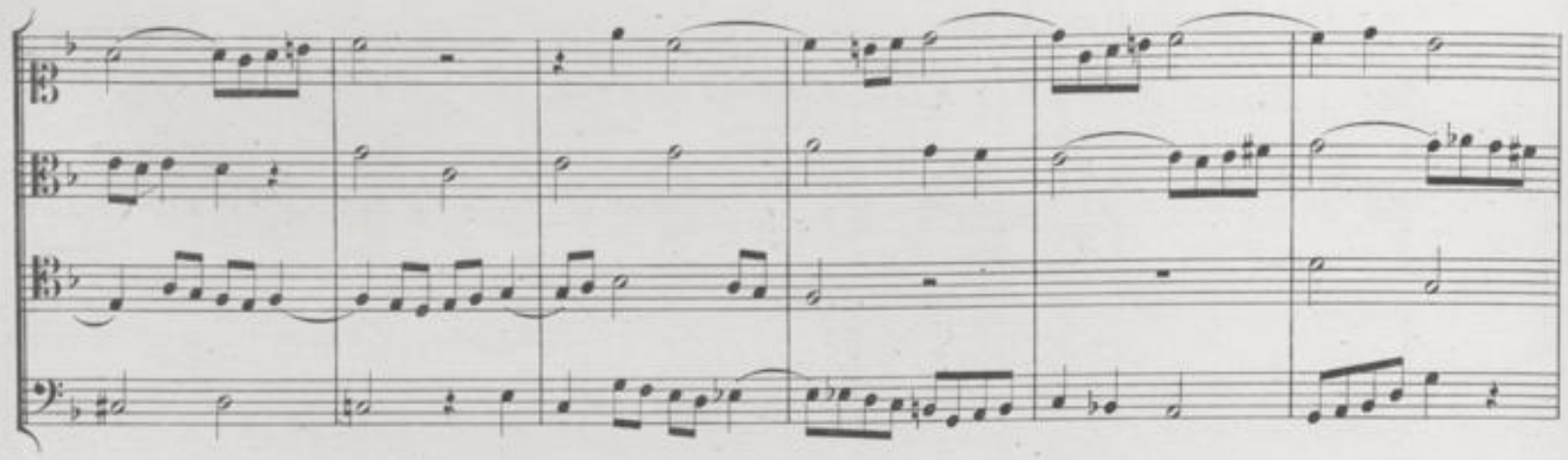


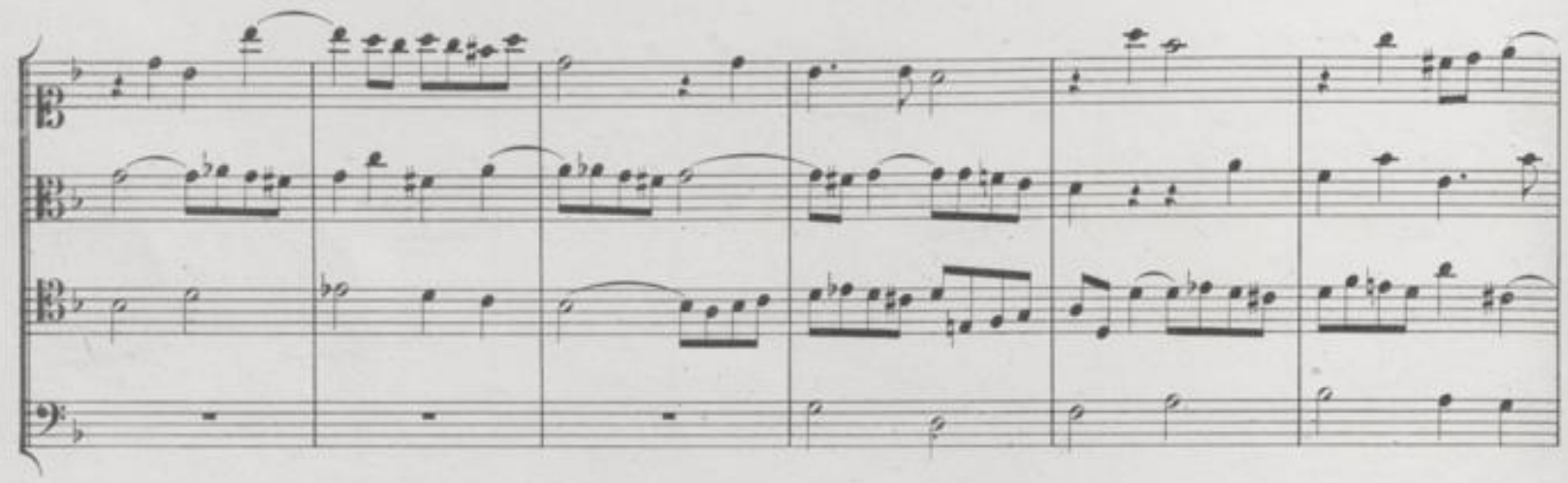


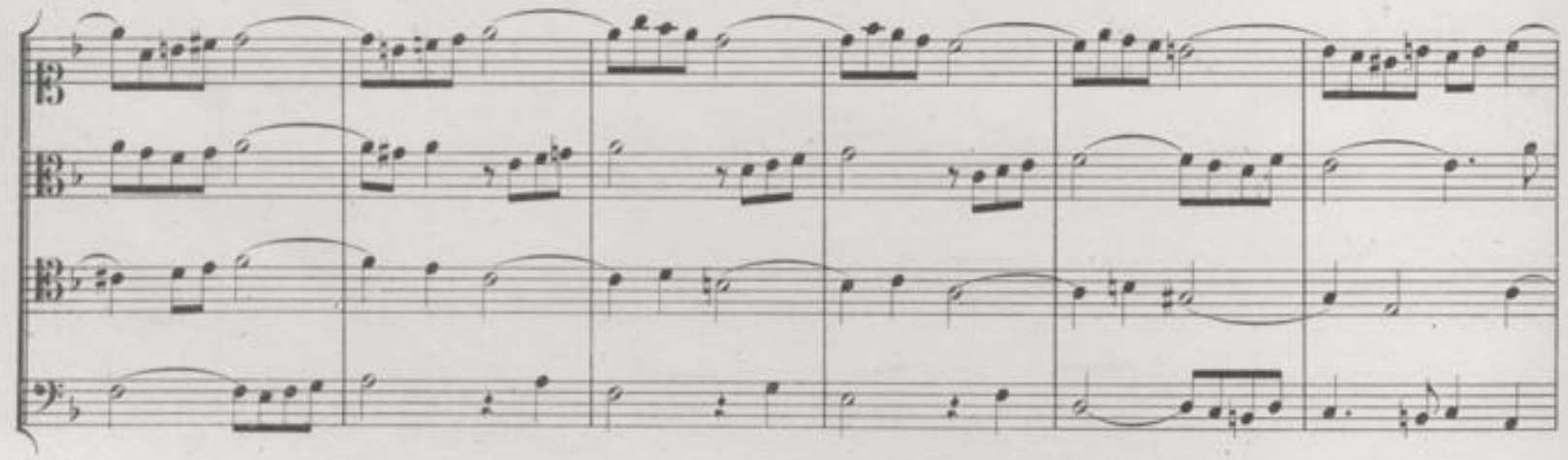


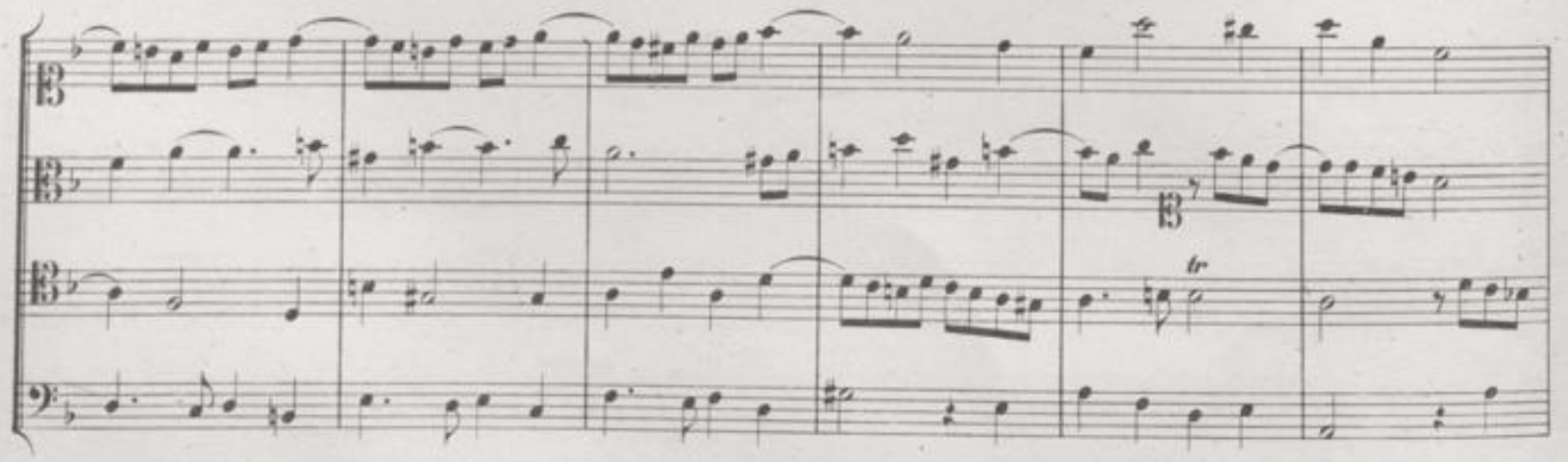
Contrapunctus 4.*)

*) Fehlt im Berliner Autograph.

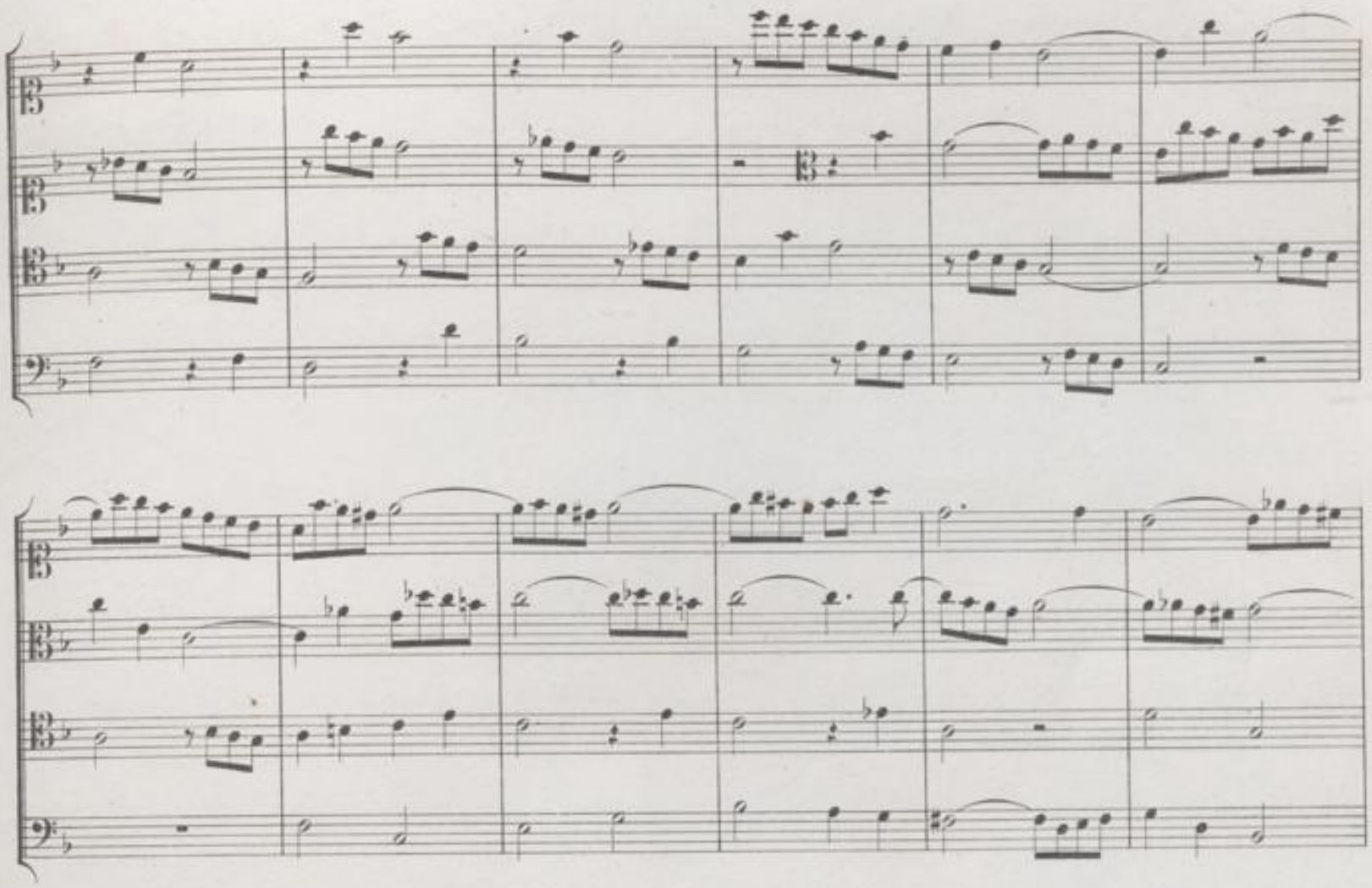


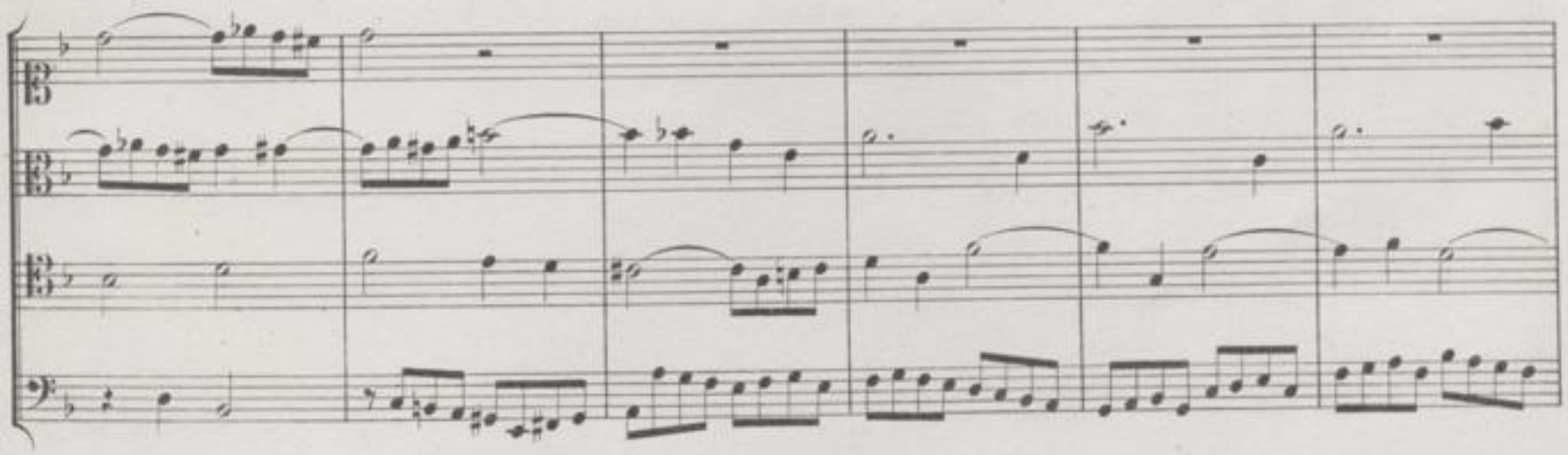


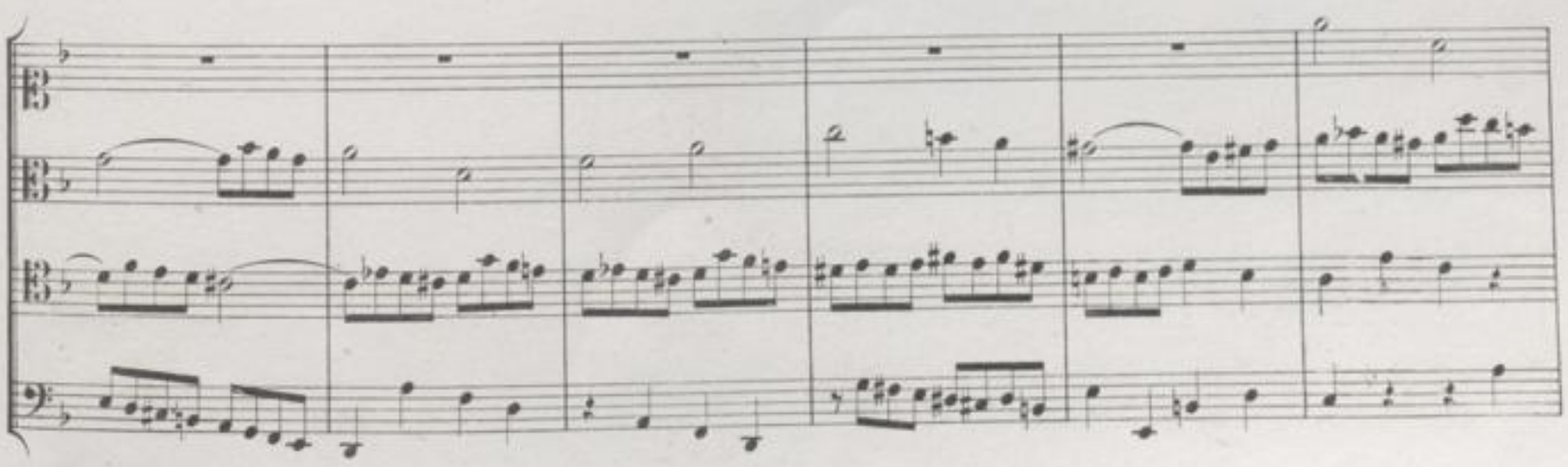




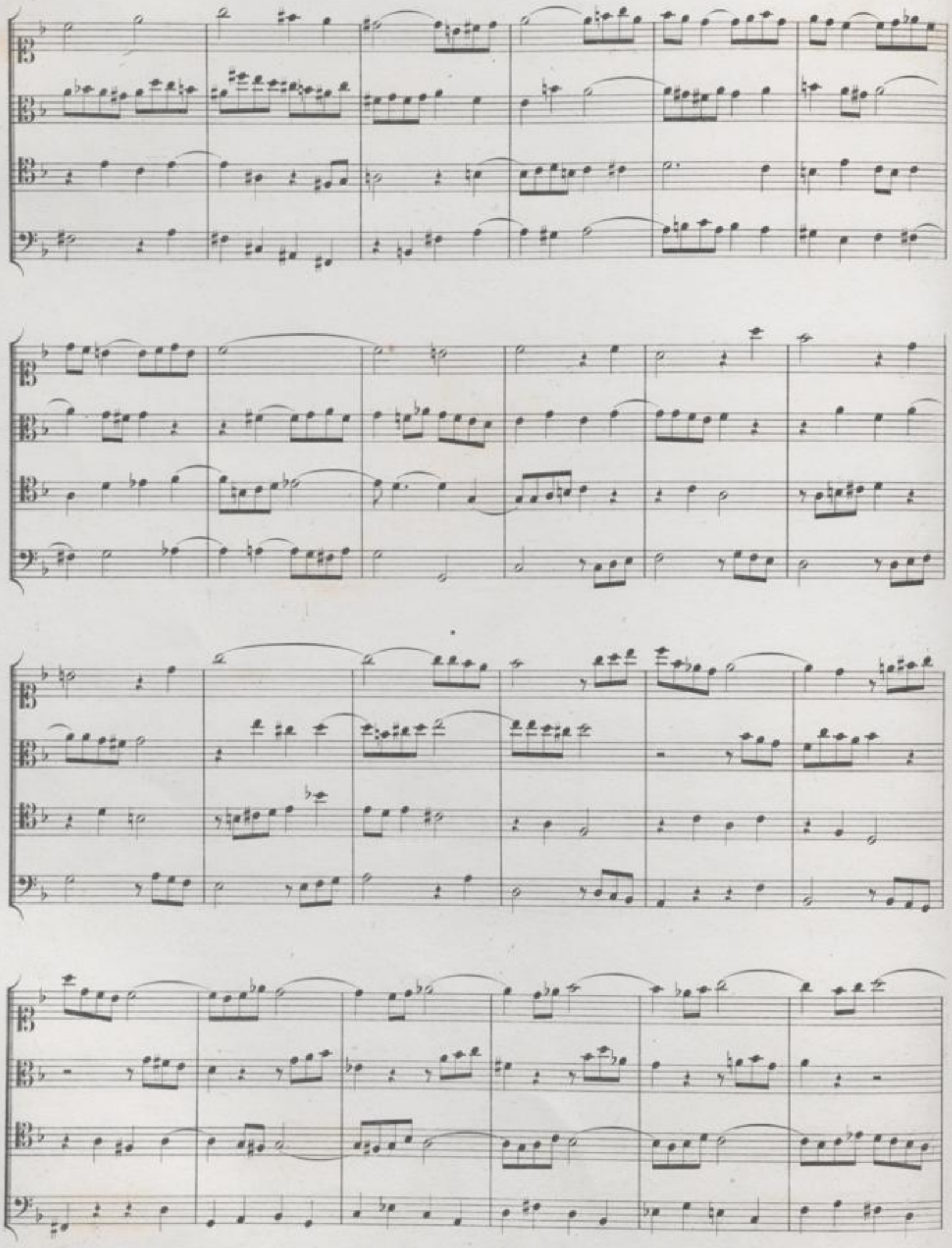
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



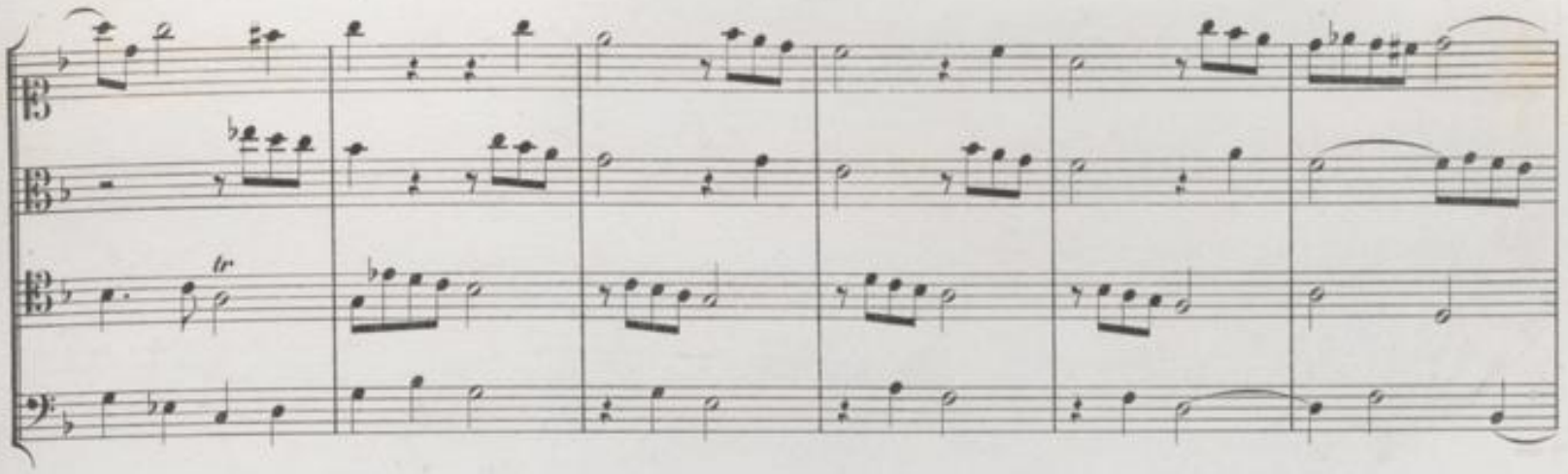


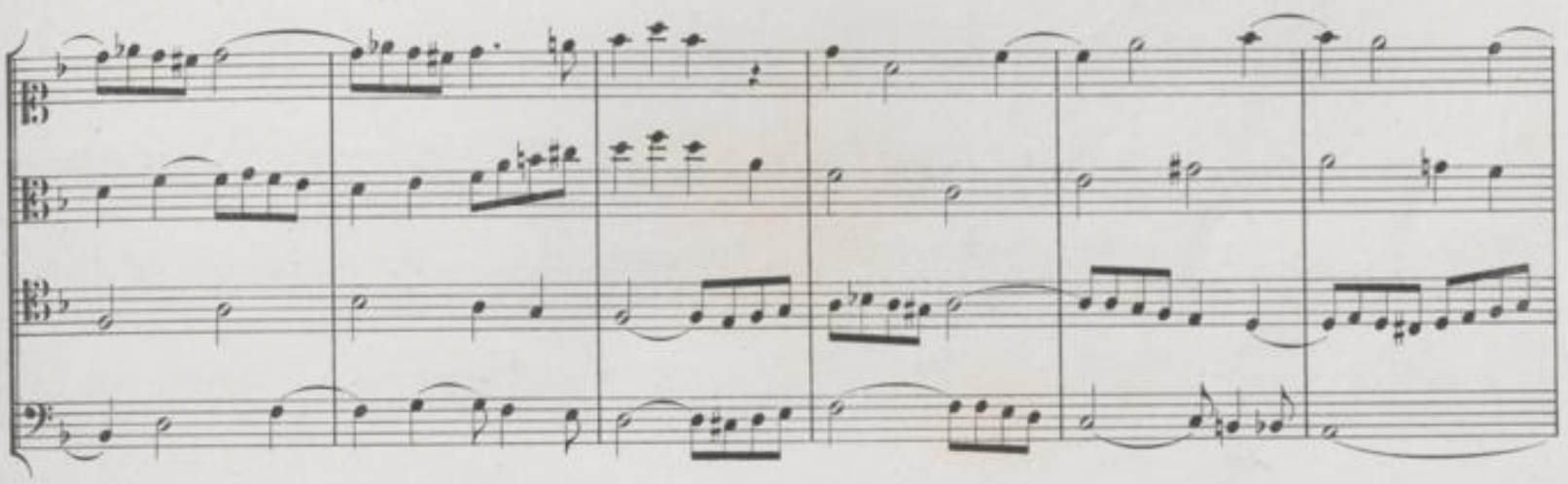


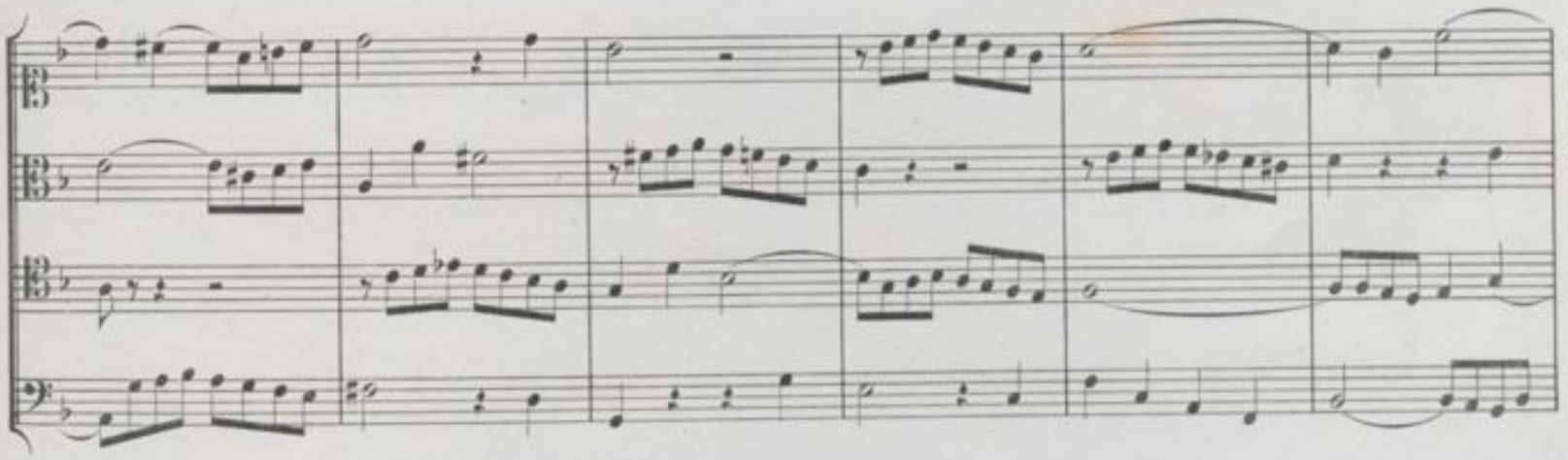
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

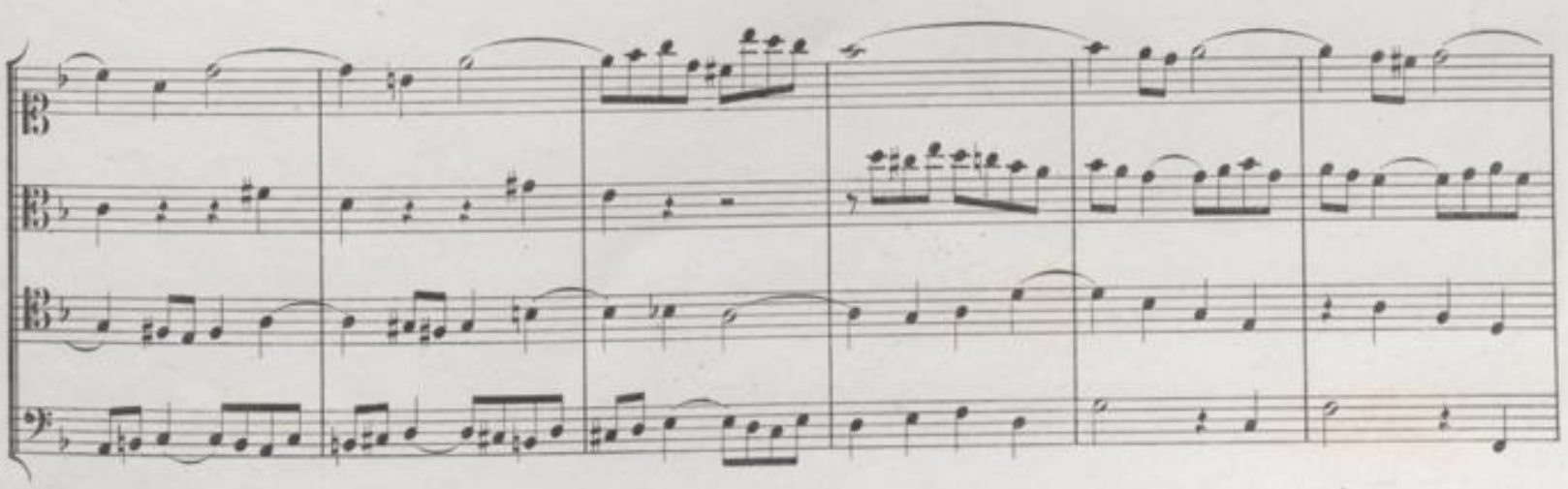


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

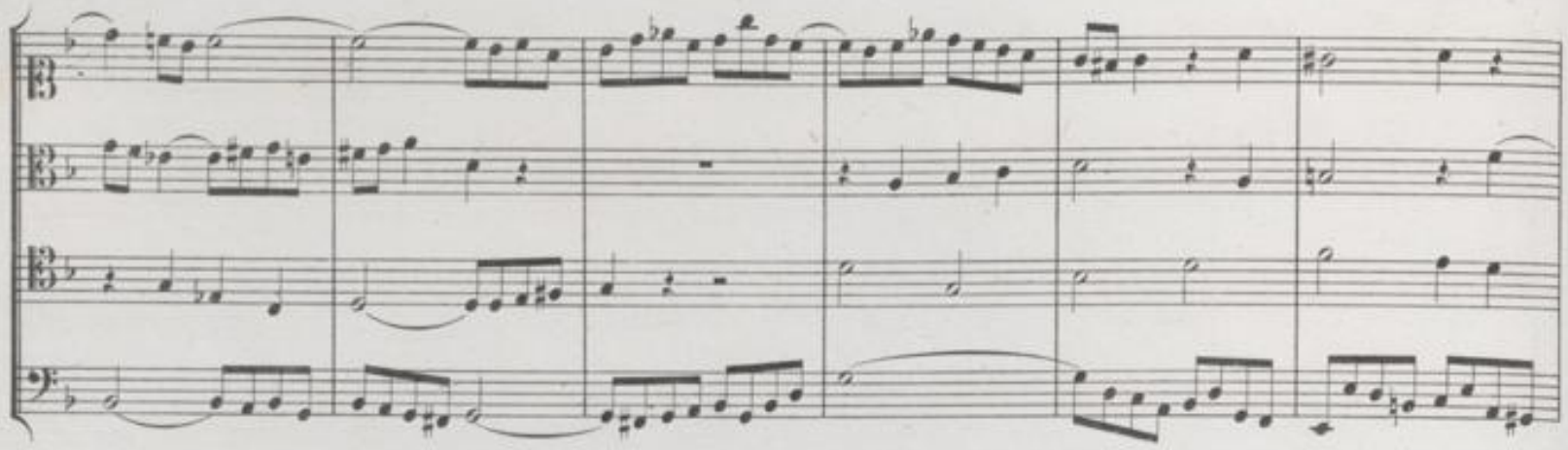


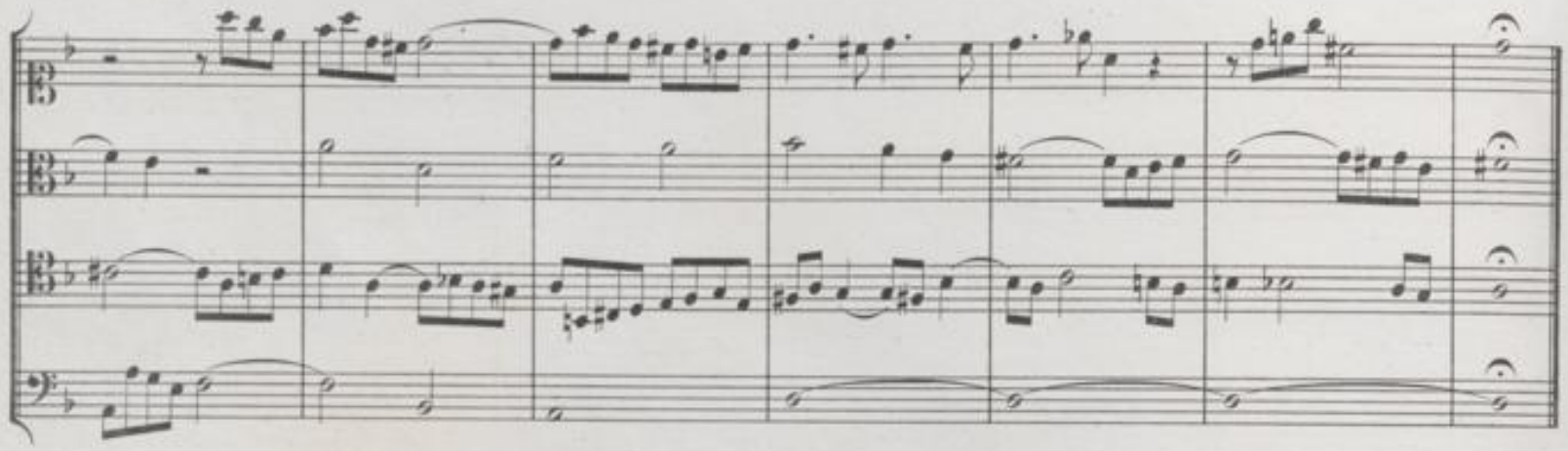




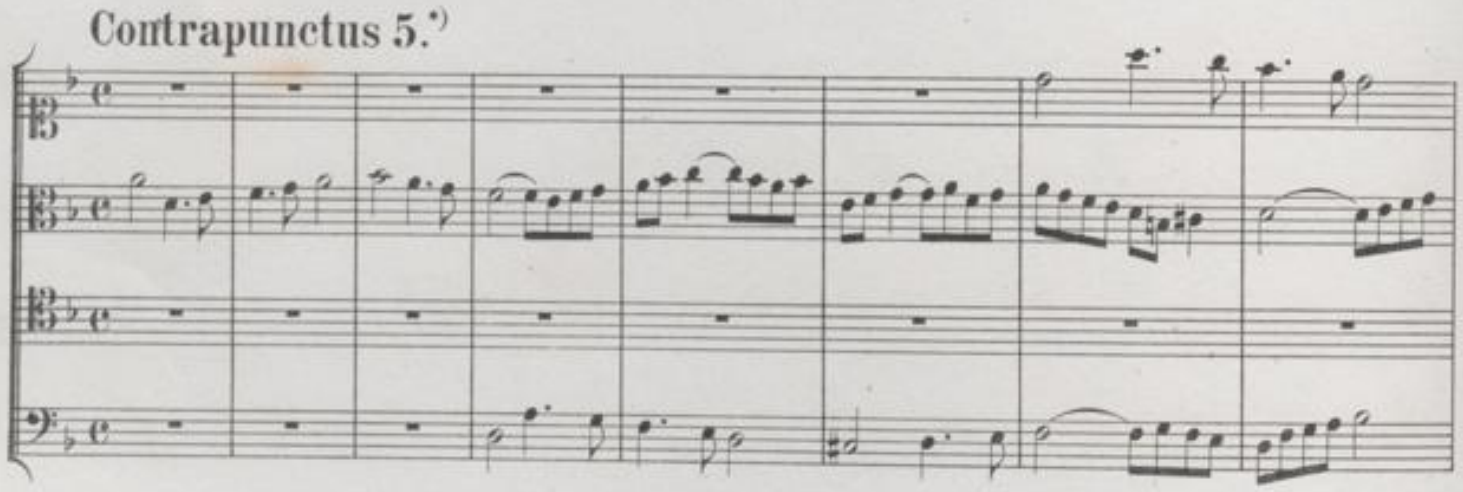


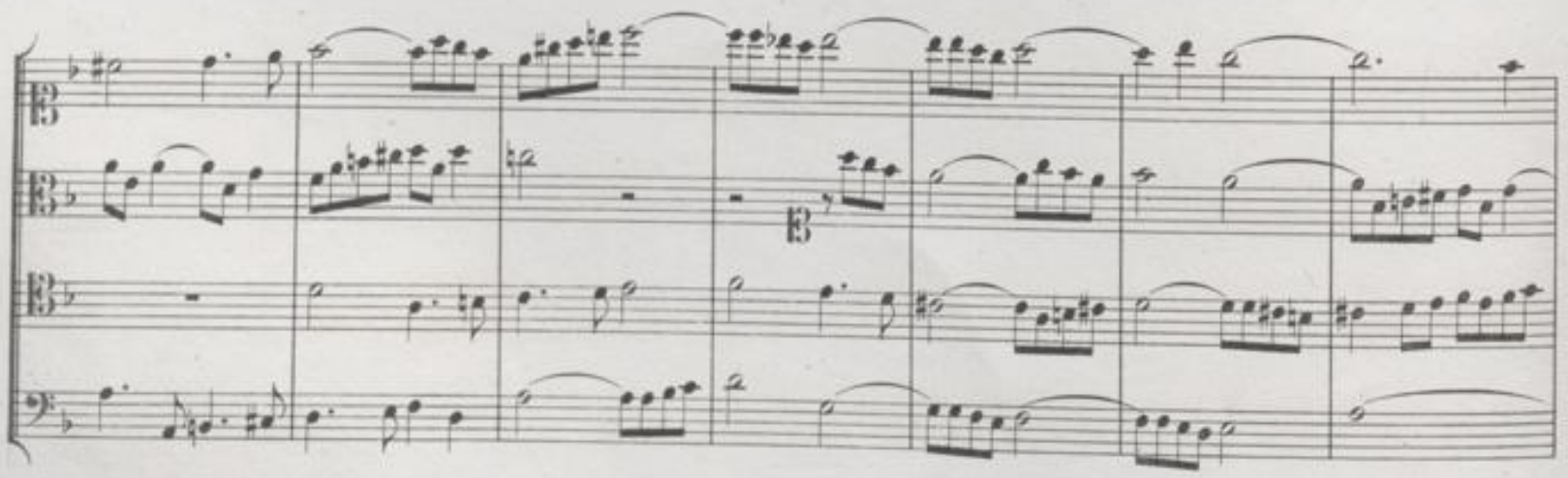
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg





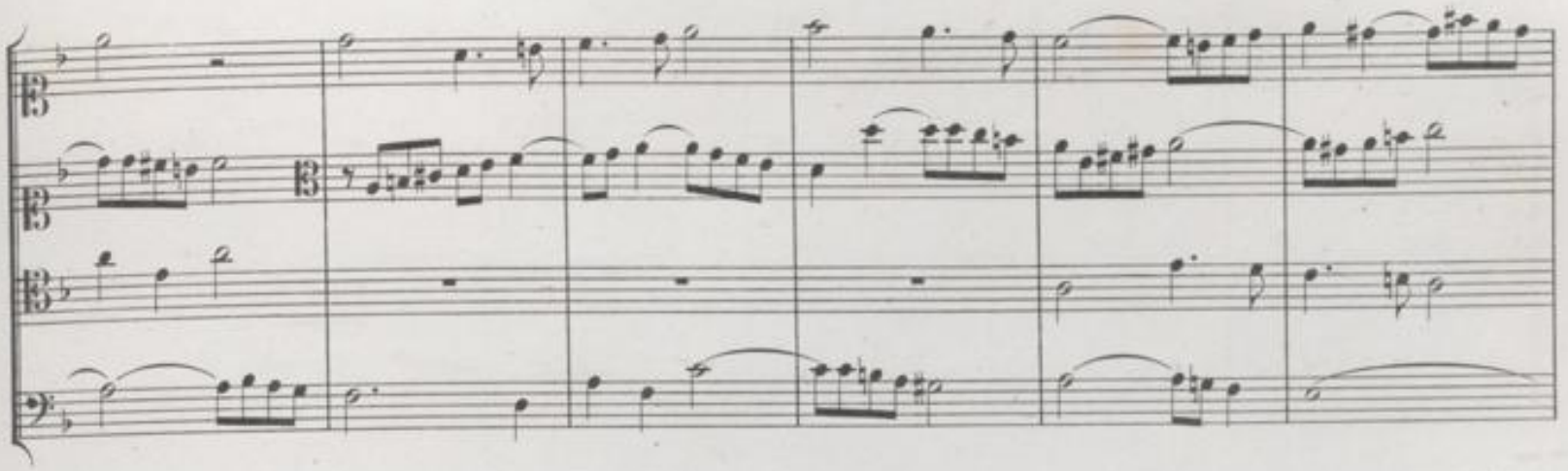
Contrapunctus 5.*)

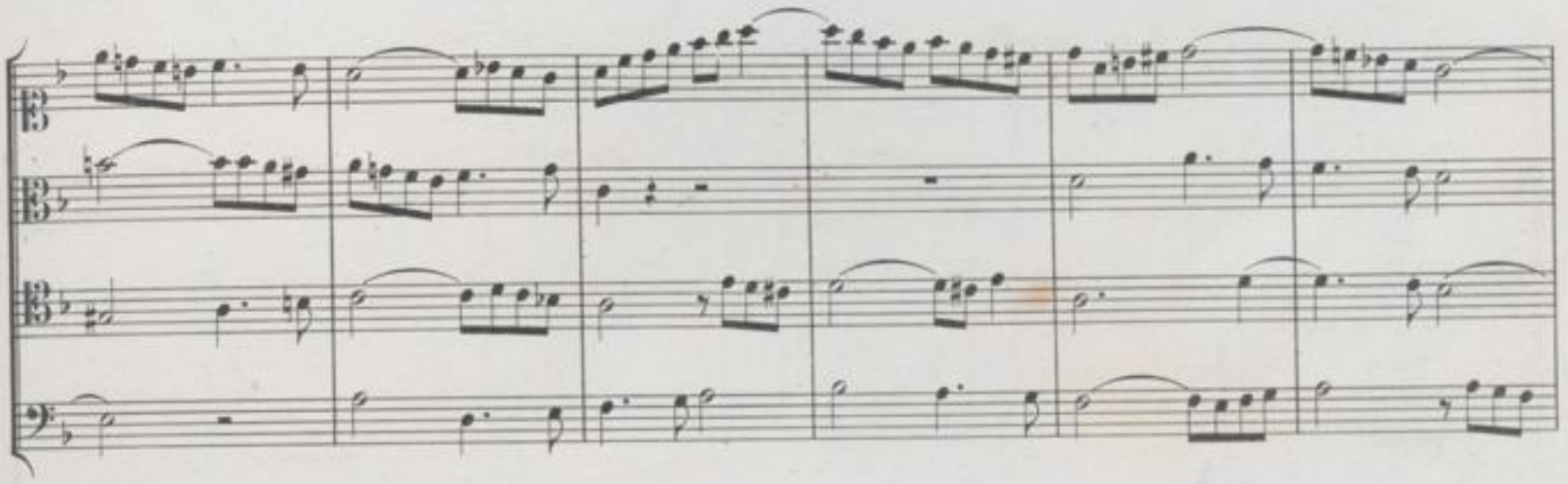


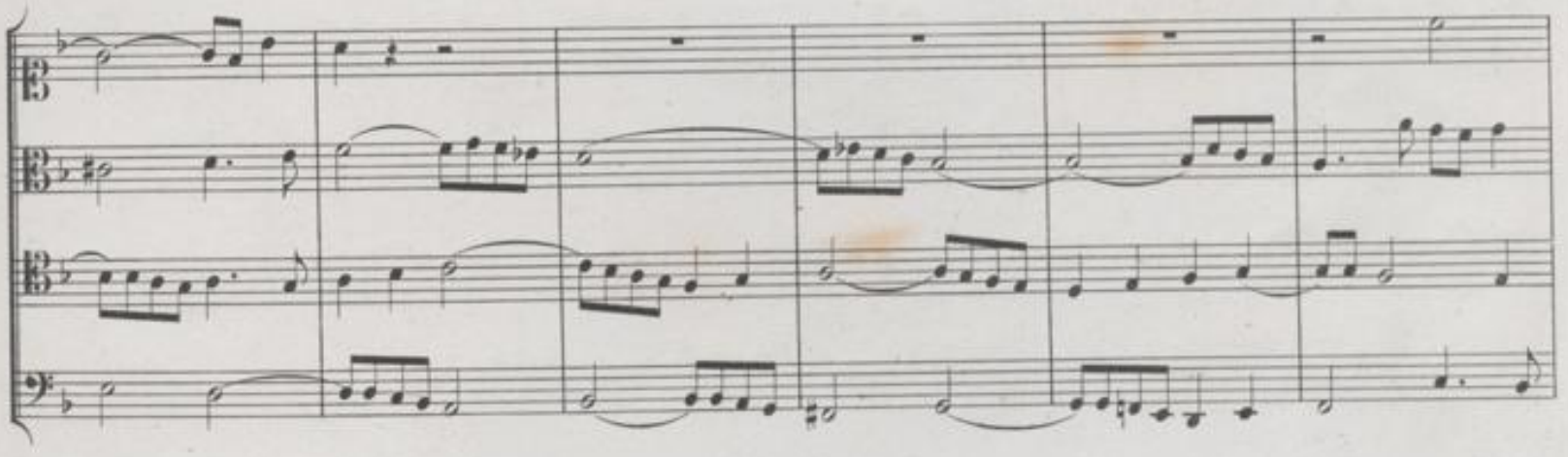


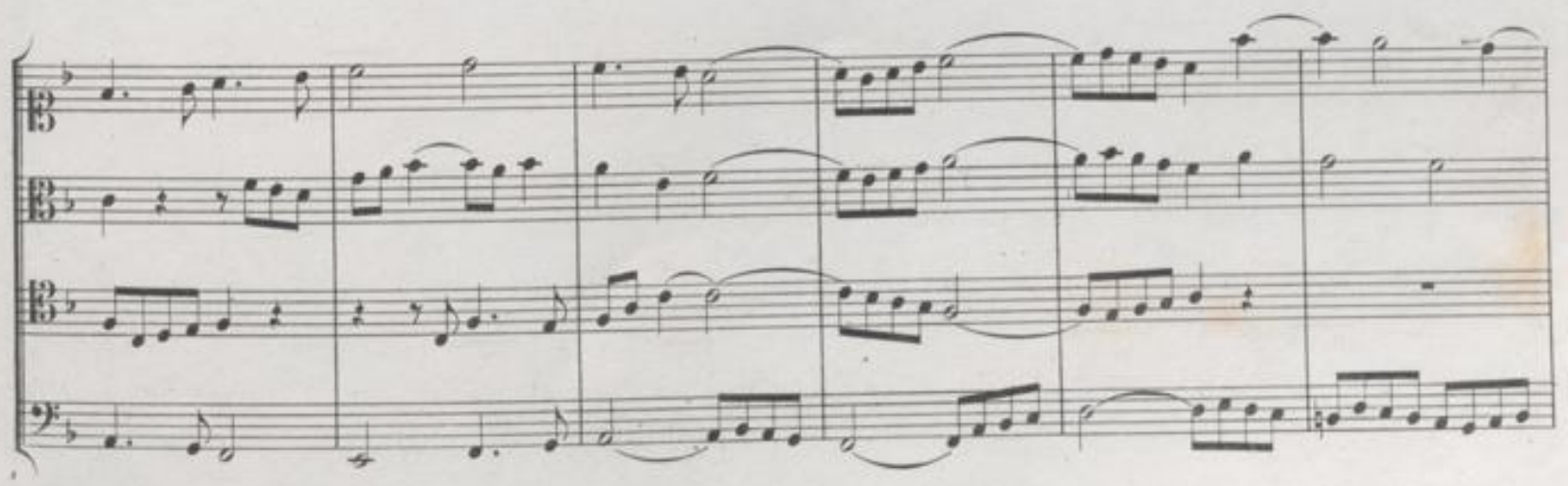
*) Nach dem Berliner Autograph Nr. 4.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

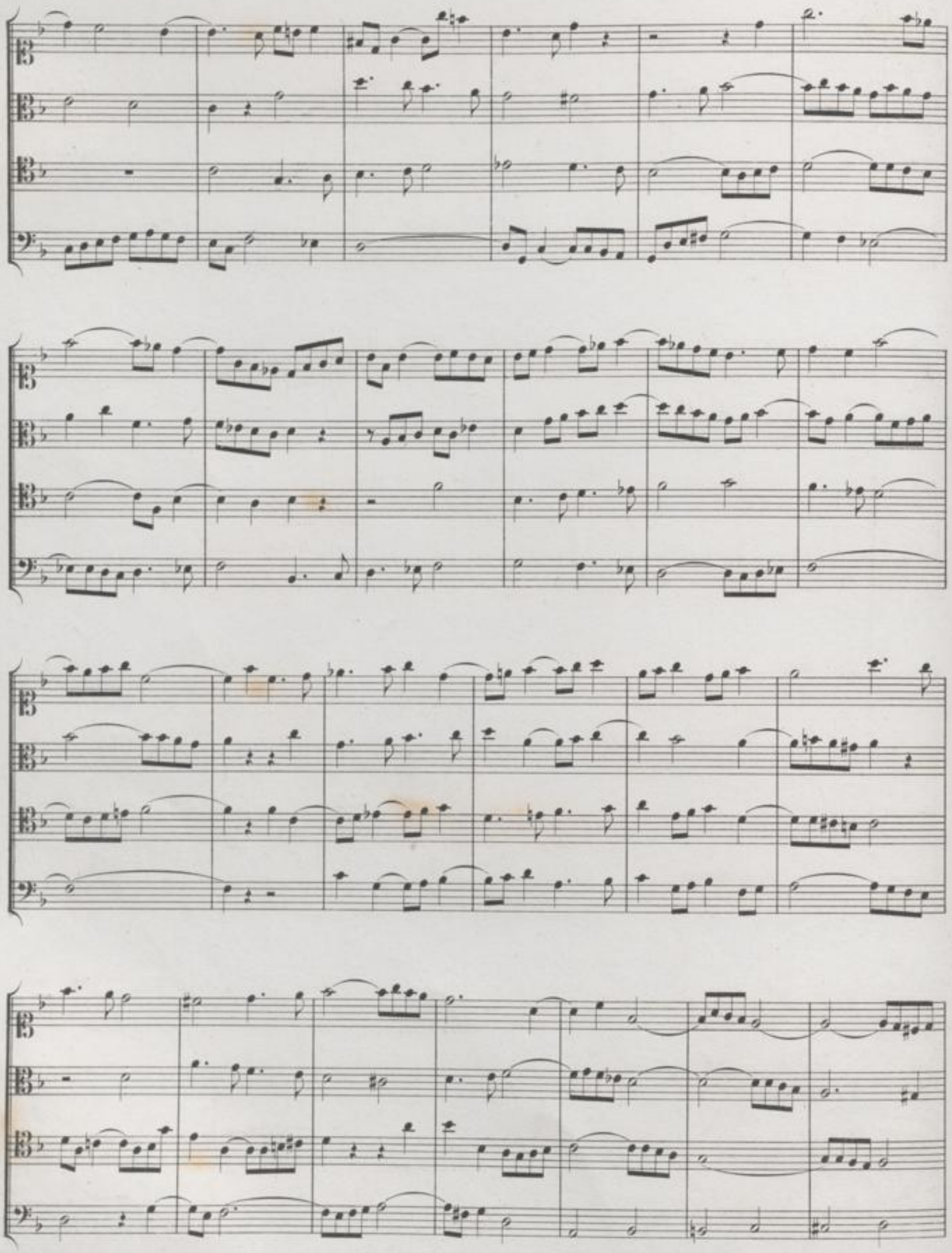




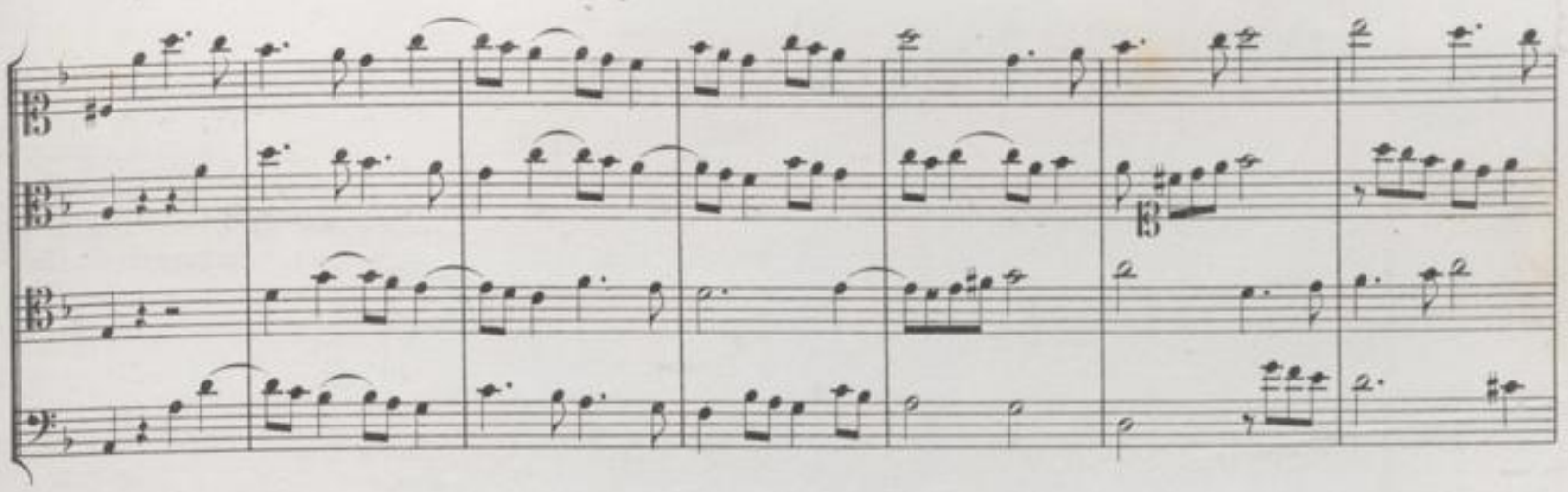


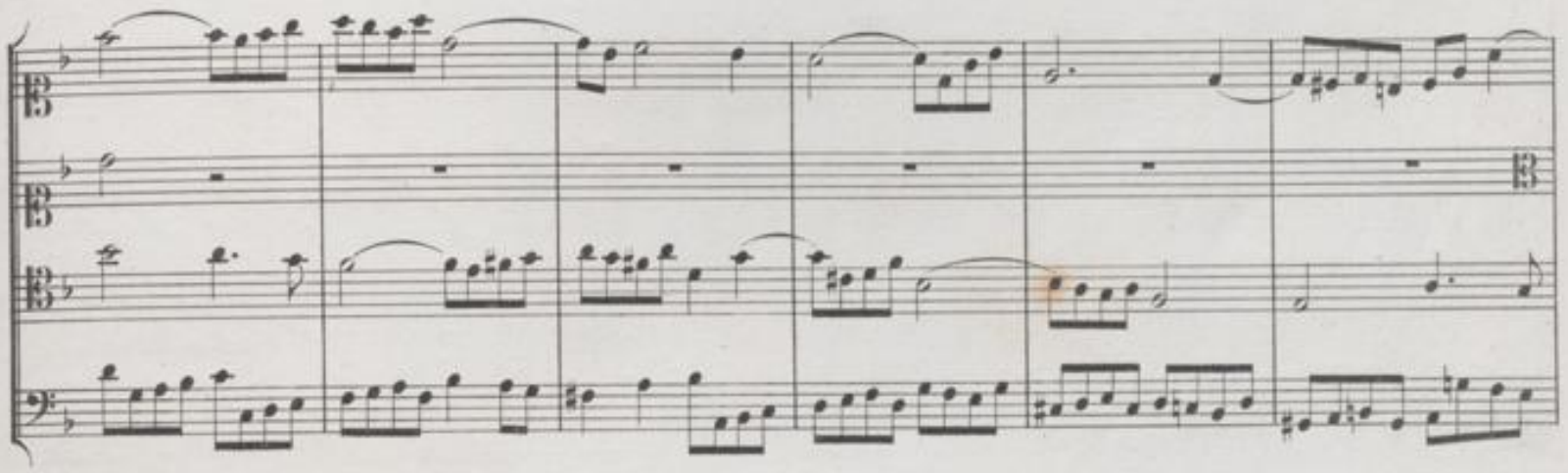


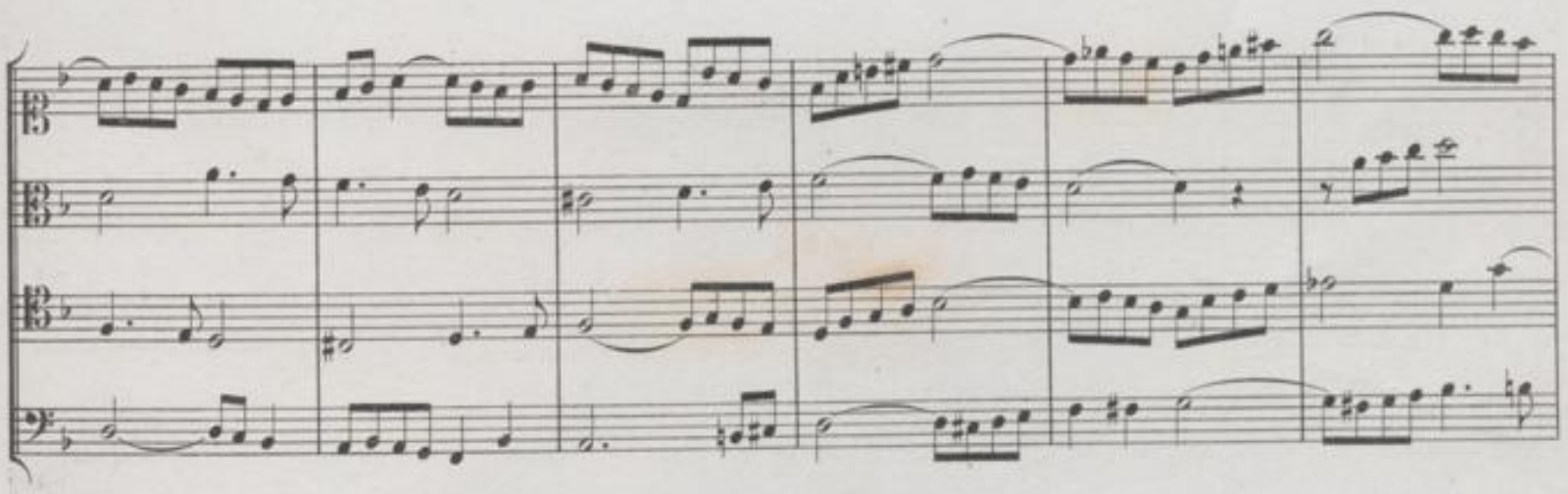
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

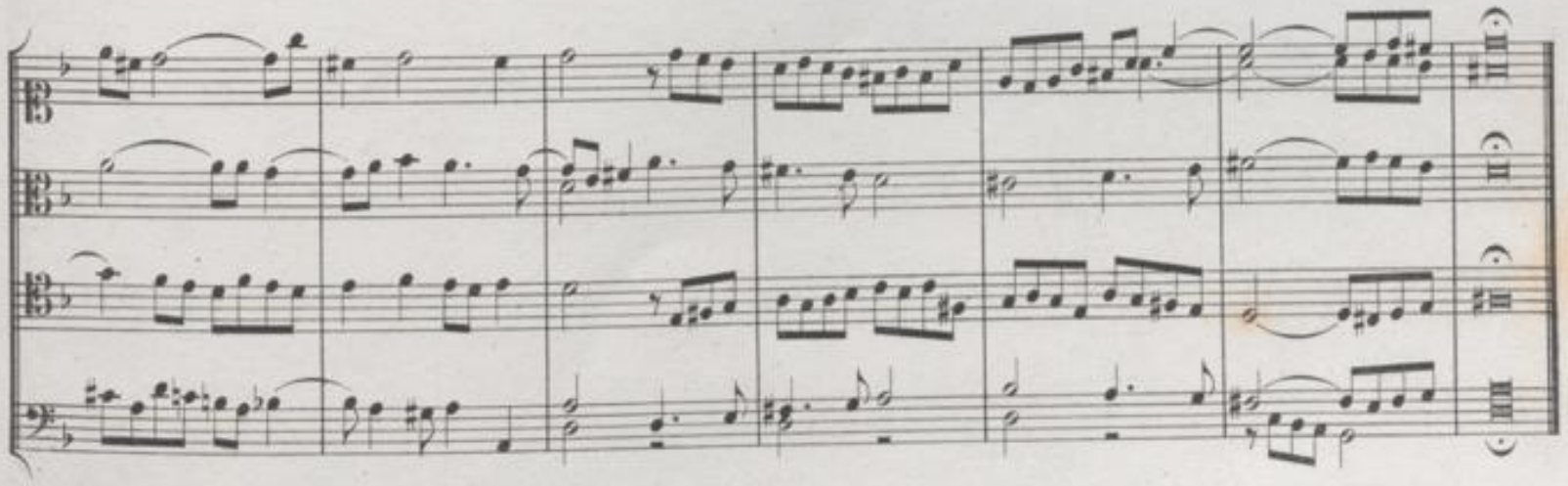


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

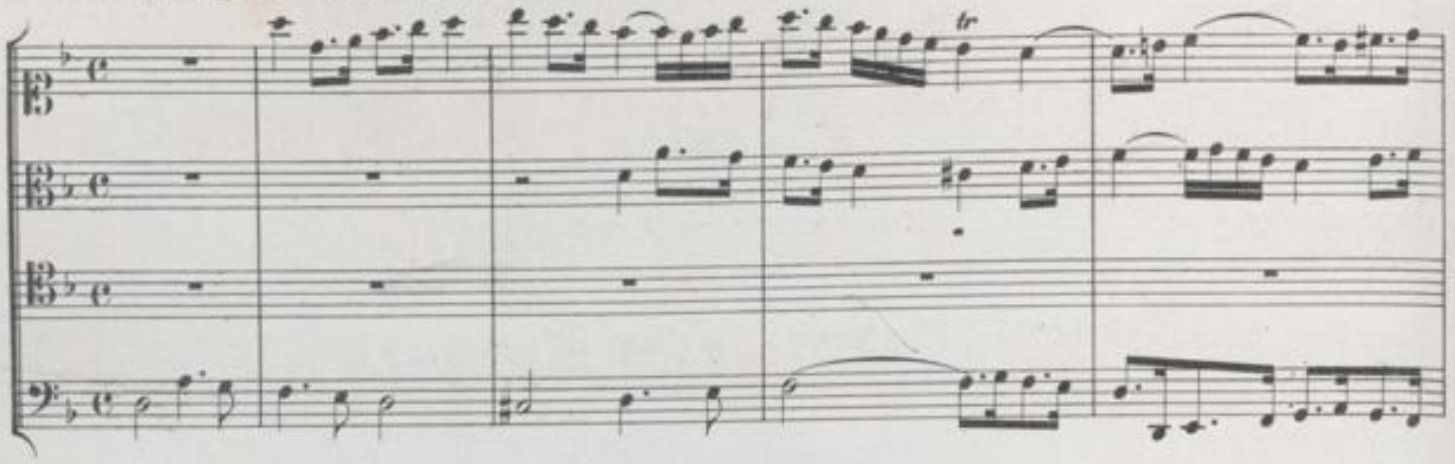


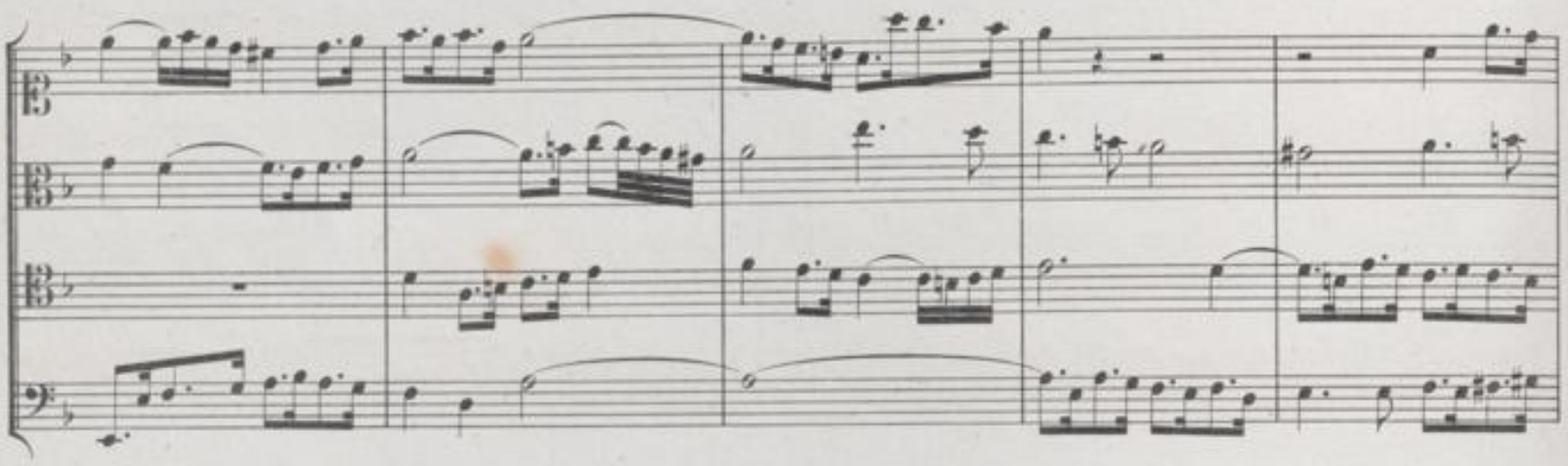


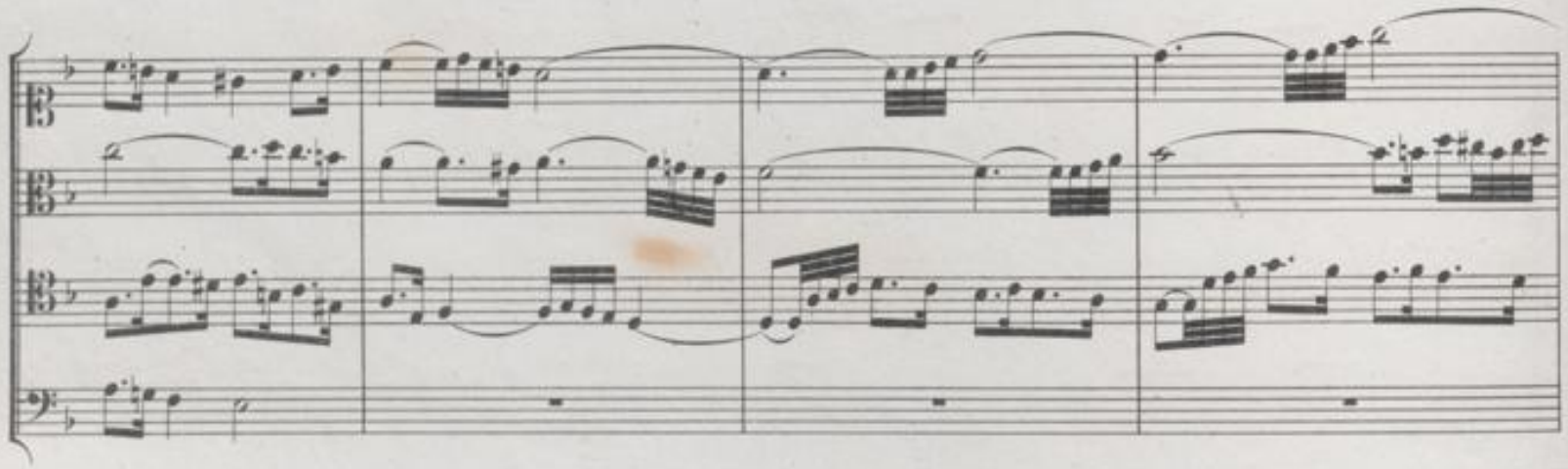


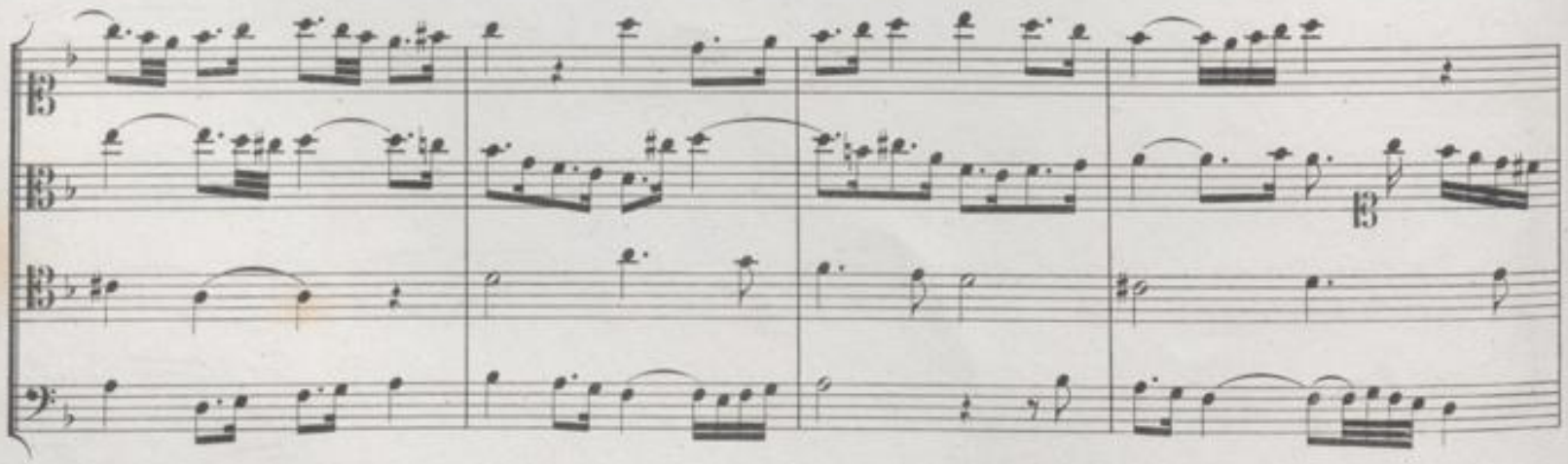


Contrapunctus 6, a 4, in Stile francese.*)



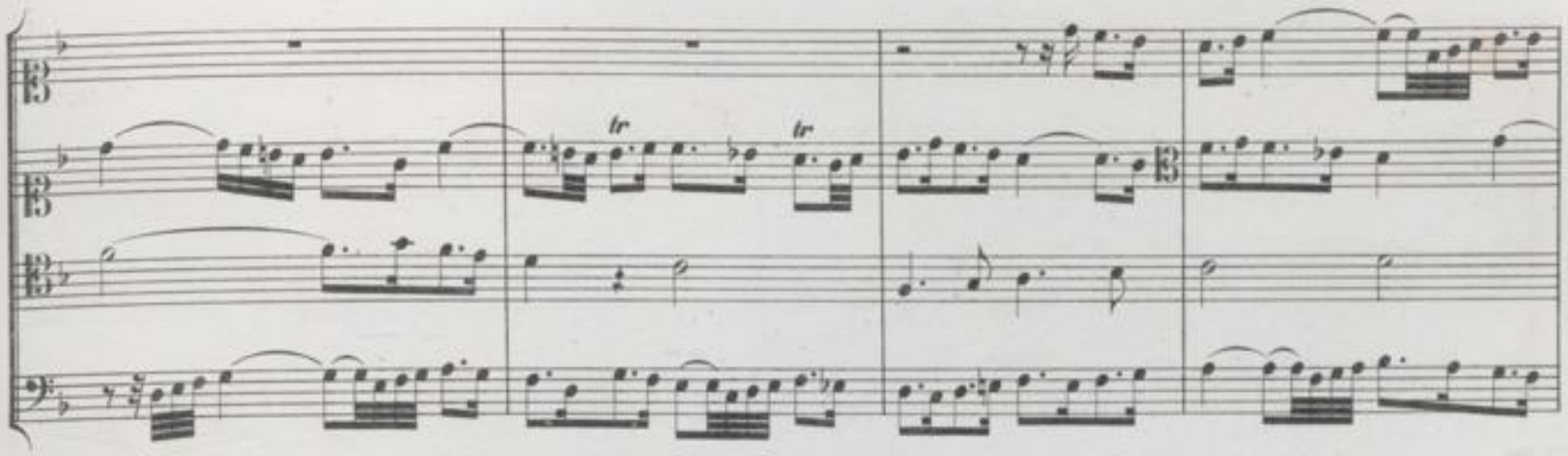


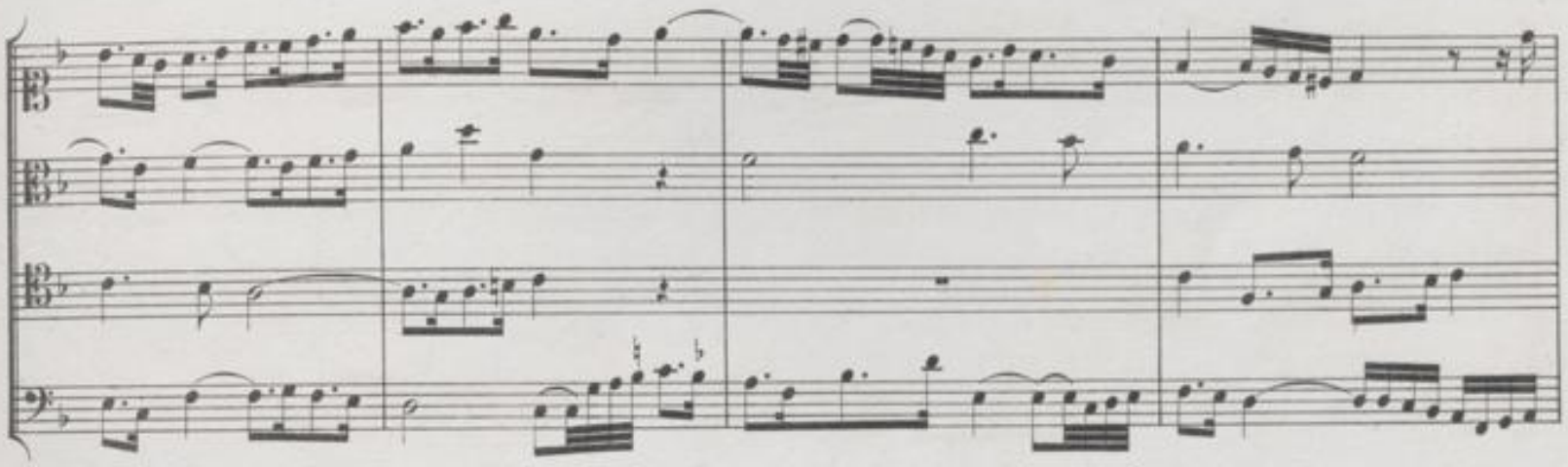


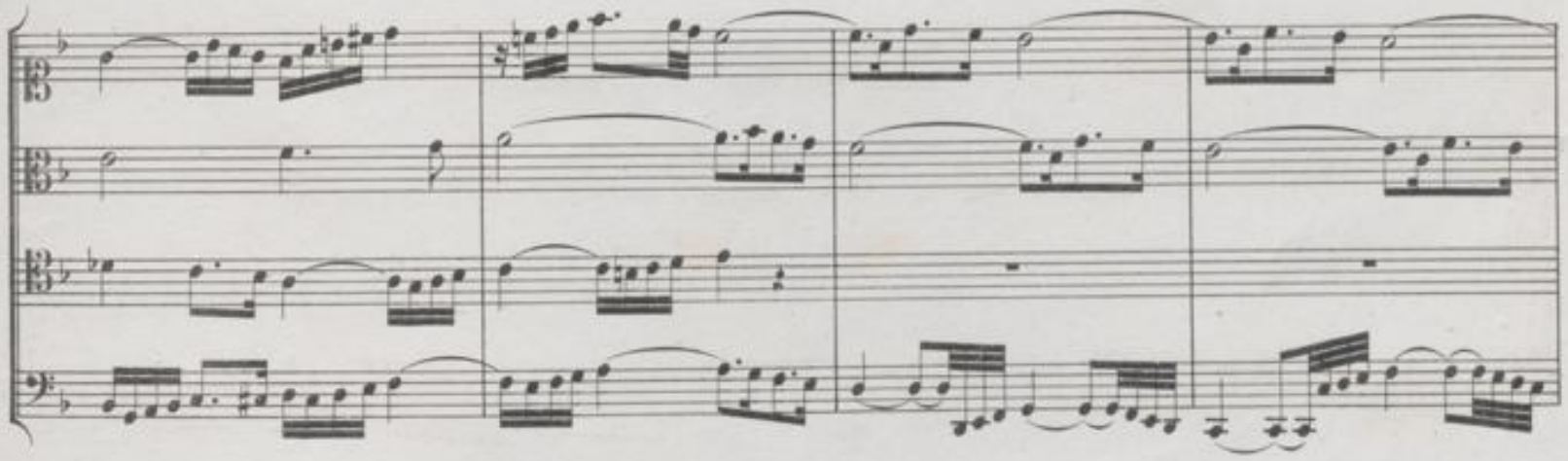


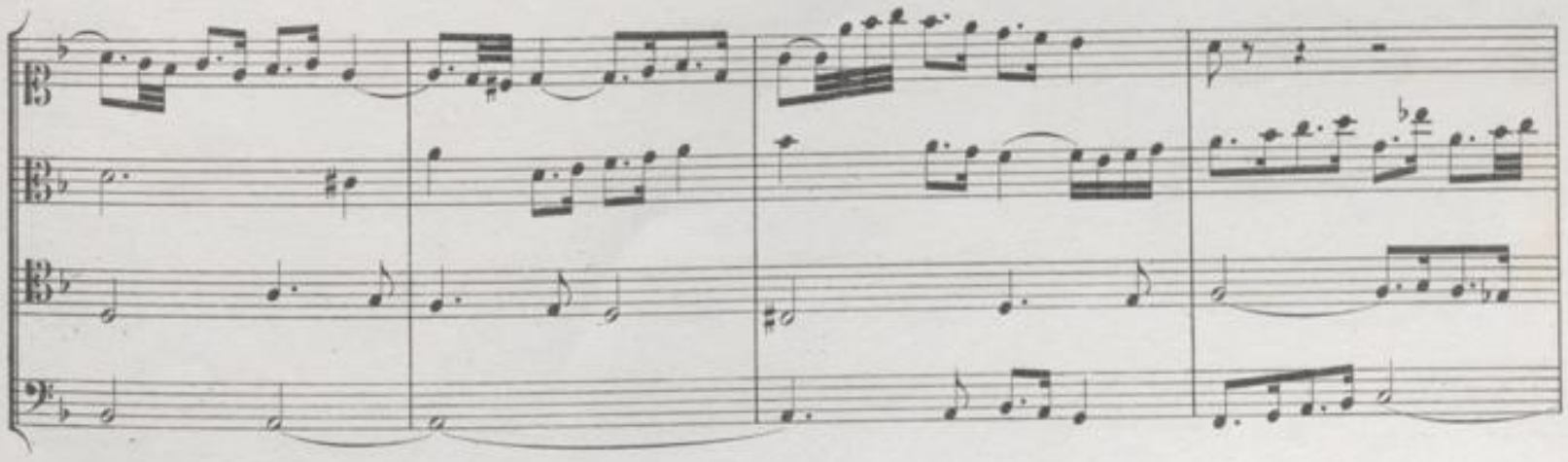
*) Nach dem Berliner Autograph Nr. 7.

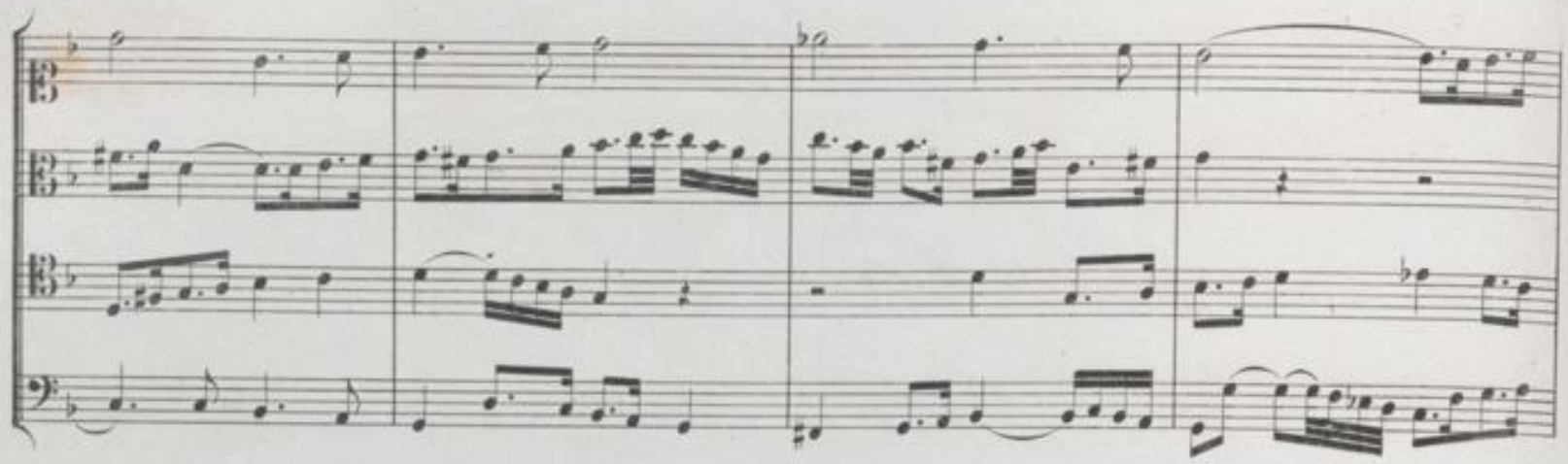
BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

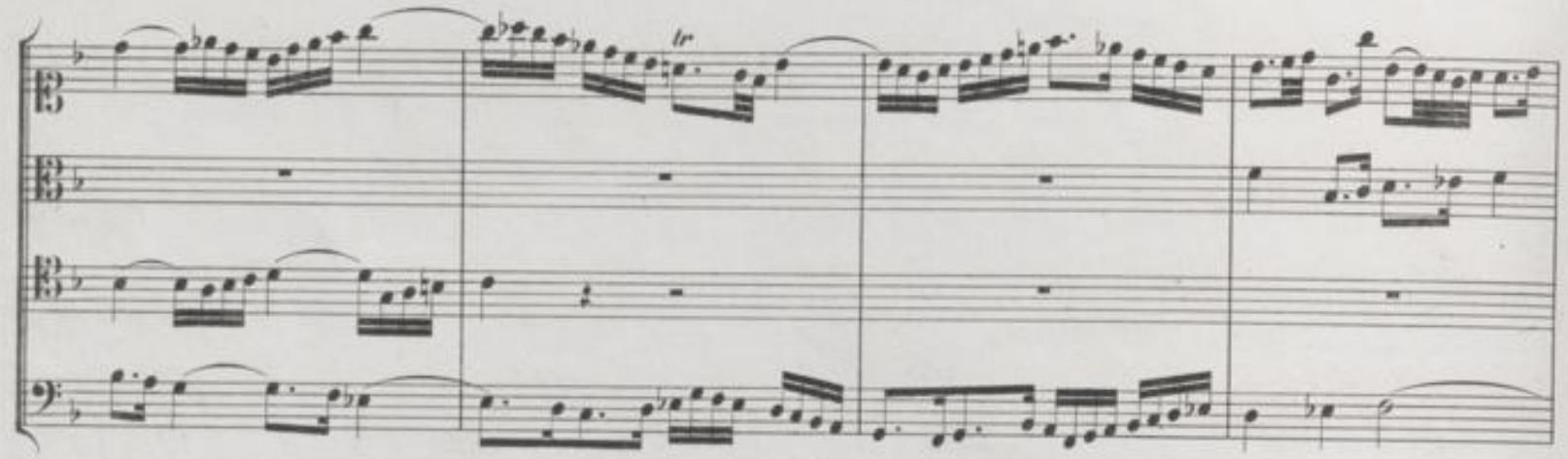

tr
tr

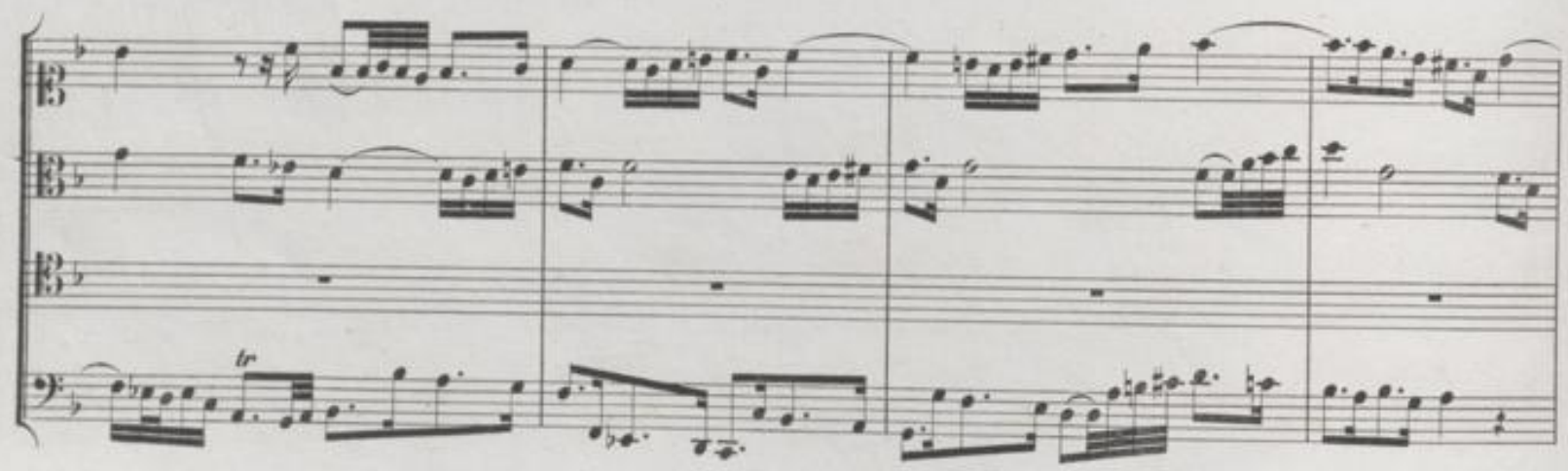


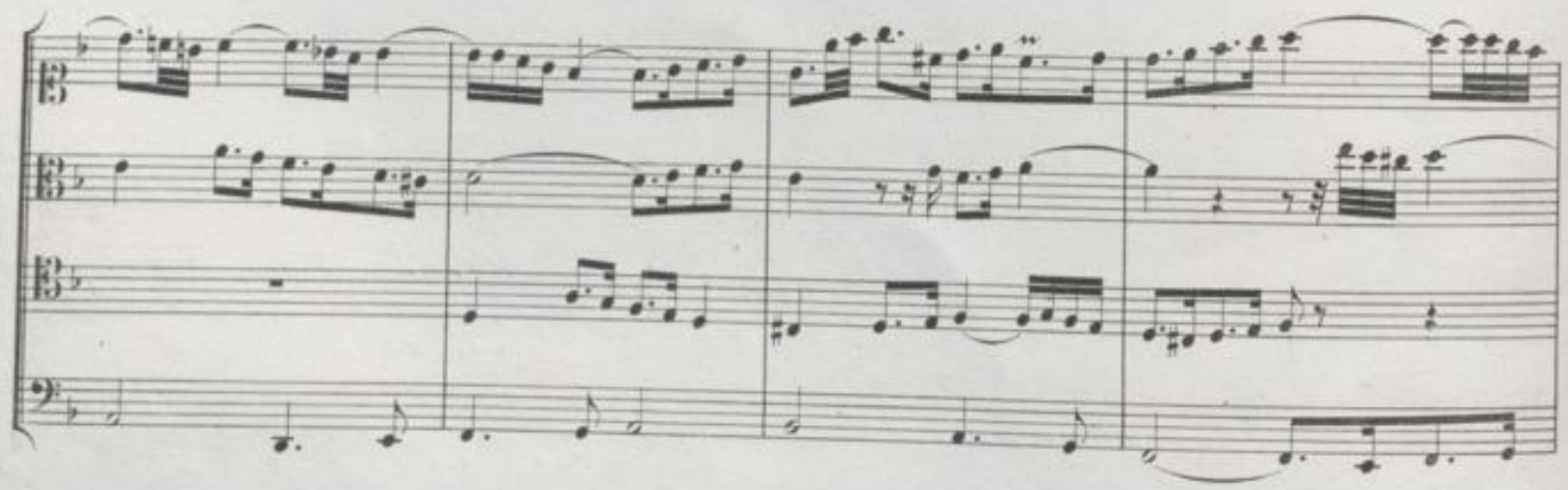


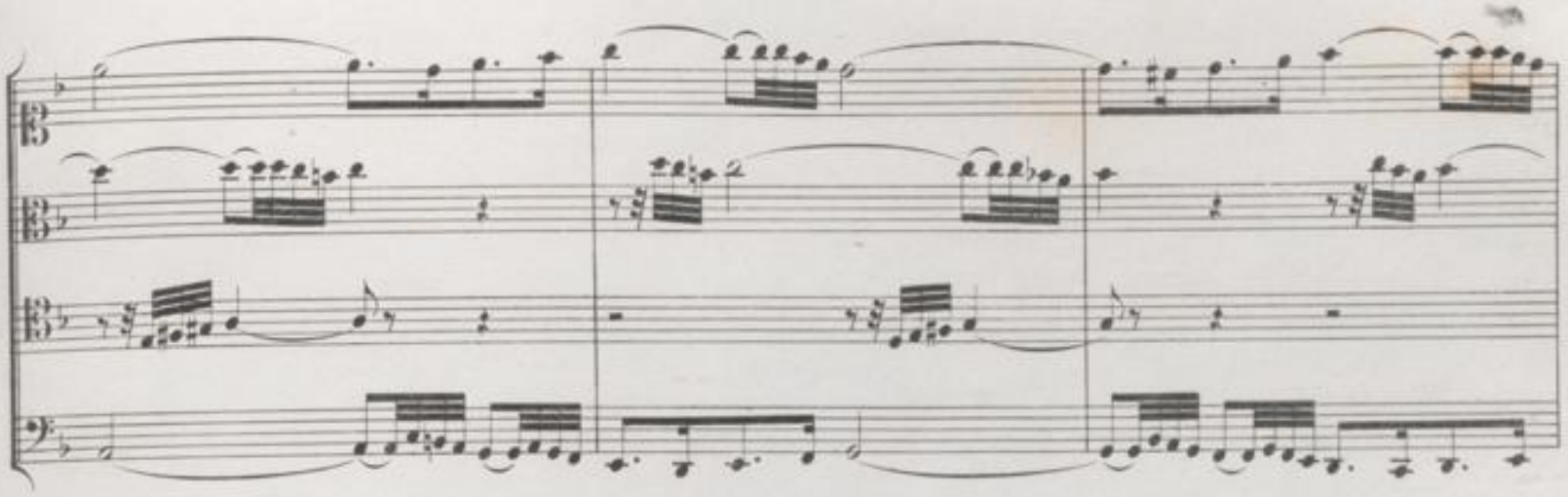


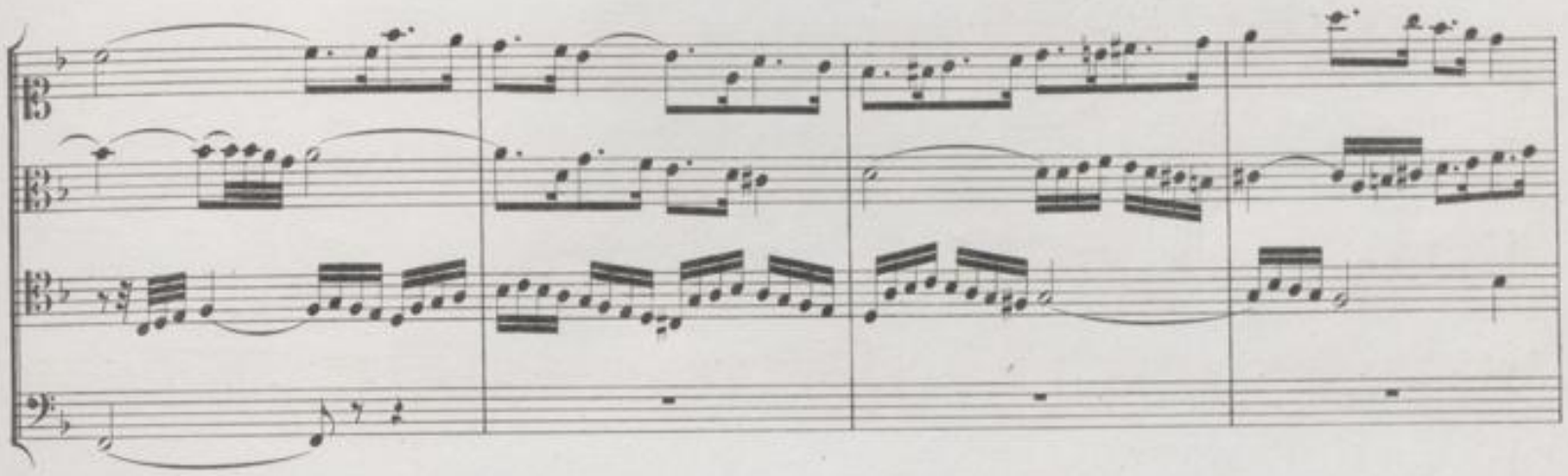


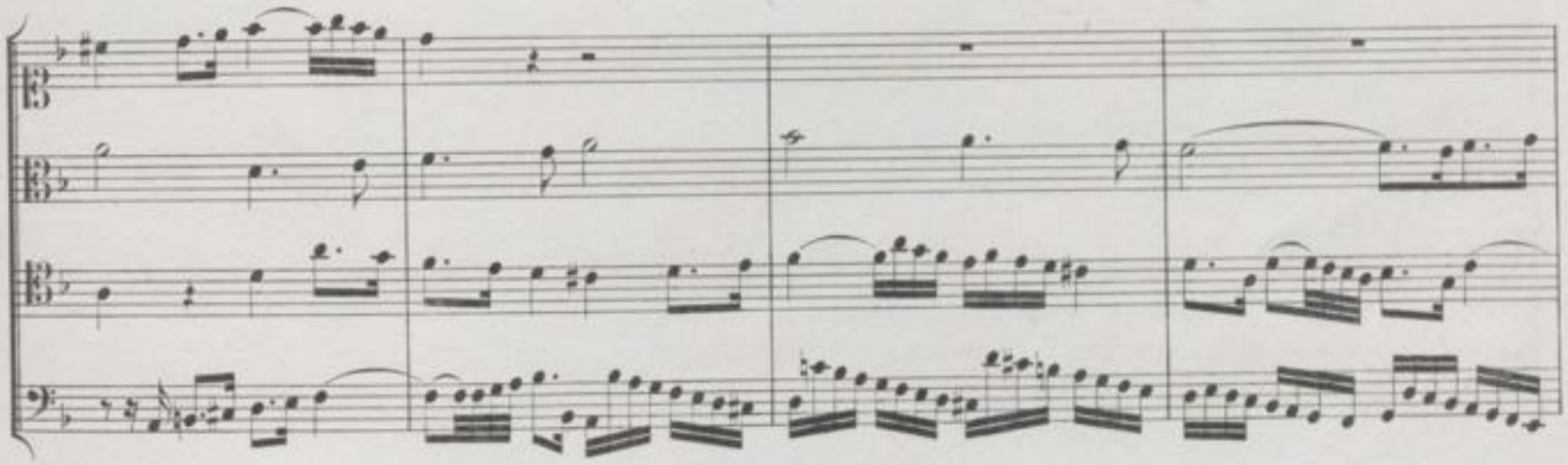


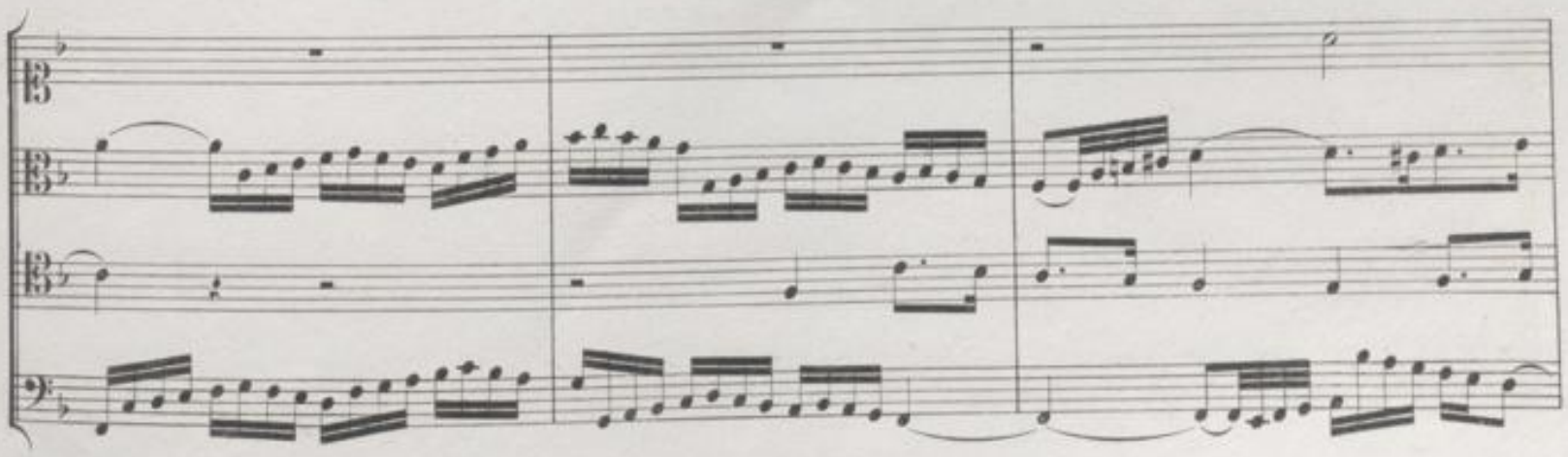




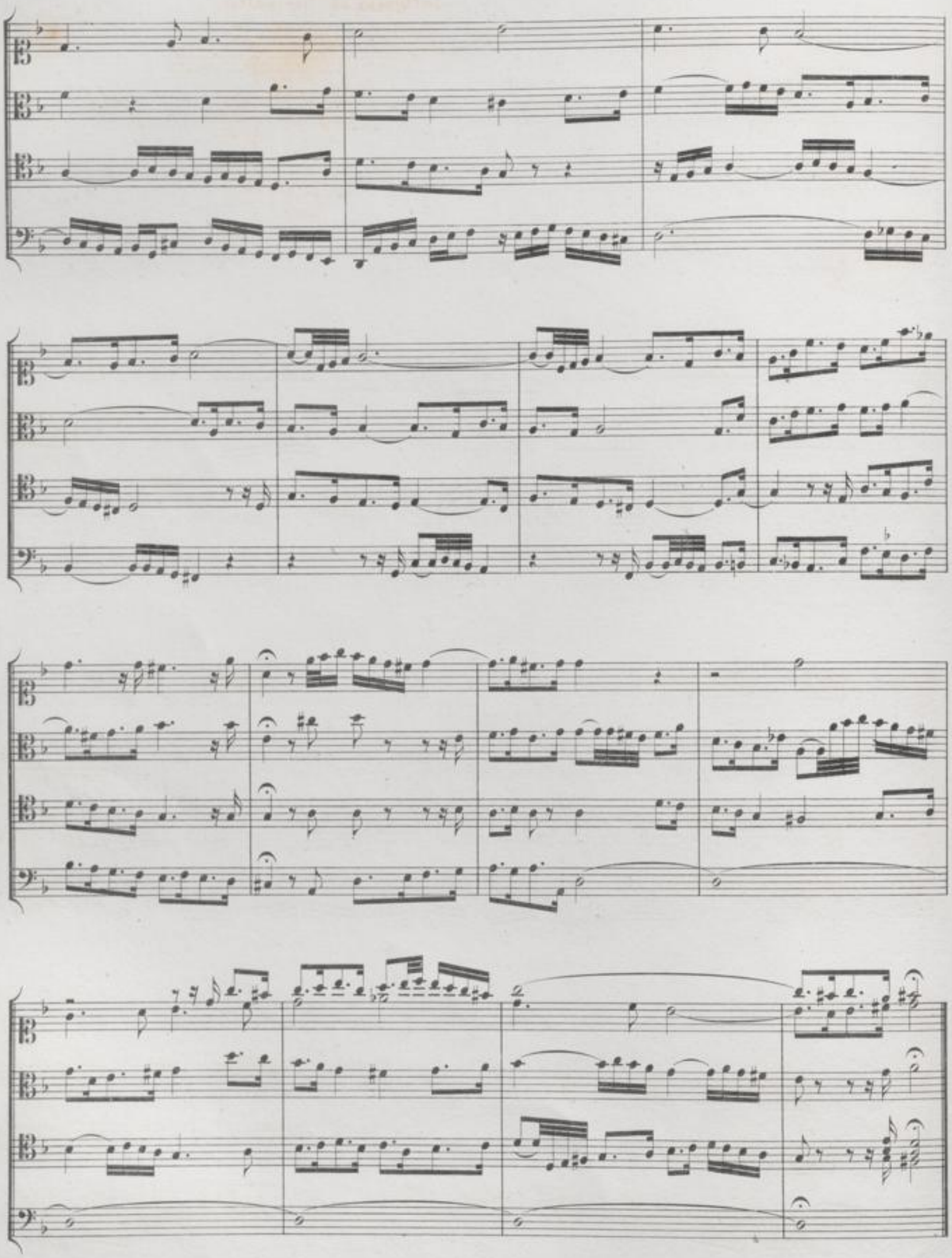






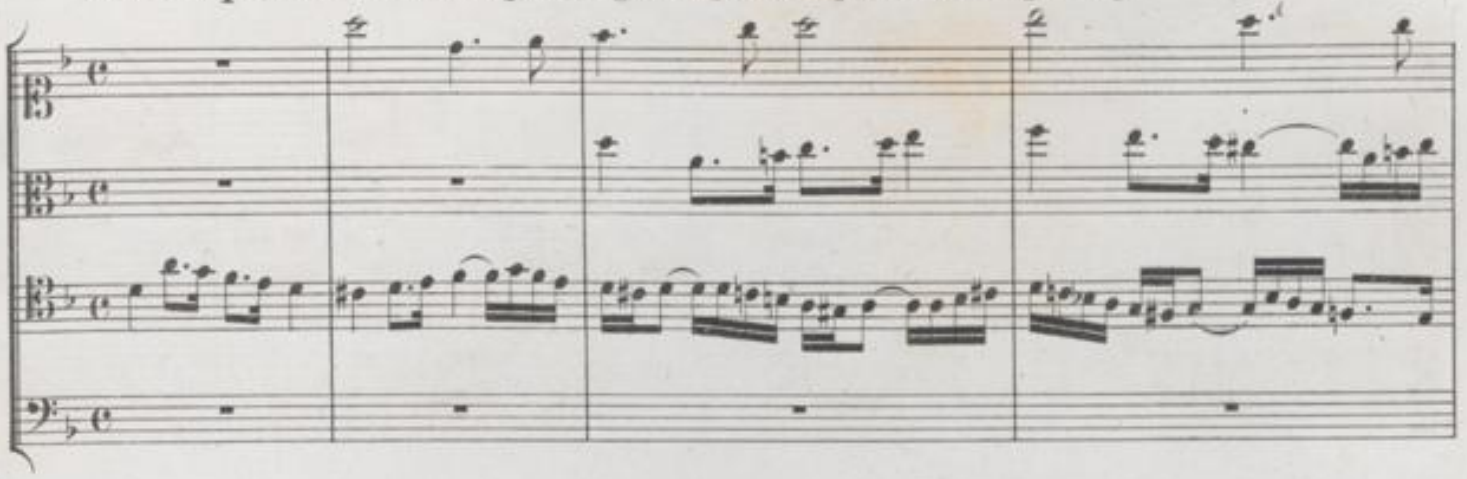


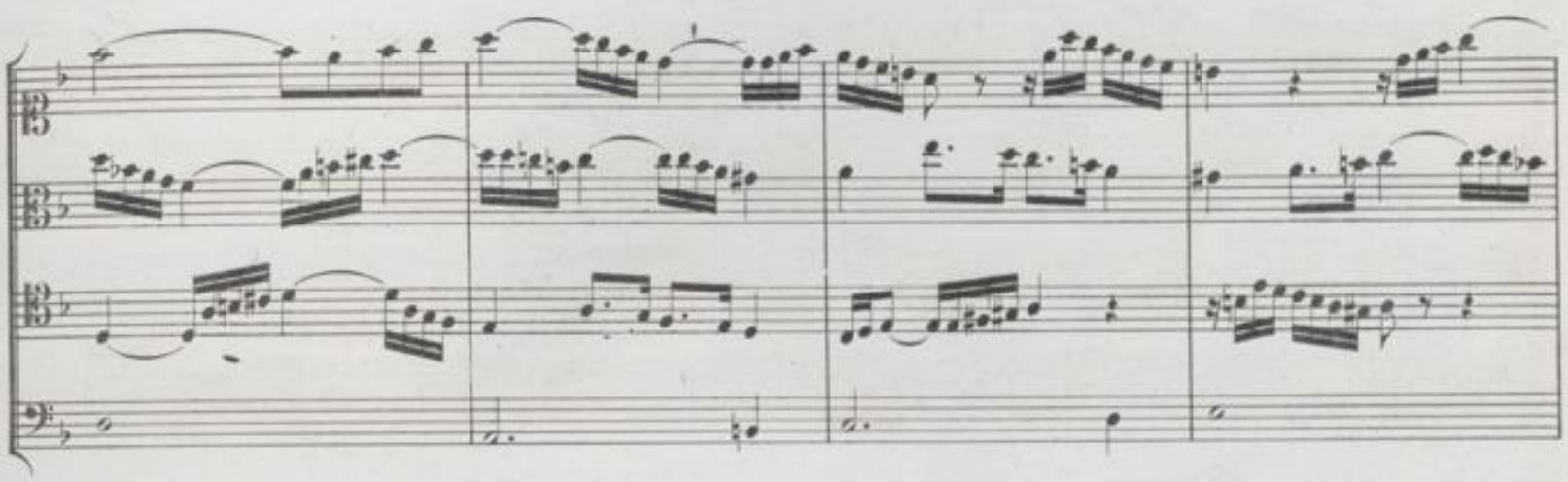
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

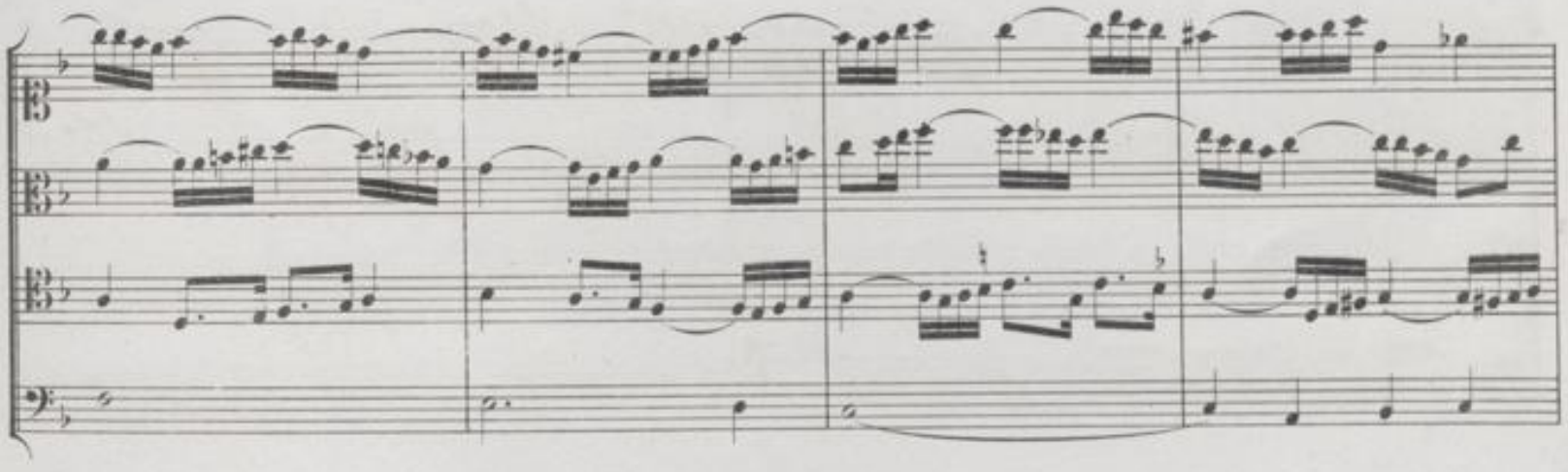


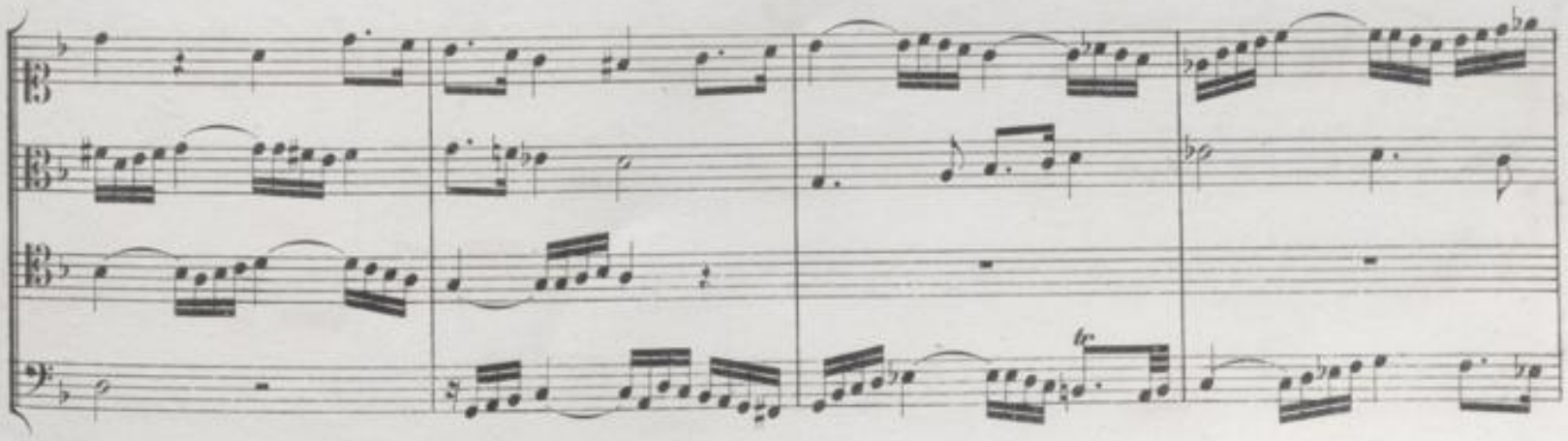
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Contrapunctus 7, a 4. per Augment[ationem] et Diminut[ionem].*)

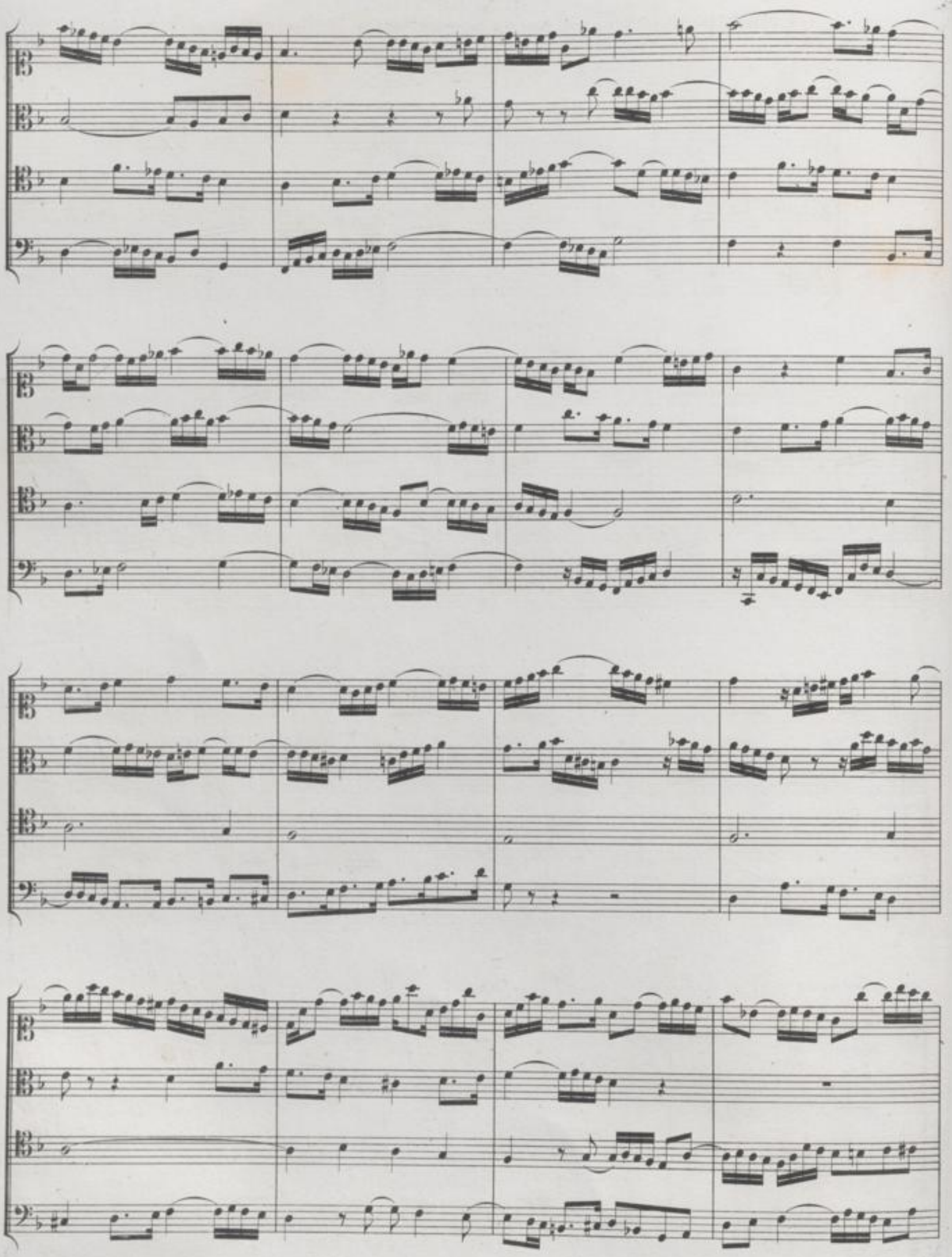


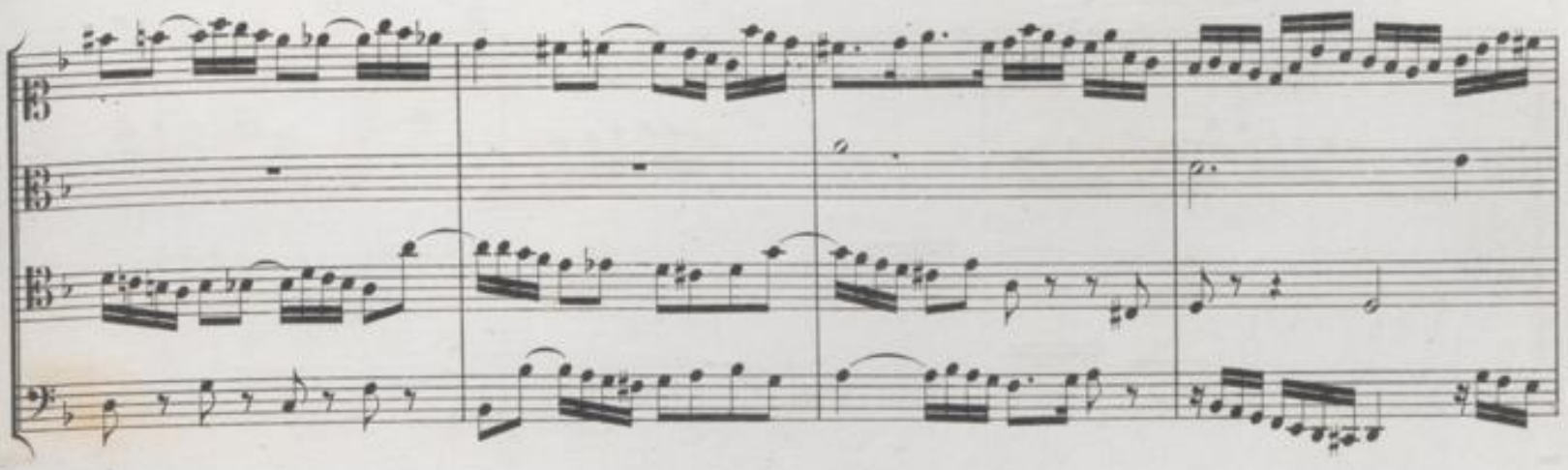


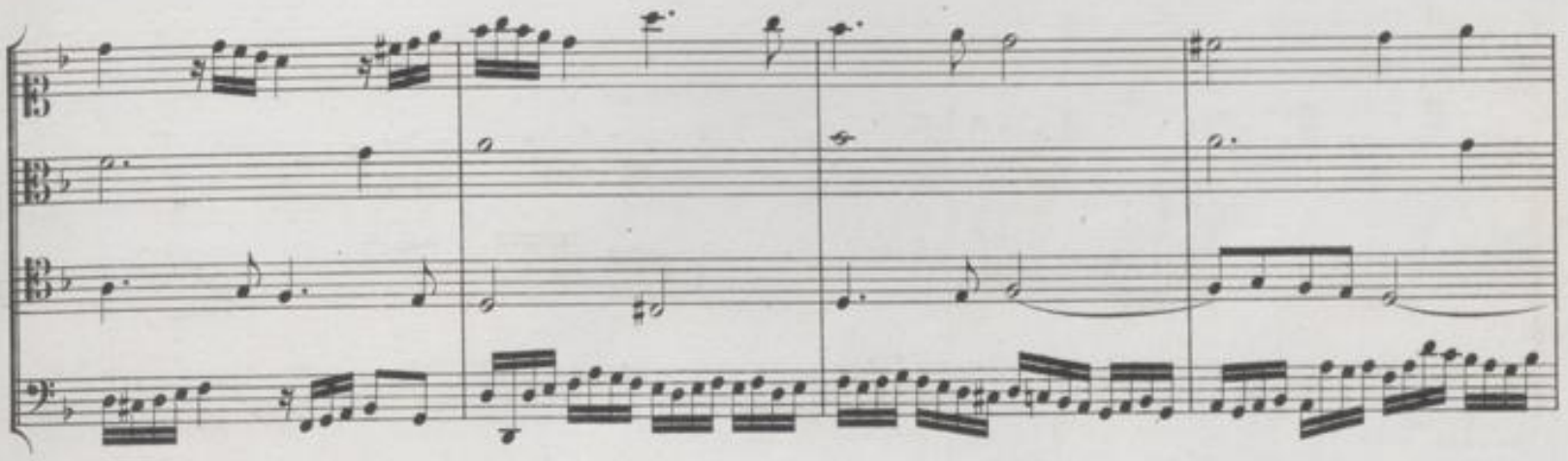


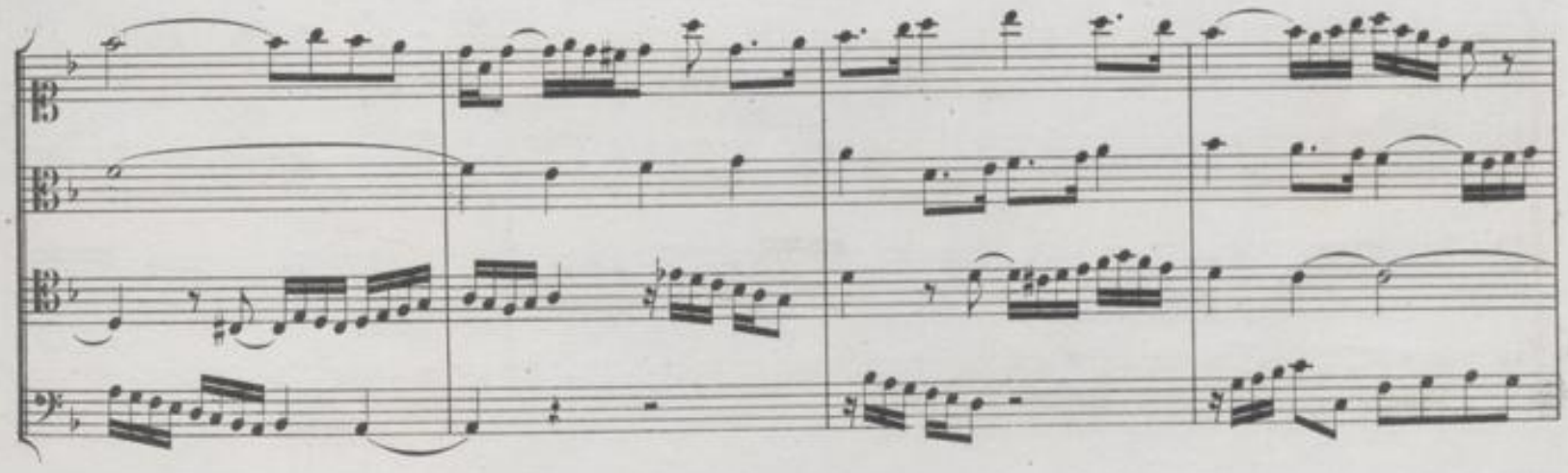


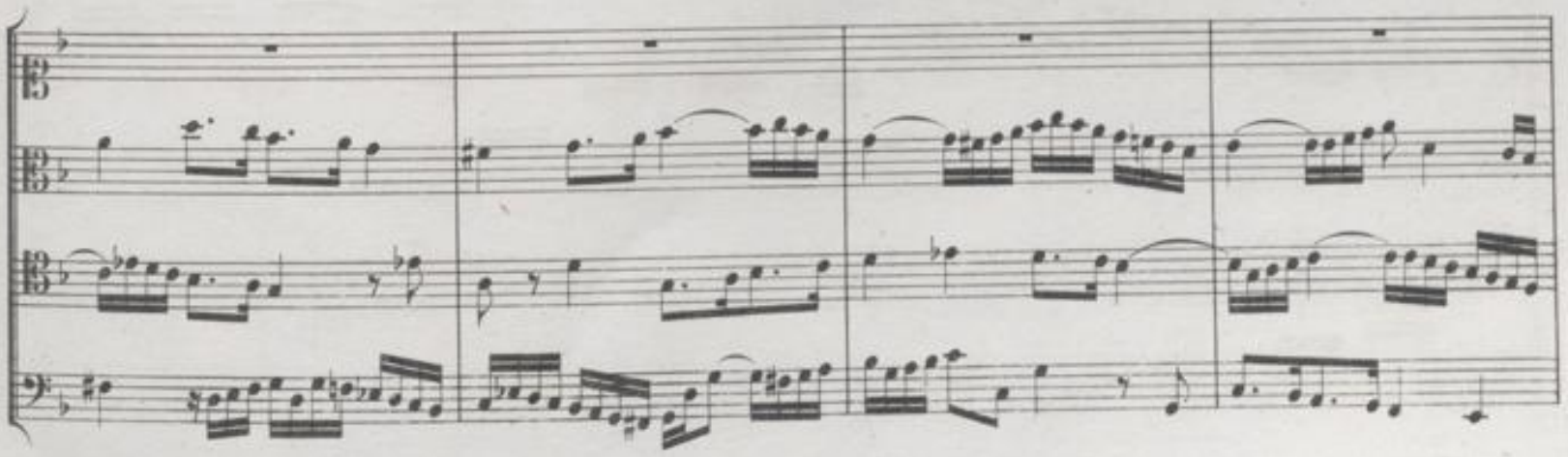
*) Nach dem Berliner Autograph Nr. 8.

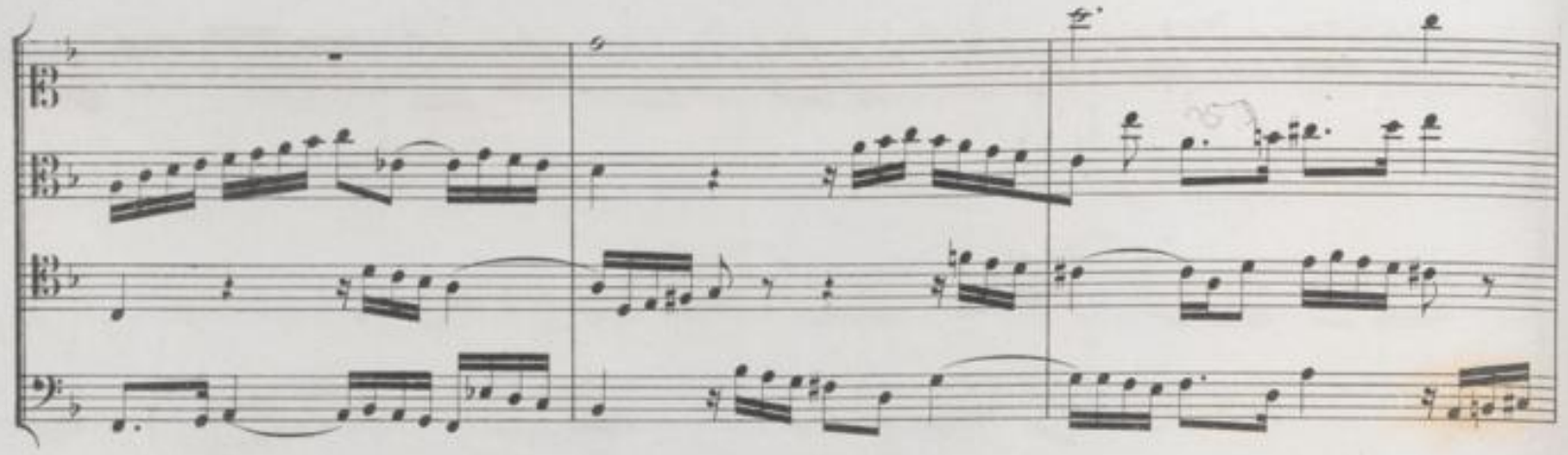


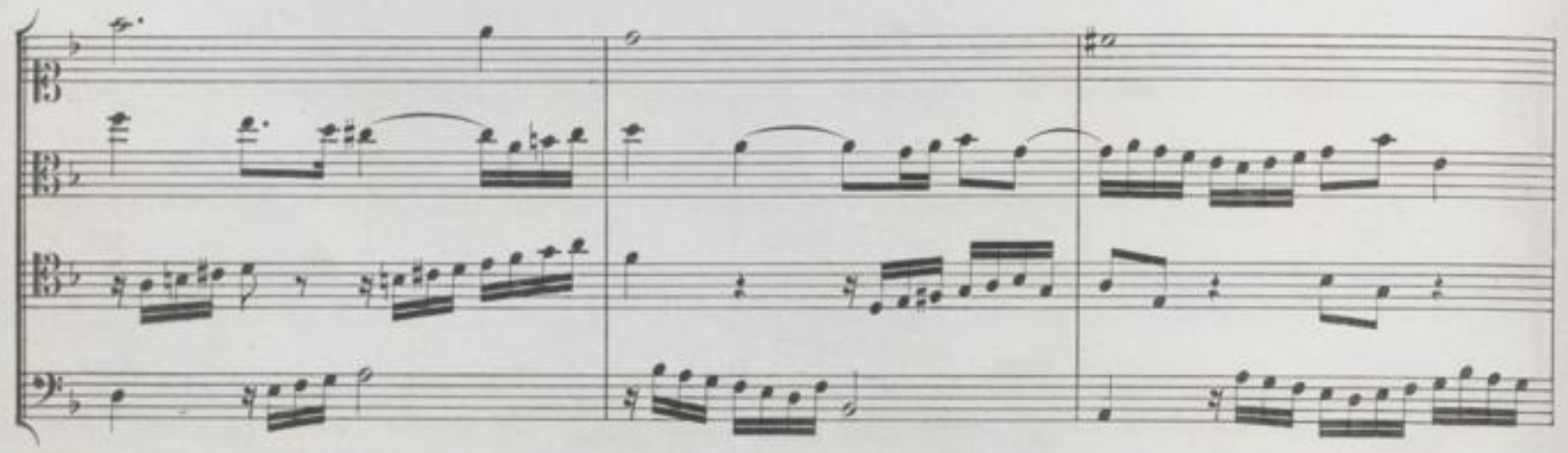


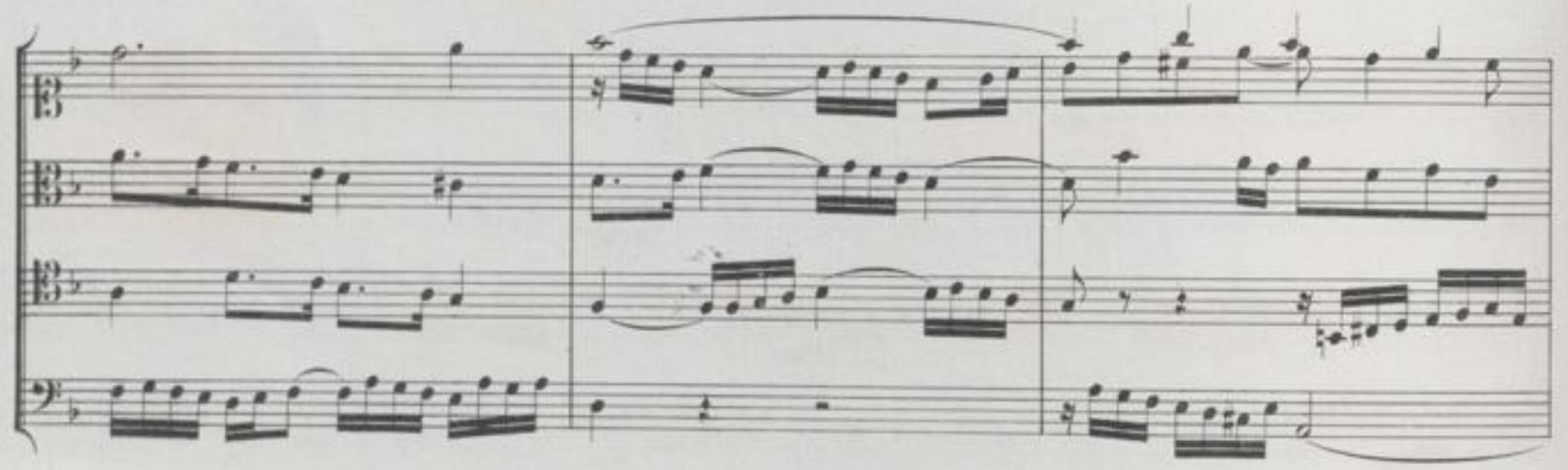


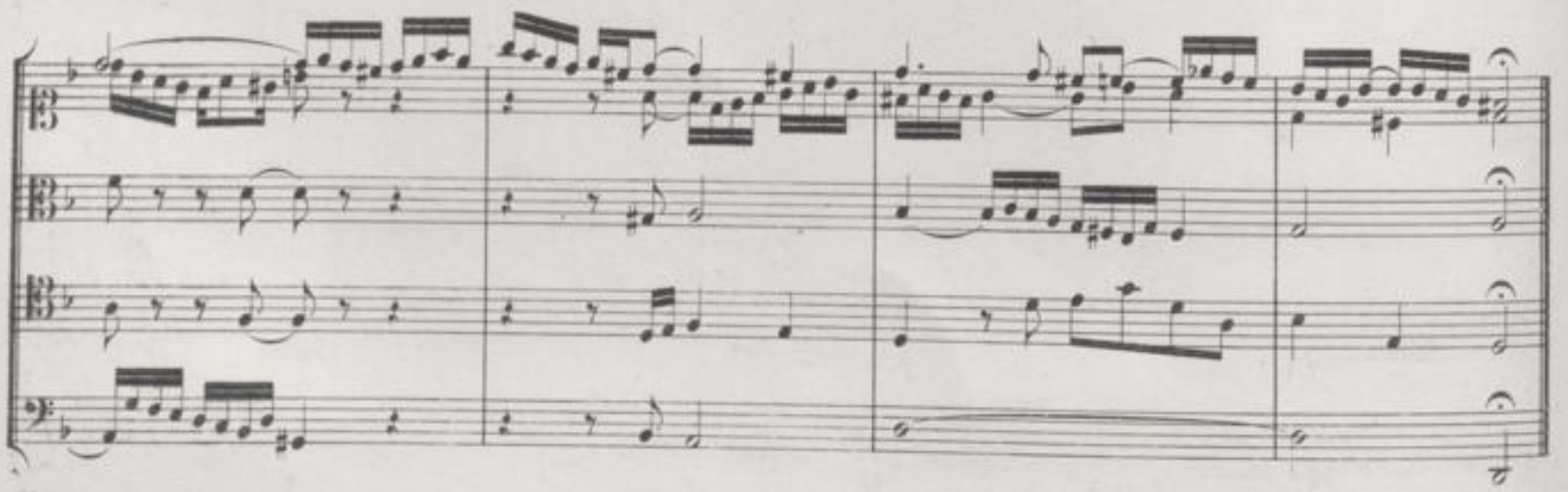






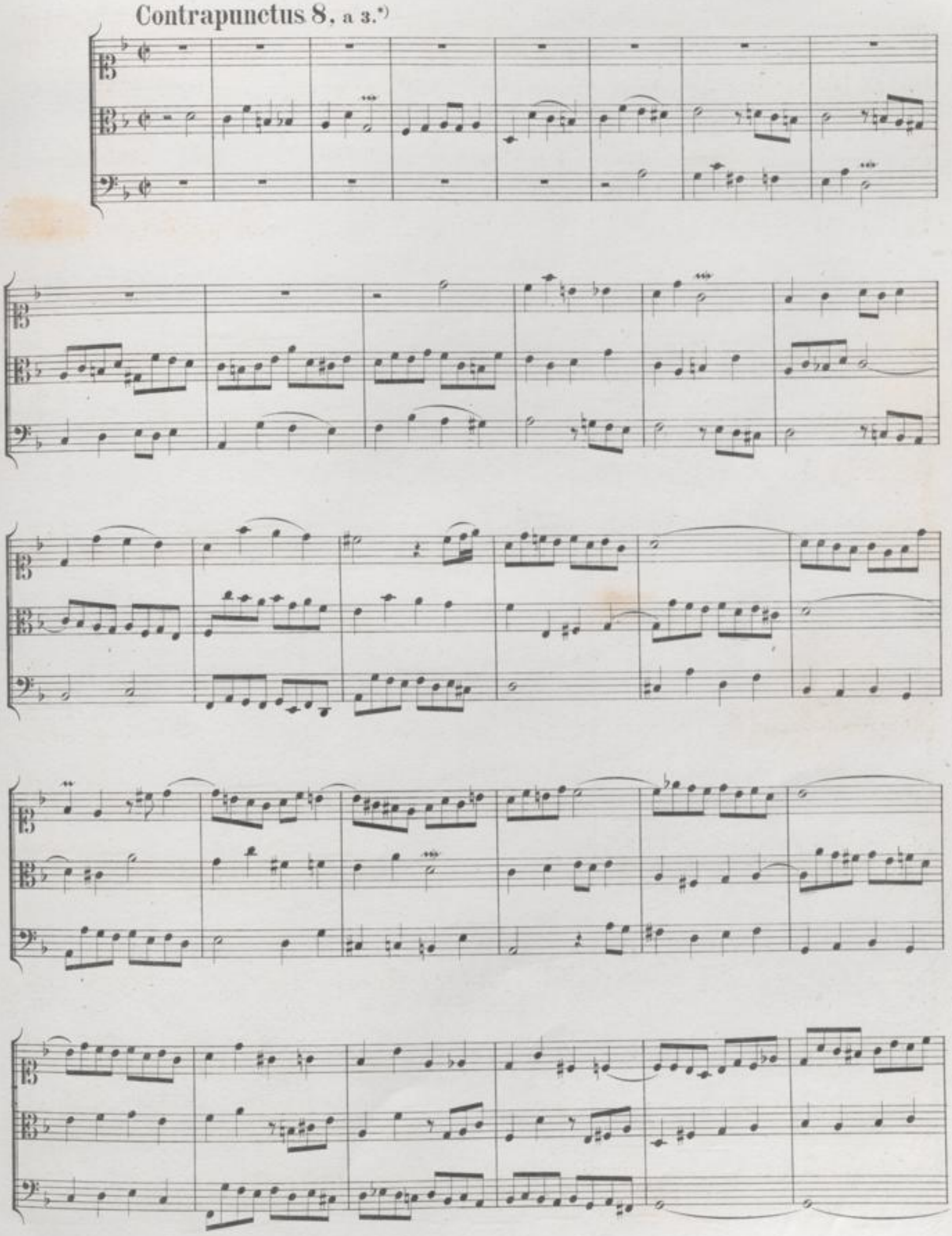




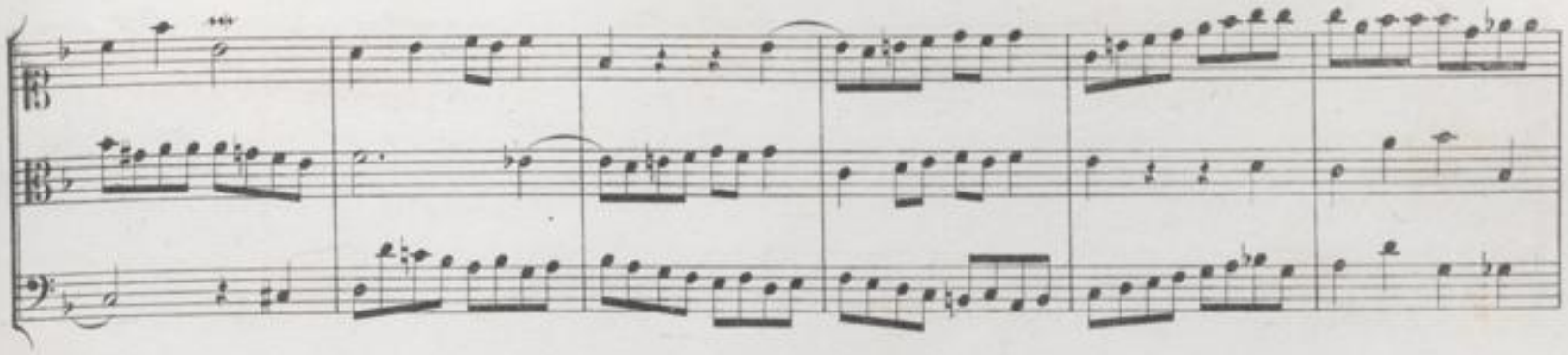


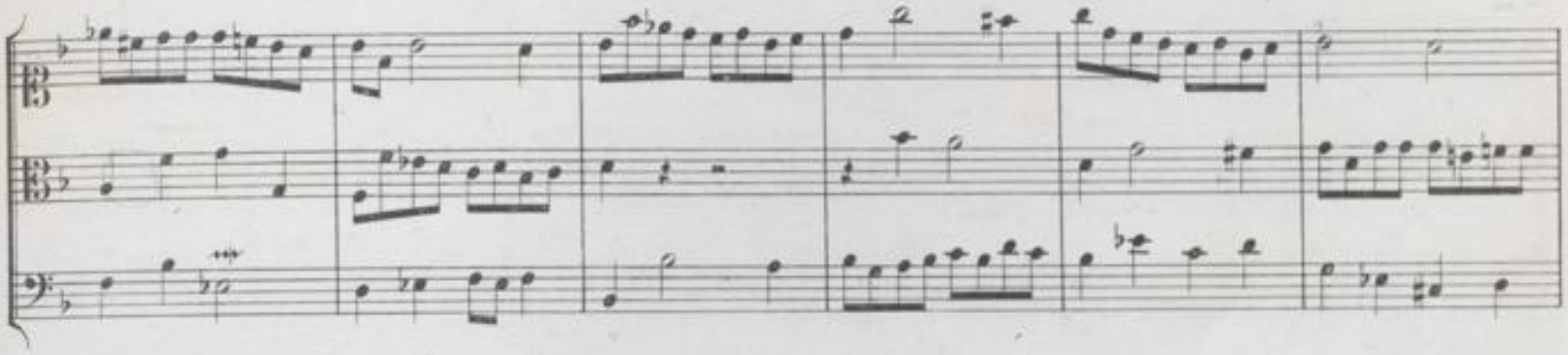
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

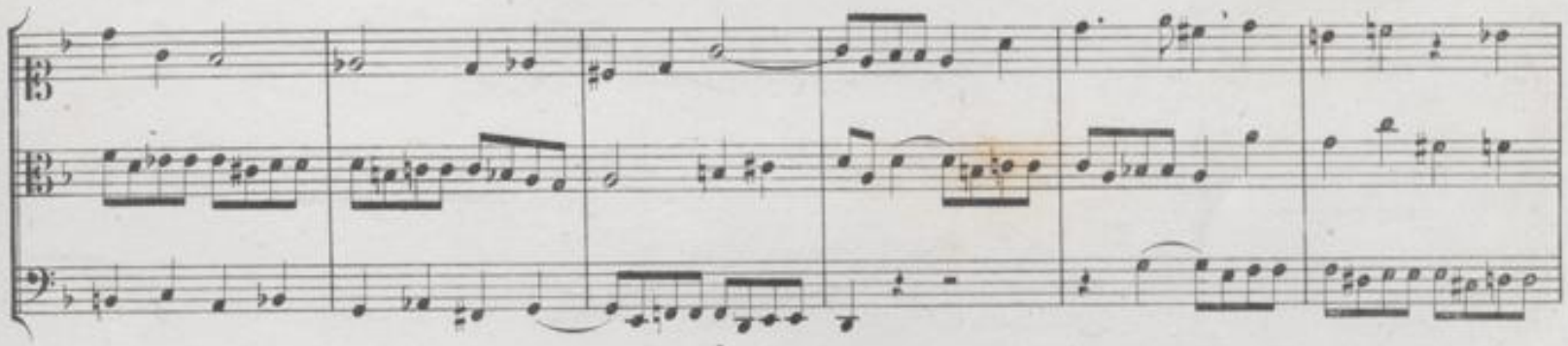
Contrapunctus 8, a 3.*)

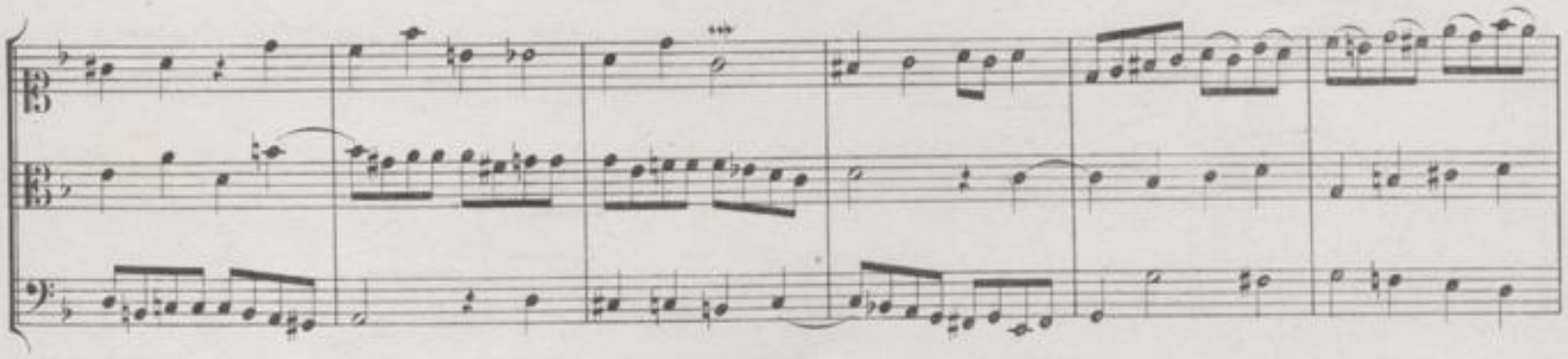


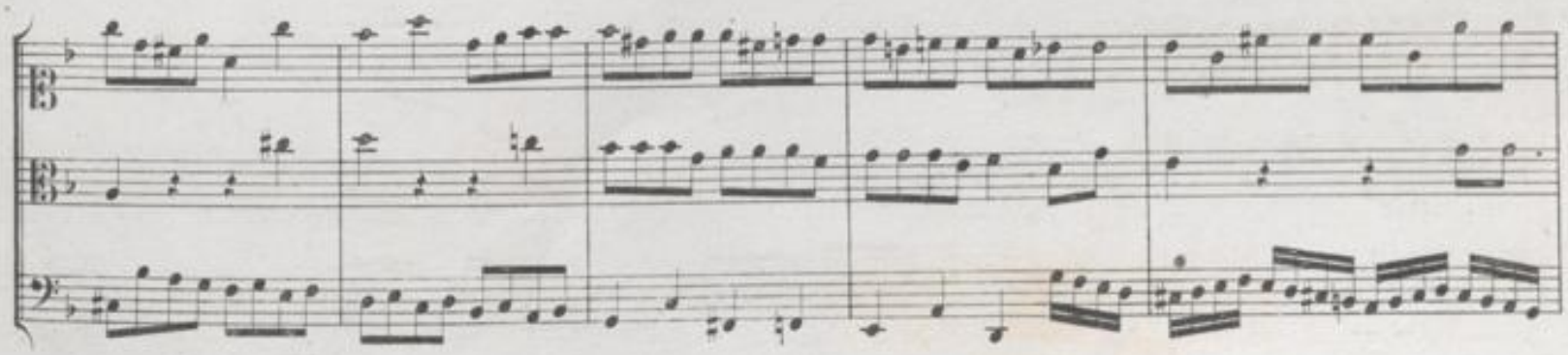
*) Nach dem Berliner Autograph Nr. 9.



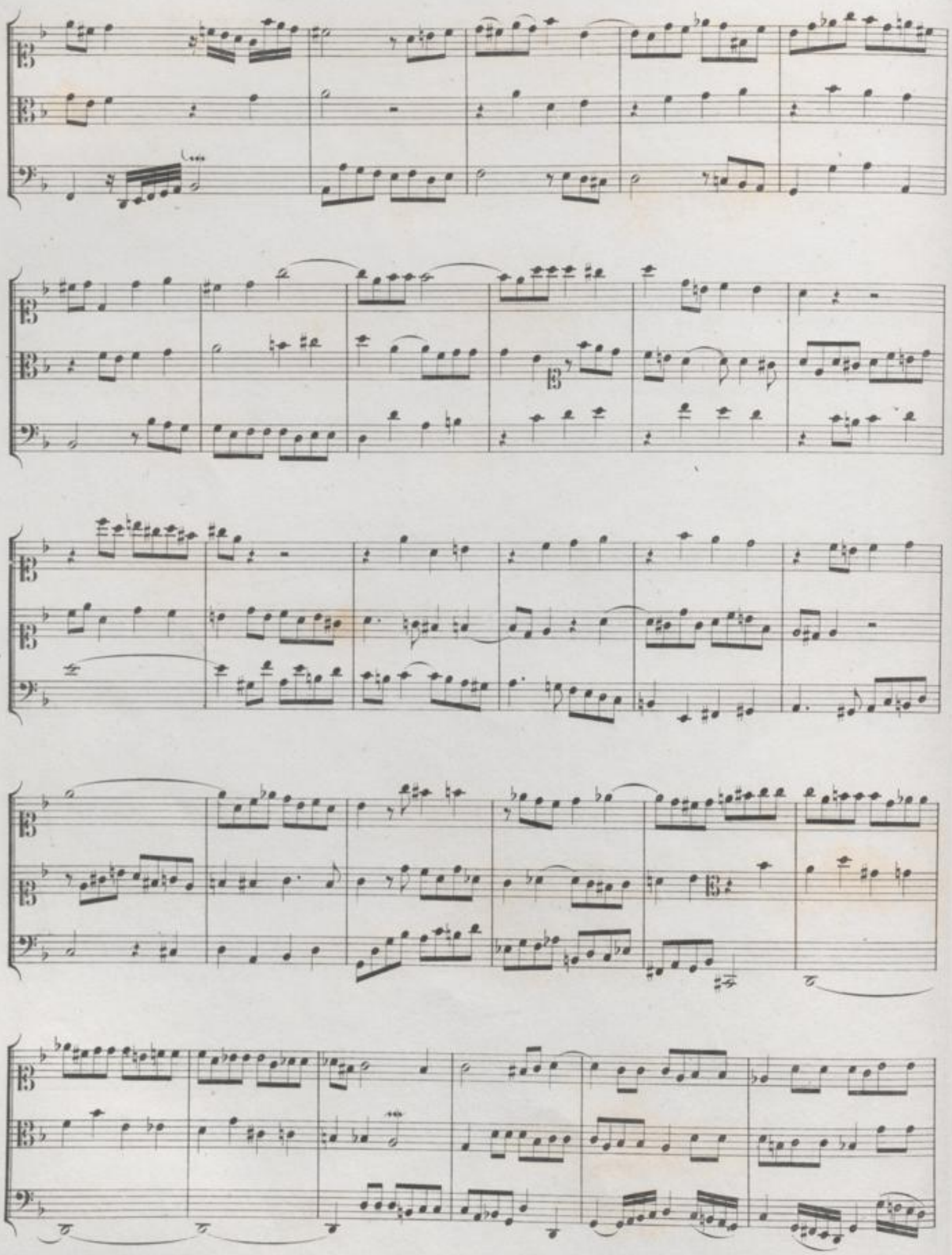


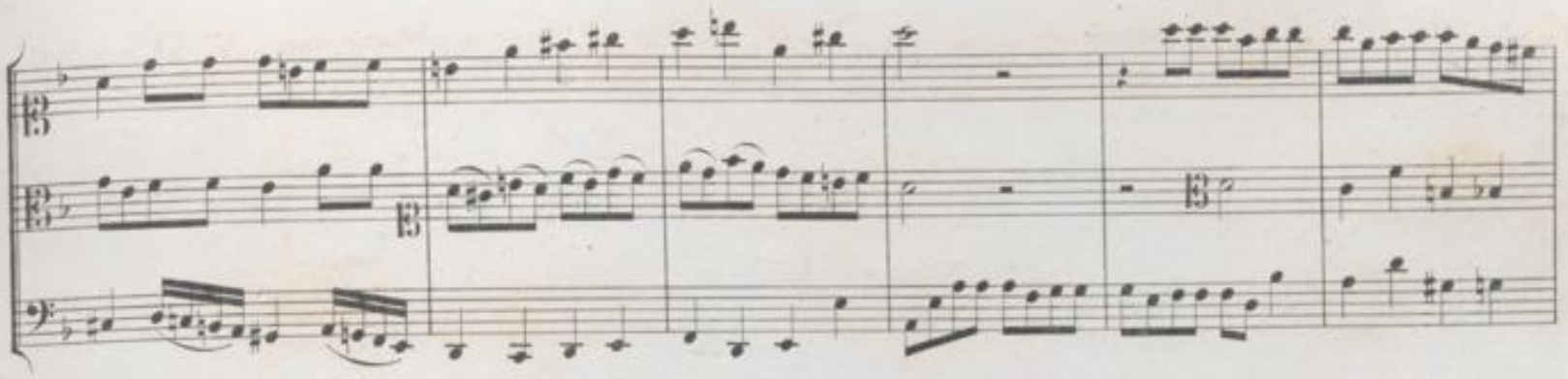


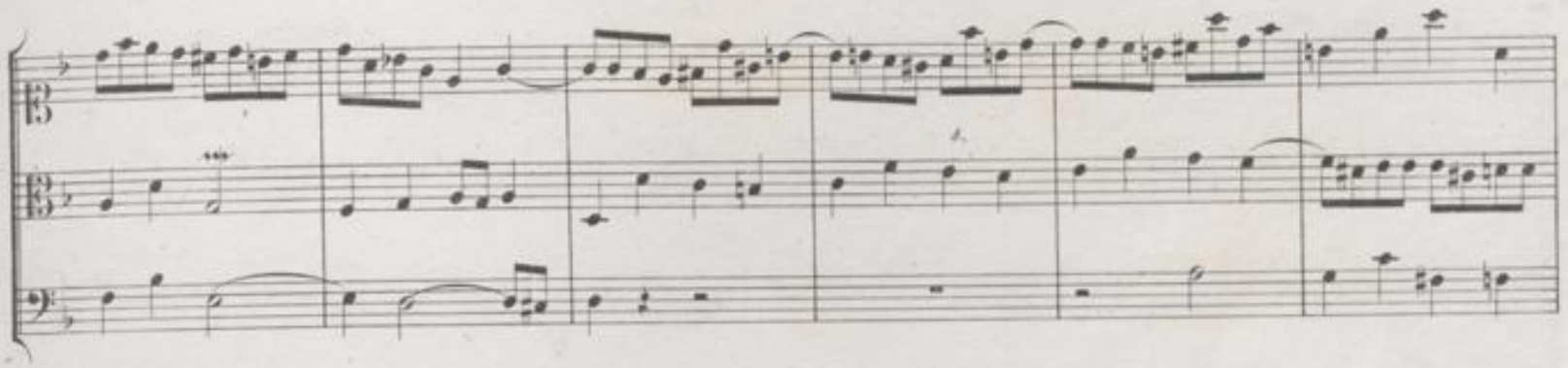


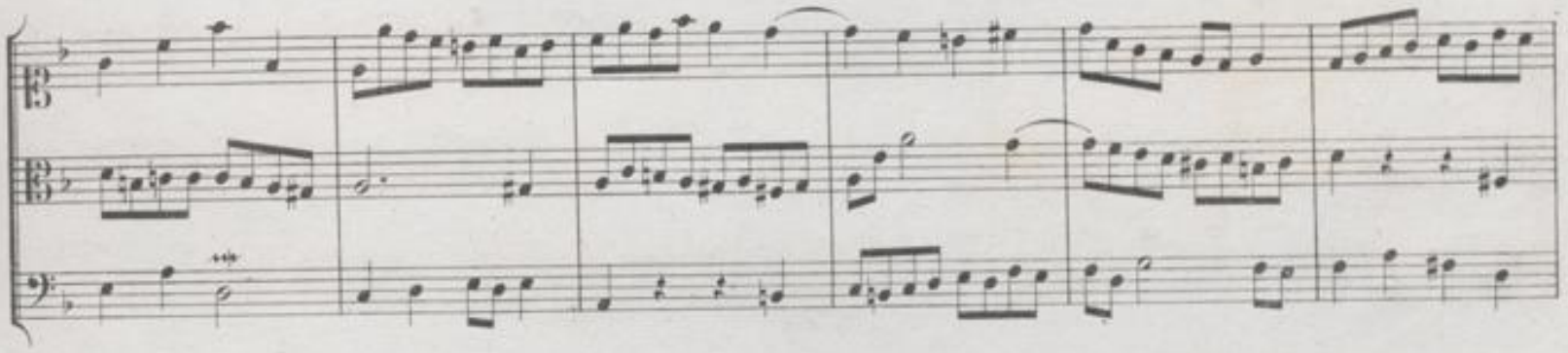


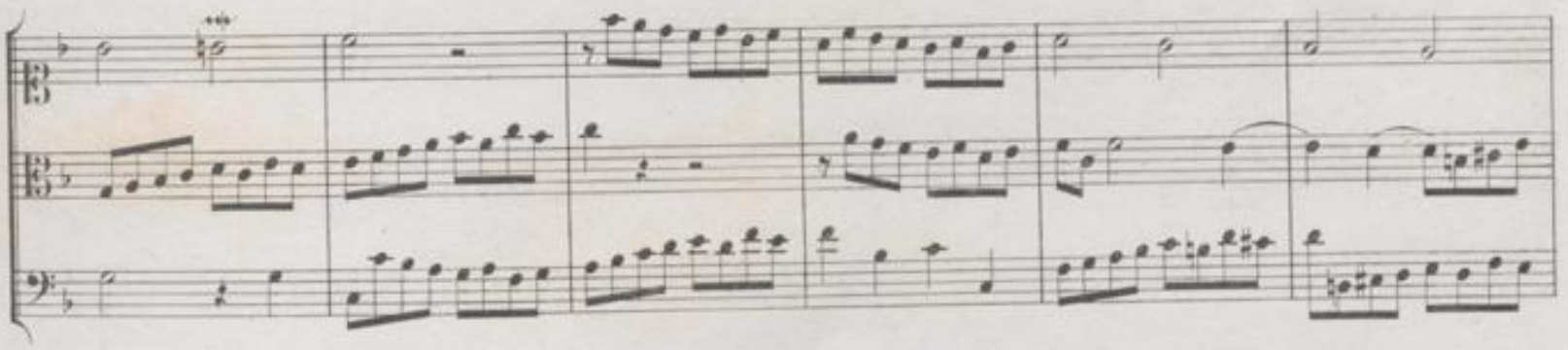
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

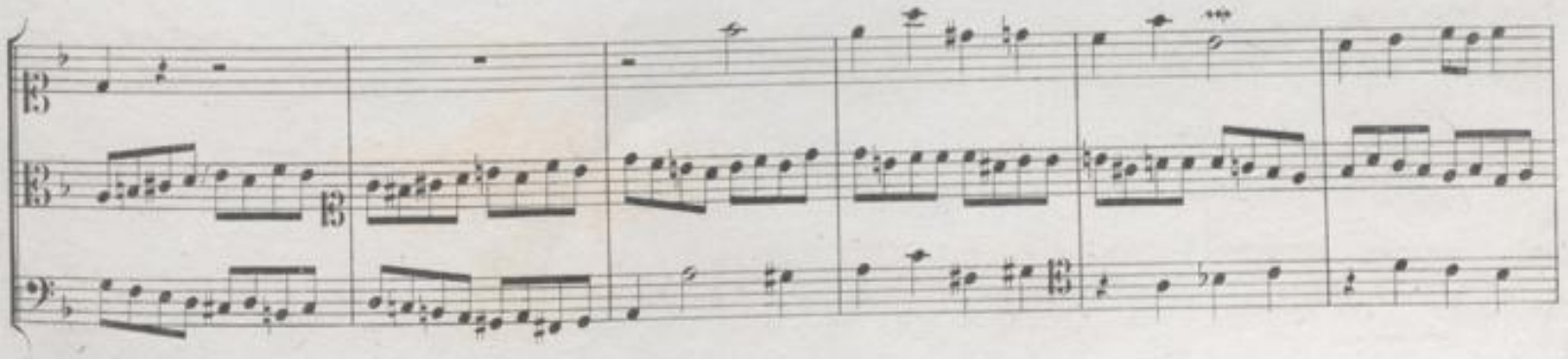


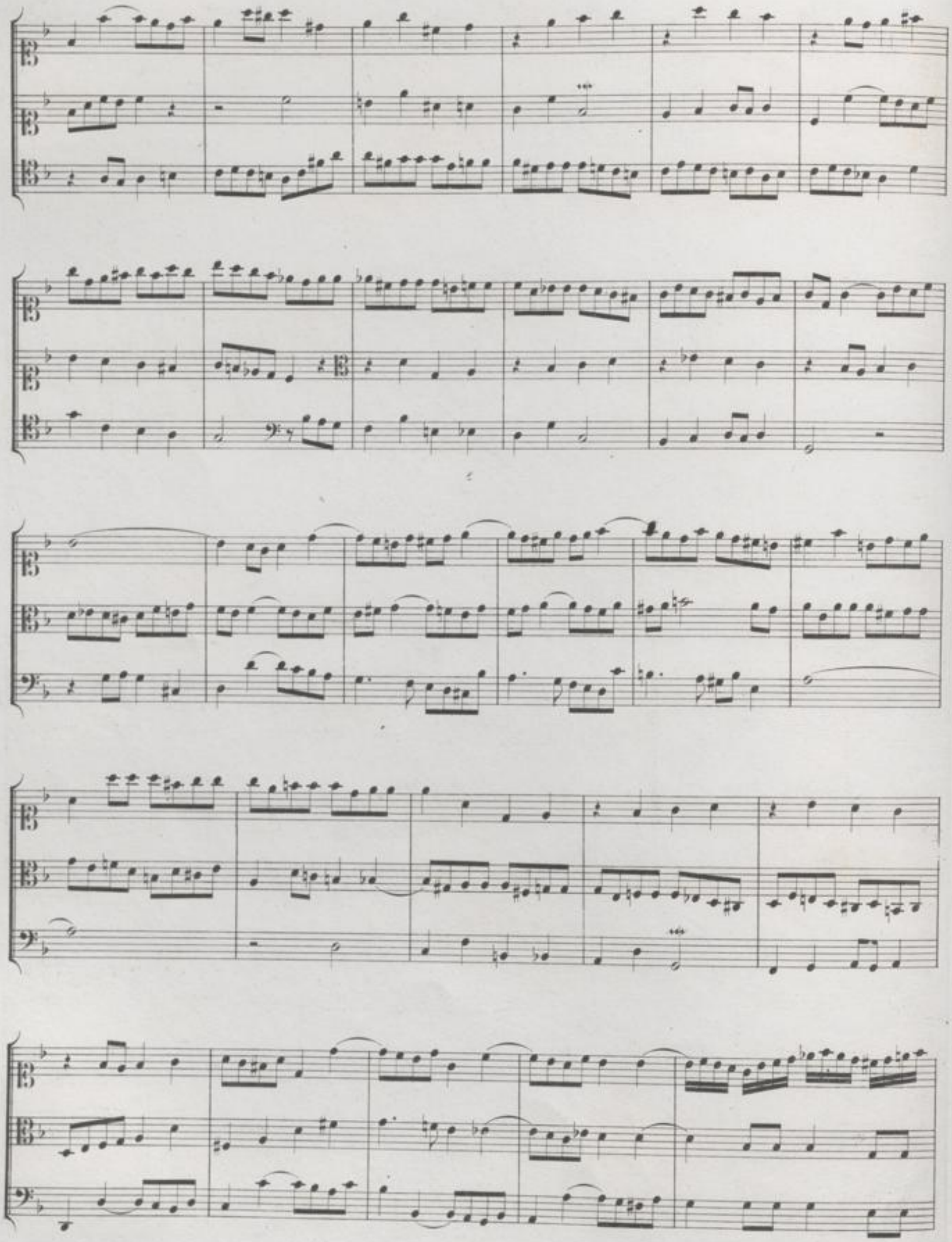


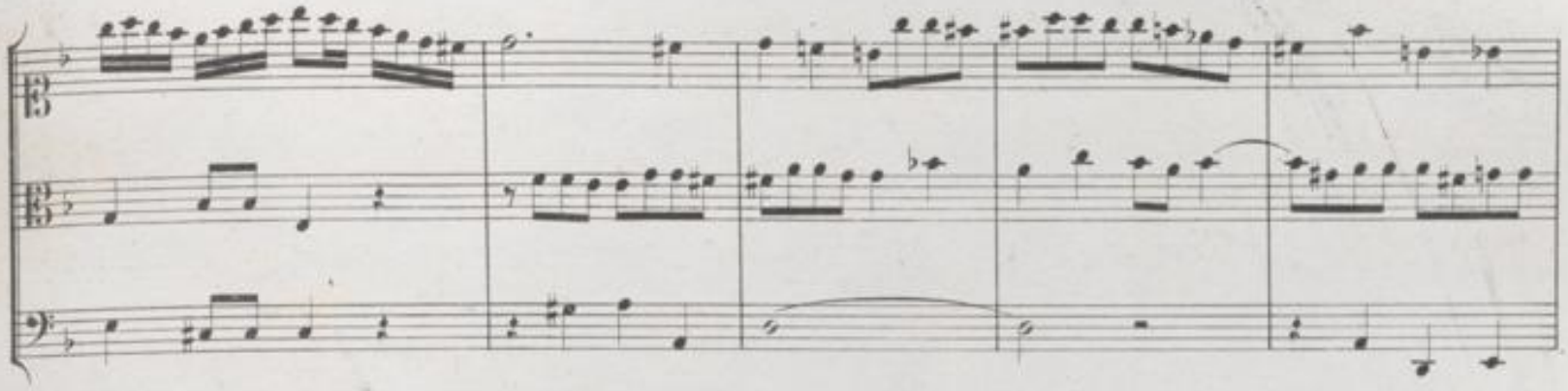


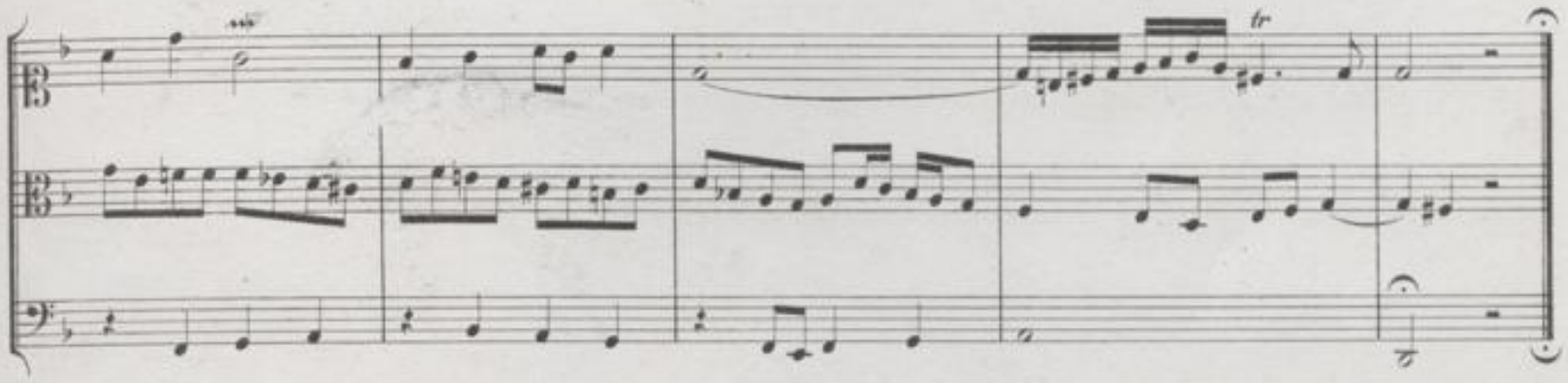




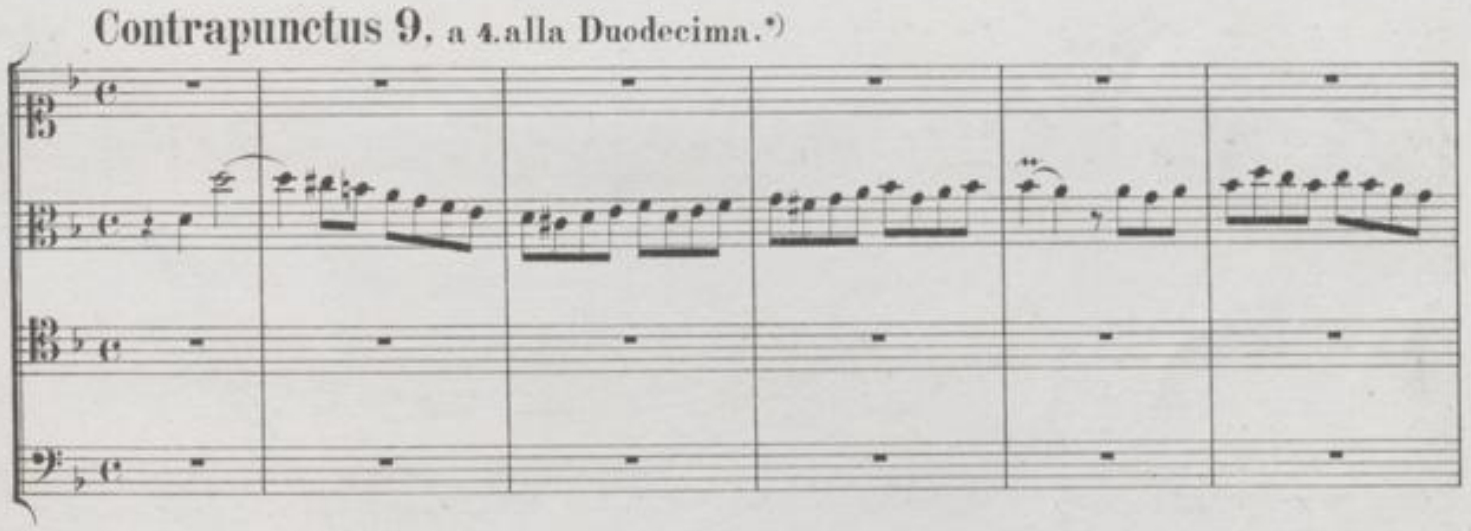


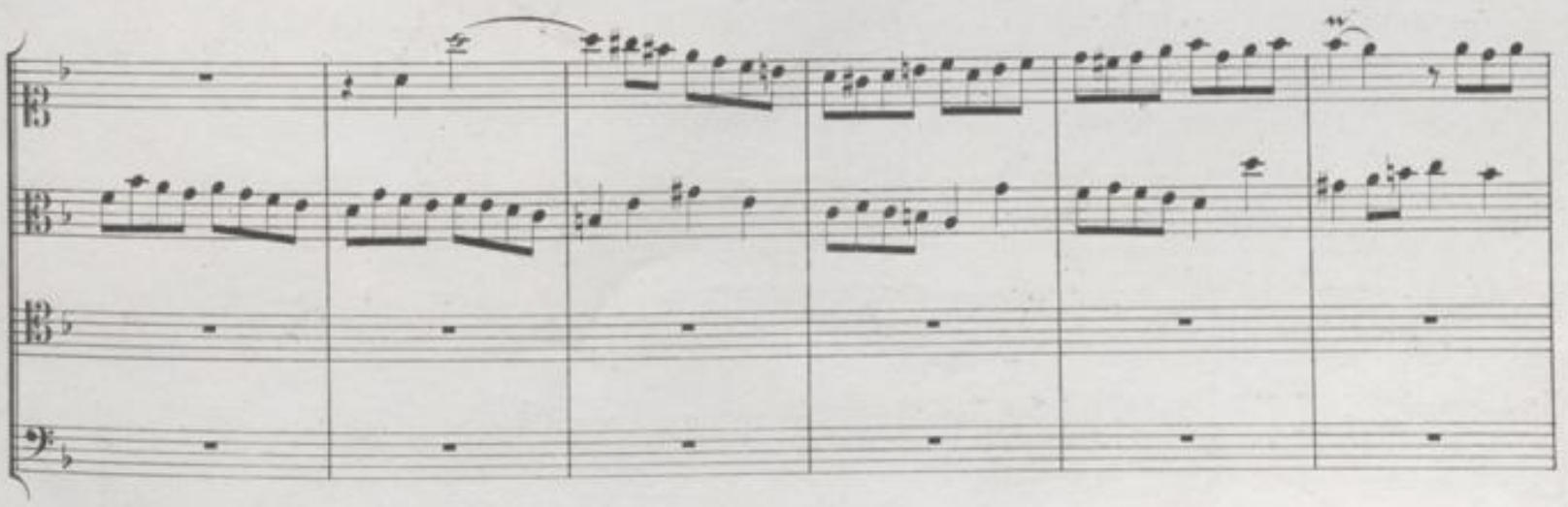




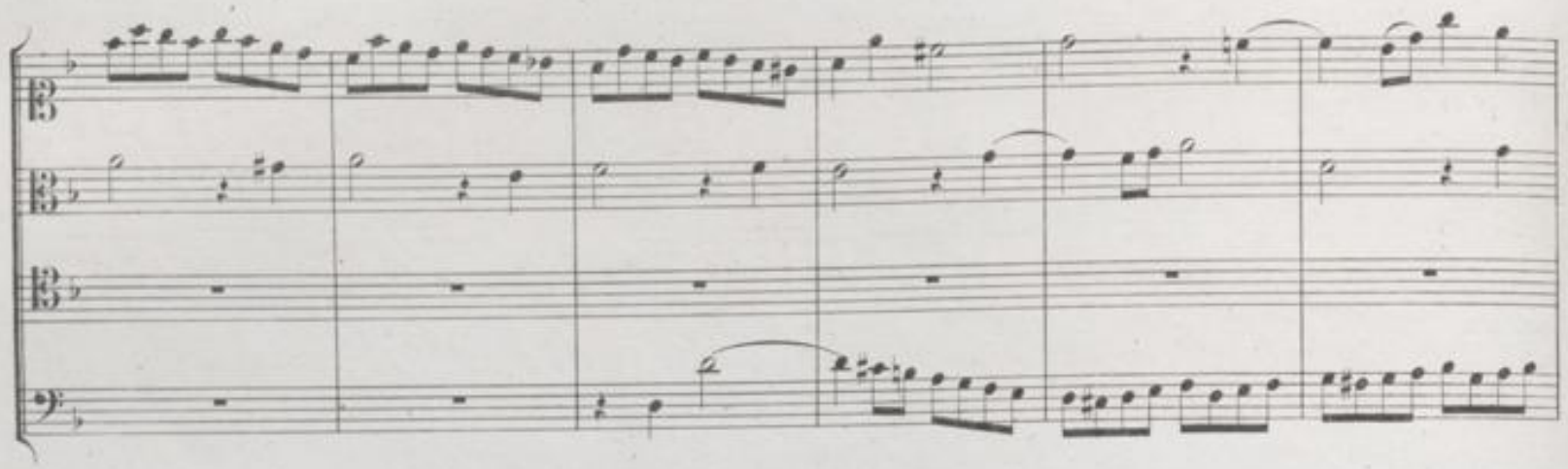


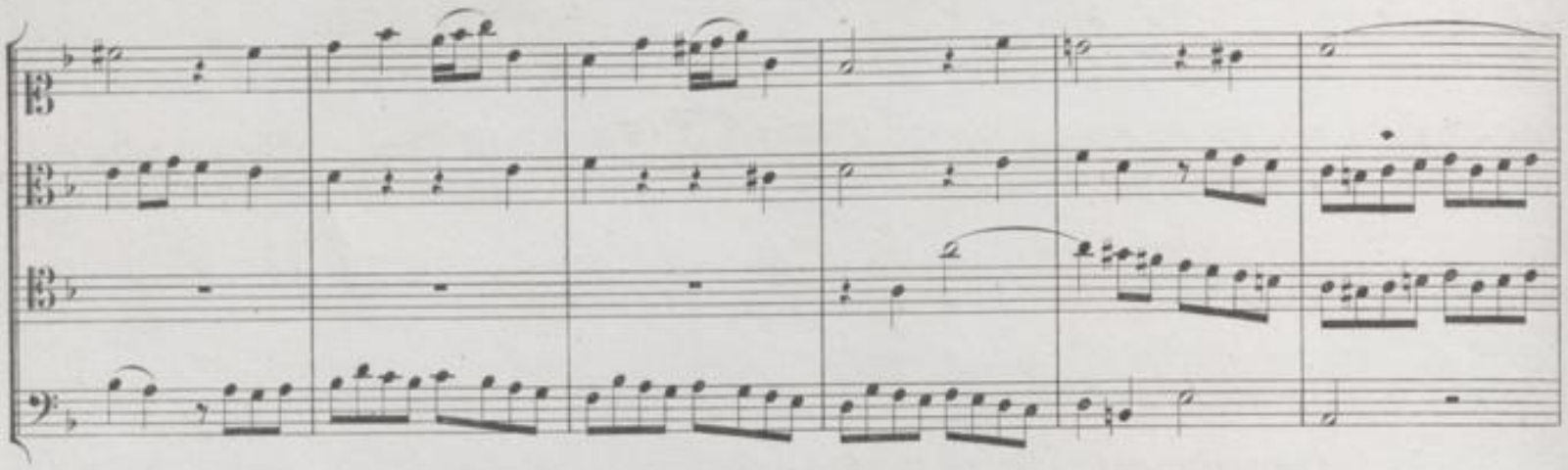
Contrapunctus 9. a 4. alla Duodecima.*)

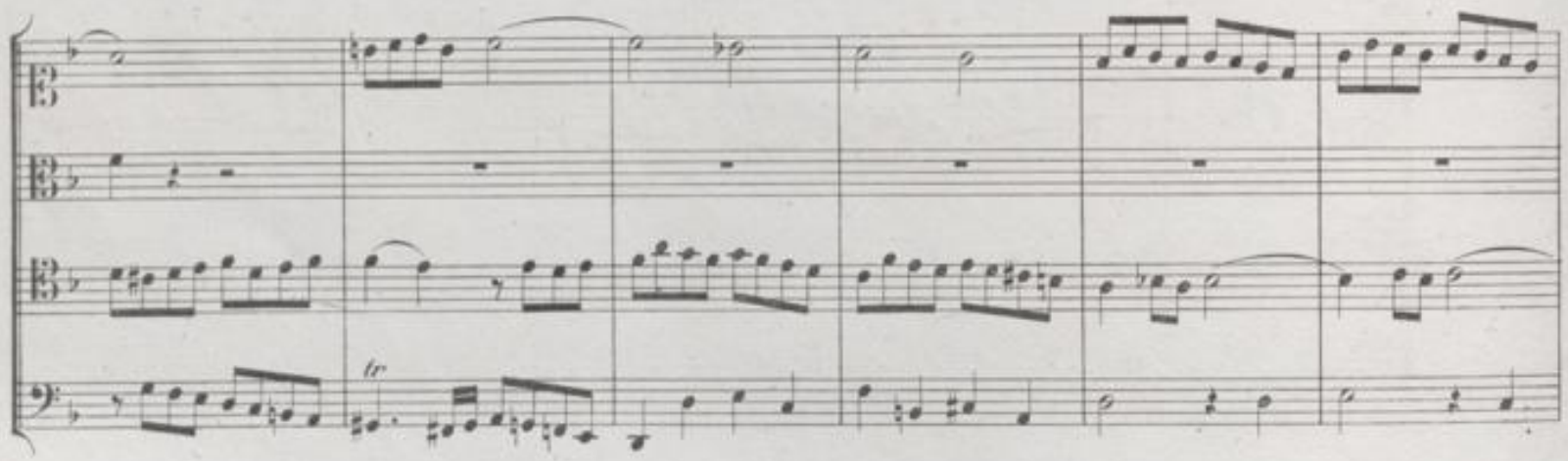


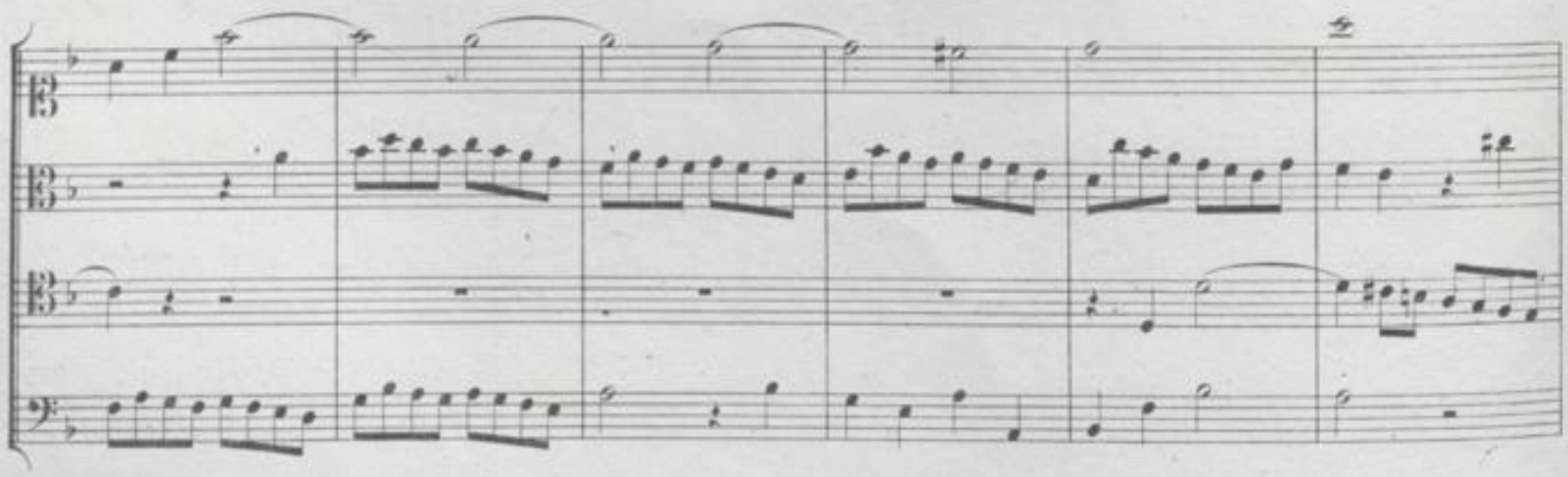


*) Nach dem Berliner Autograph Nr. 5.

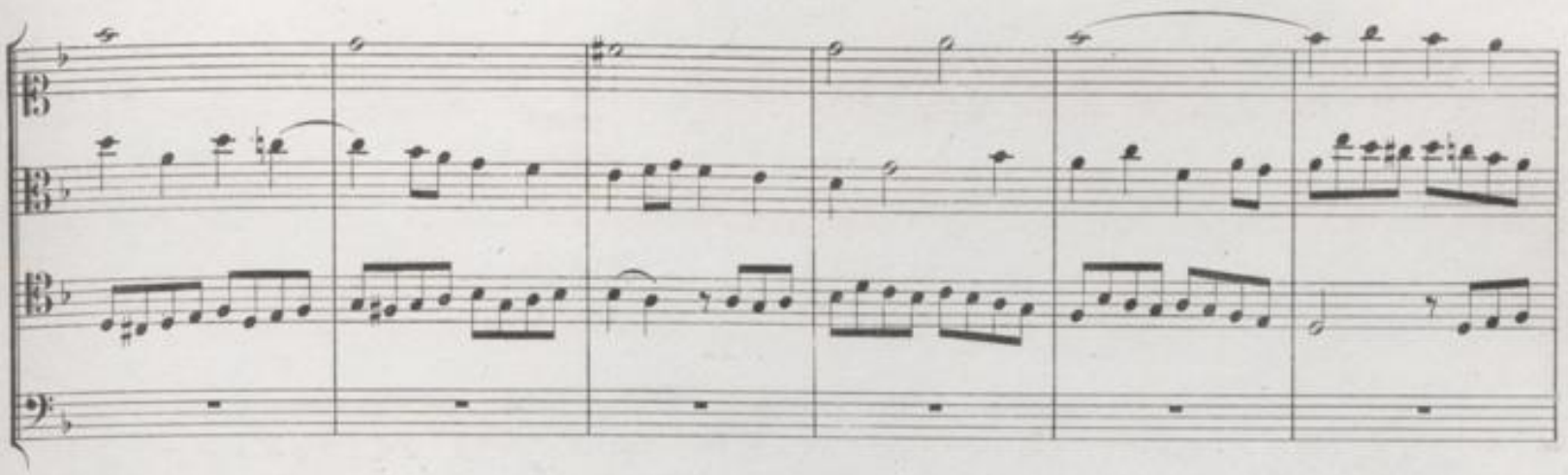


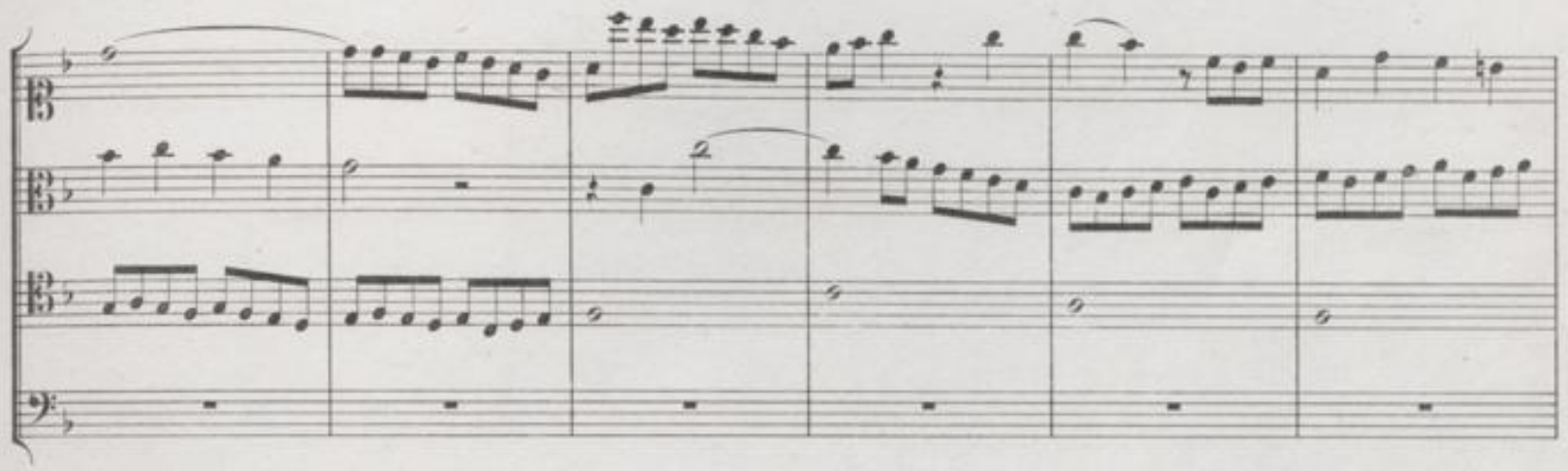


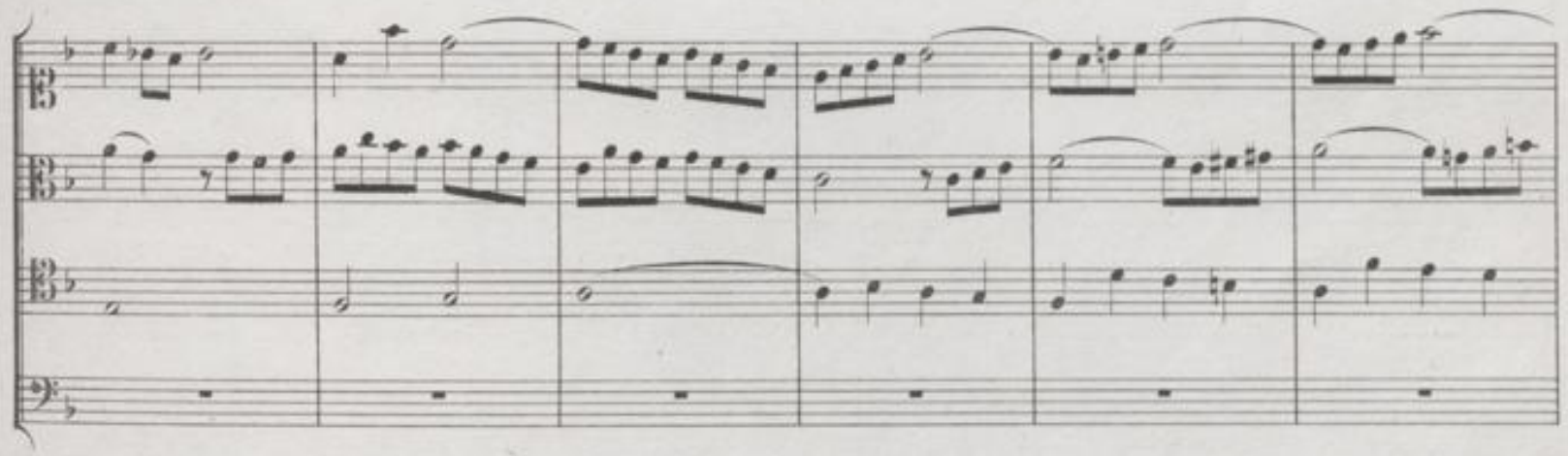


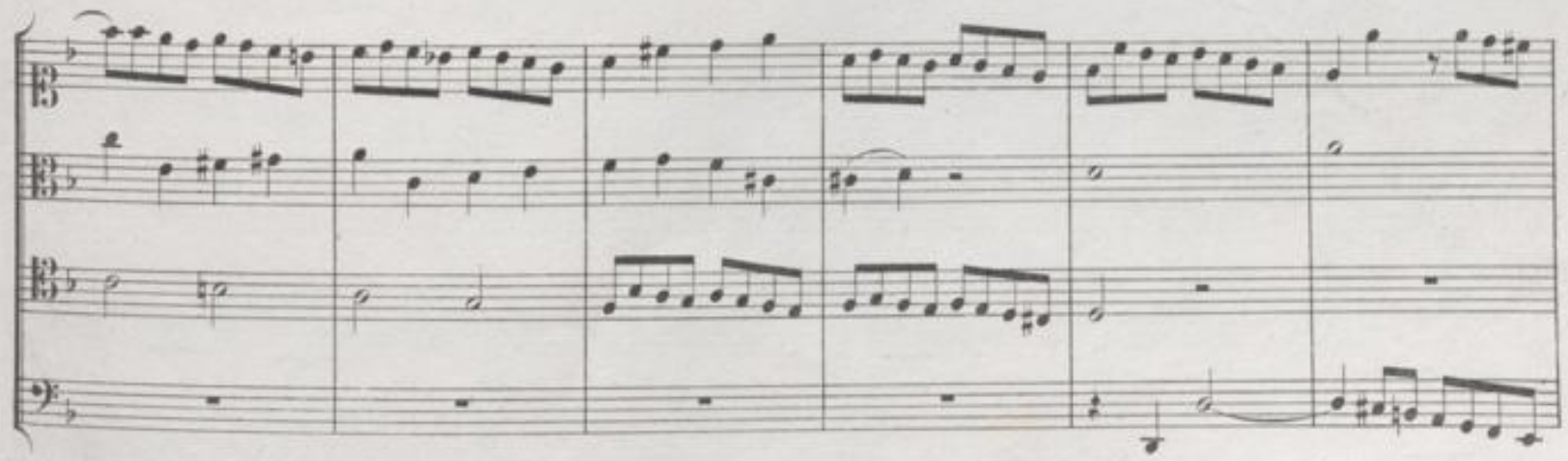


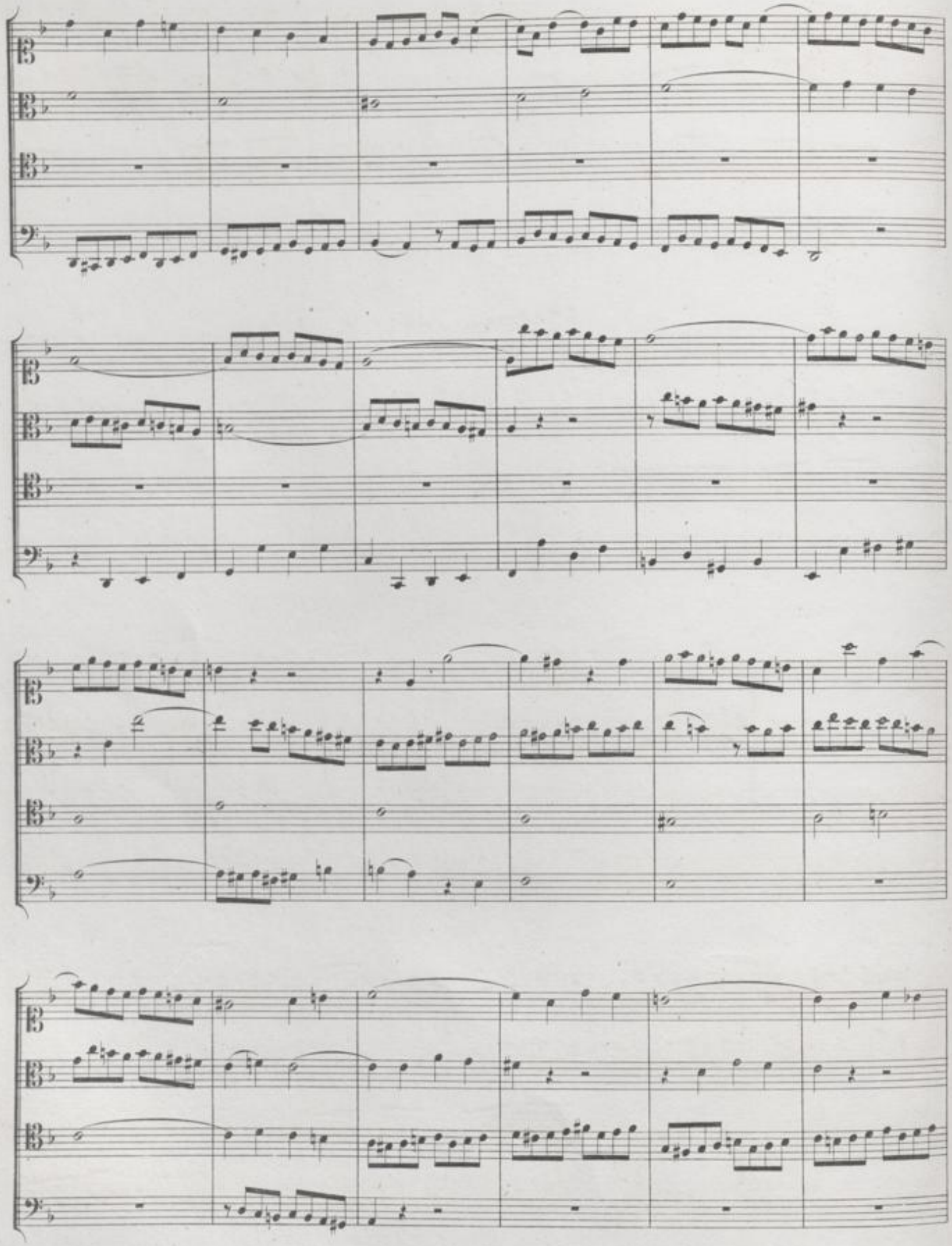
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

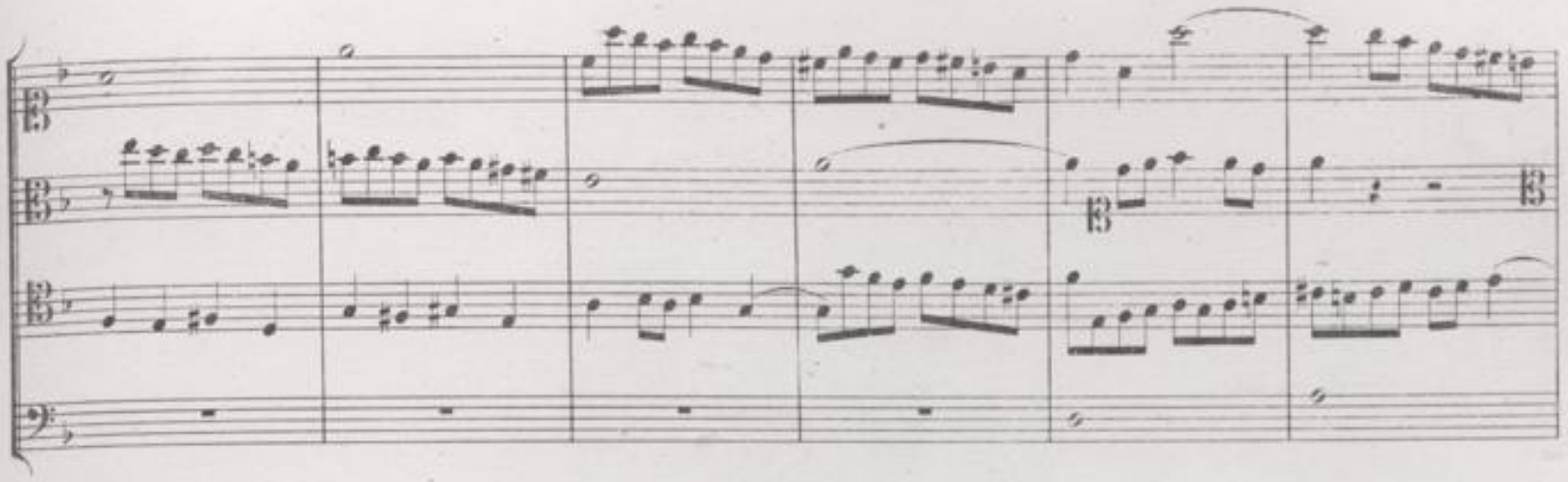


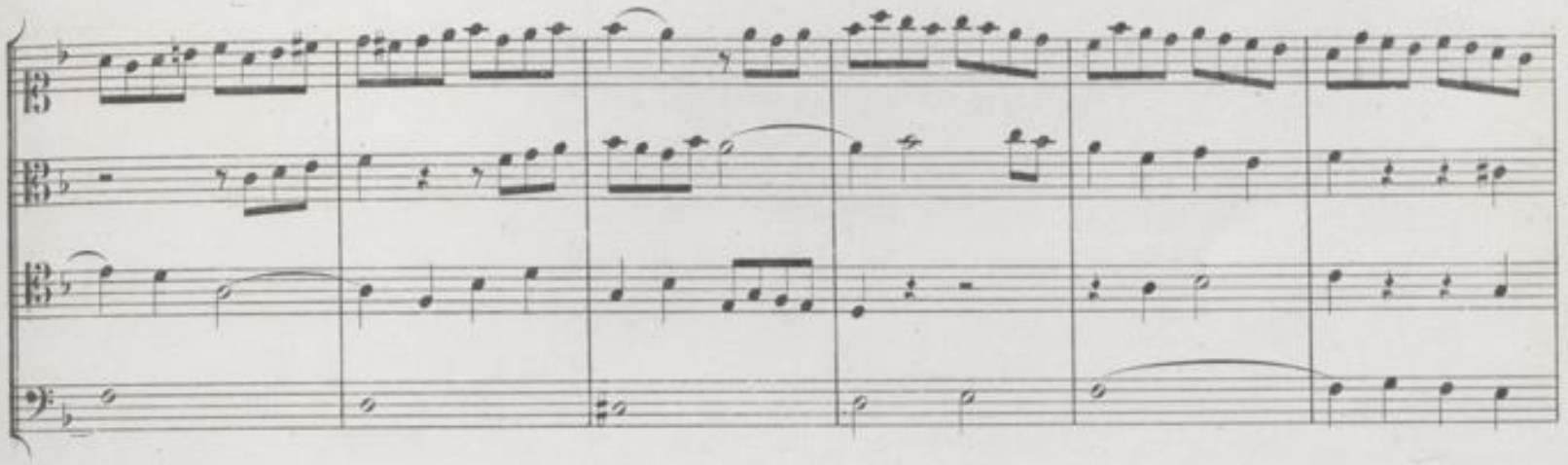


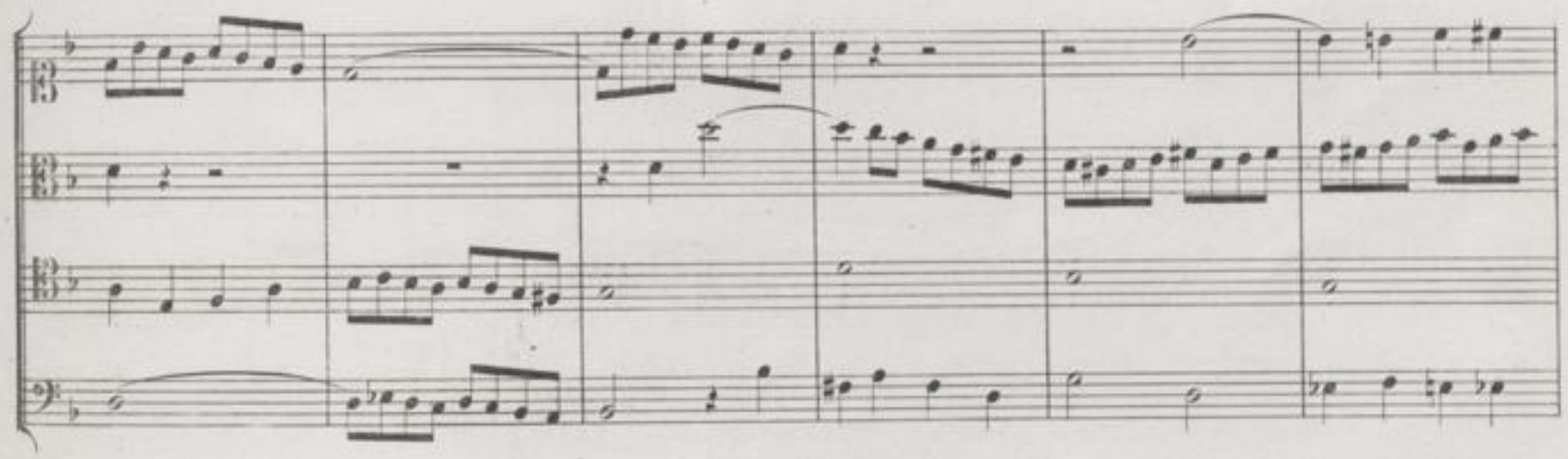


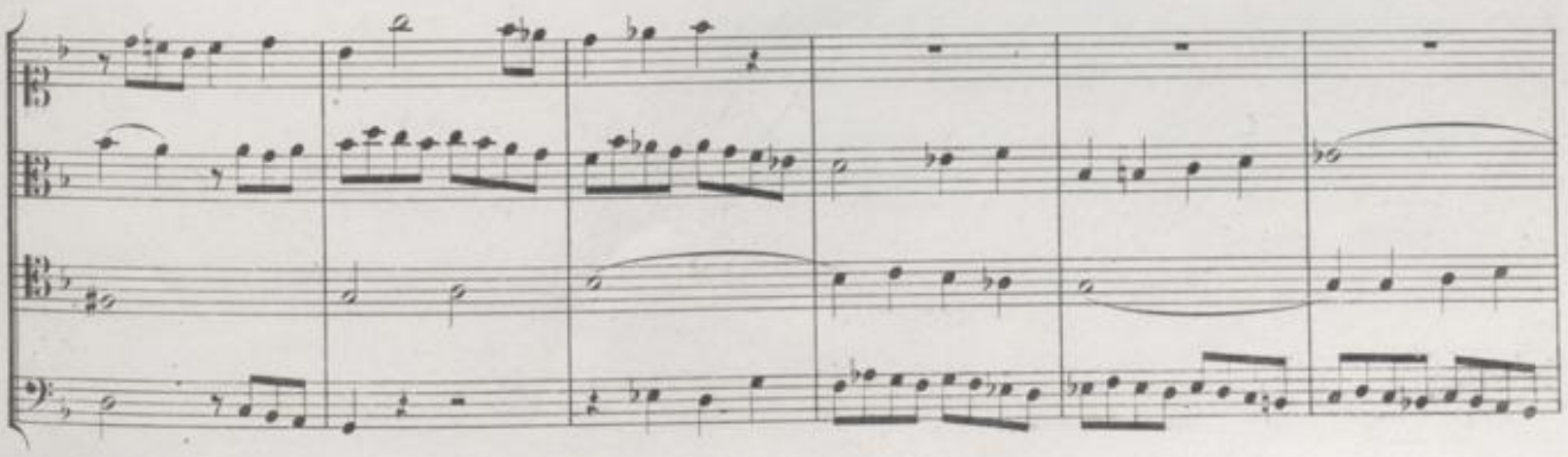


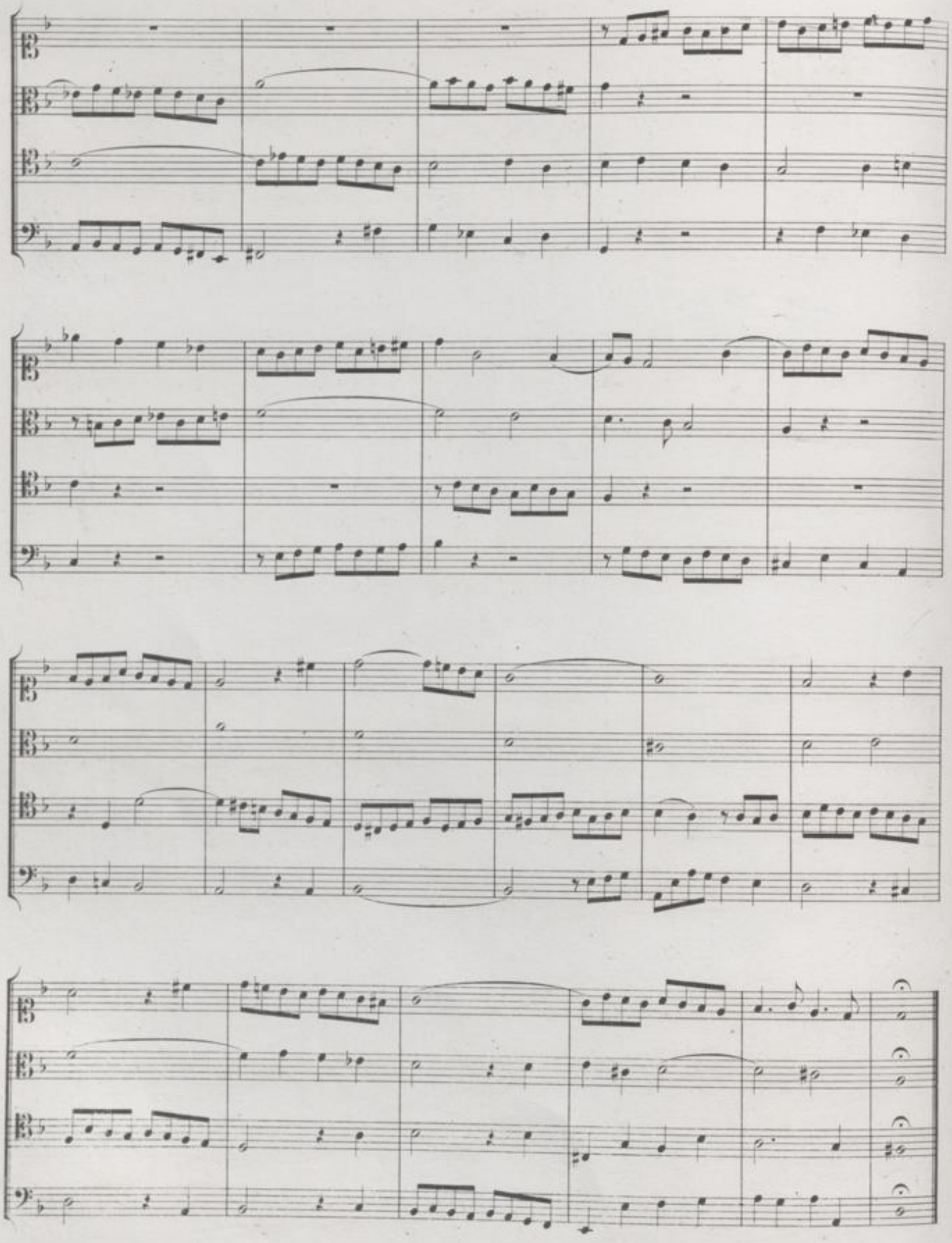




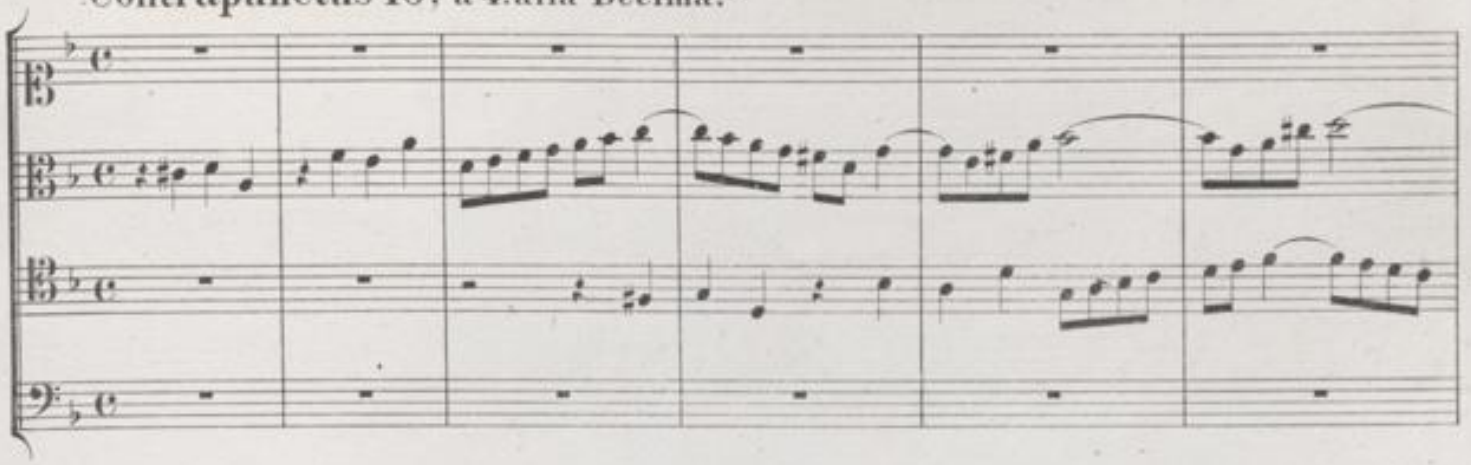


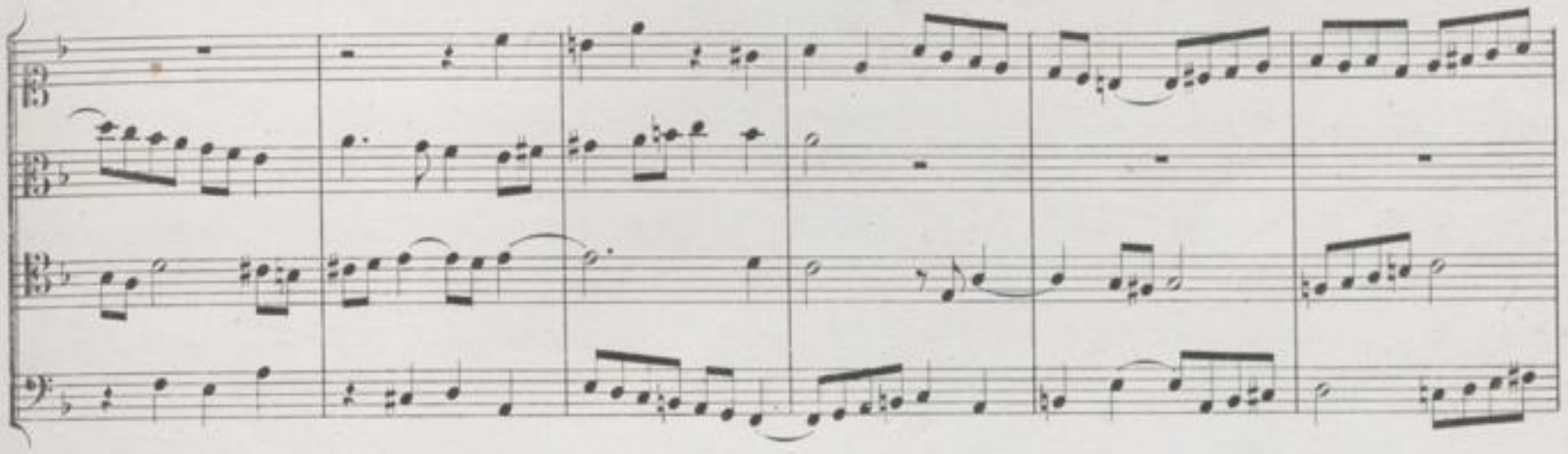


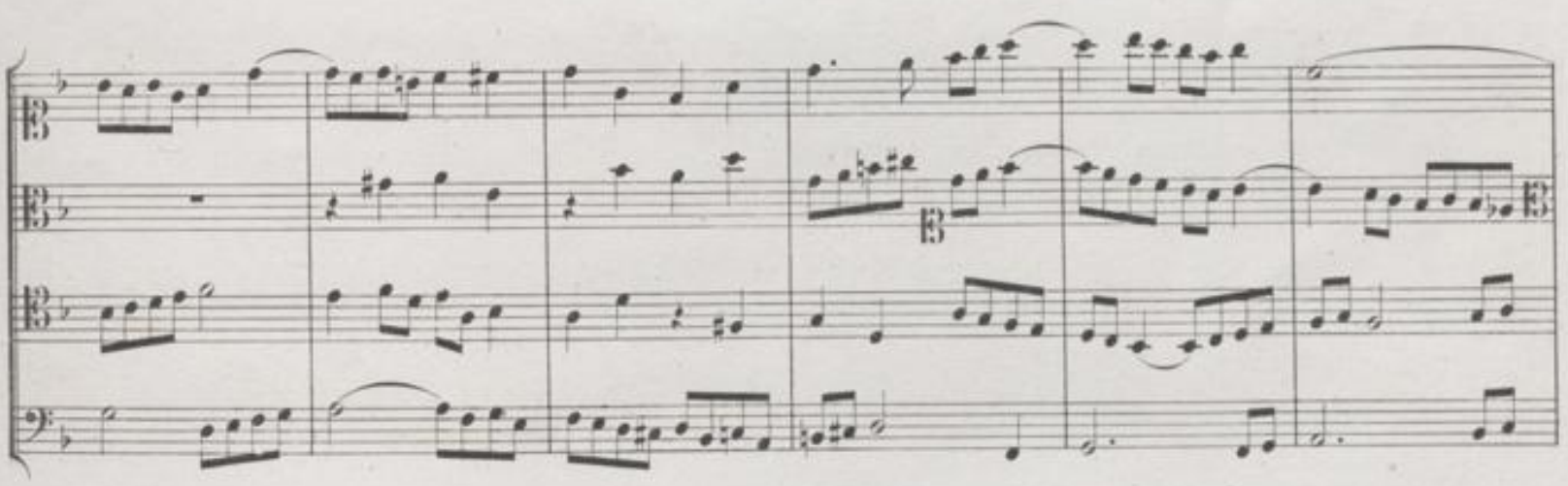


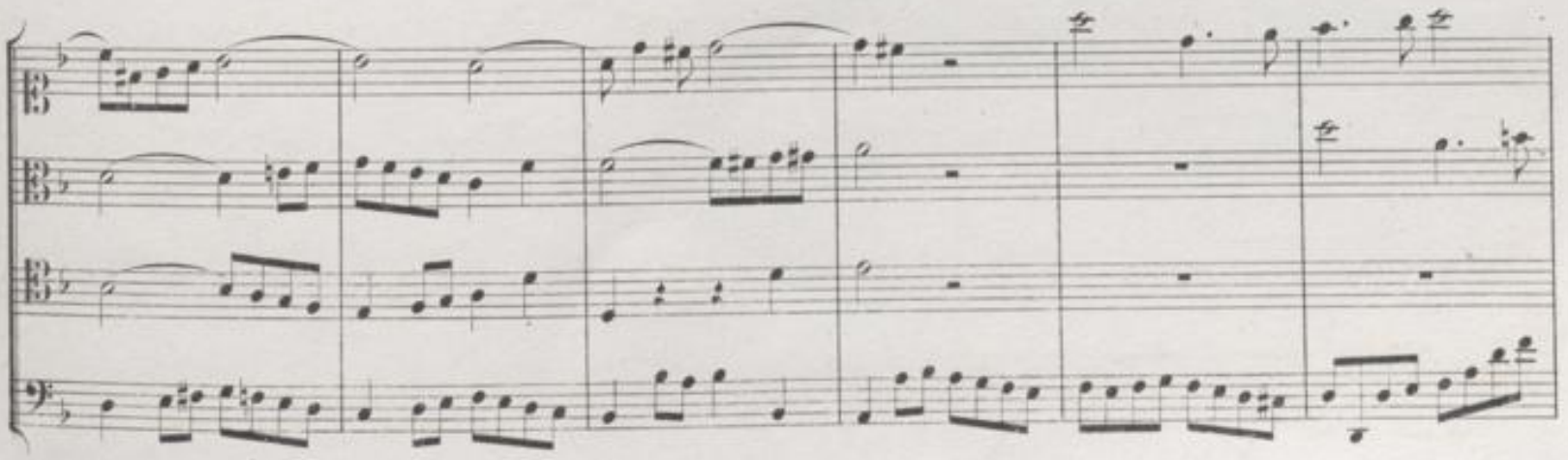


Contrapunctus 10, a 4. alla Decima.*)

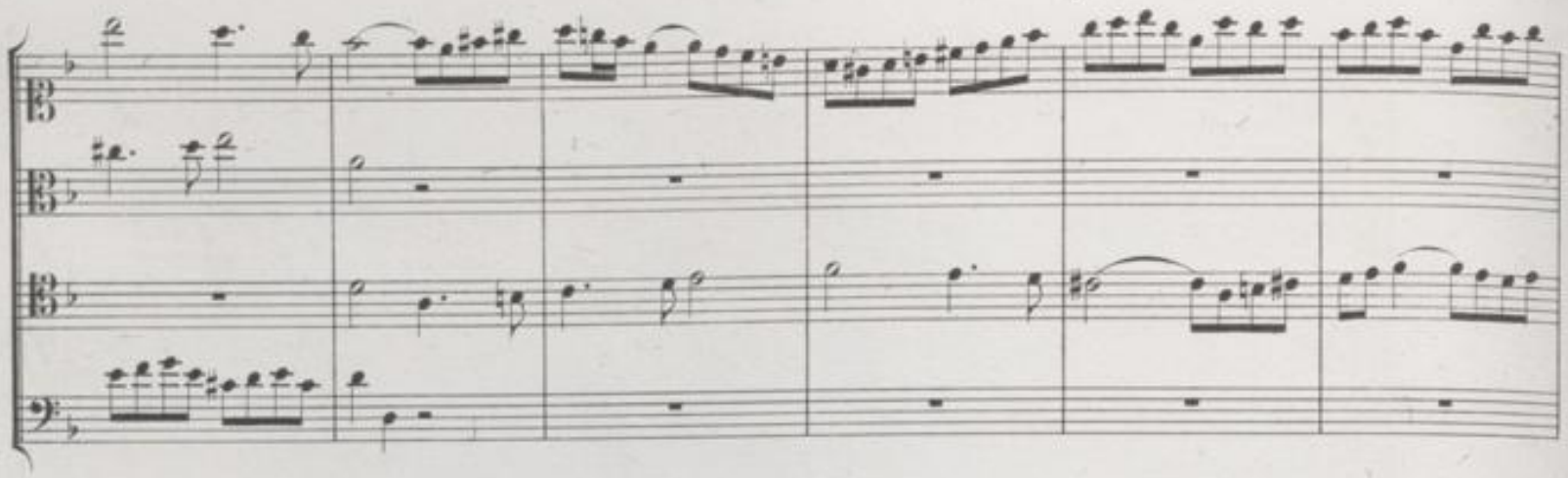


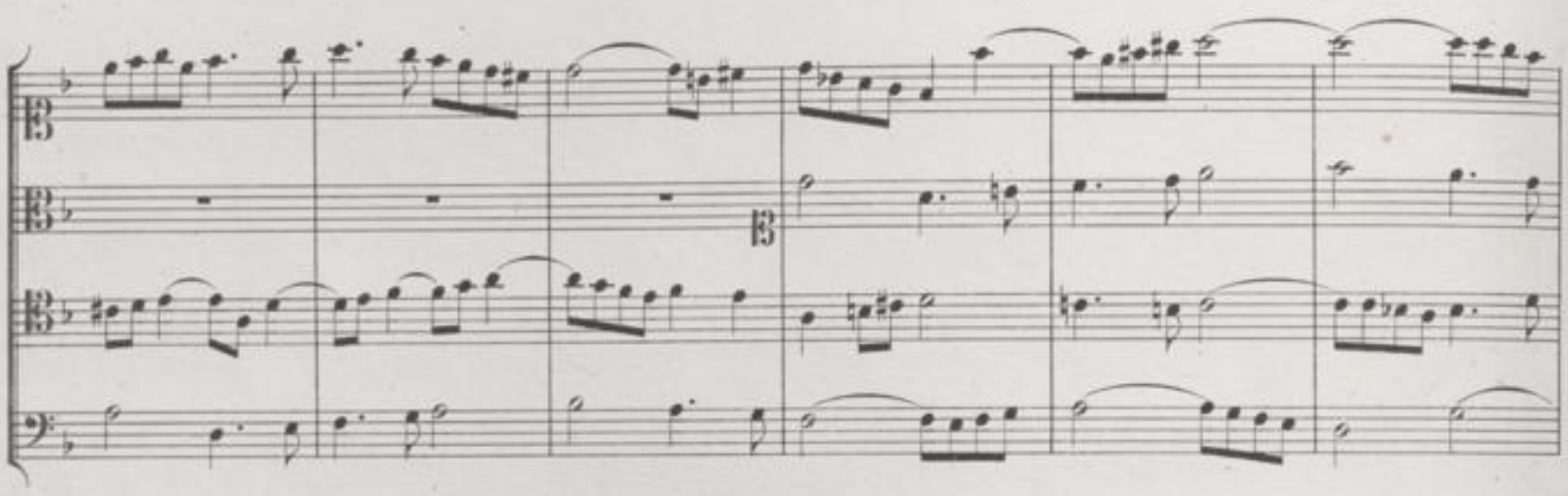


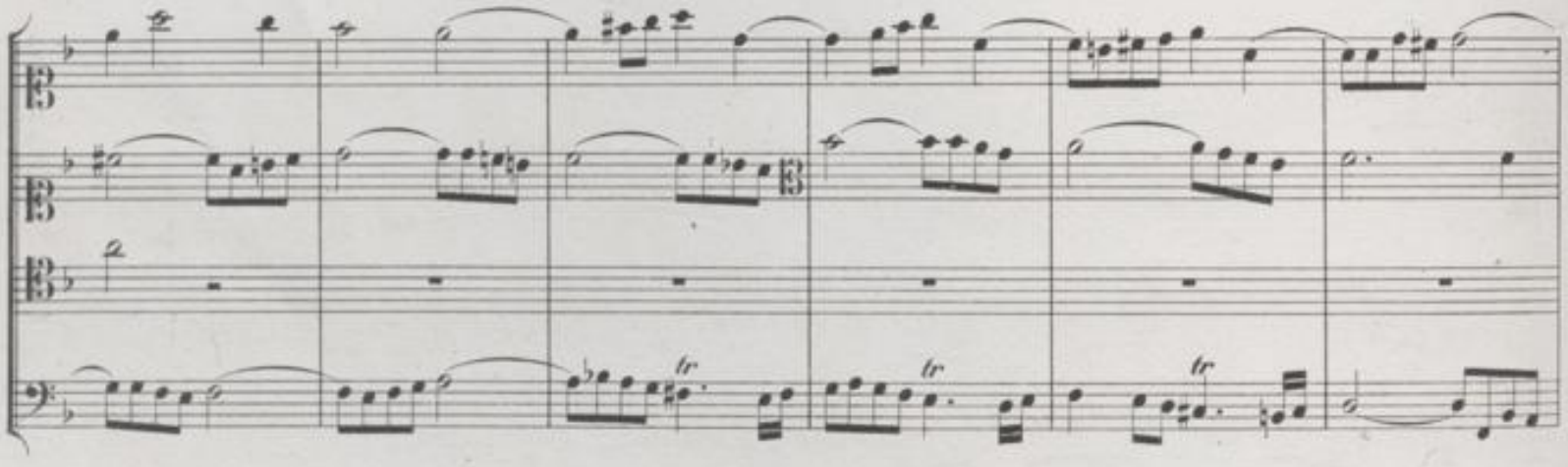


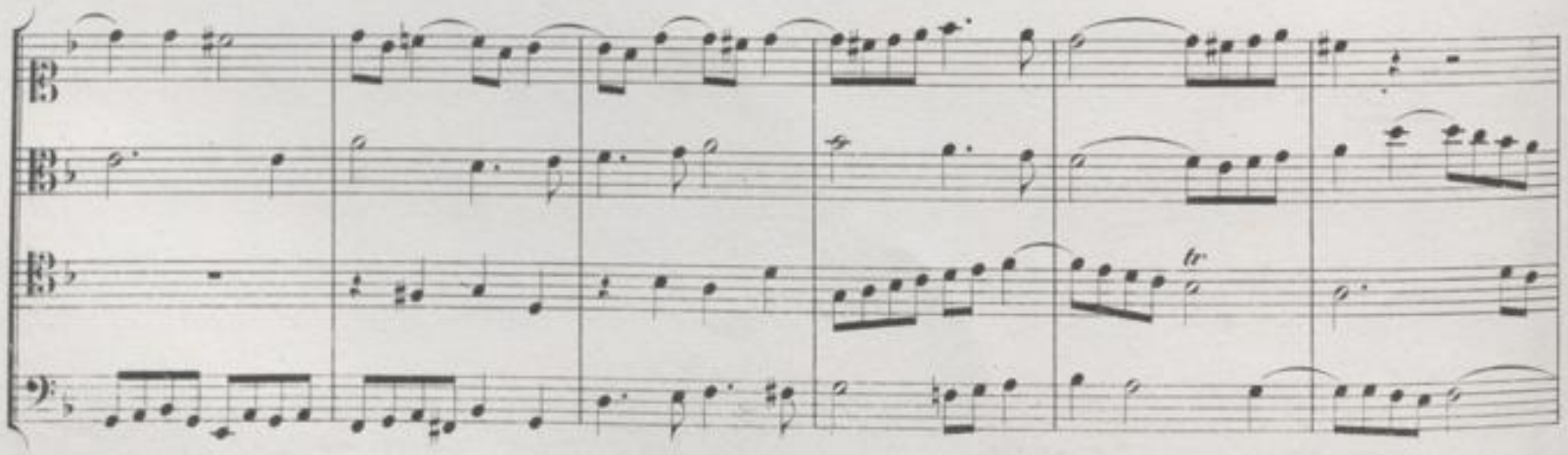


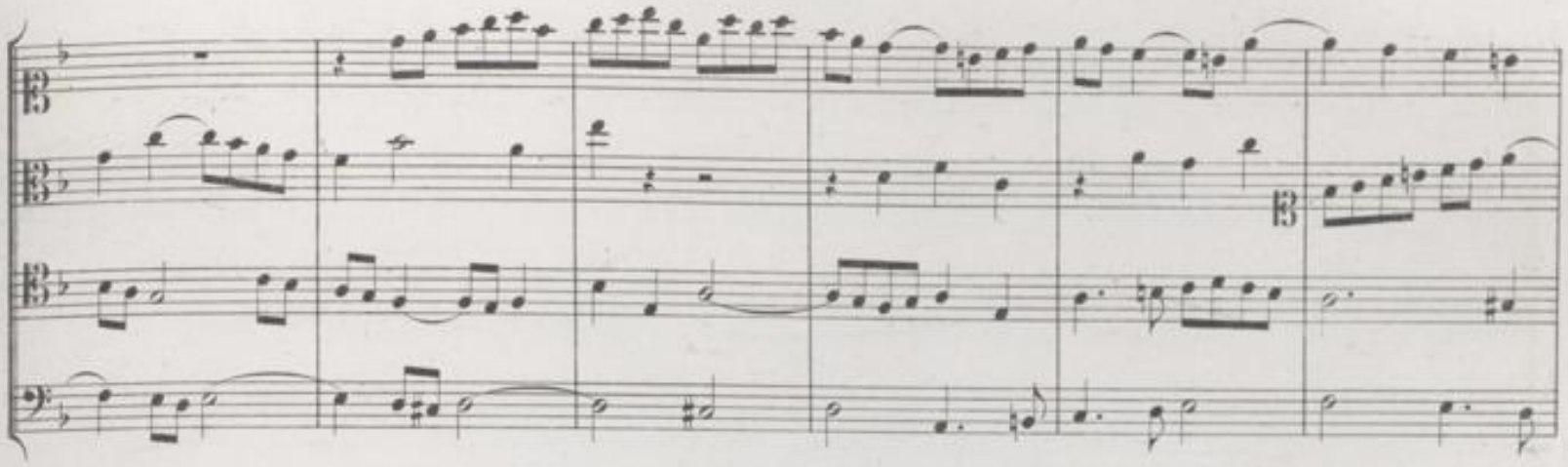
*) Fehlt im Berliner Autograph.

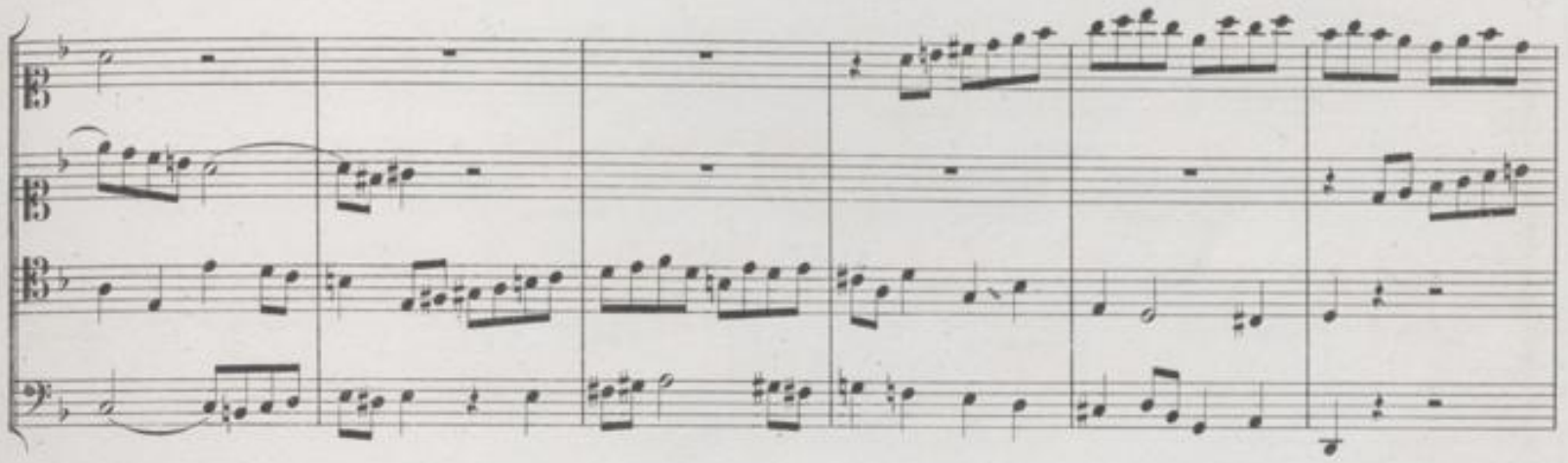


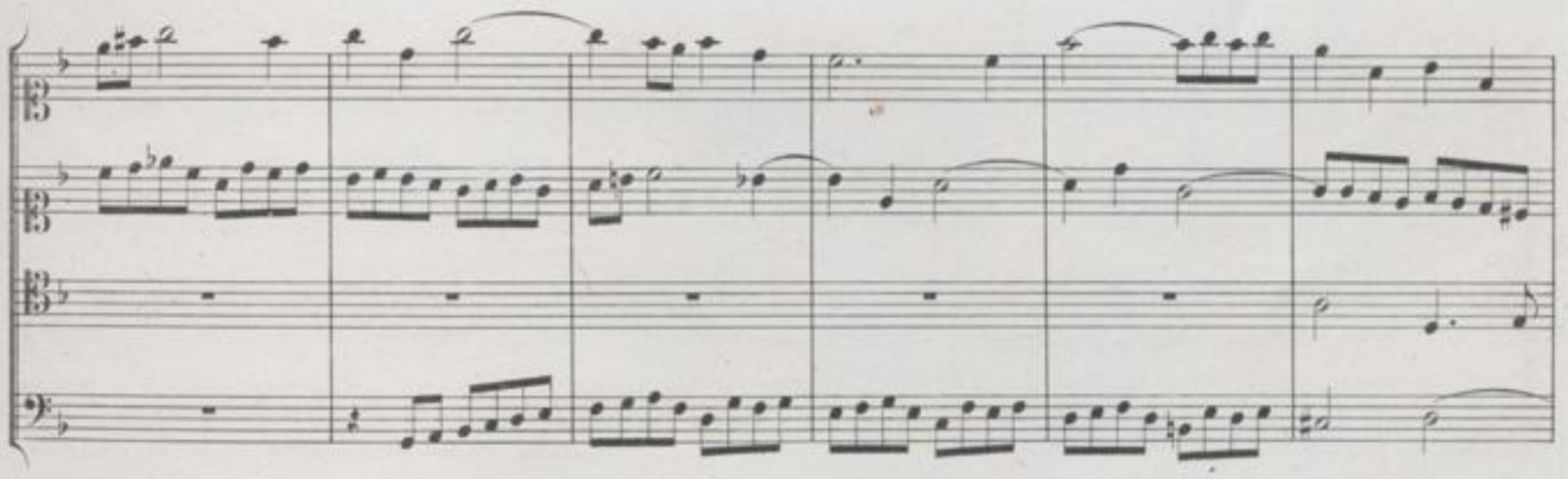


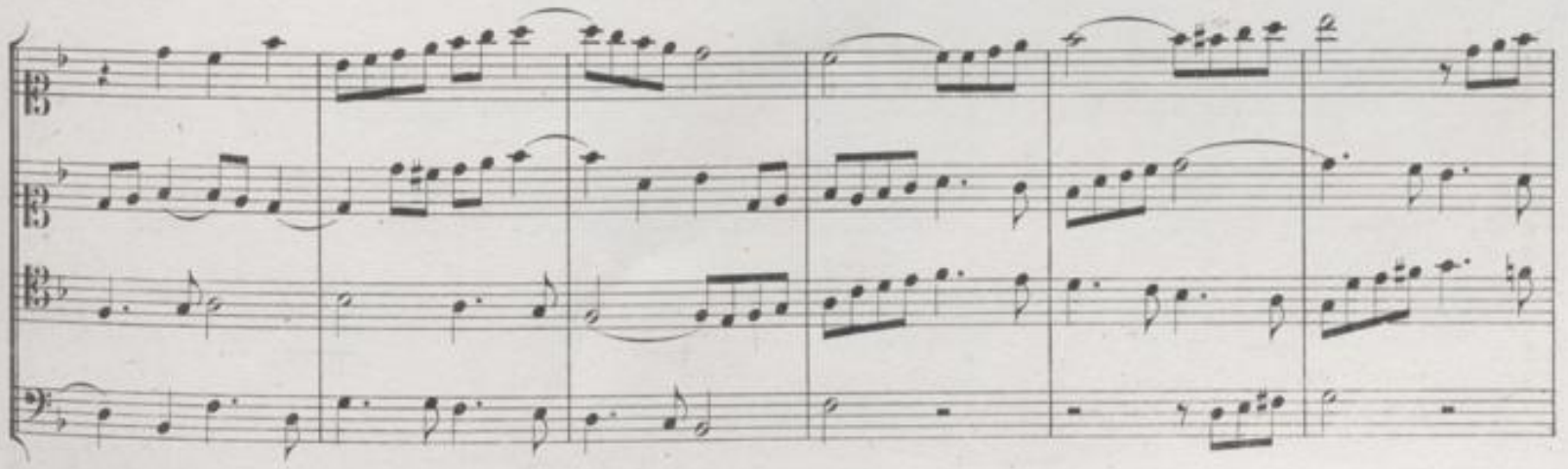




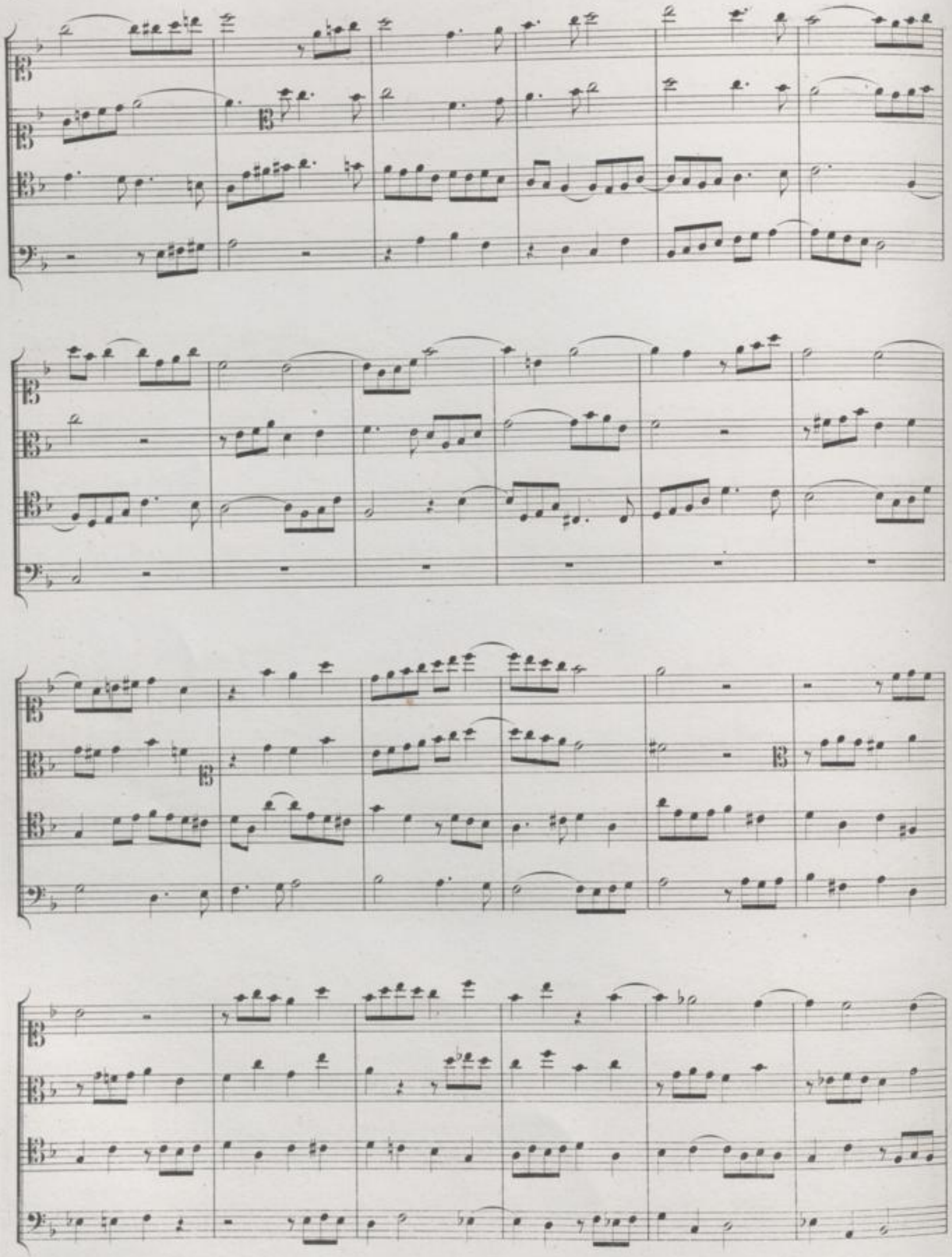




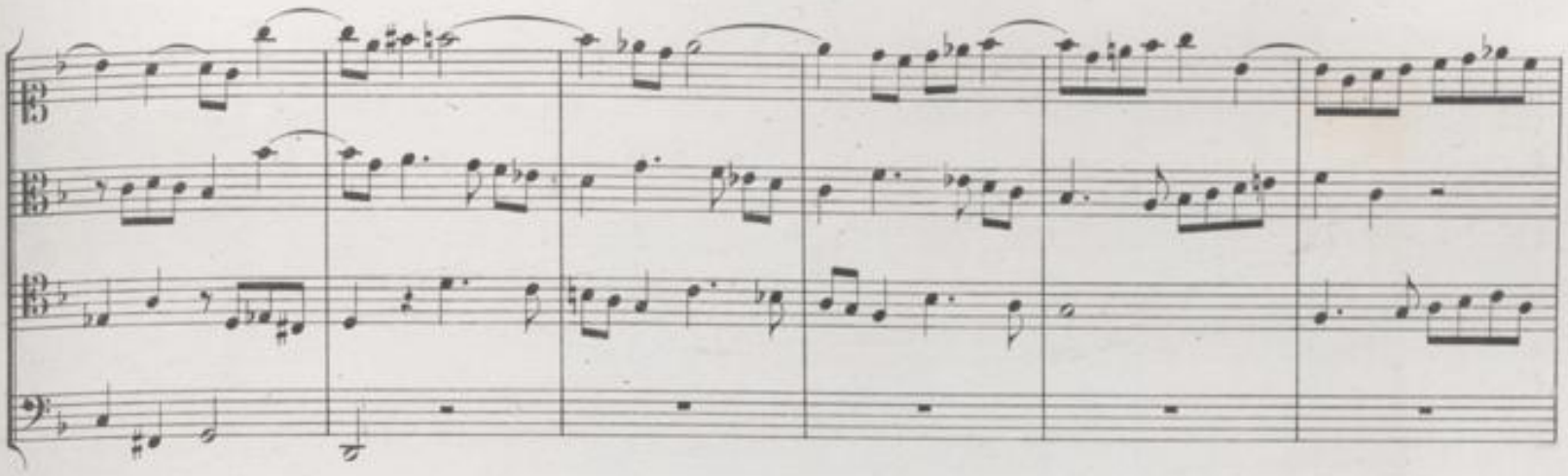


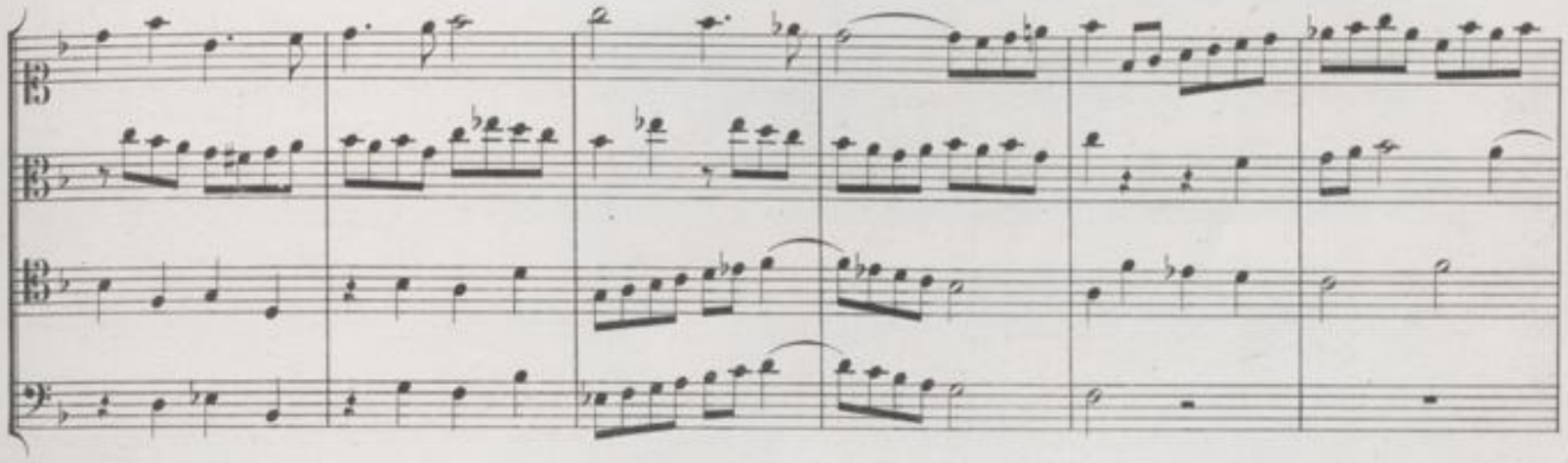


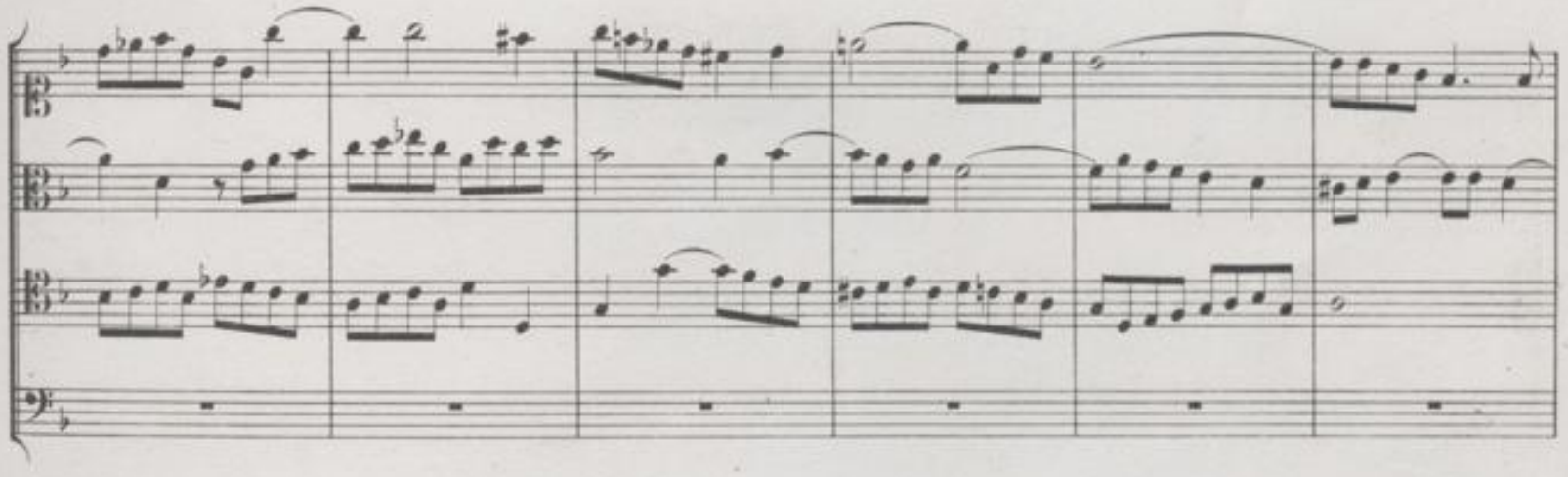
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

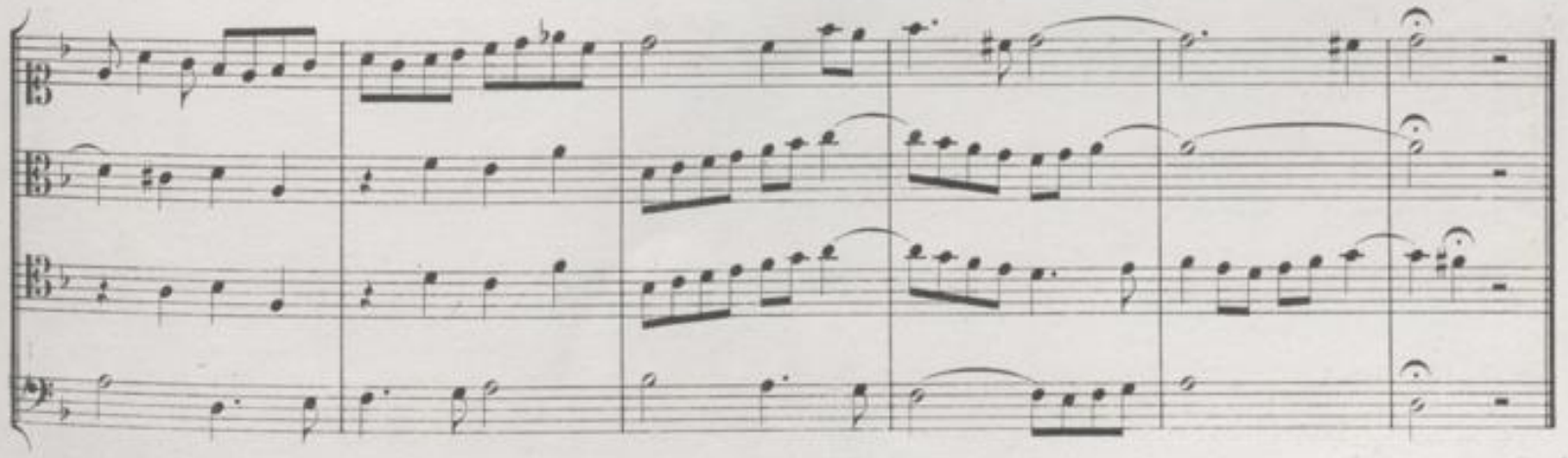


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



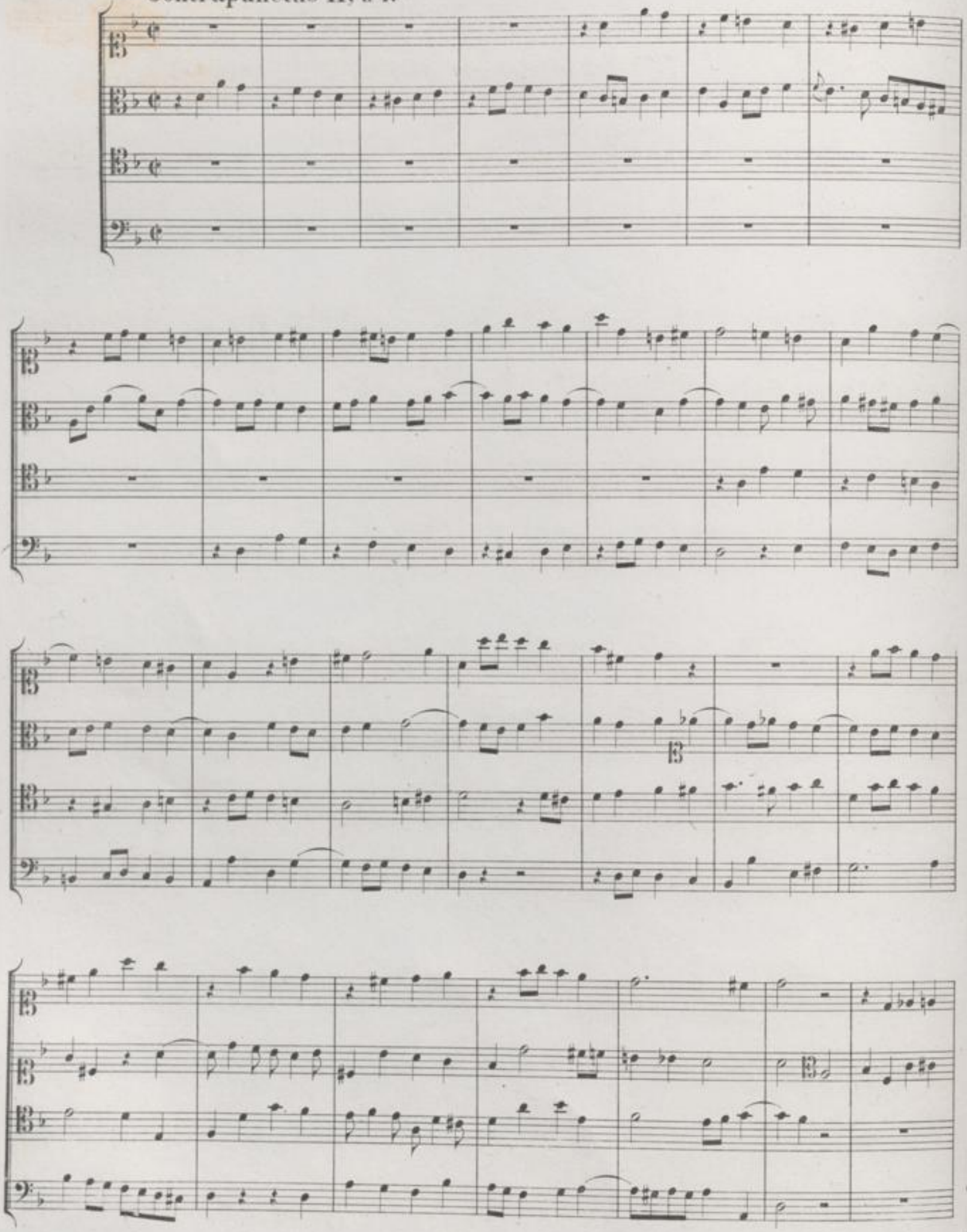




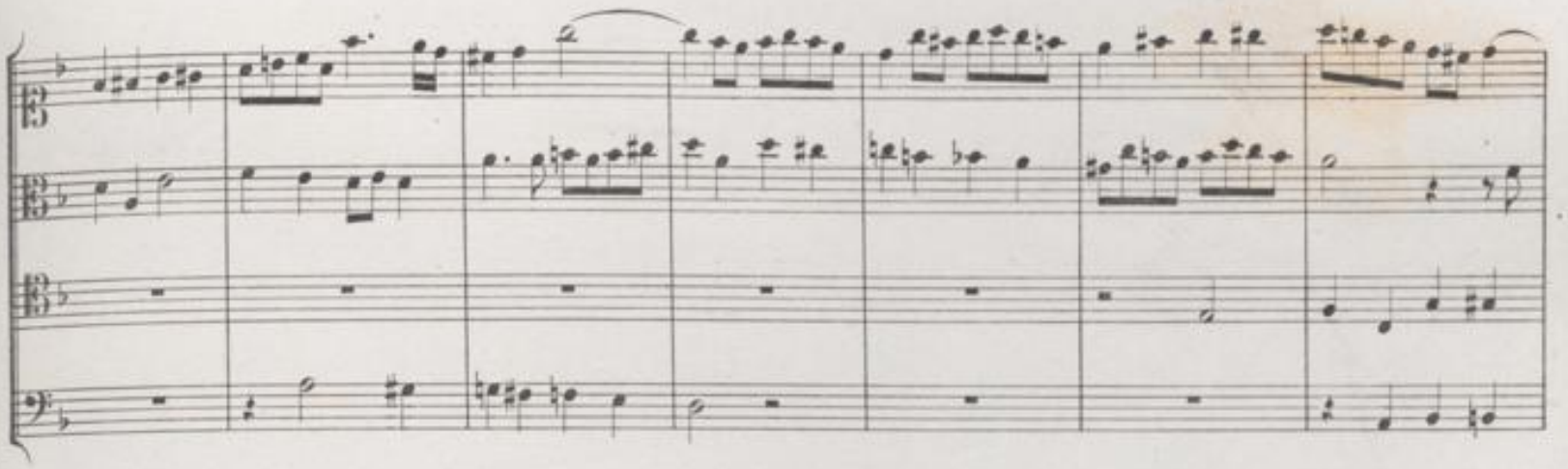


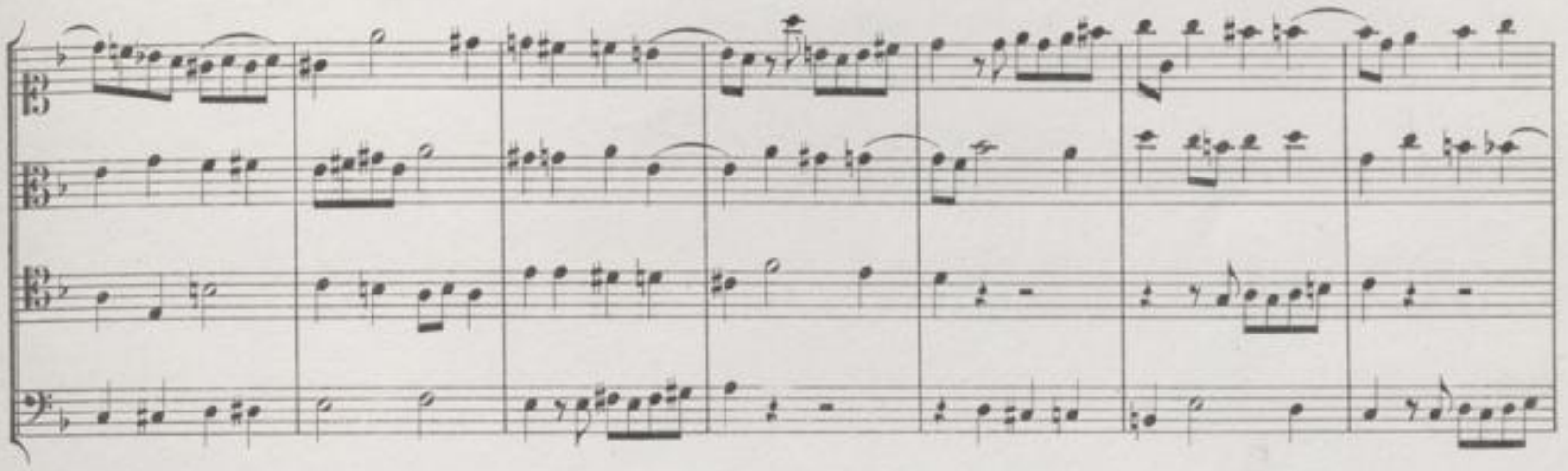
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

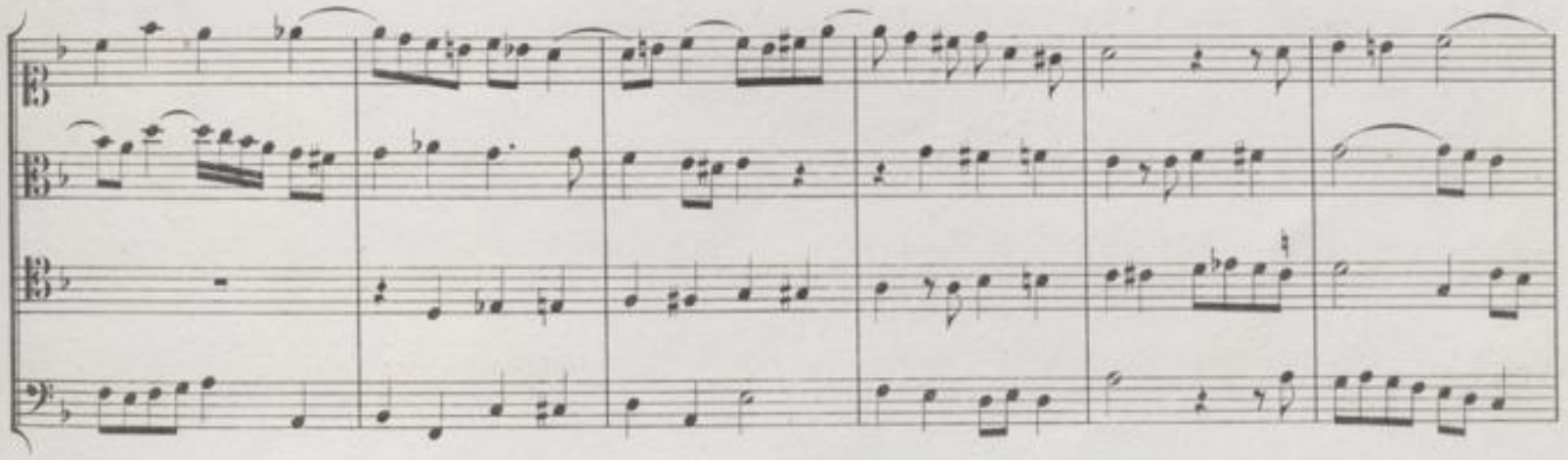
Contrapunctus 11, a 4.*)

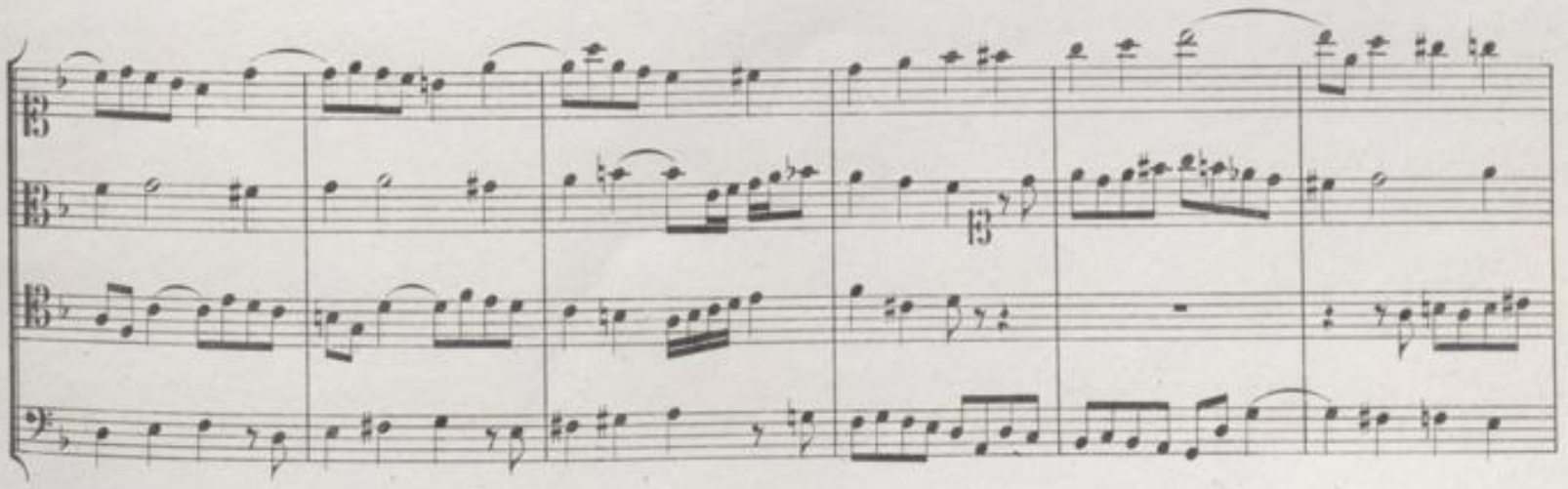


*) Nach dem Berliner Autograph Nr. 10.

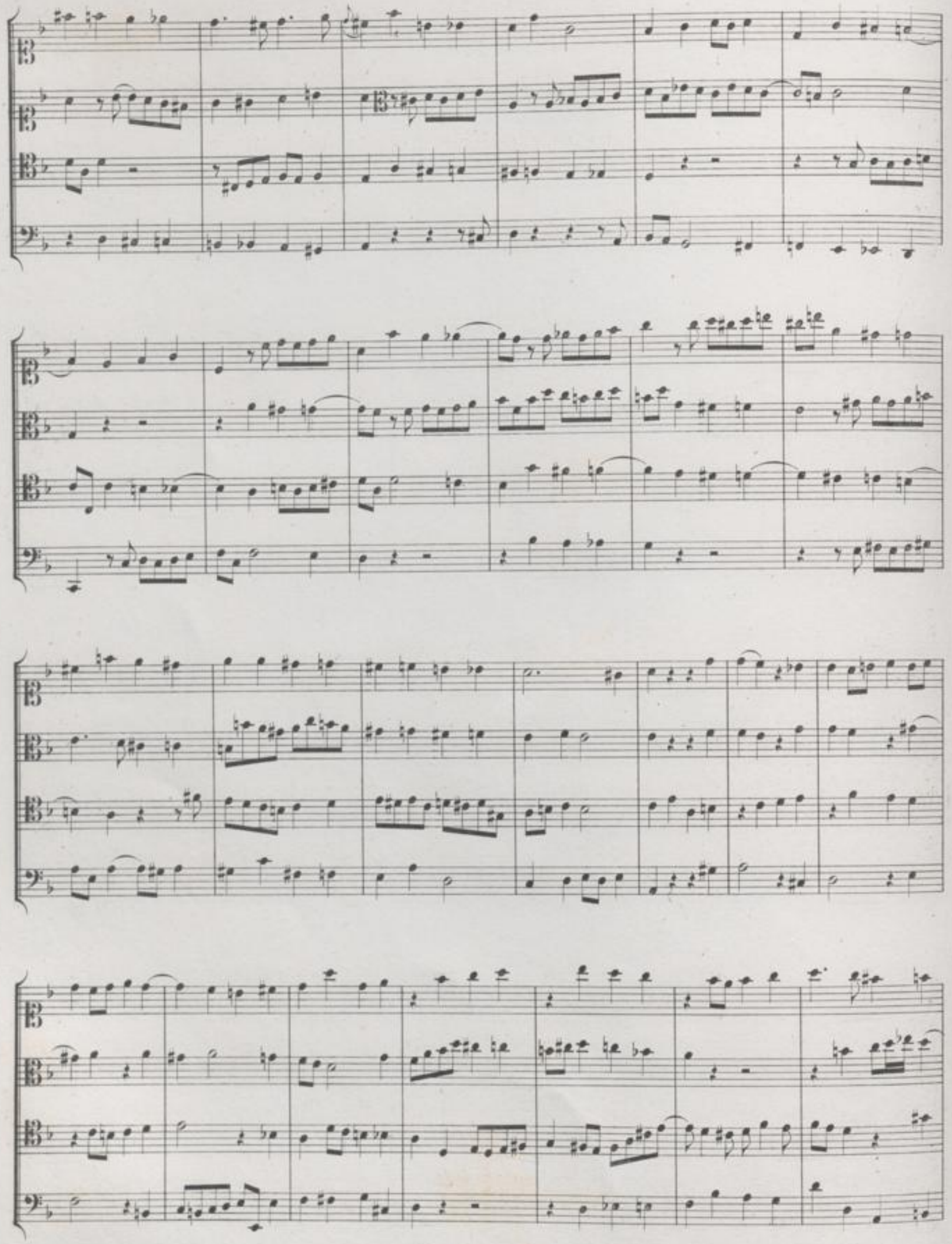


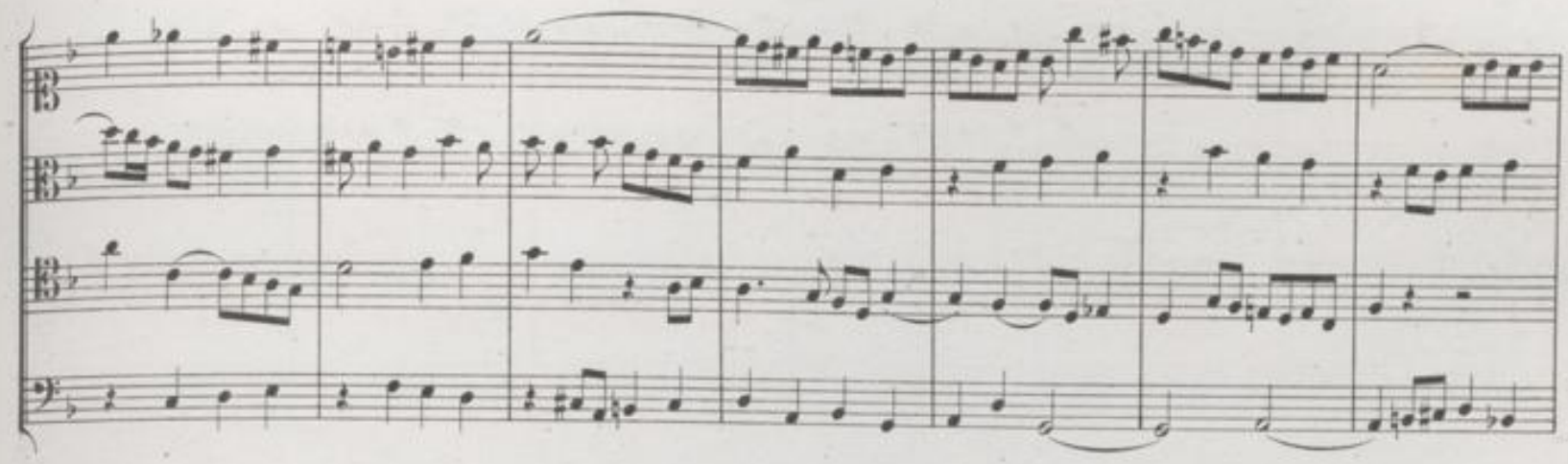


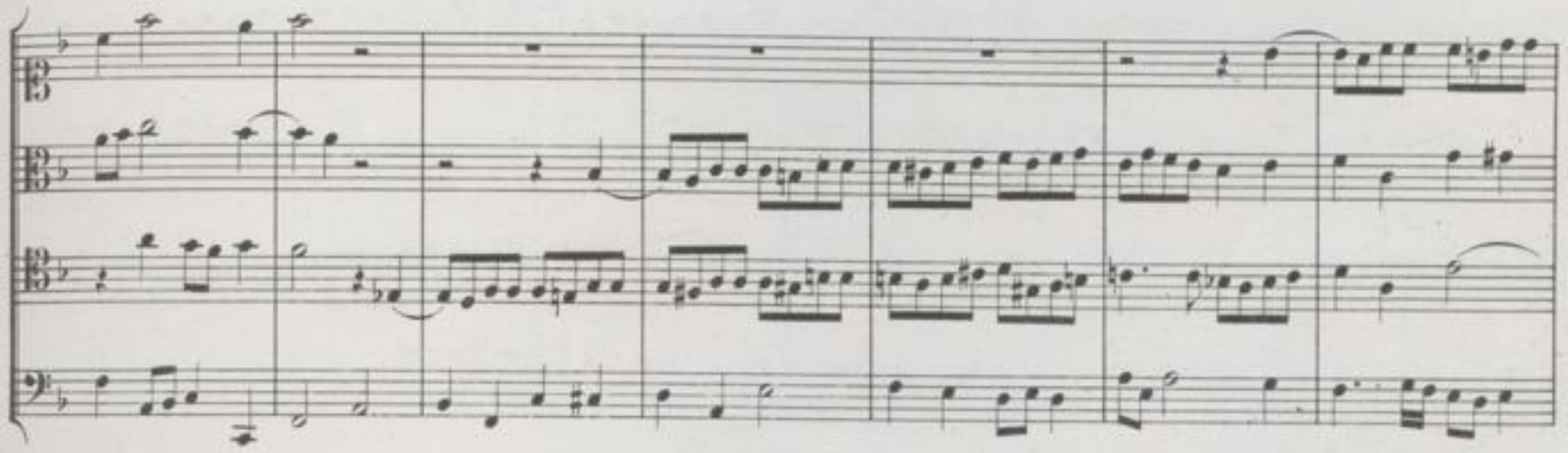


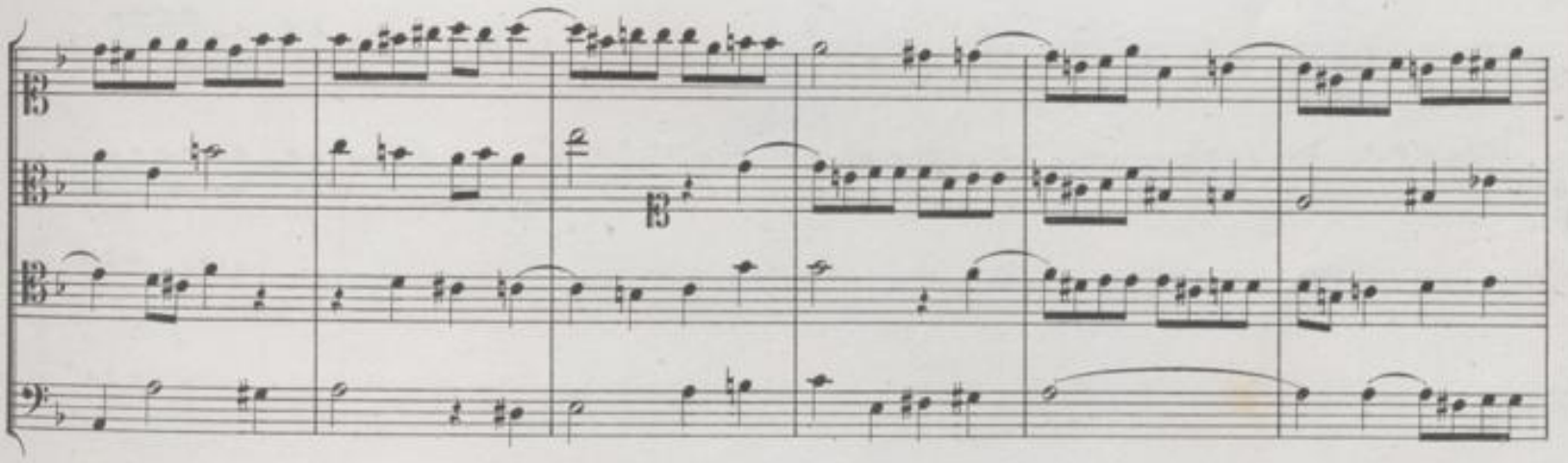


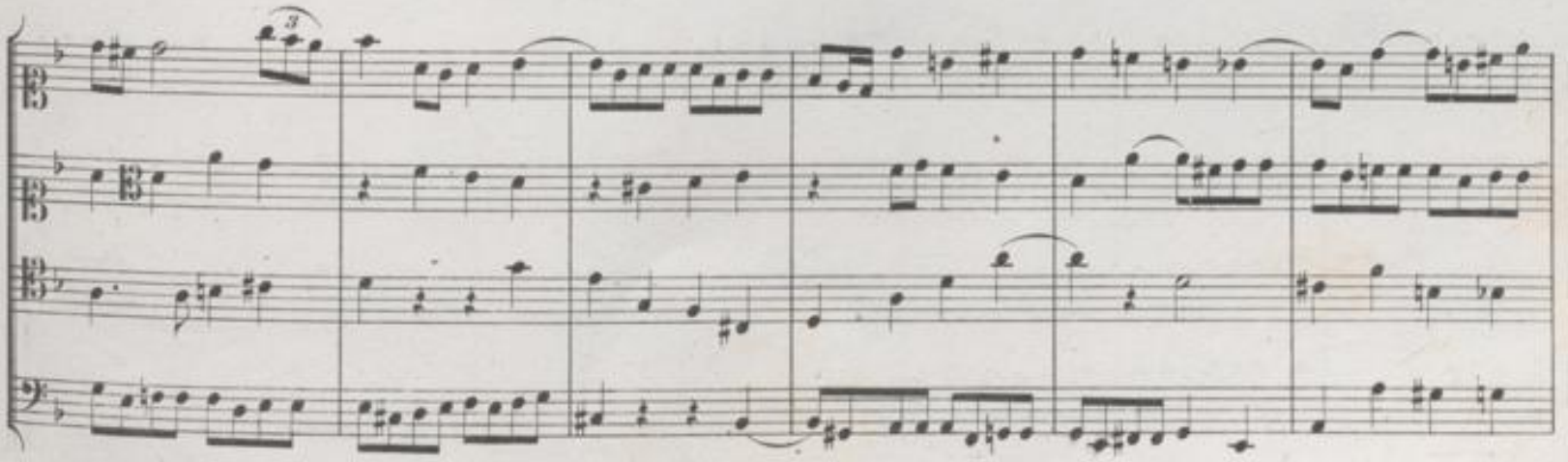
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

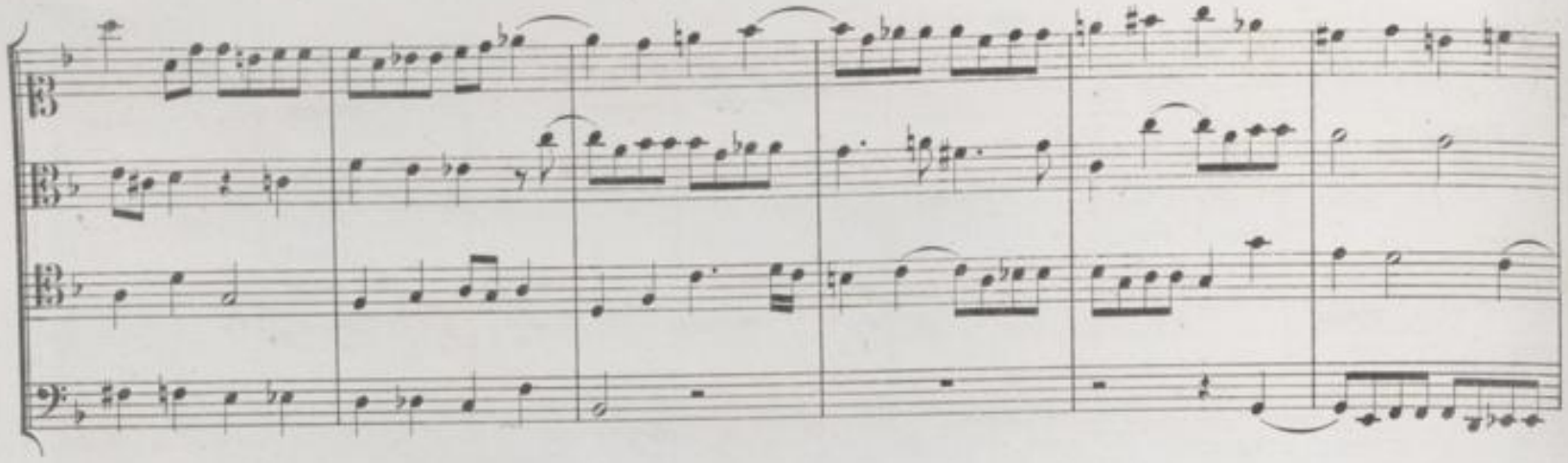


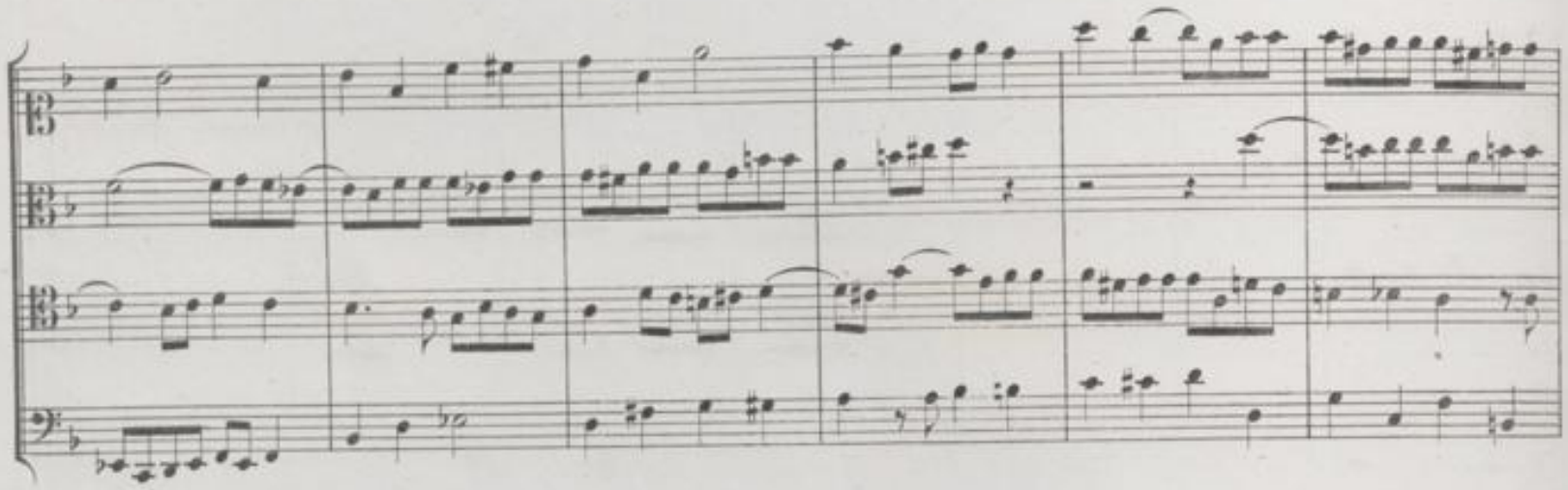


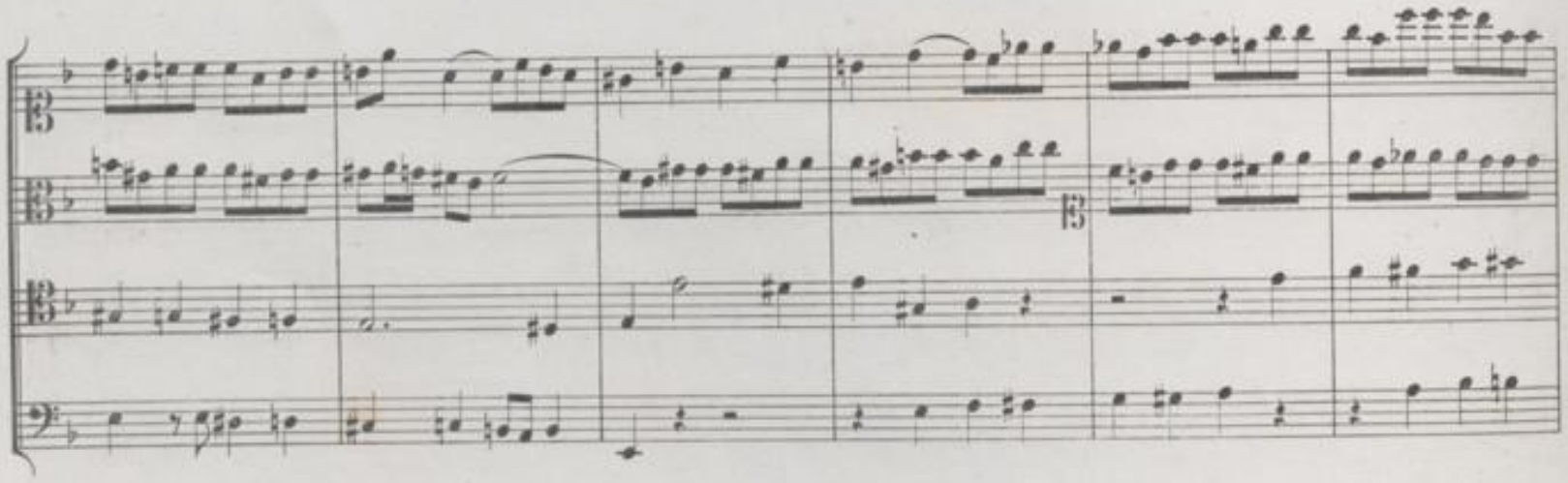


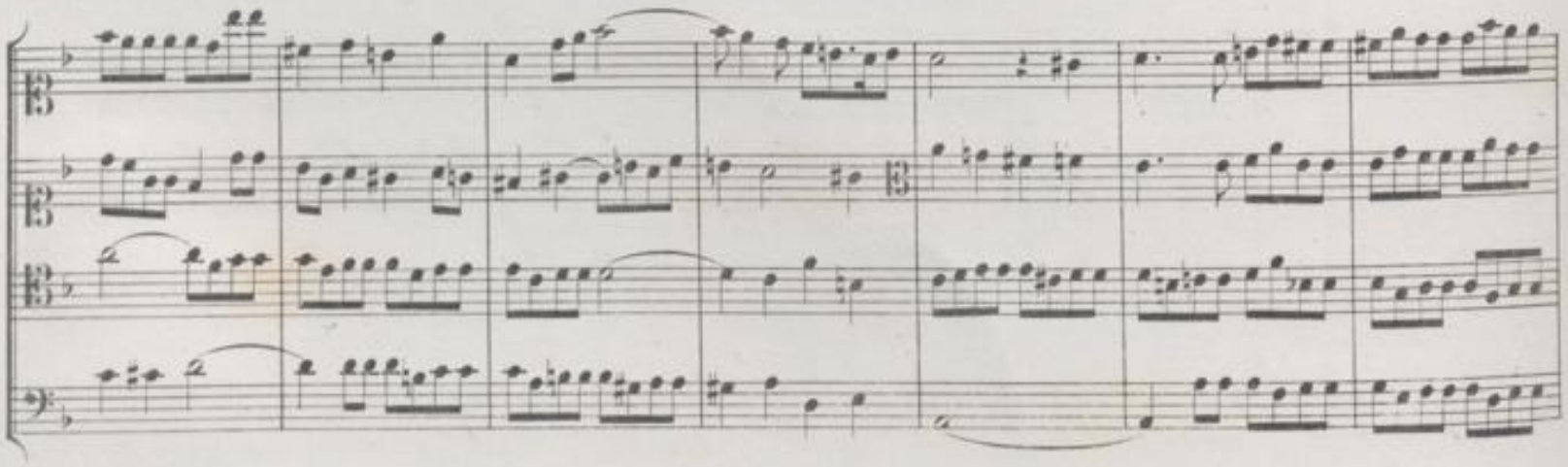


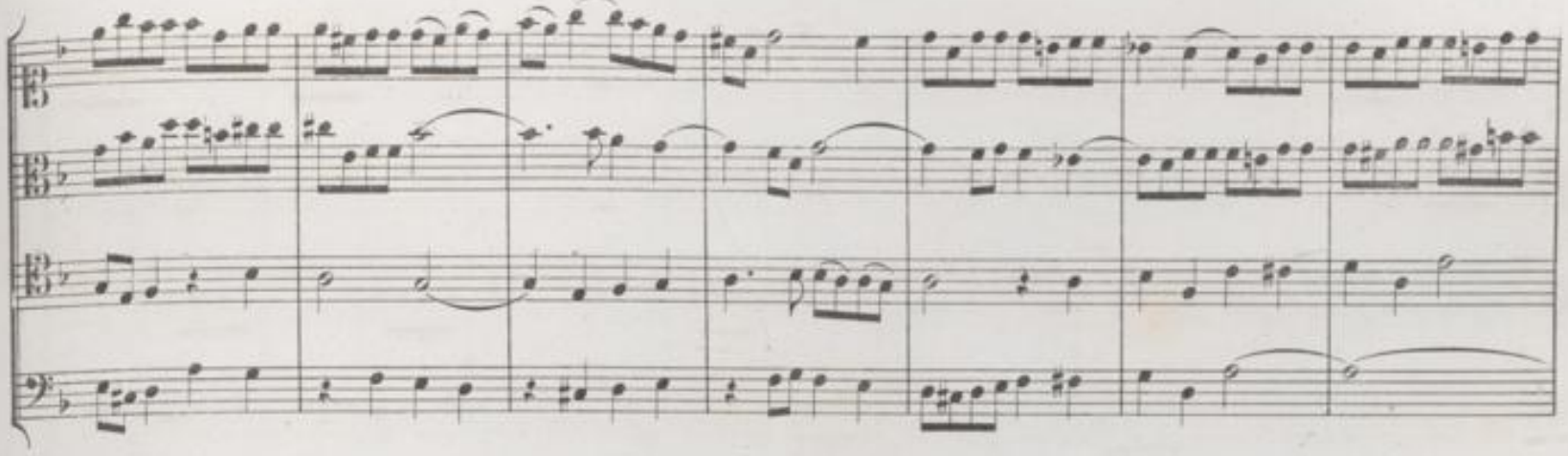


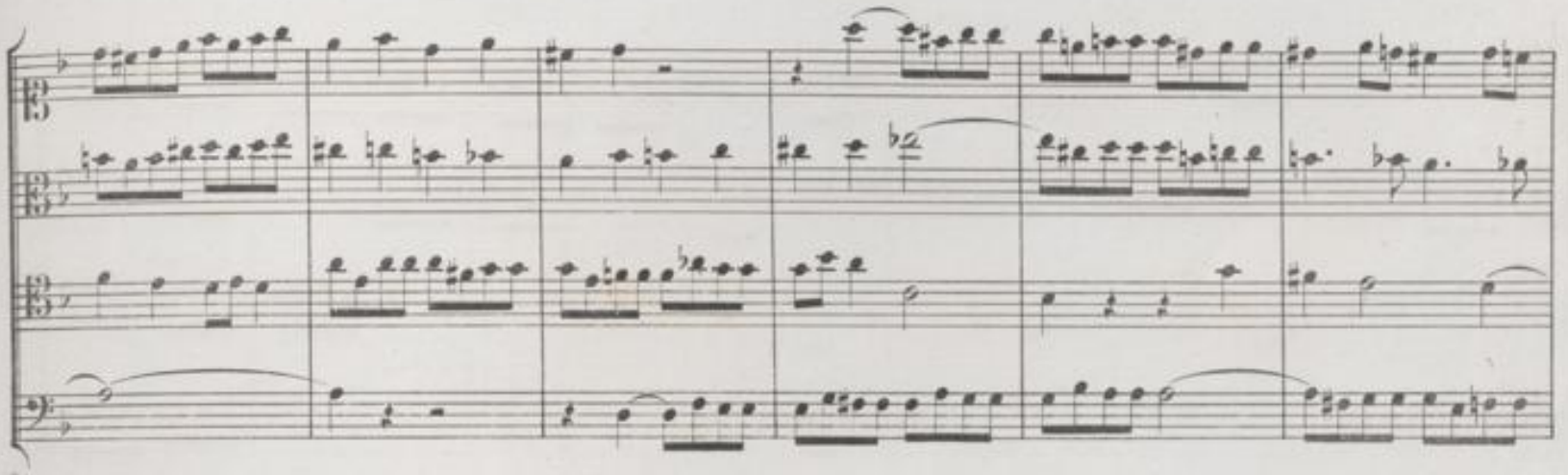


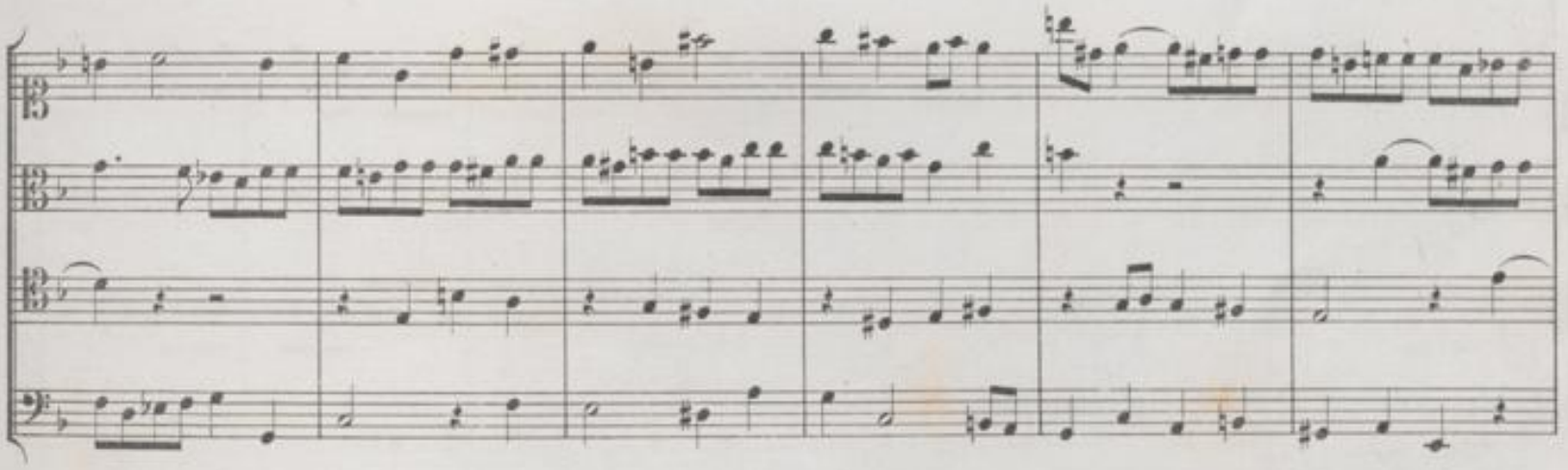


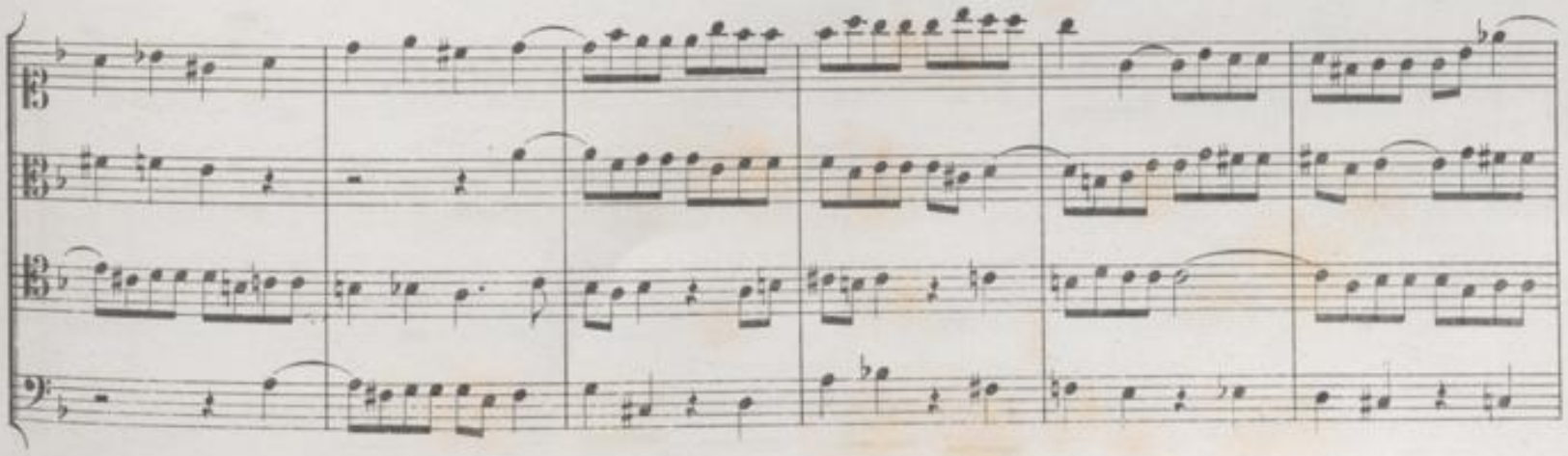


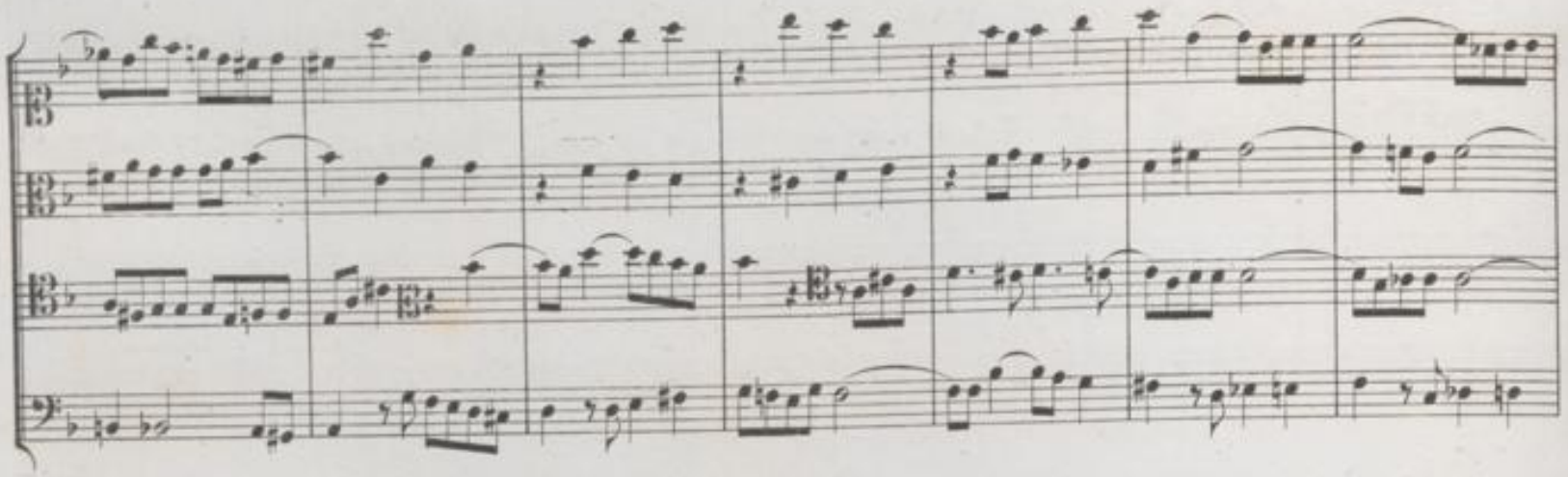


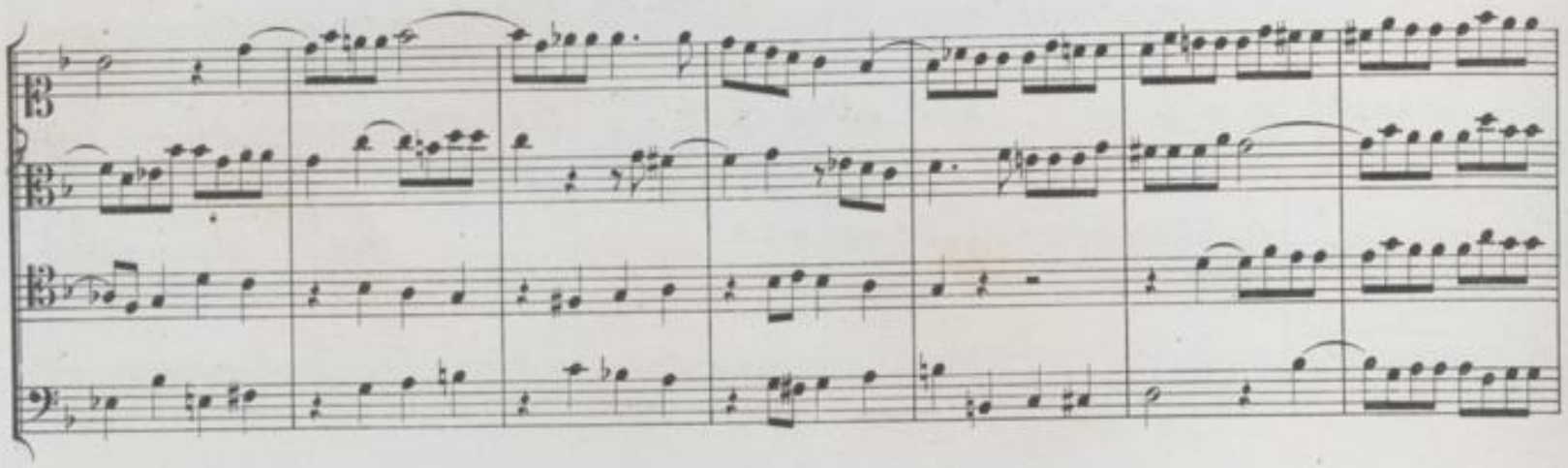


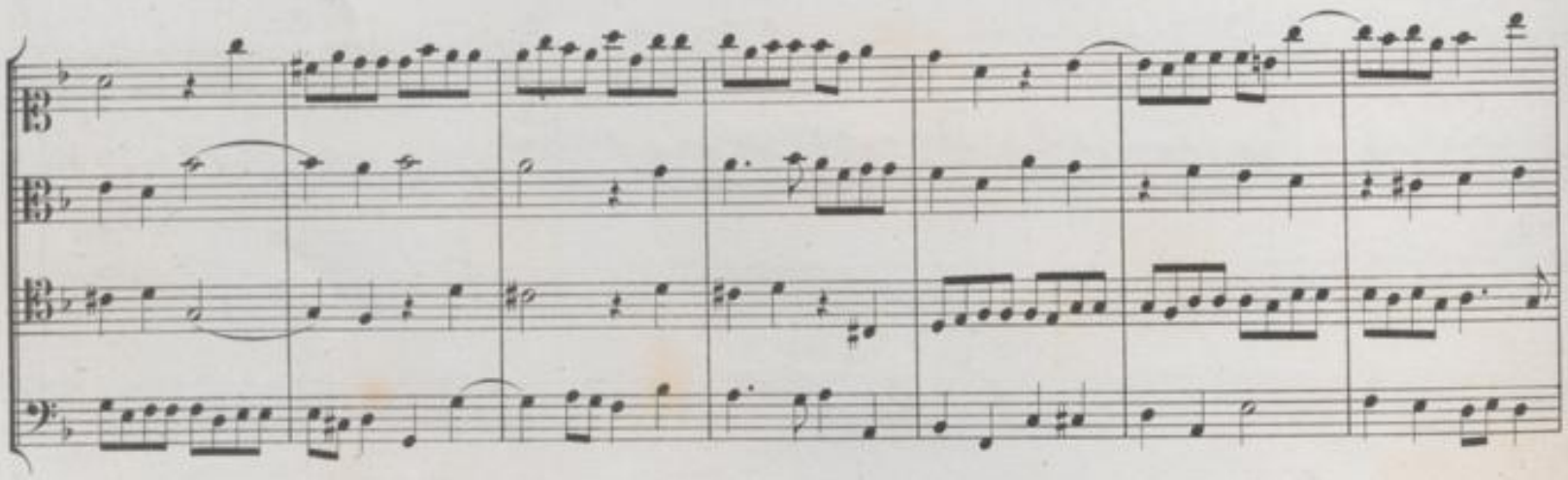


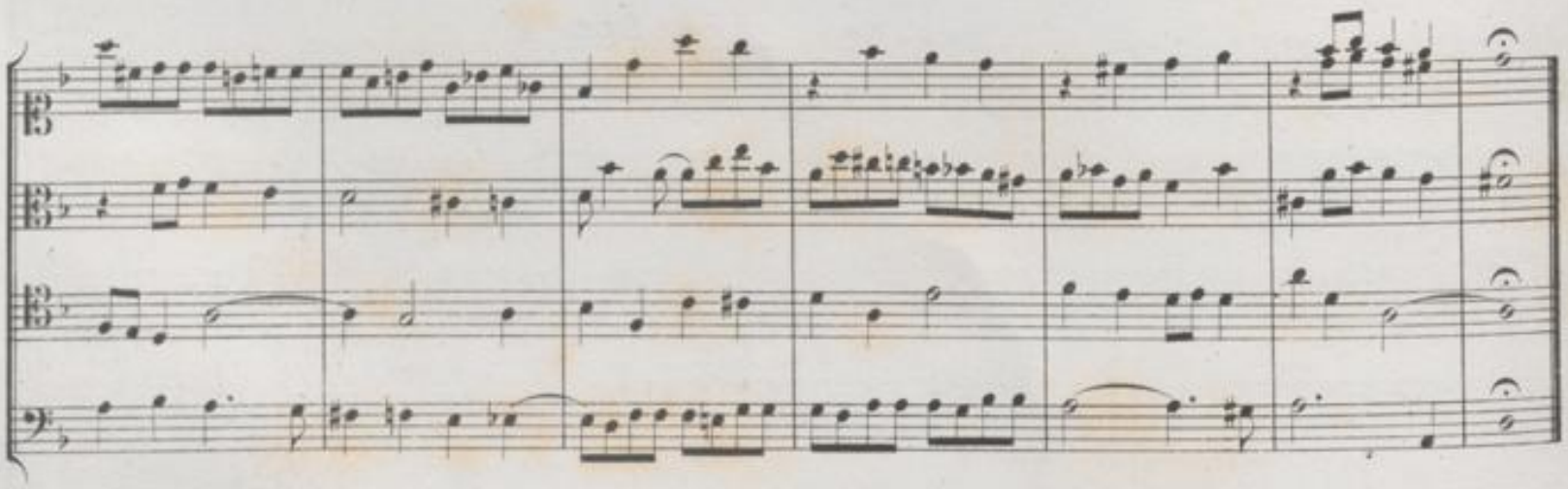






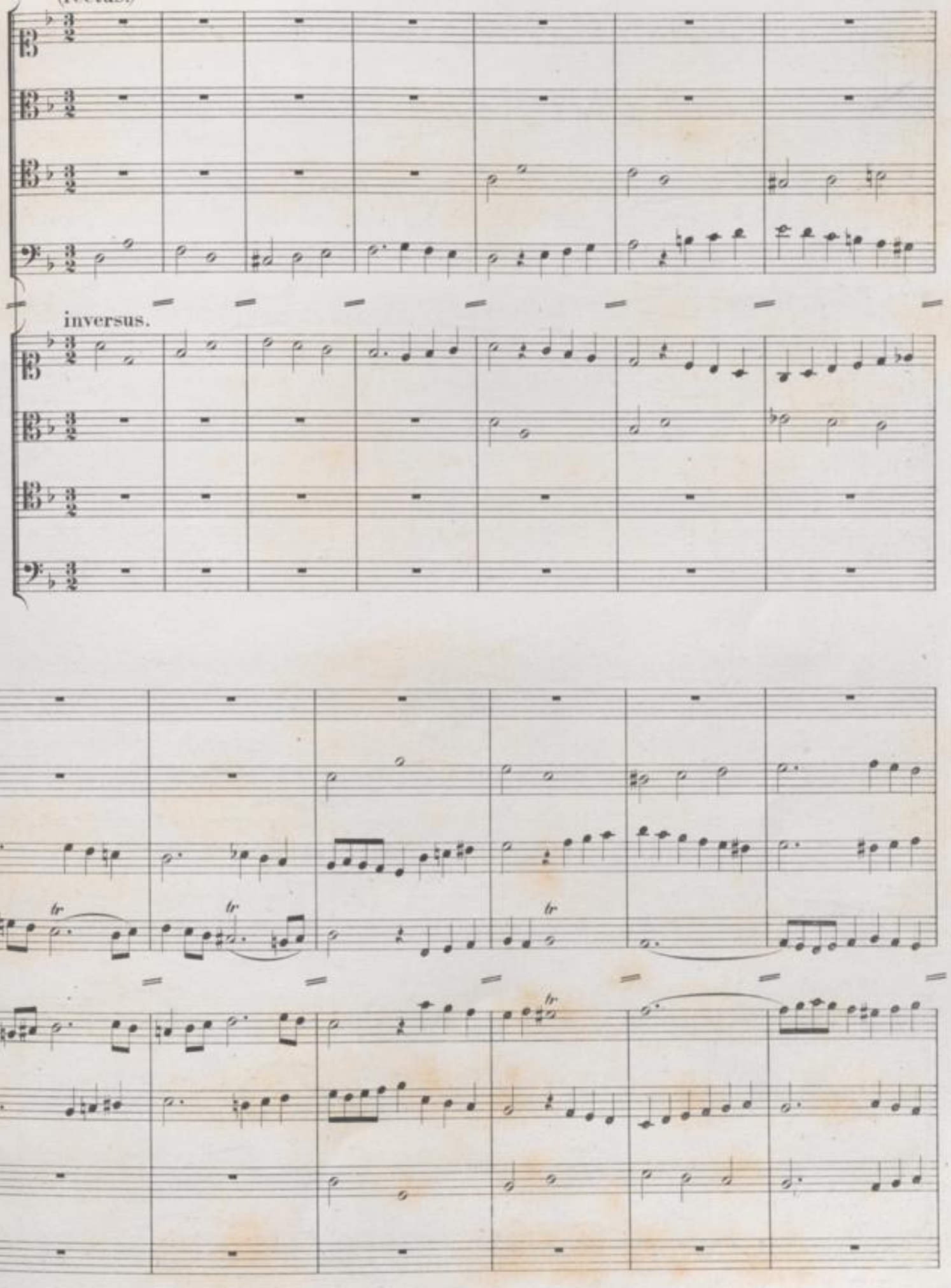




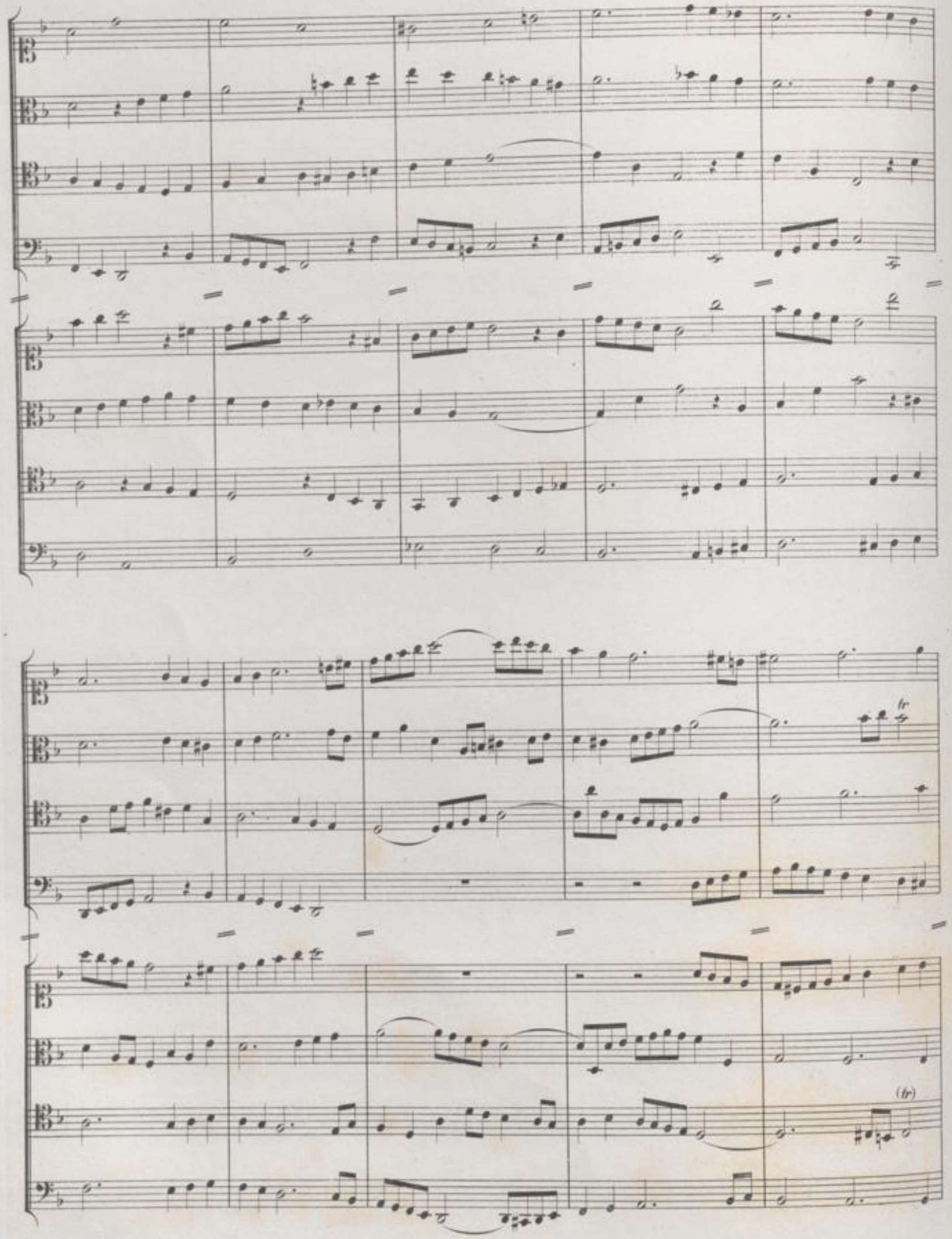


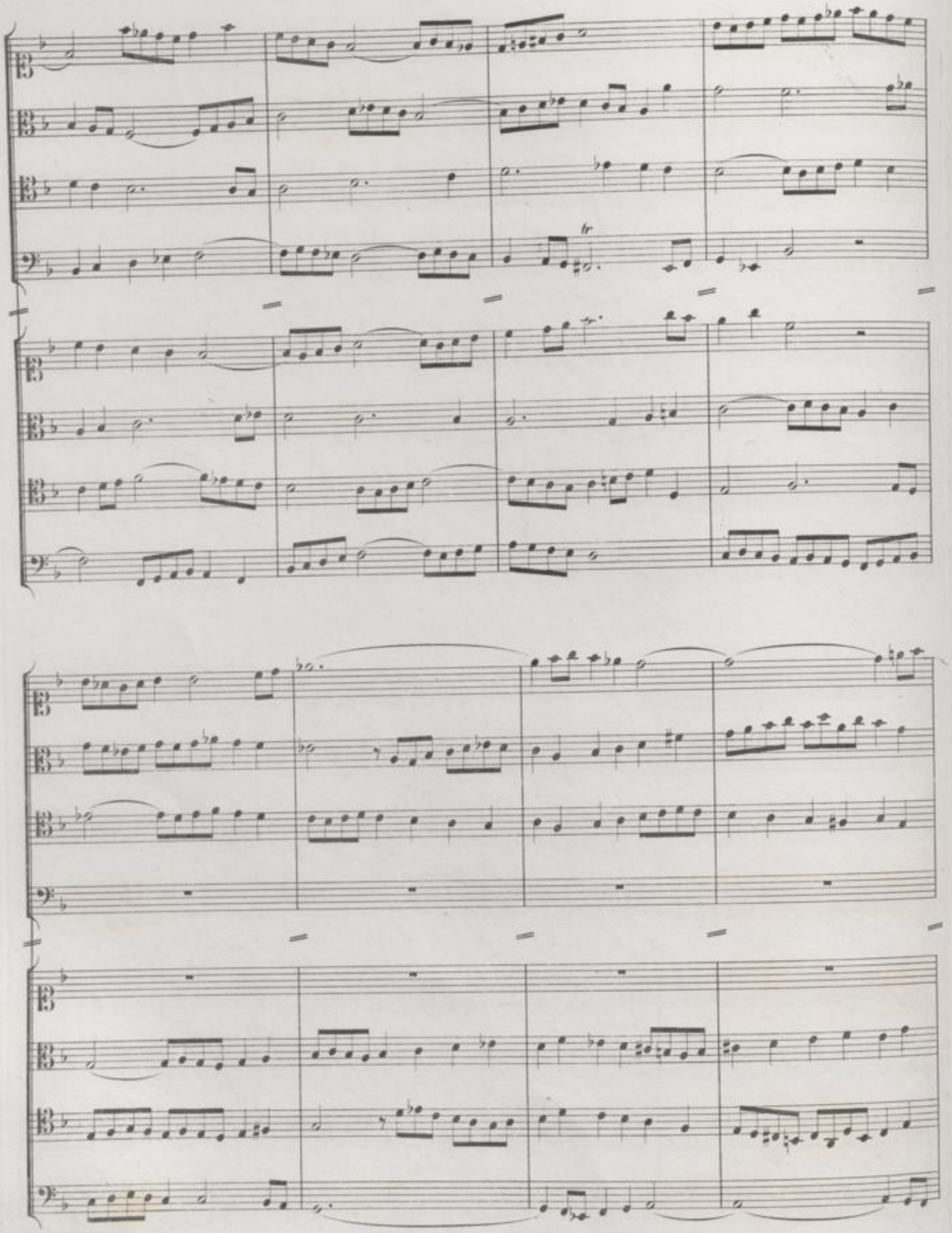
Contrapunctus 12, a 4. (rectus et) inversus.*)

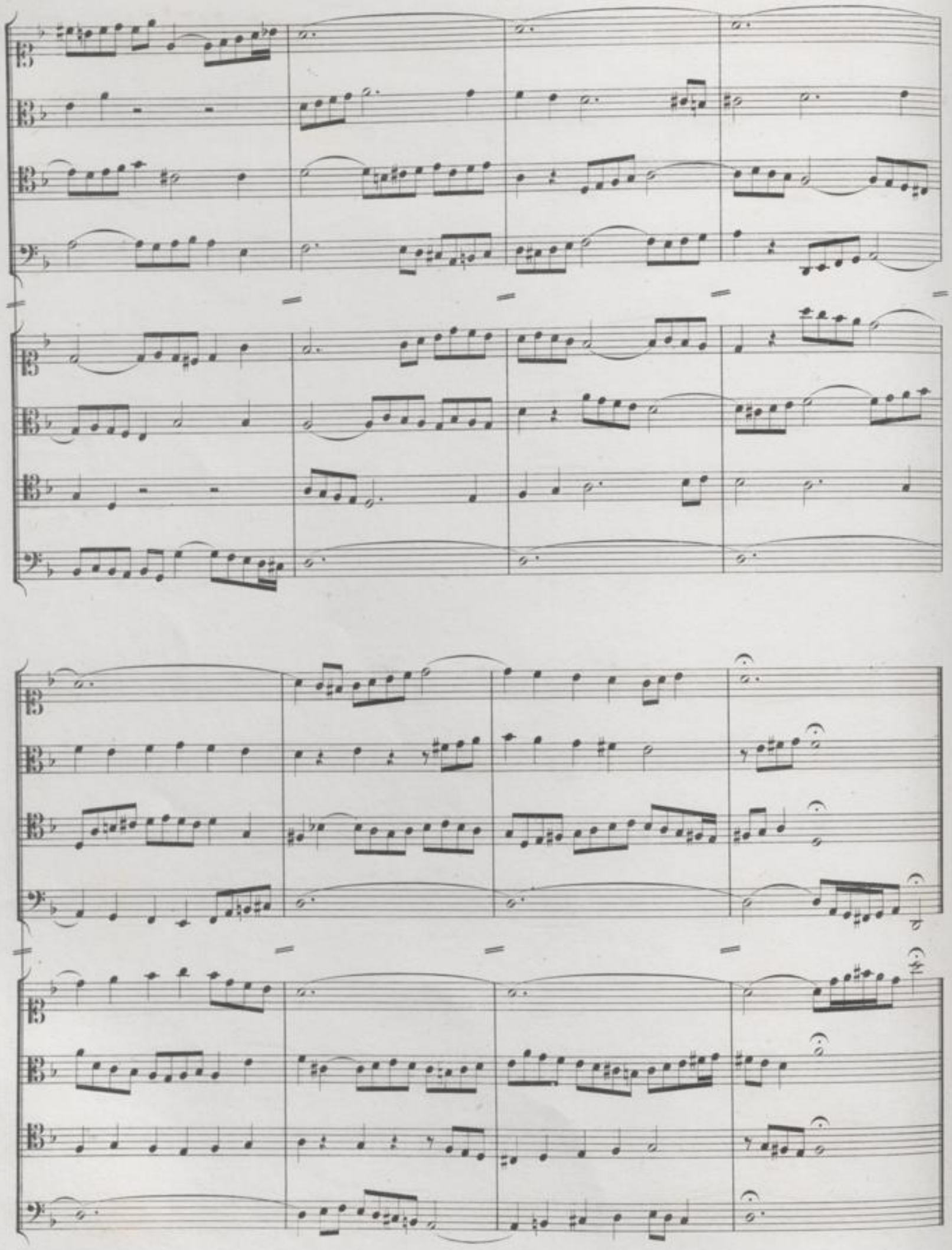
(rectus.)



*) Nach dem Berliner Autographe Nr. 11.


(fr)



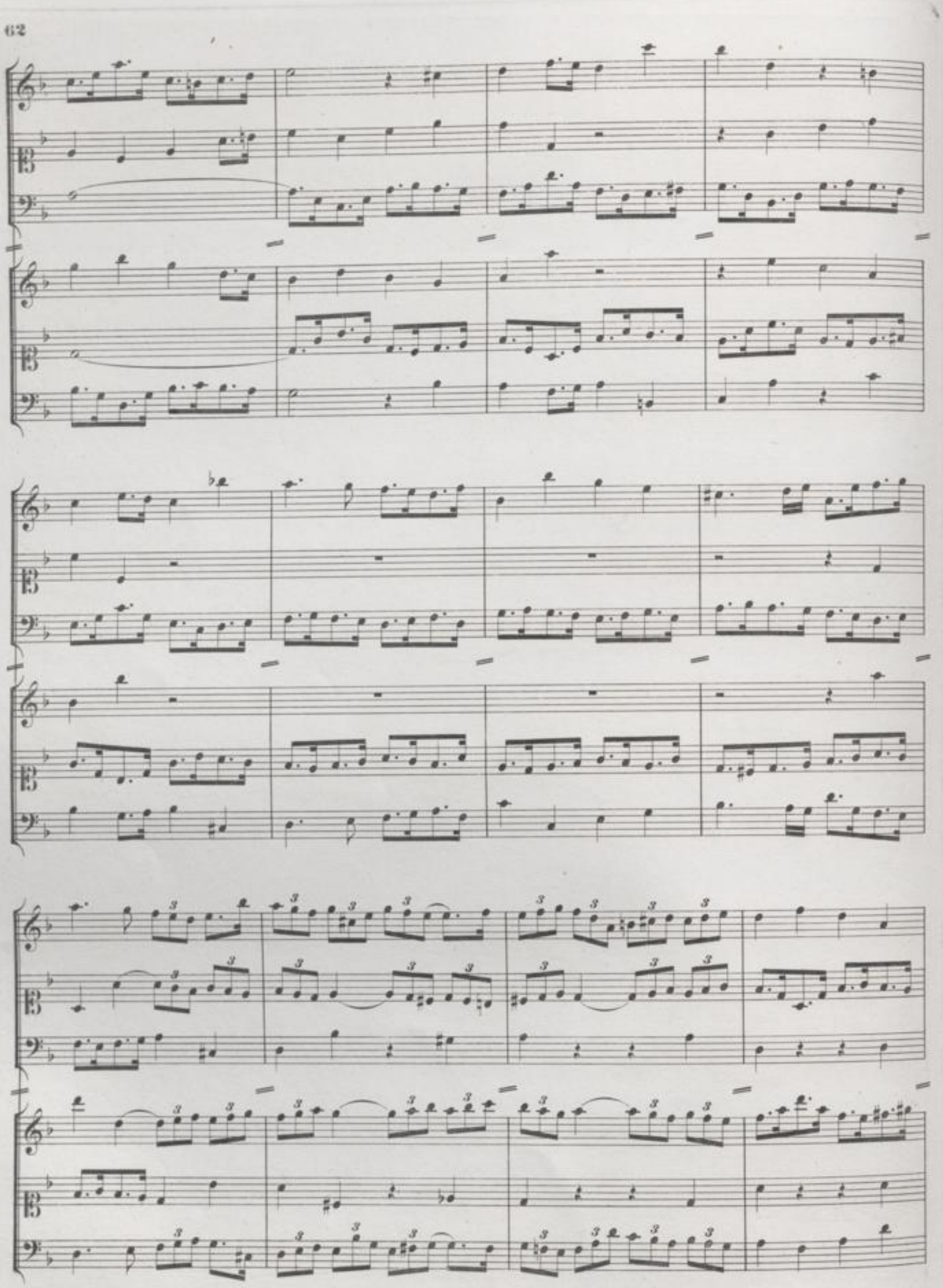


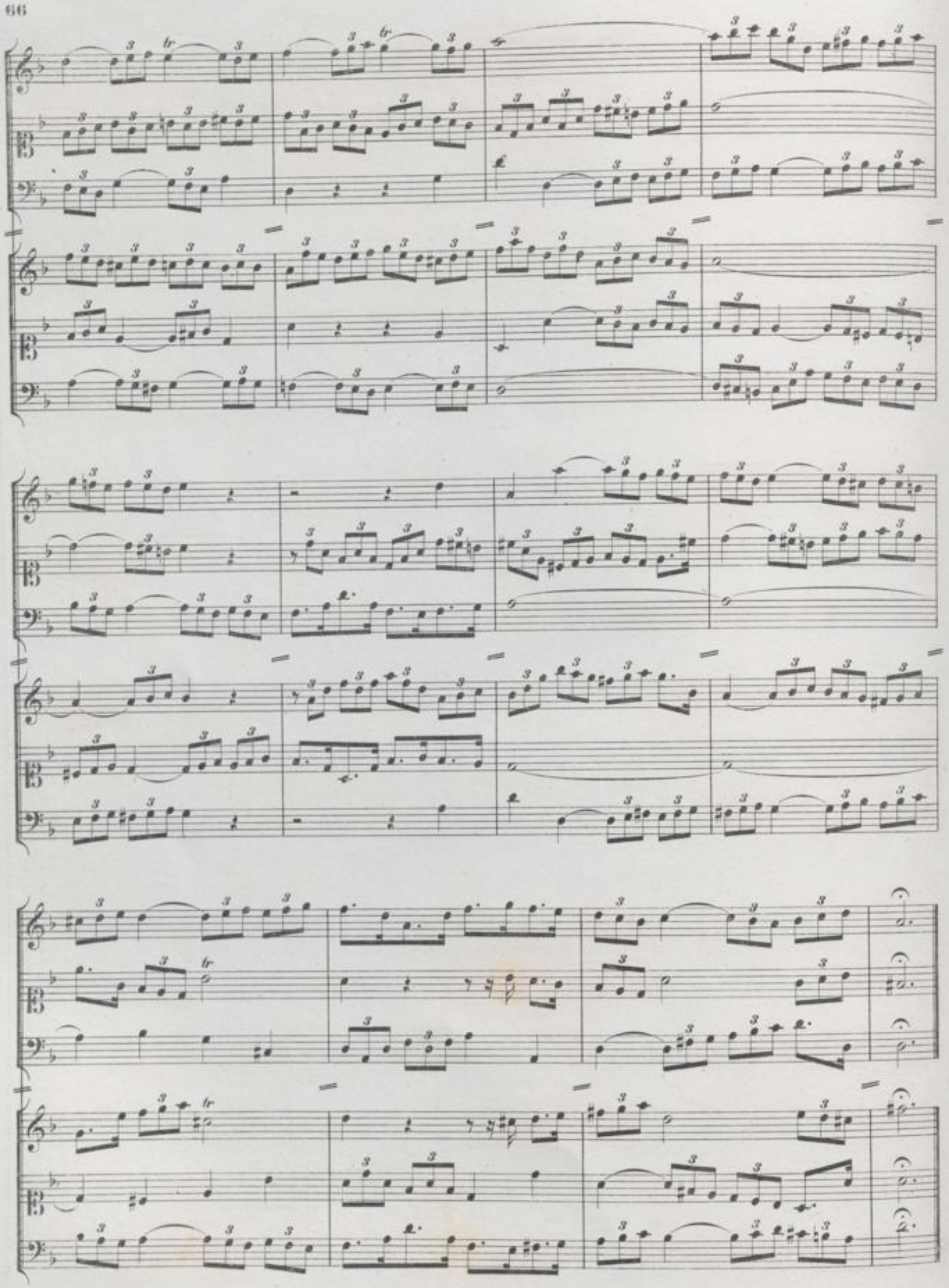
Contrapunctus [13.] a 3. (rectus et) inversus.*)

(rectus.)

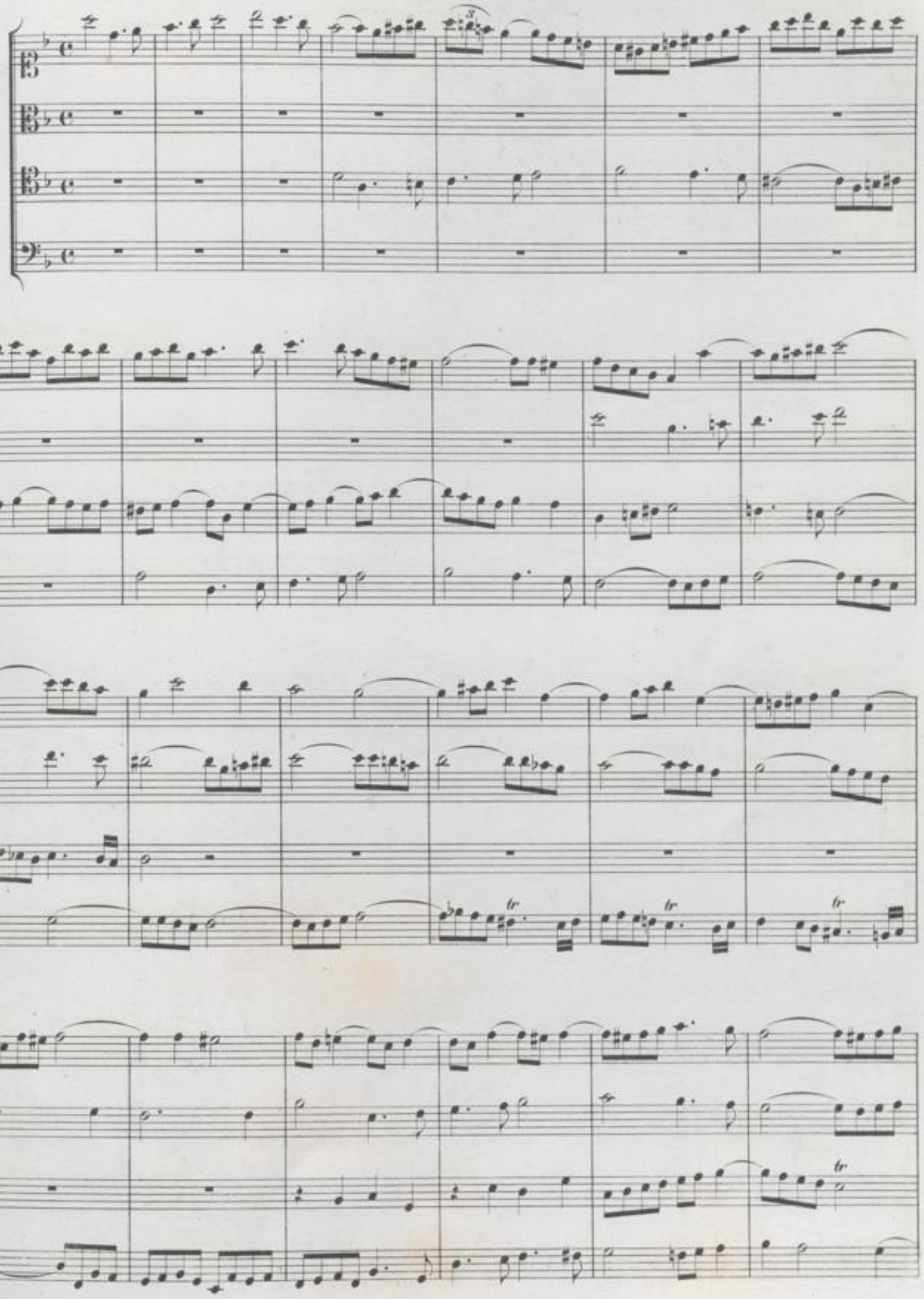
(inversus.)

*) Nach dem Berliner Autograph Nr. 12.

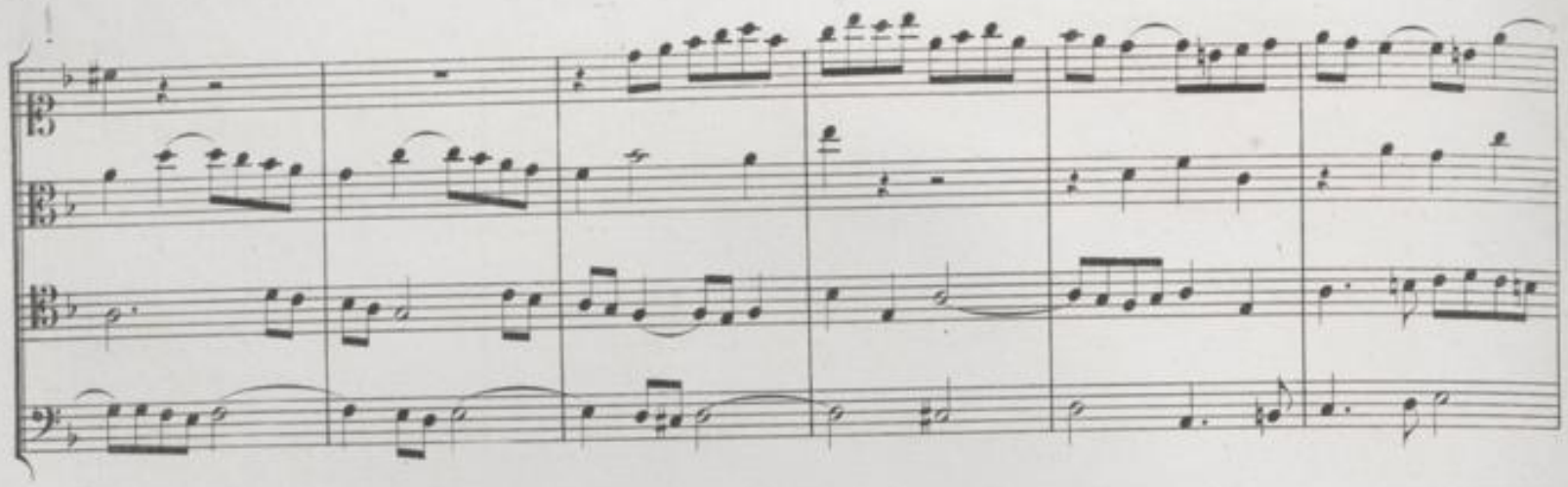


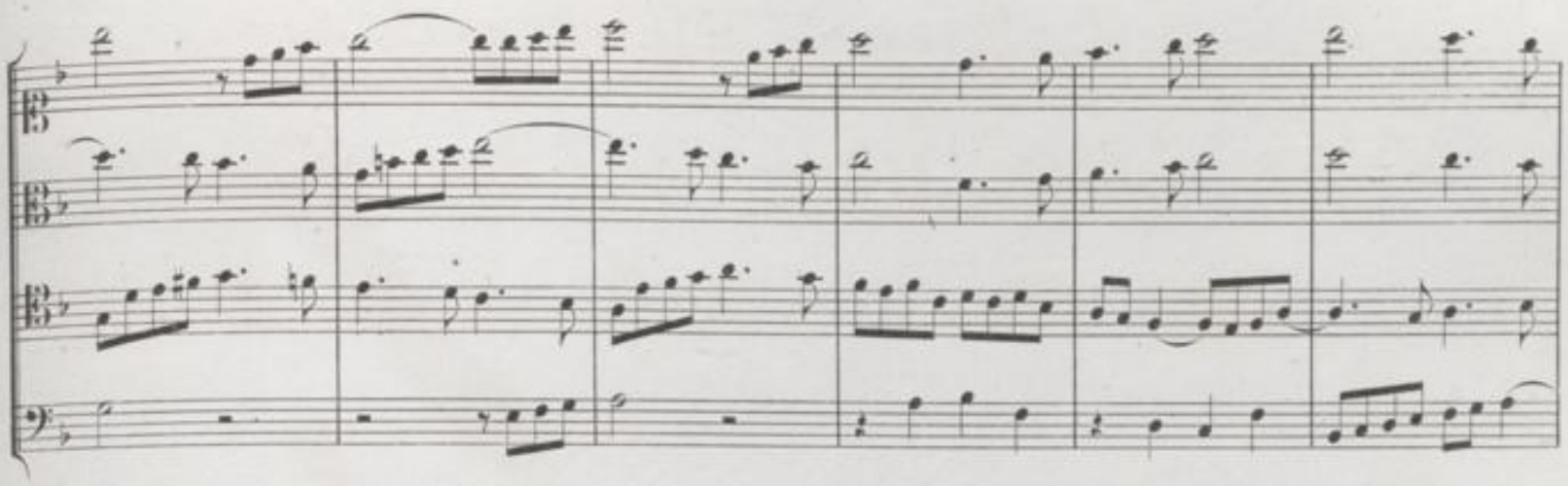


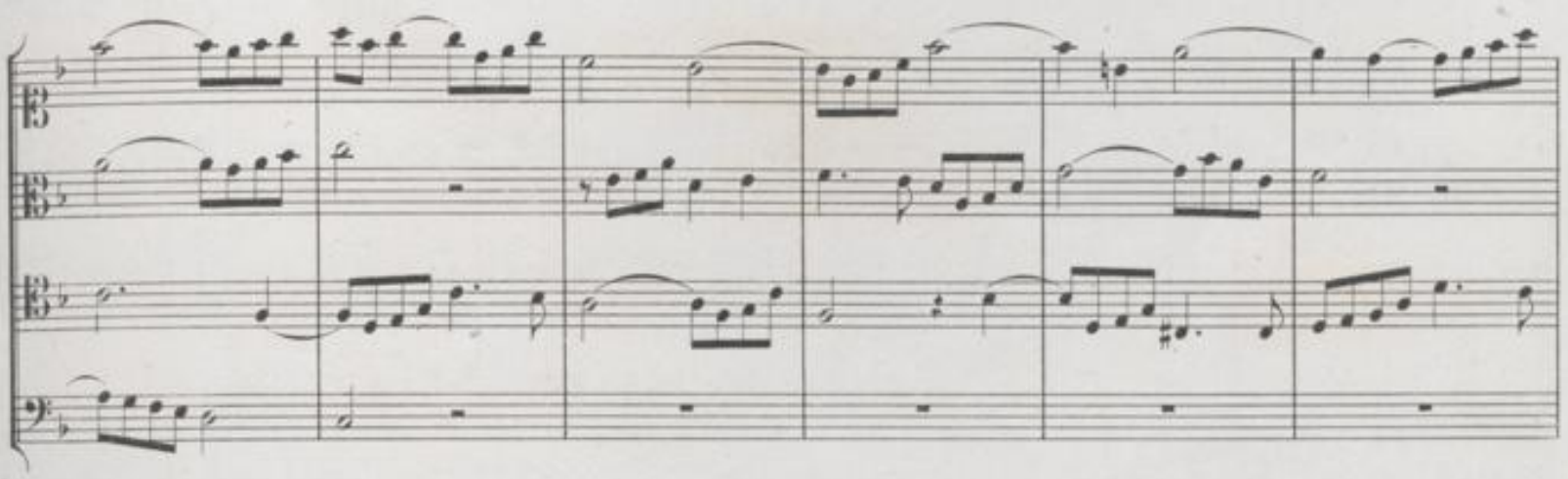
Contrap[unctus 14], a 4.*)

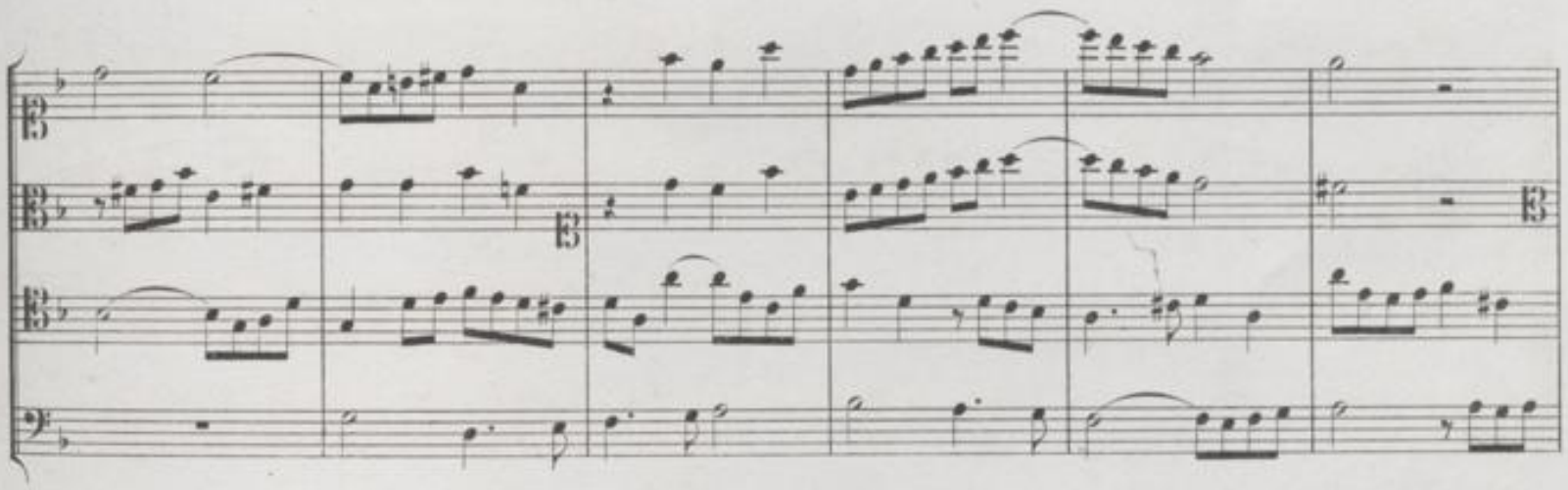


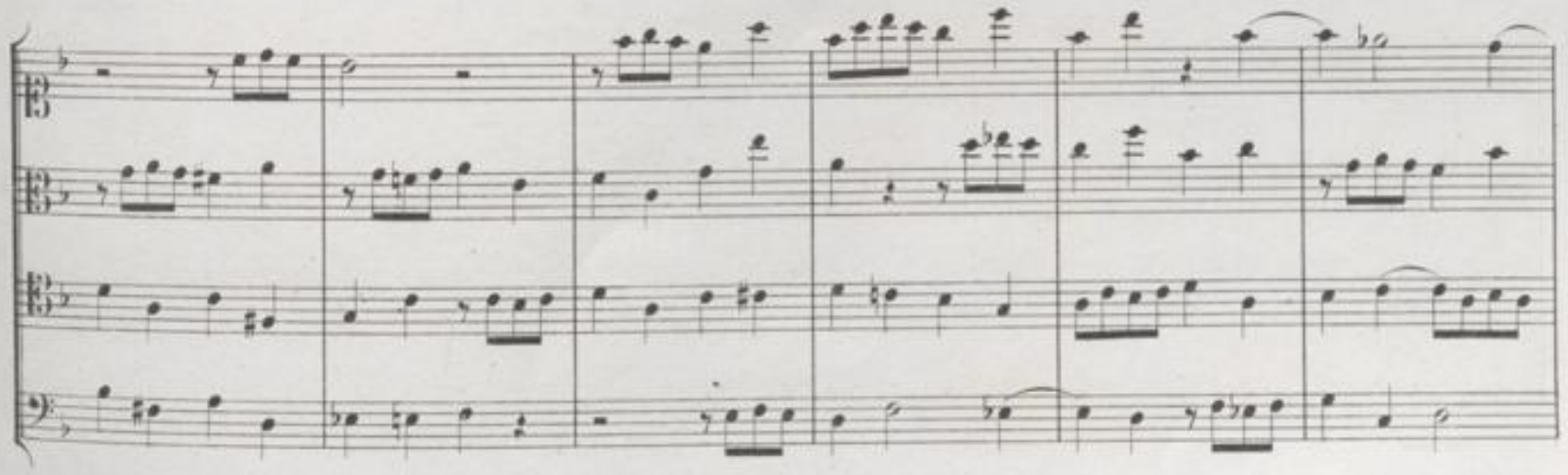
*) Nach dem Berliner Autograph Nr. **6.** (Variante zu Contrapunctus **10.** Seite **43.**)

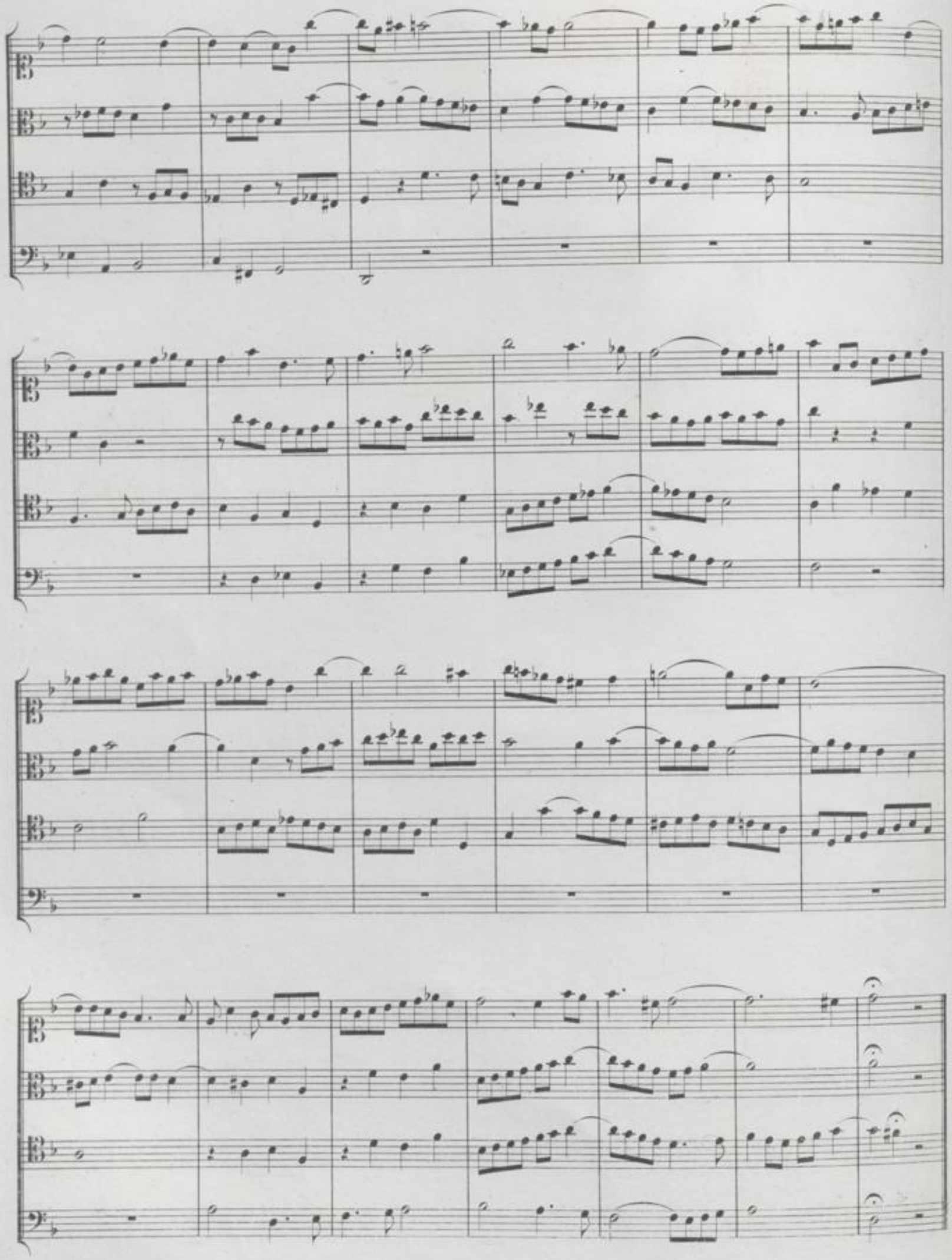




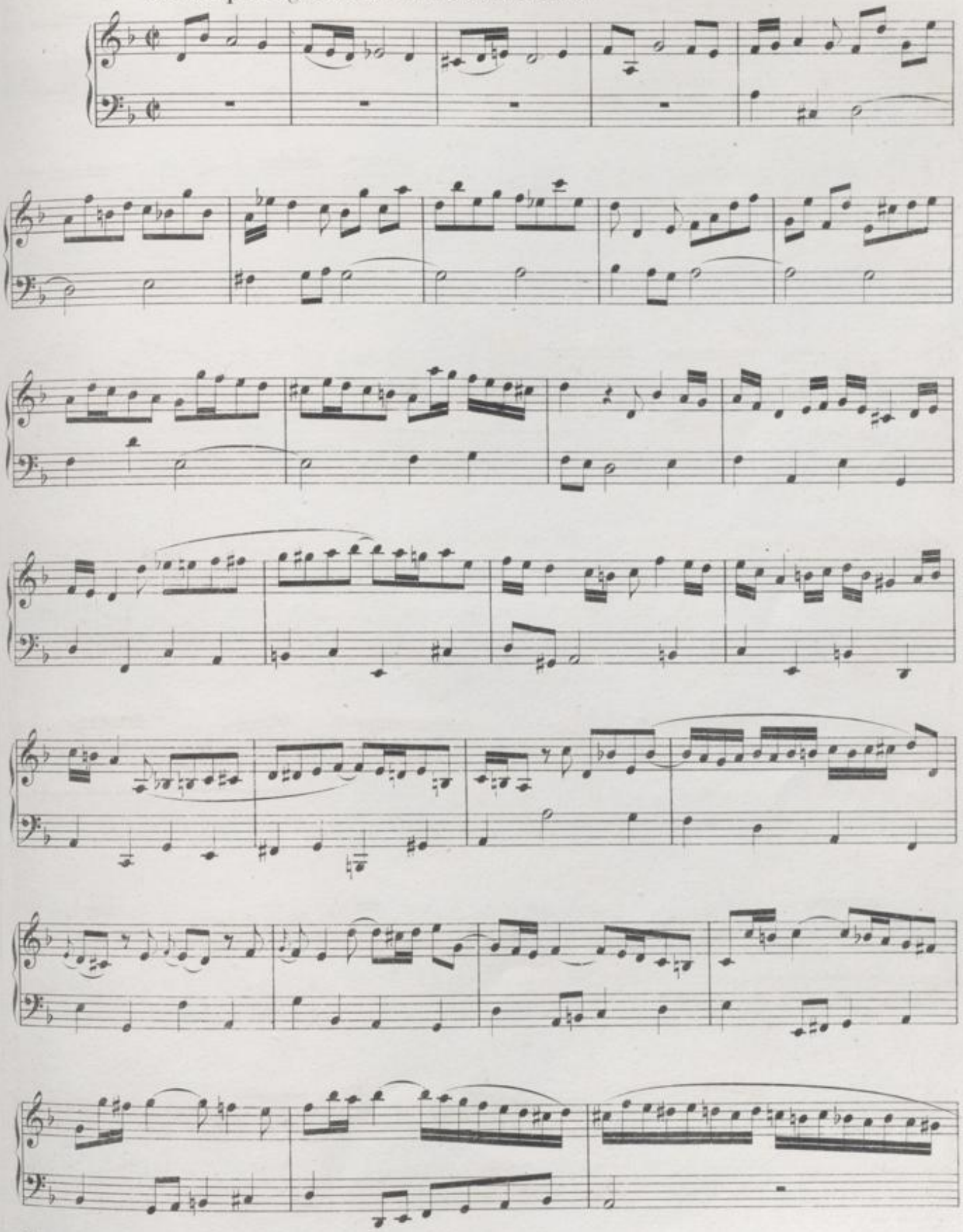




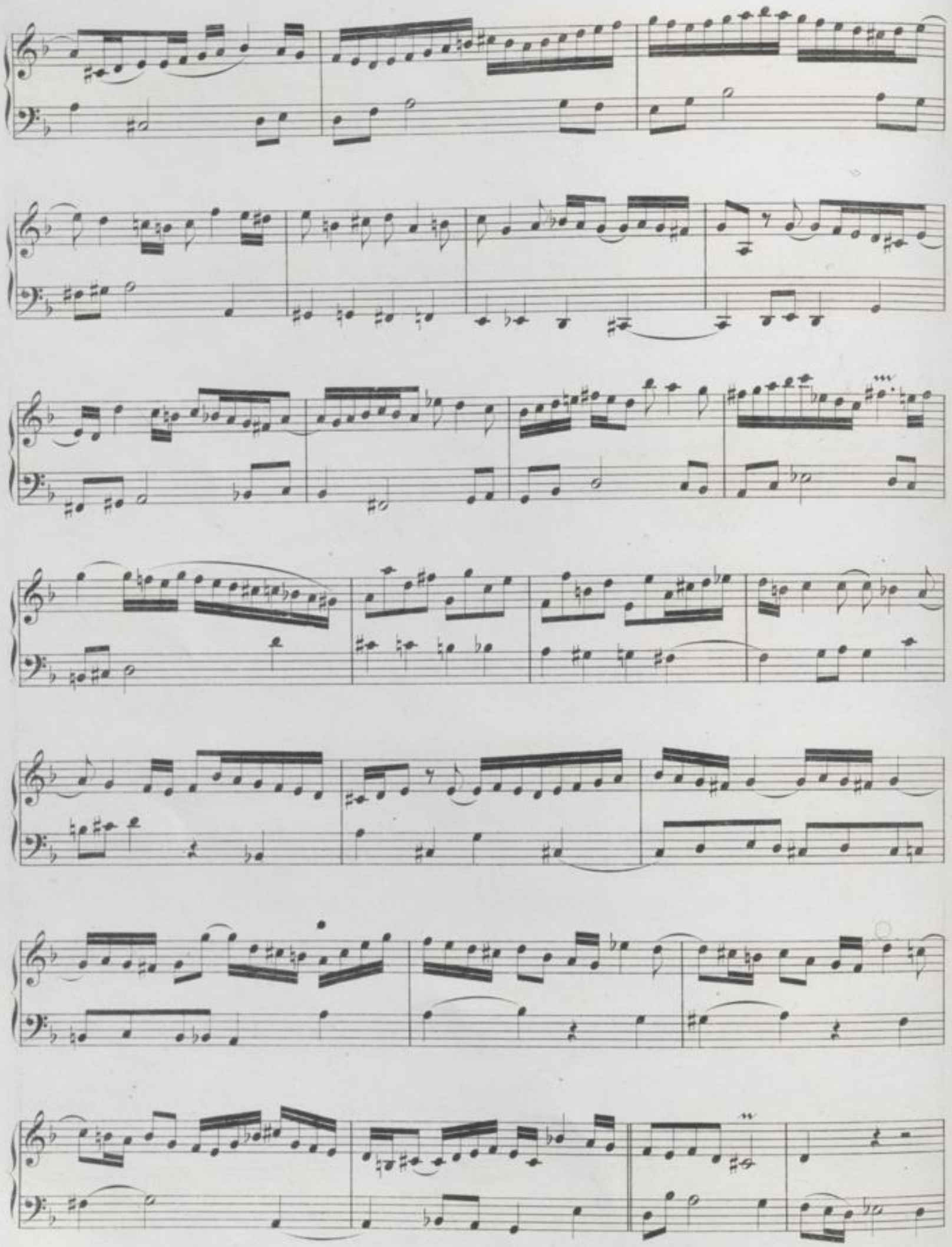


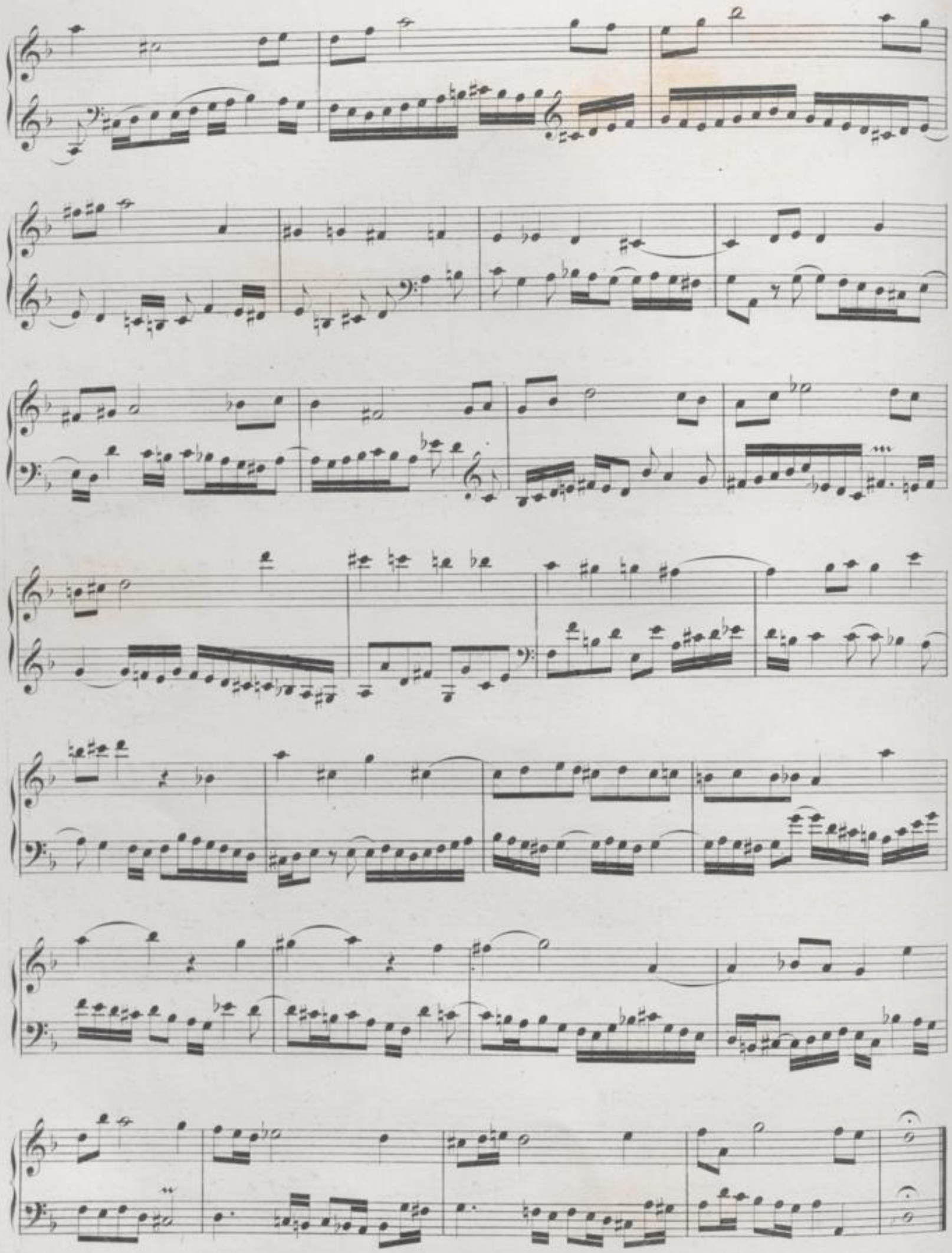


Canon per Augmentationem in Contrario Motu.*)

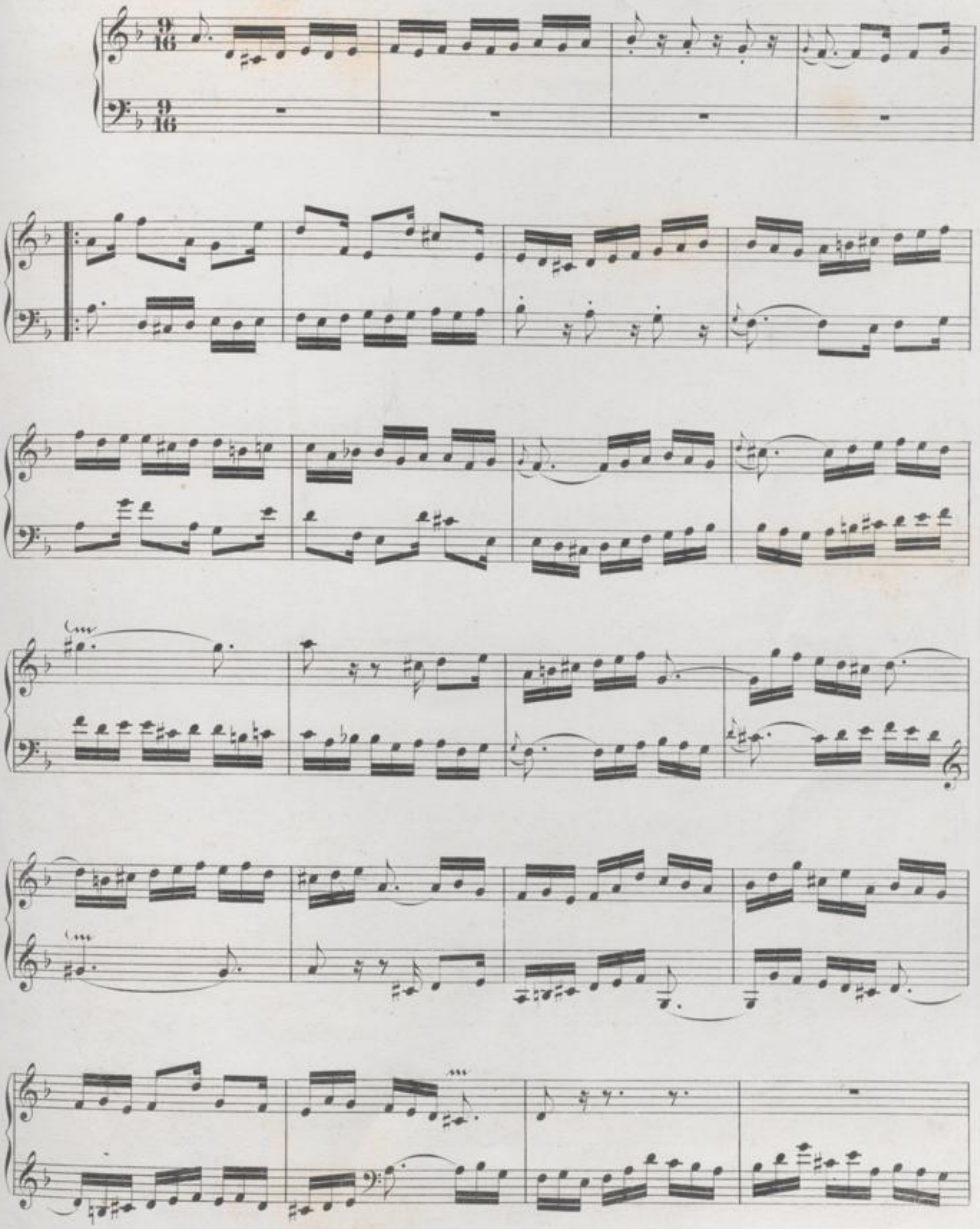


*) Im Berliner Autograph doppelt; als Schluss des Haupttheiles und als Beilage 1.

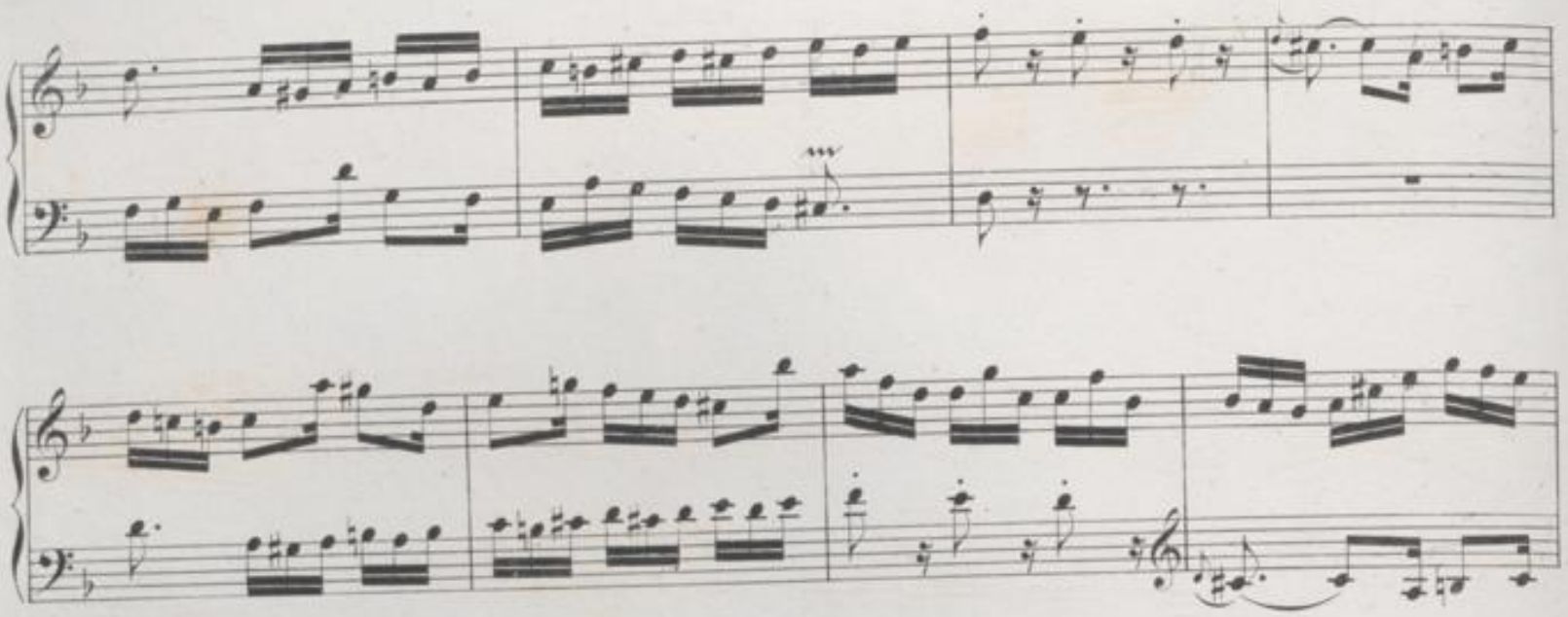


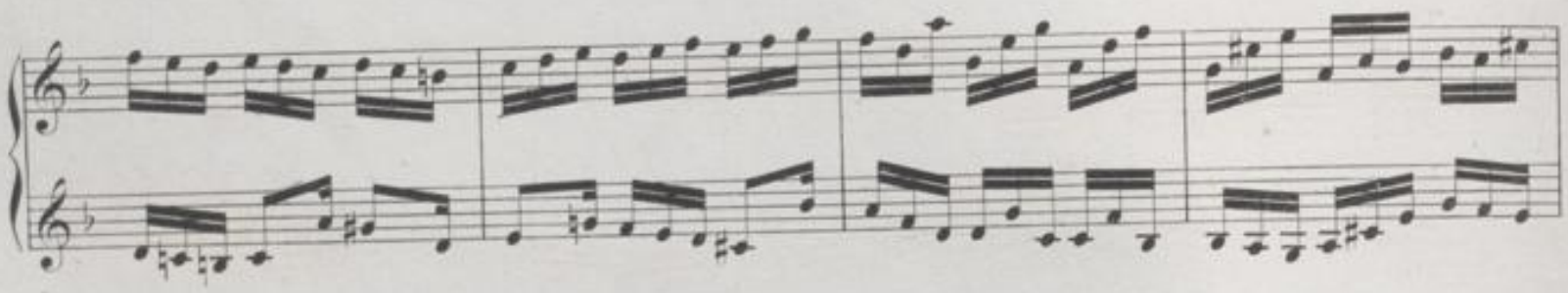


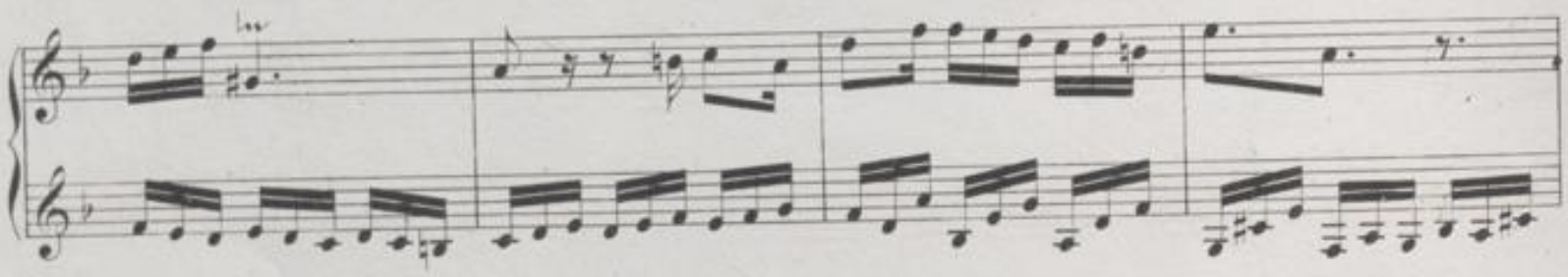
Canon alla Ottava.*)

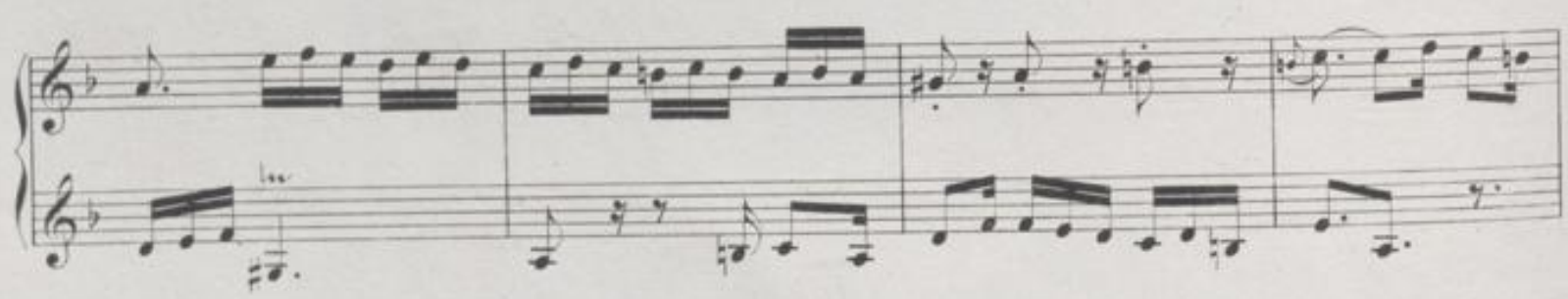


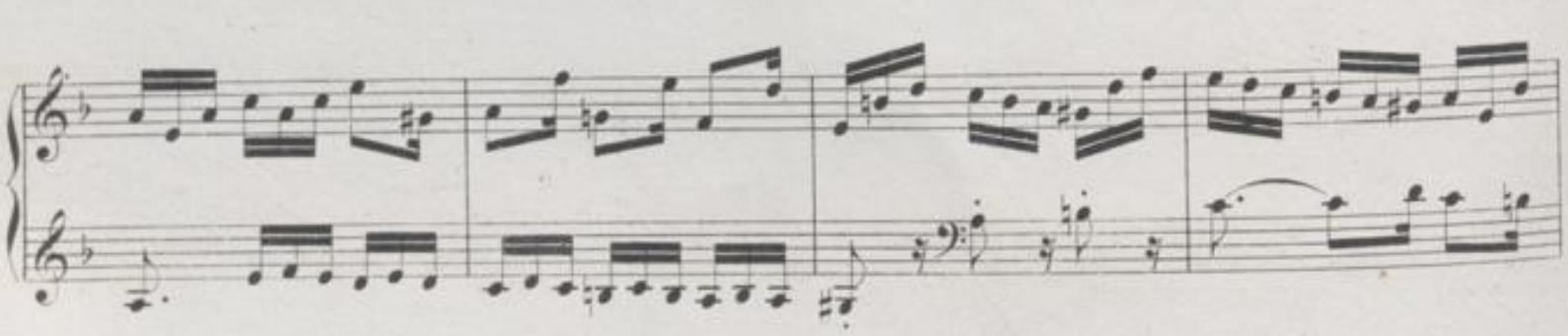
*) Hat nach Ordnung des Berliner Autographes seine Stelle nach Contrapunctus 8 daselbst.

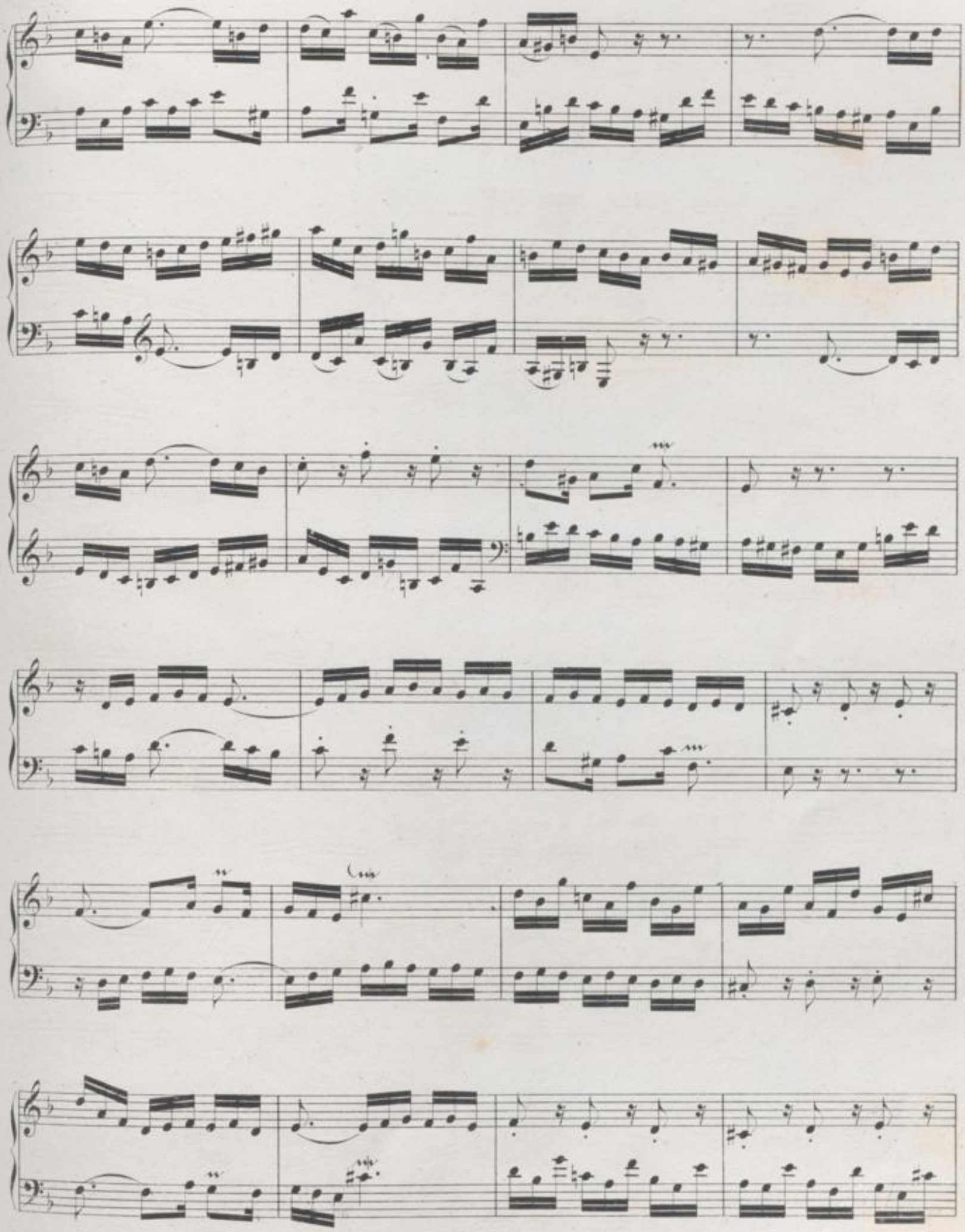




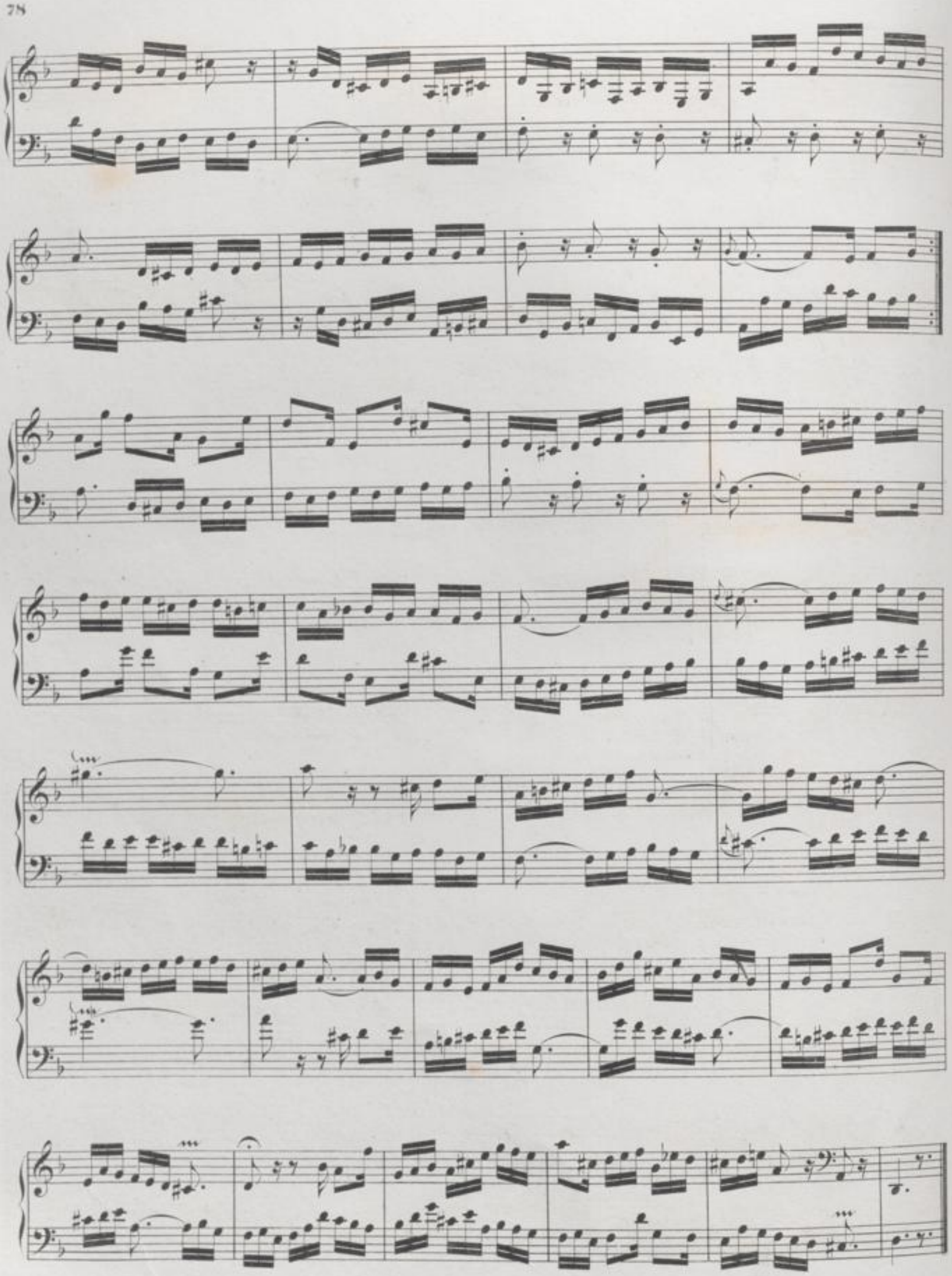




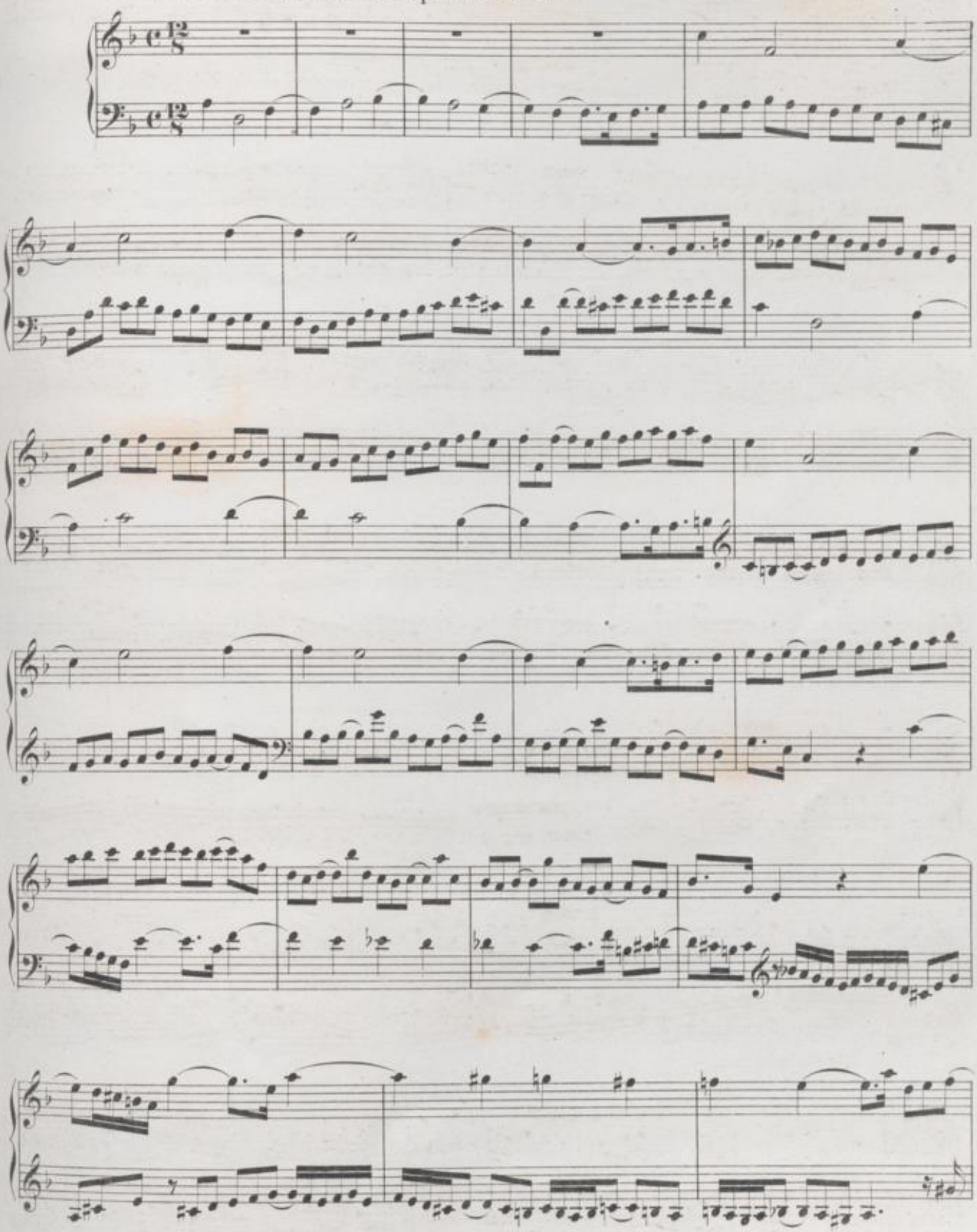




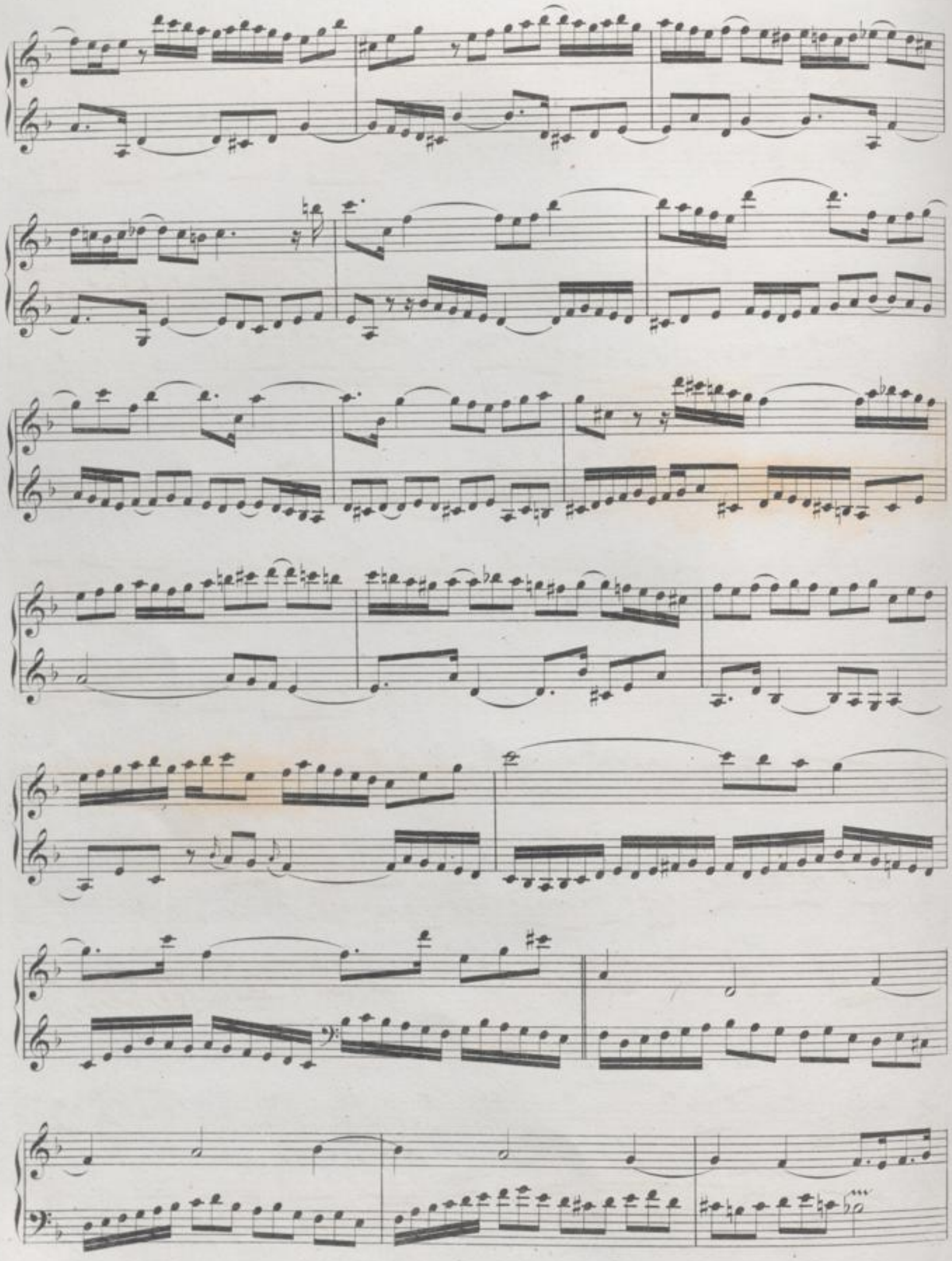
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



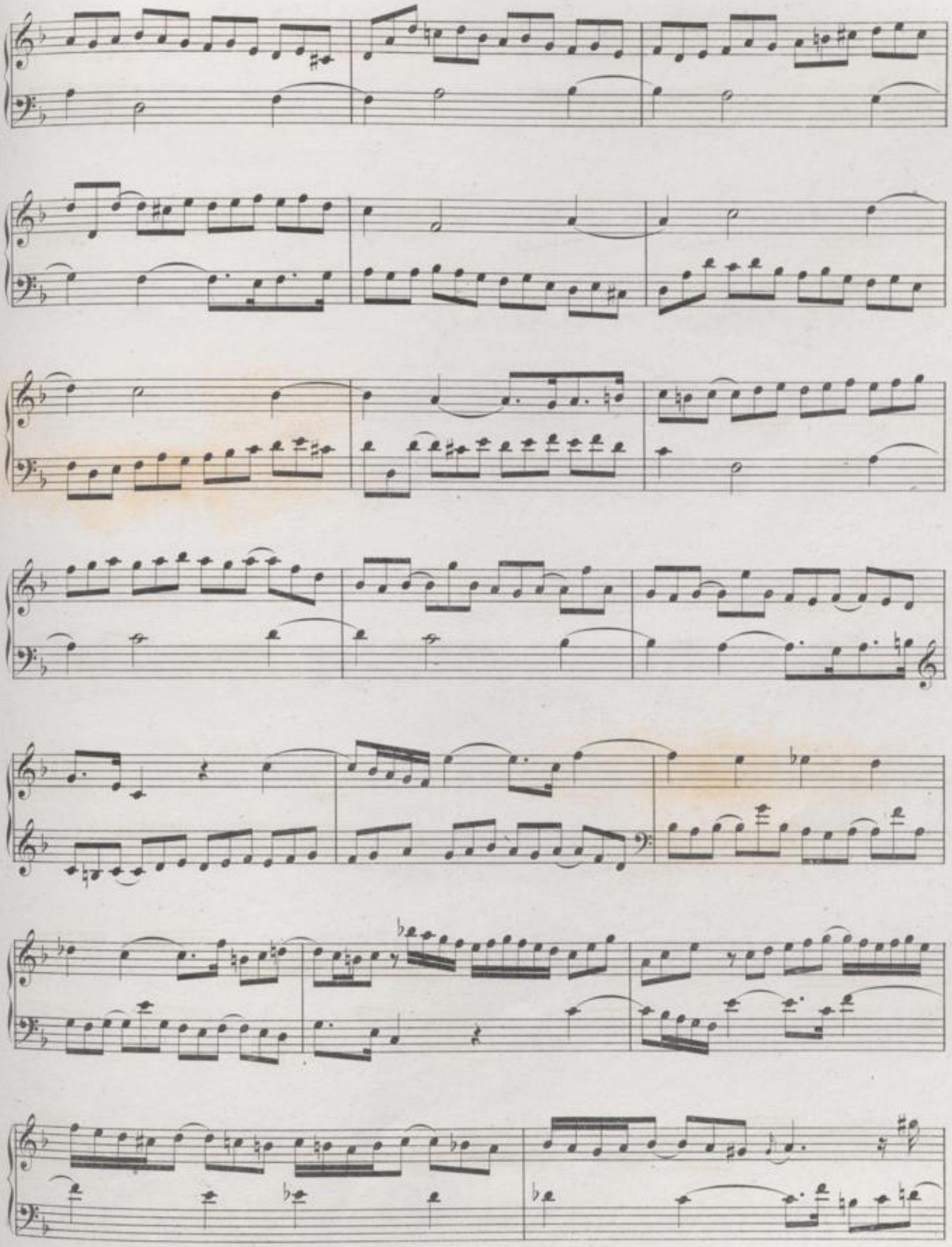
Canon alla Decima. Contrapunto alla Terza.*)



*) Fehlt im Berliner Autograph.

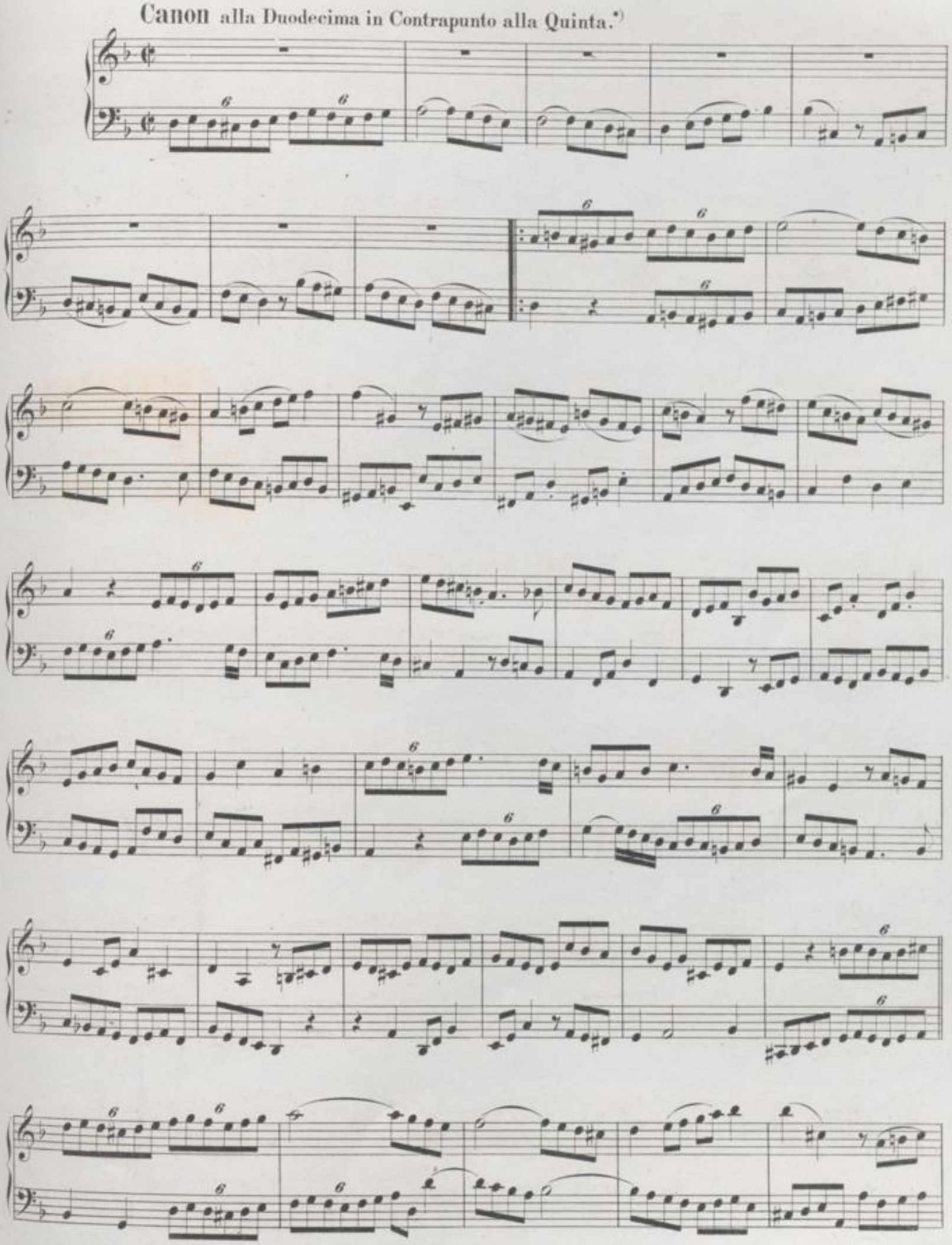


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Cadenza.

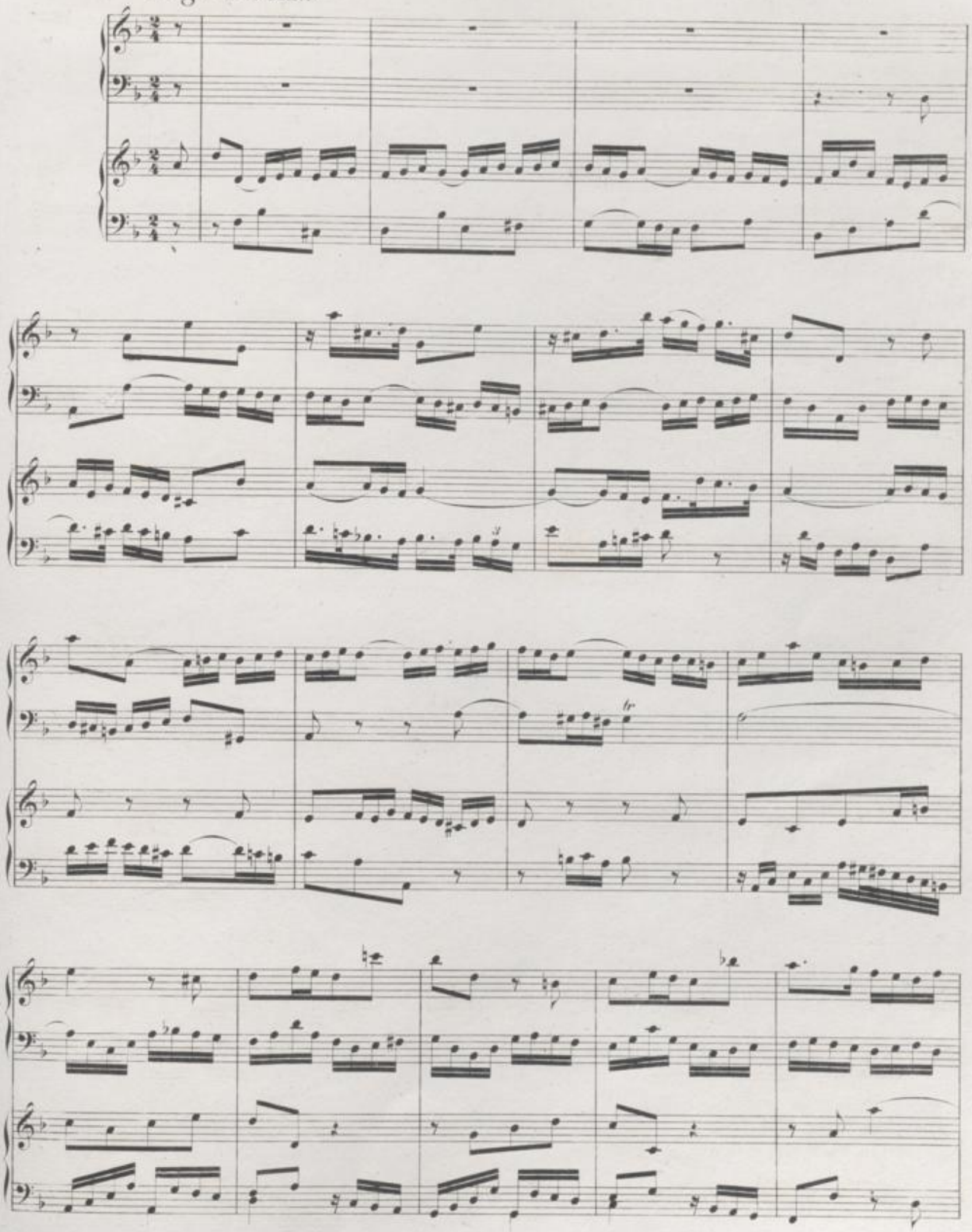
Canon alla Duodecima in Contrapunto alla Quinta.*)



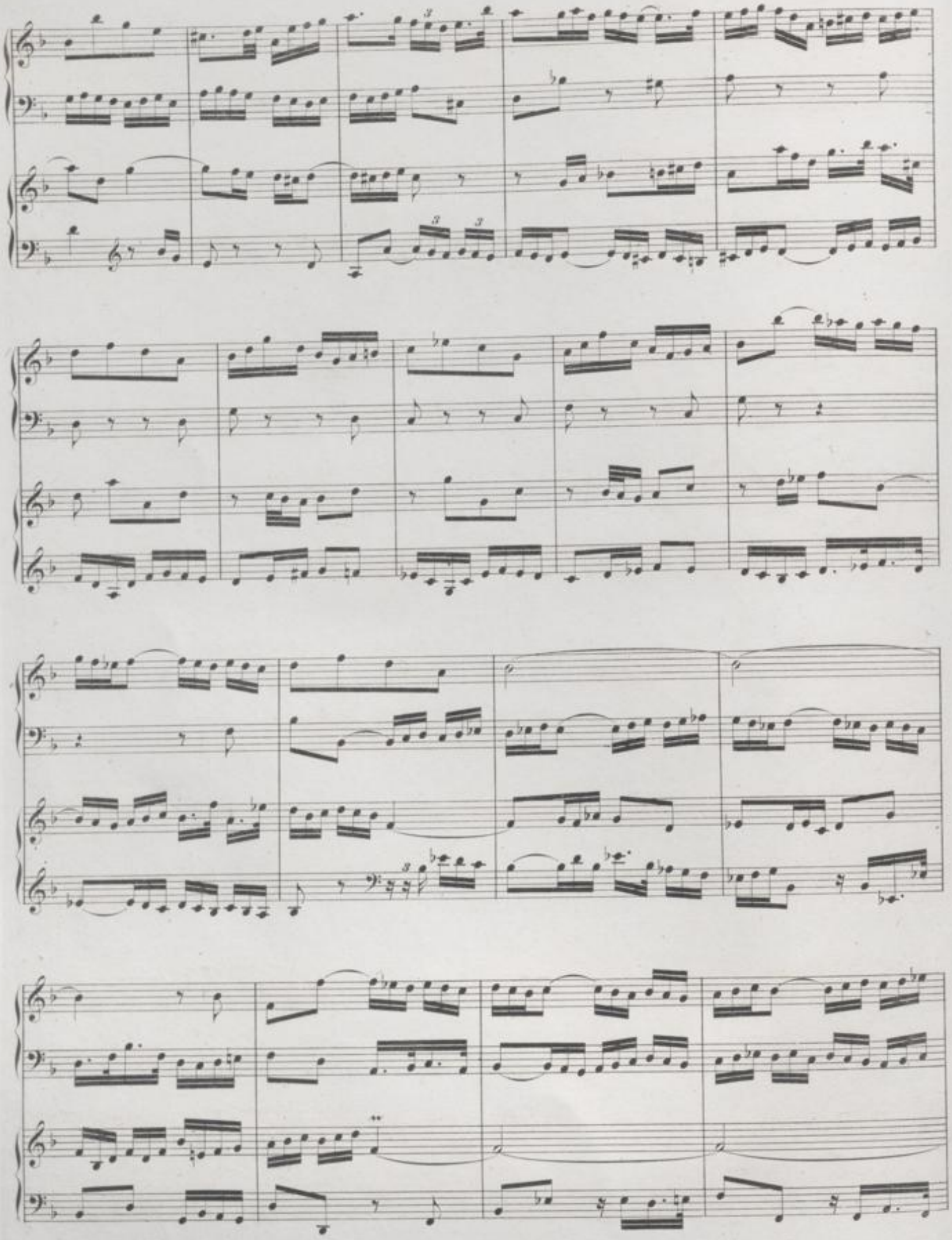
*) Fehlt im Berliner Autograph.

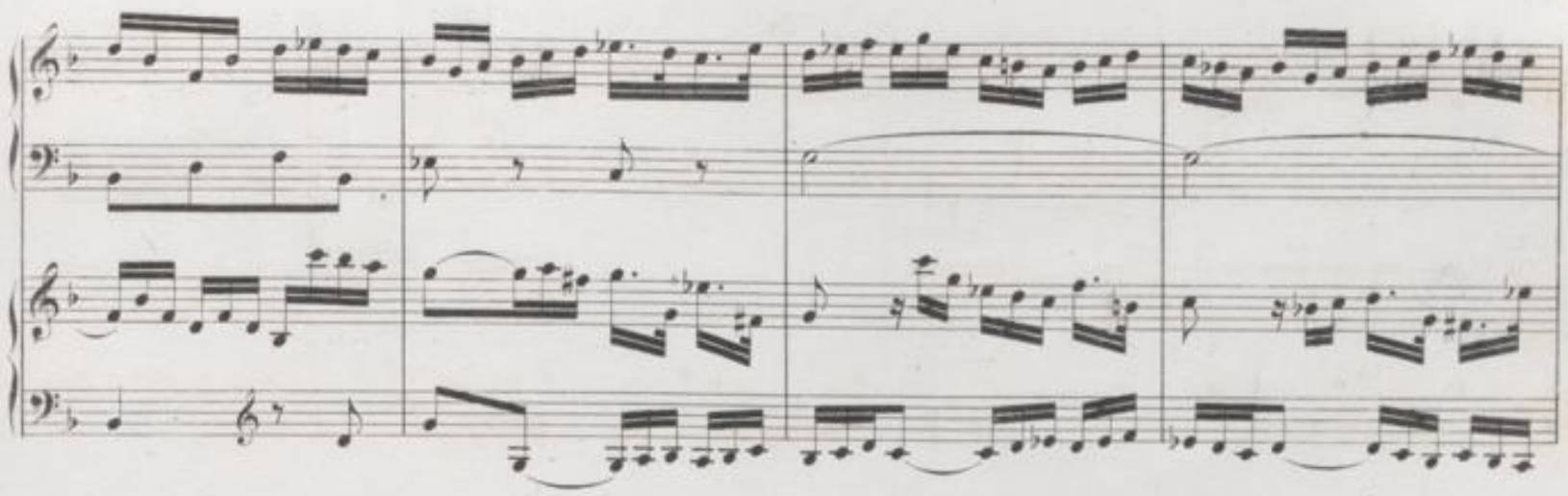
Finale.

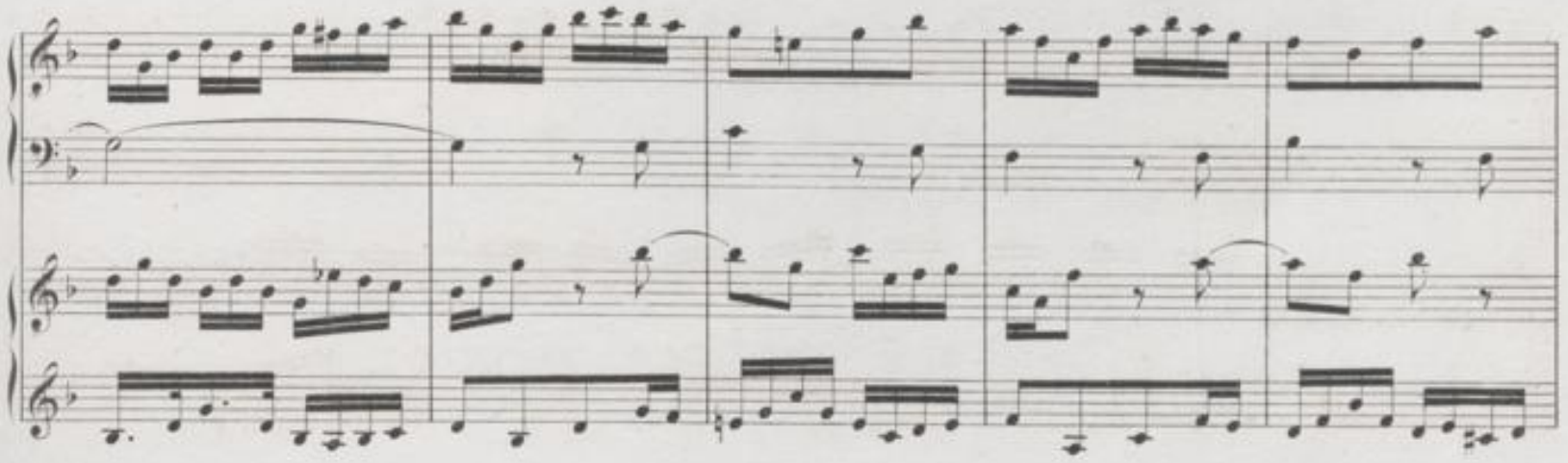
Fuga a 2. Clav.*)

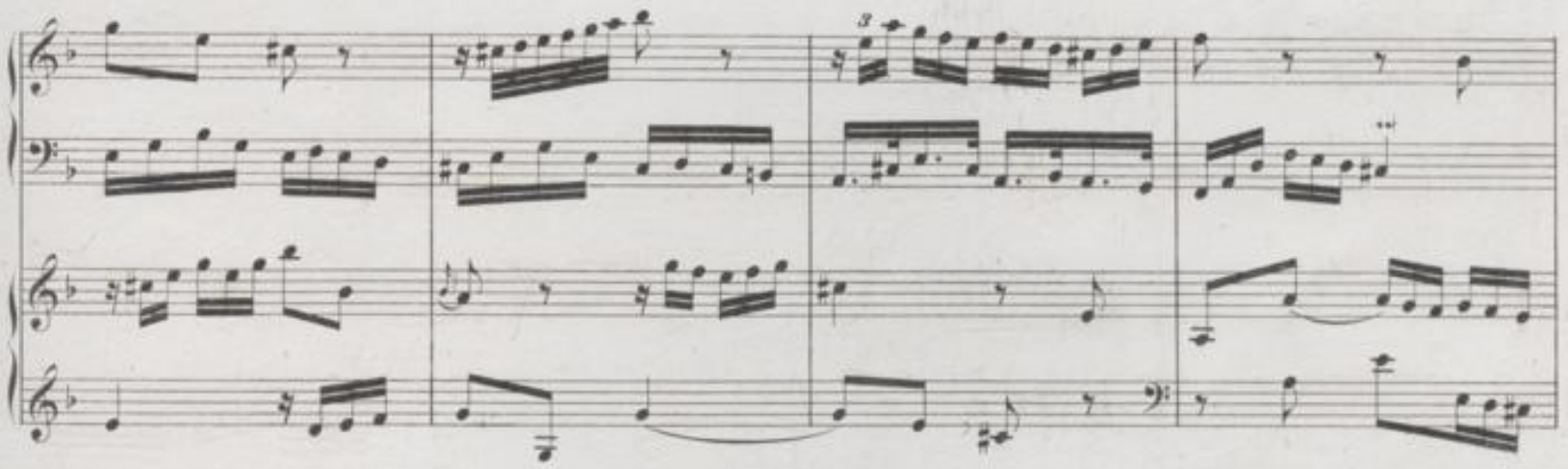


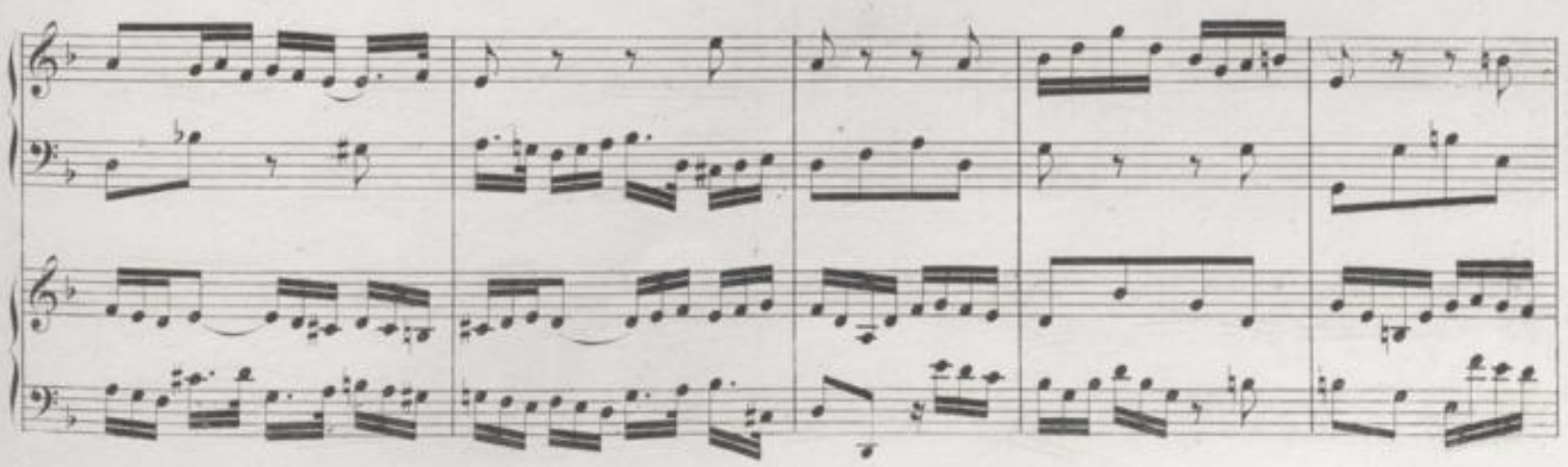
*) Im Berliner Autograph als Beilage 2.

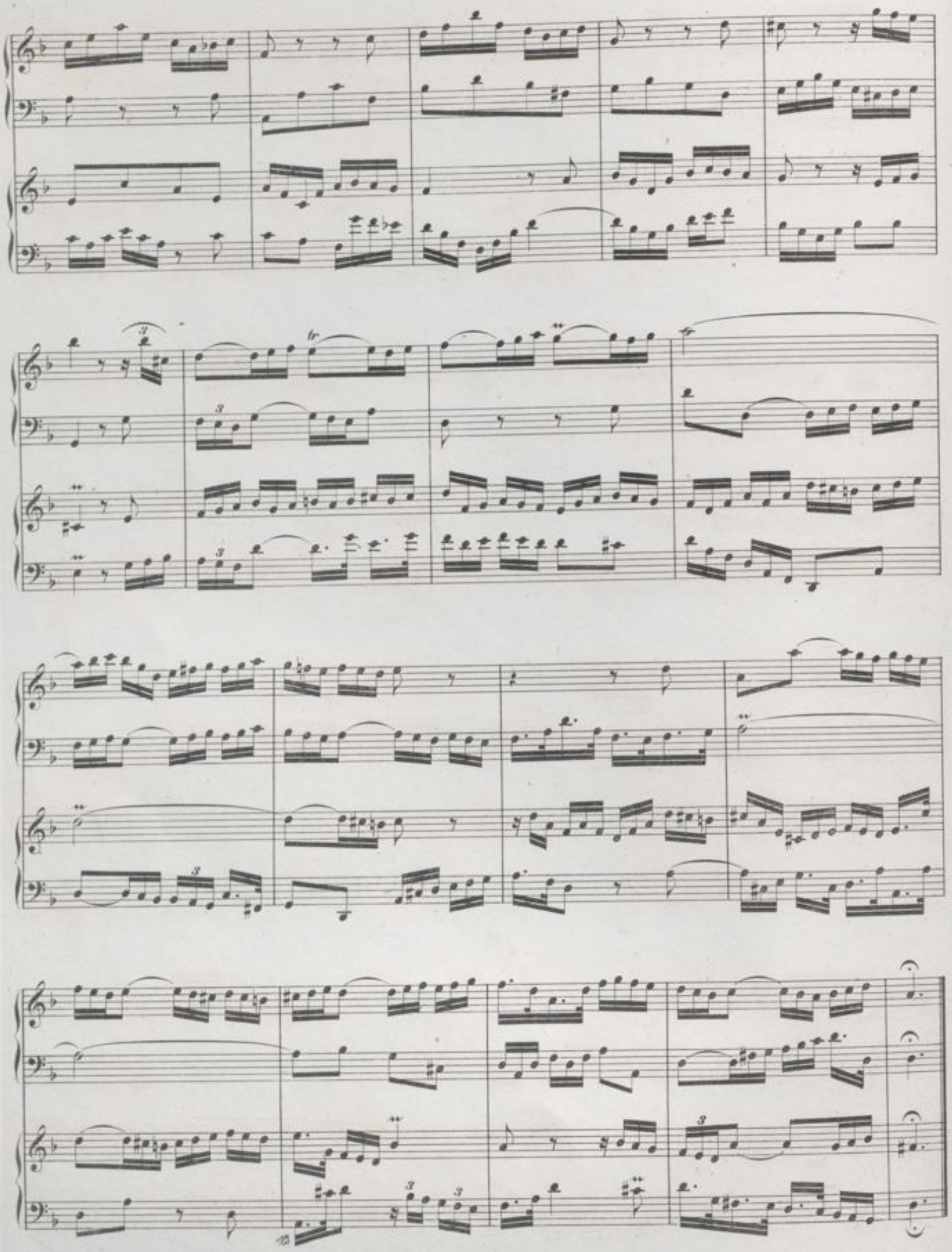




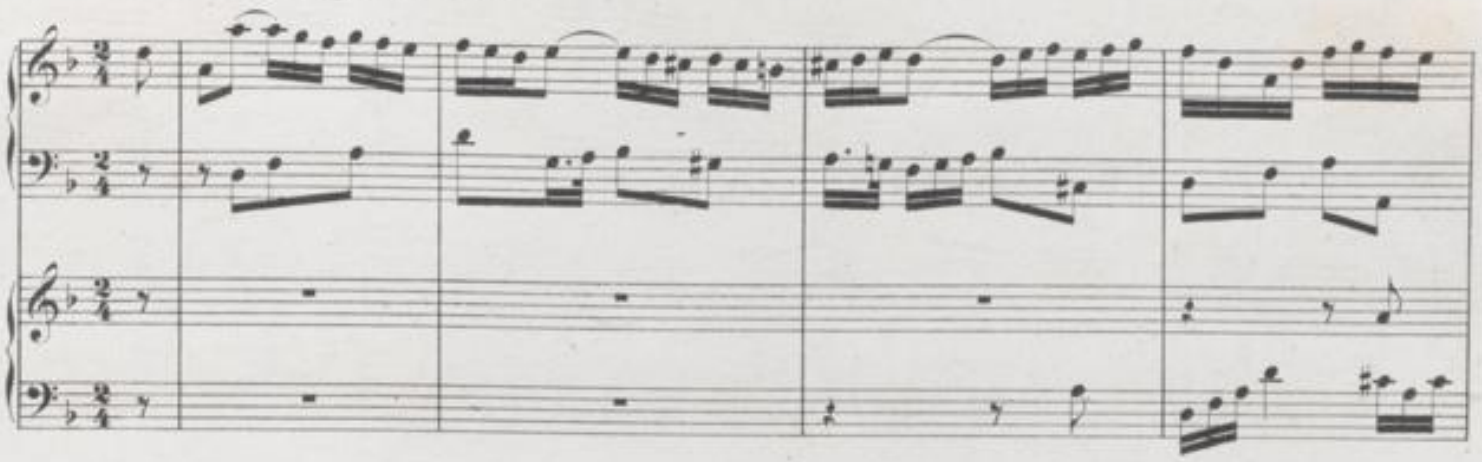


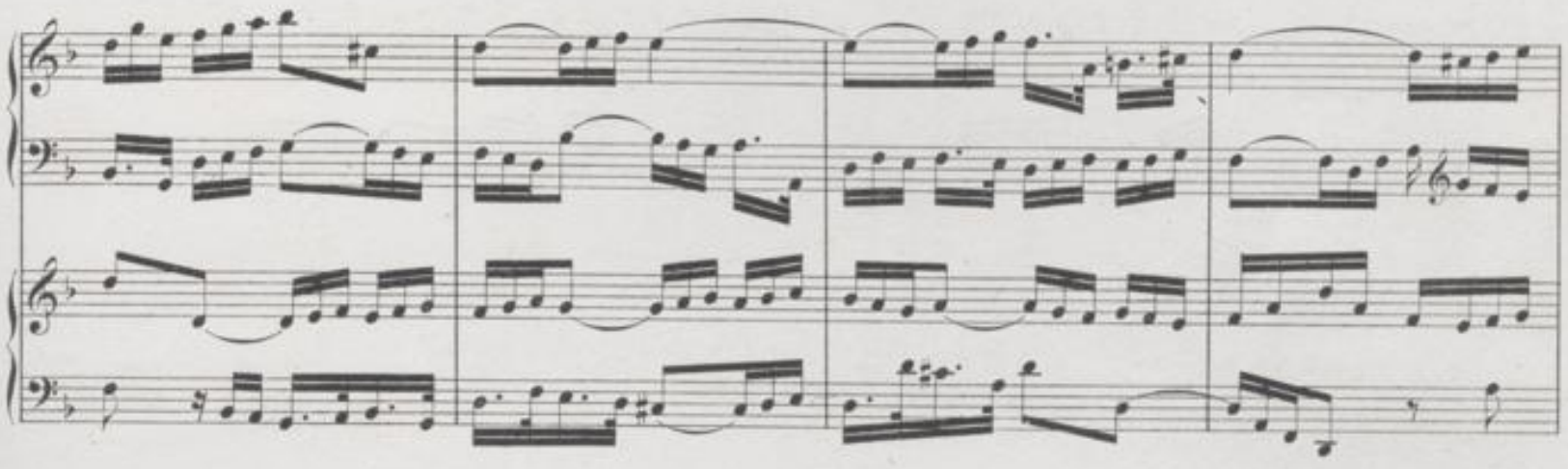


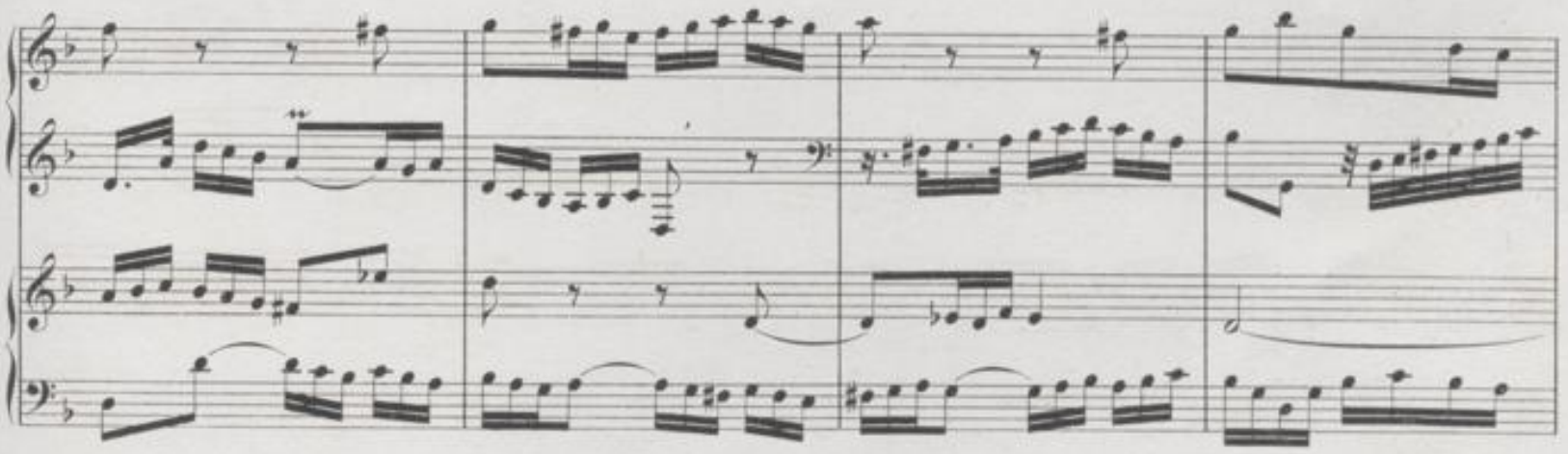


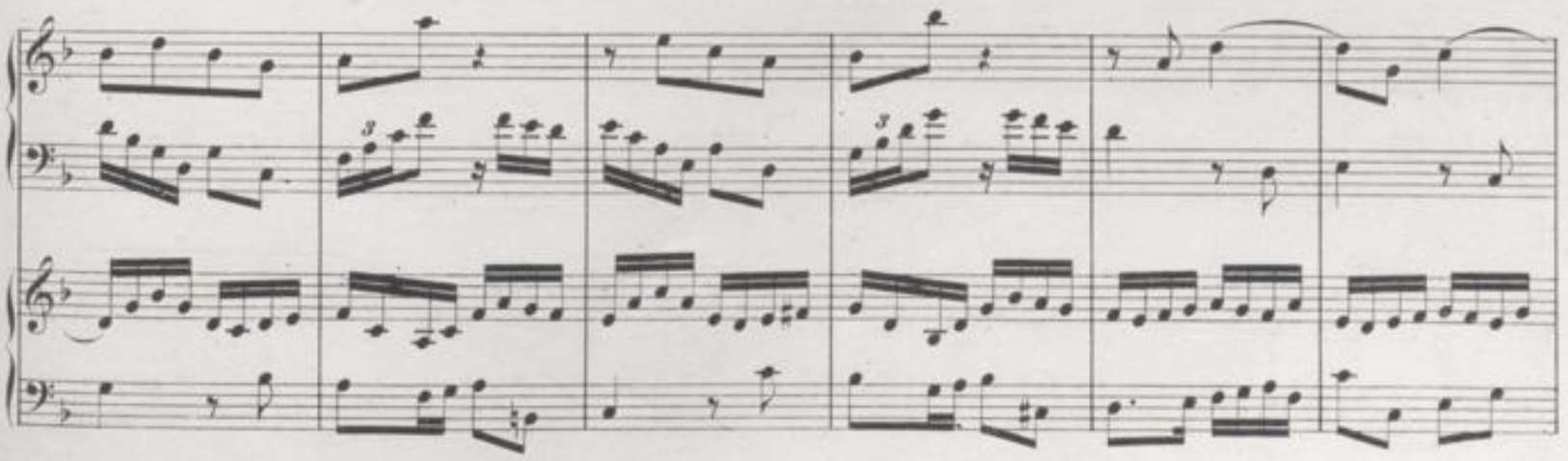


Alio modo. **Fuga** a 2. Clav.*)

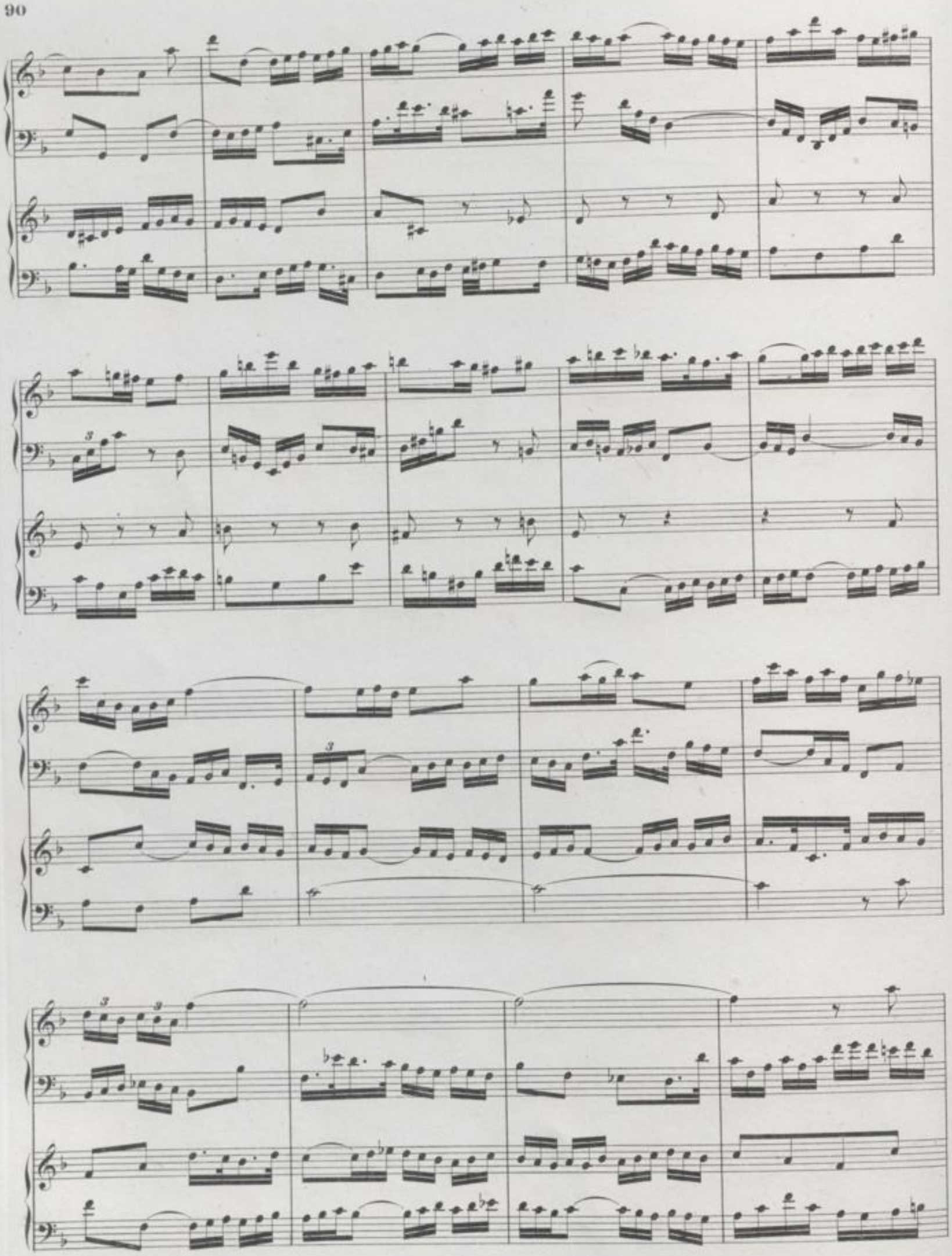


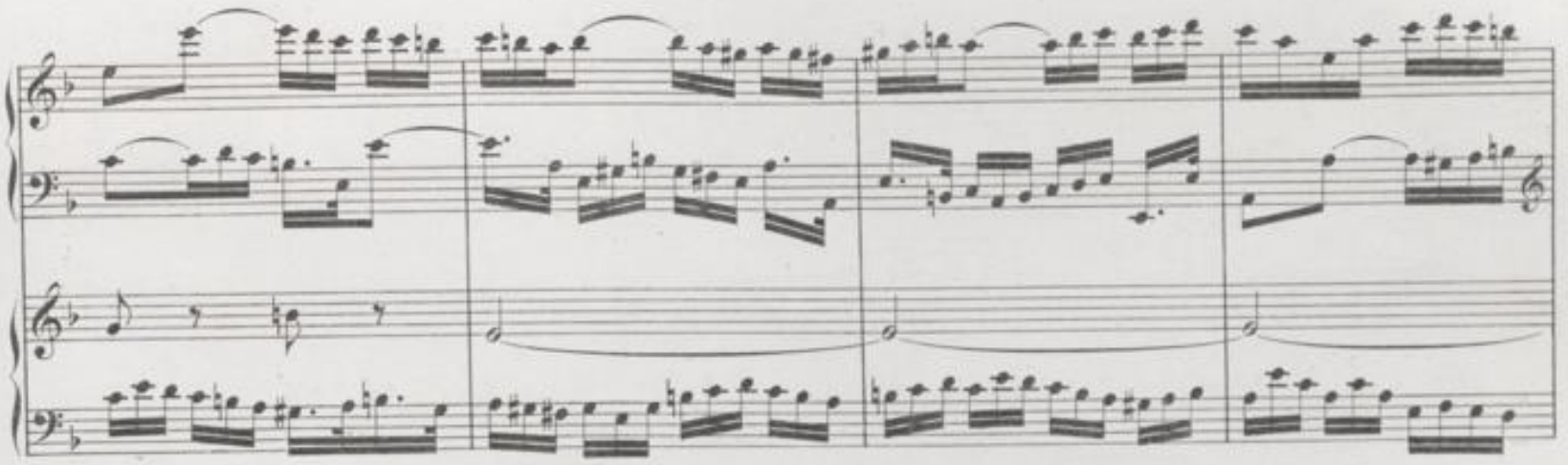


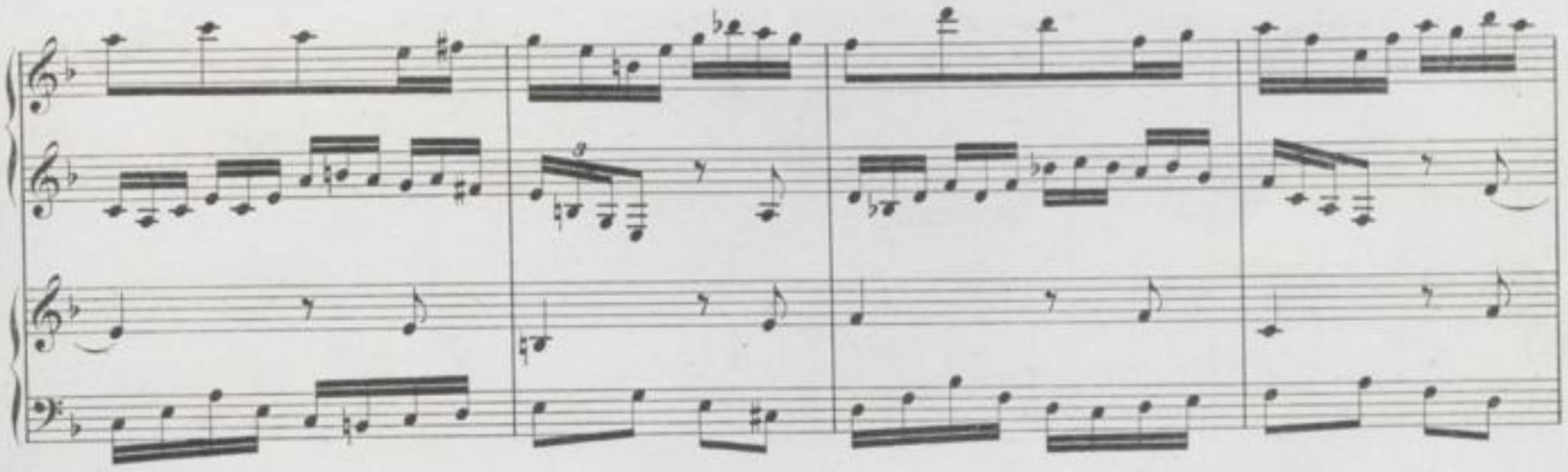


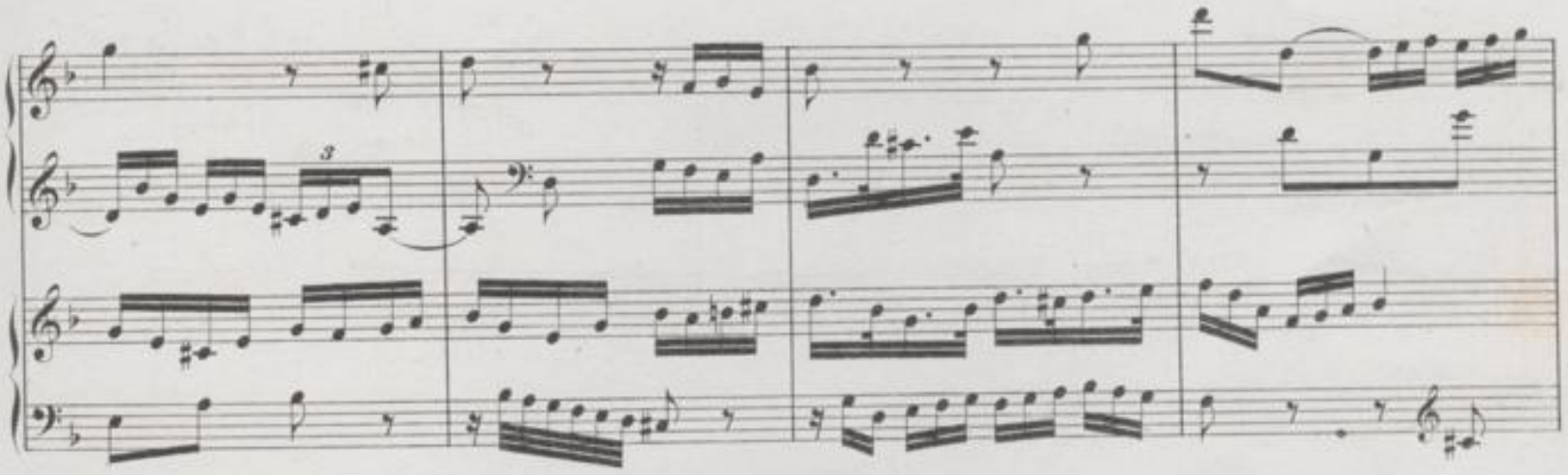


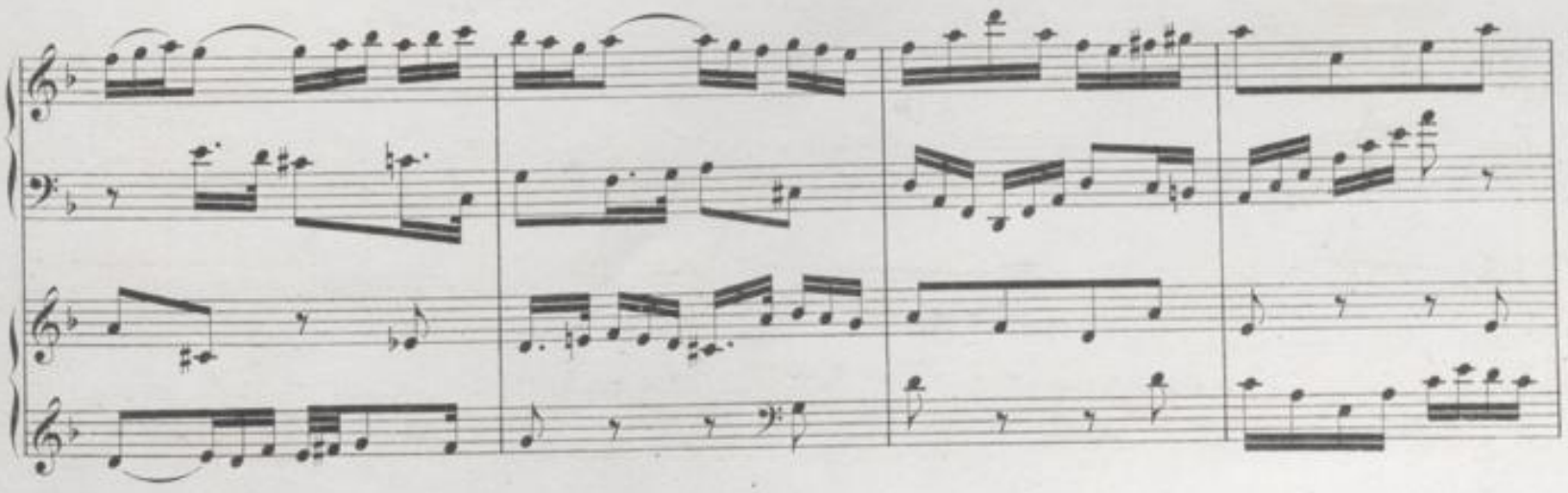
*) Im Berliner Autograph als Beilage 2.

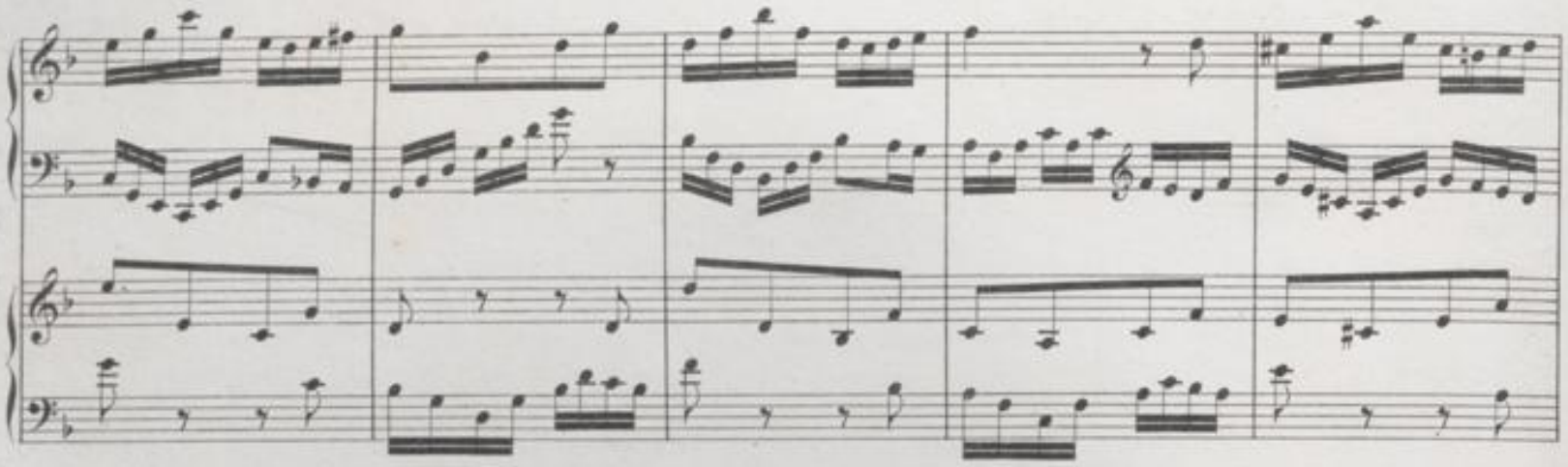


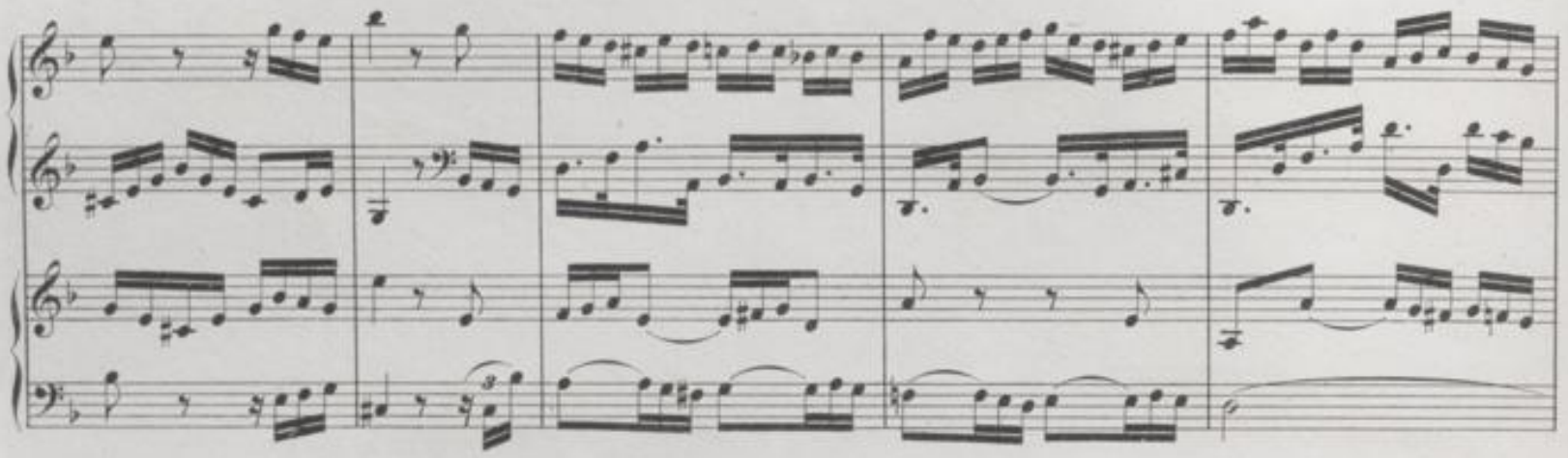


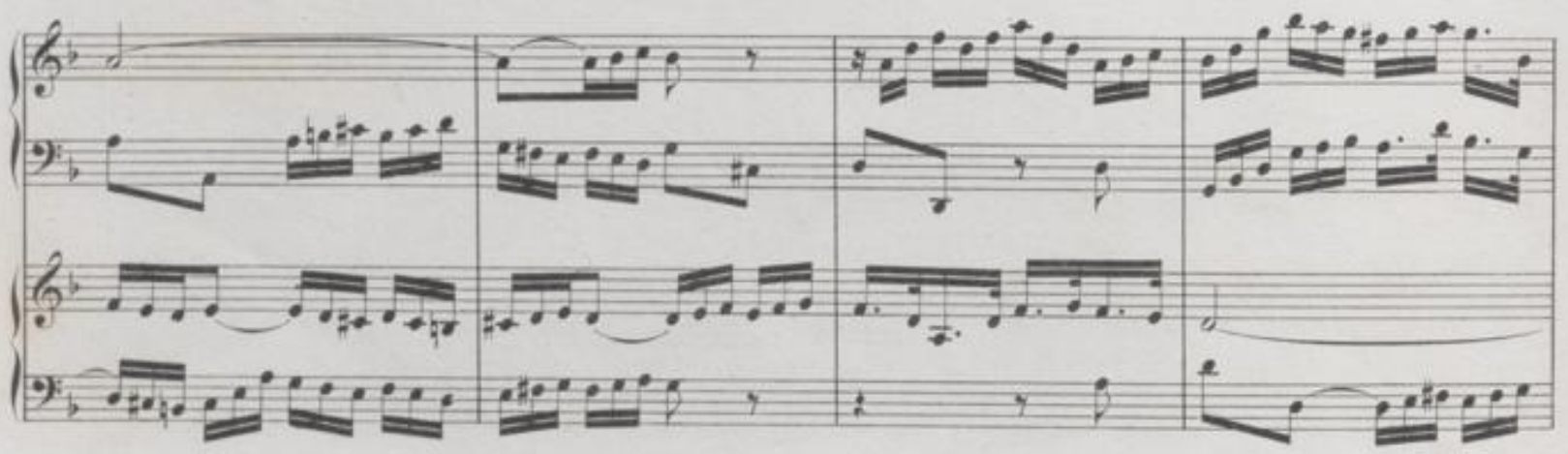


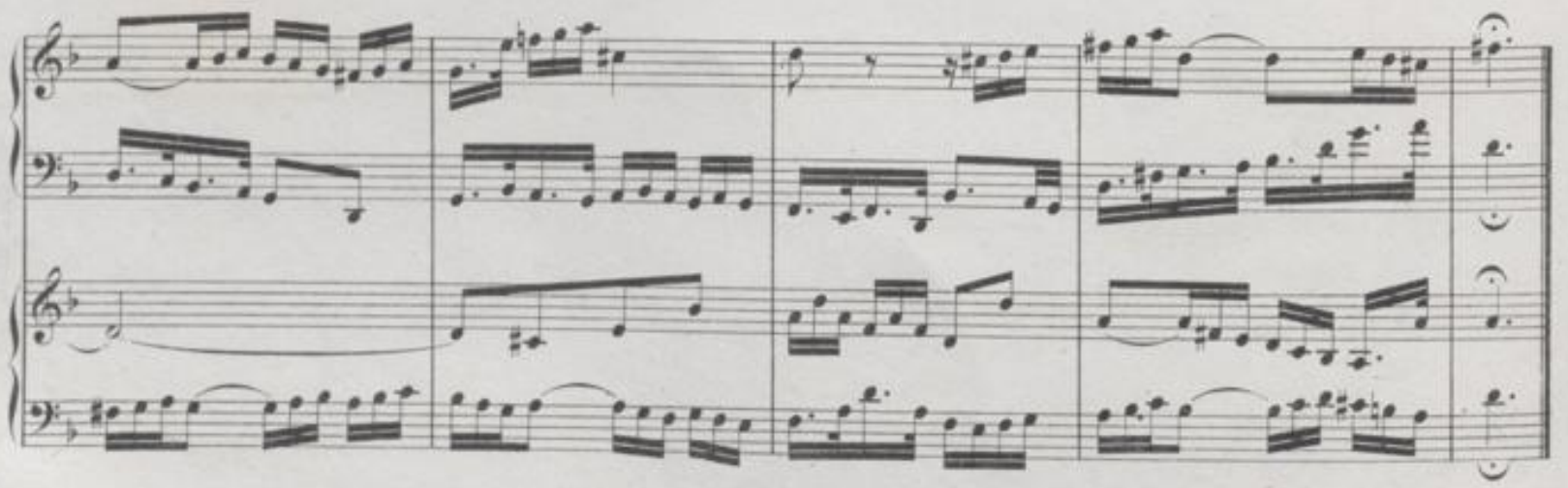






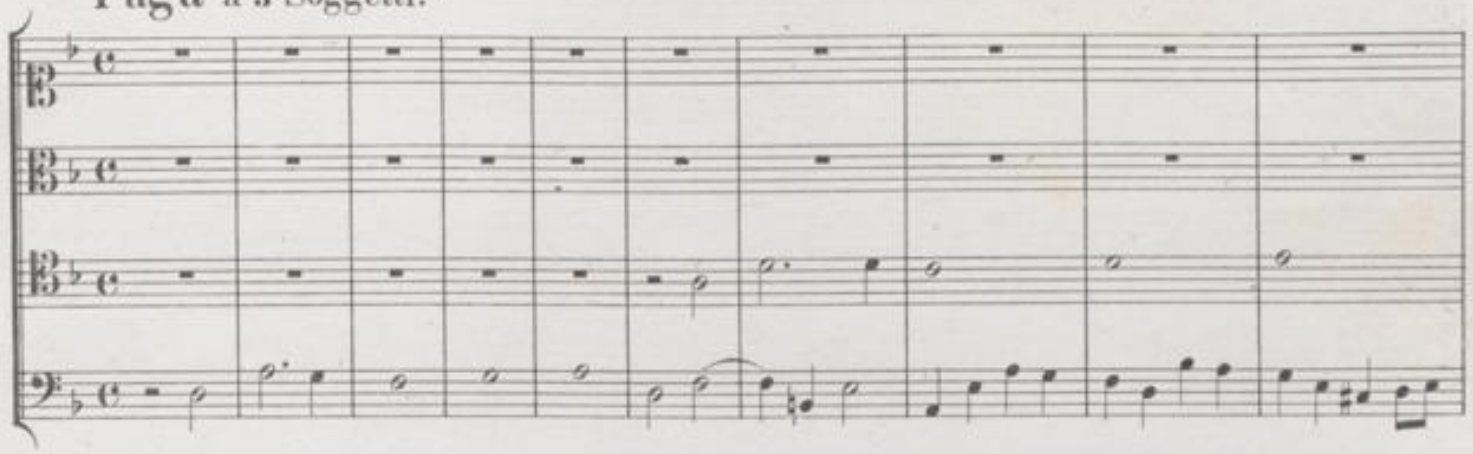


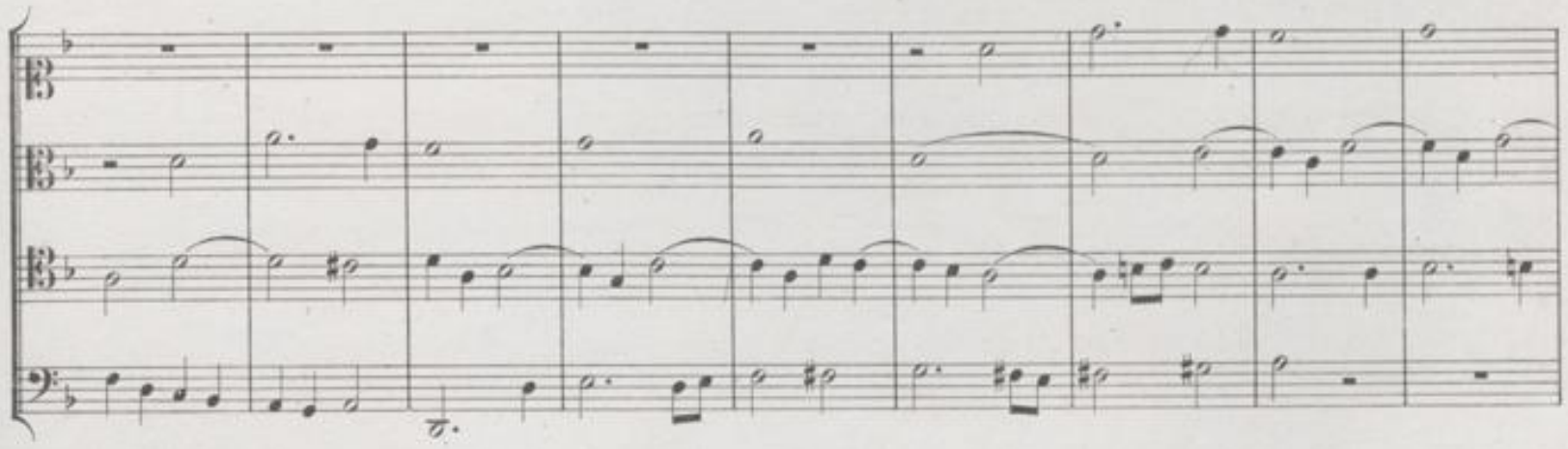


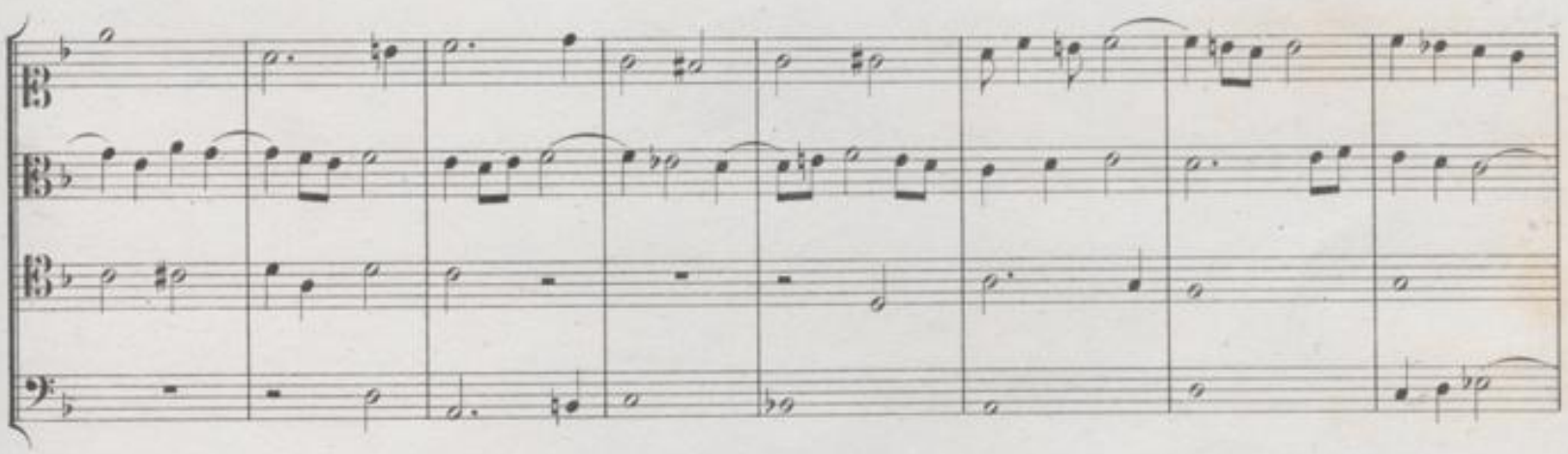


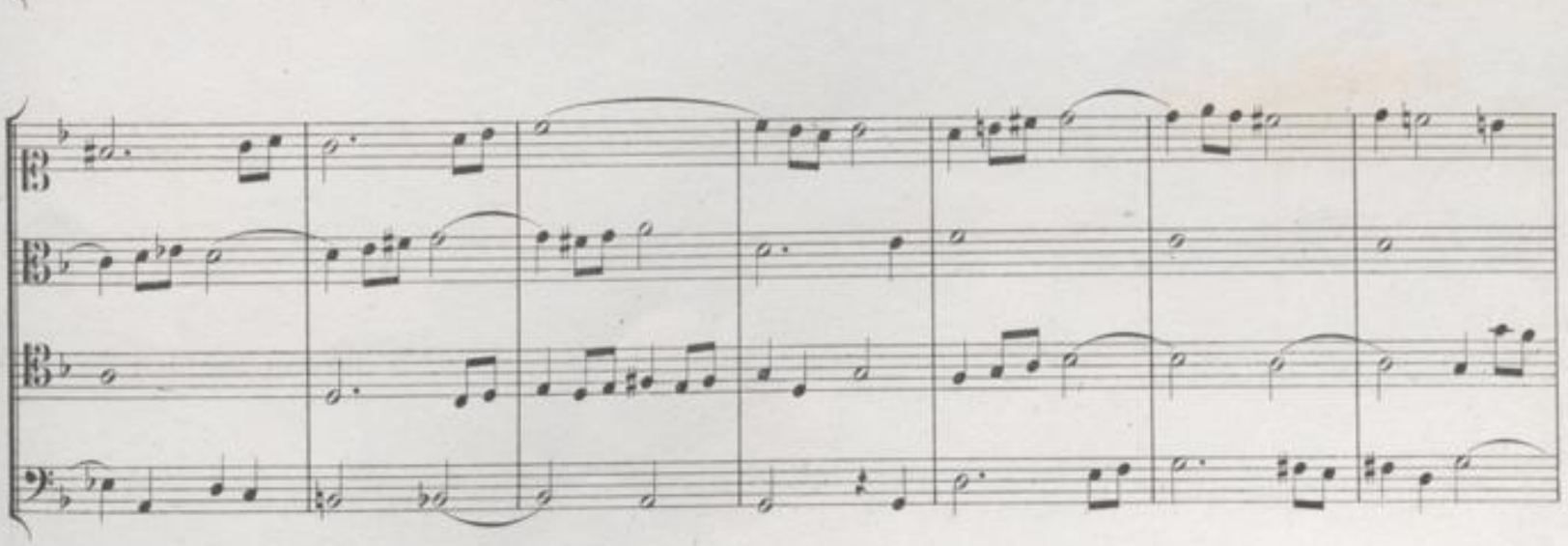
BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Fuga a 3 Soggetti.*)



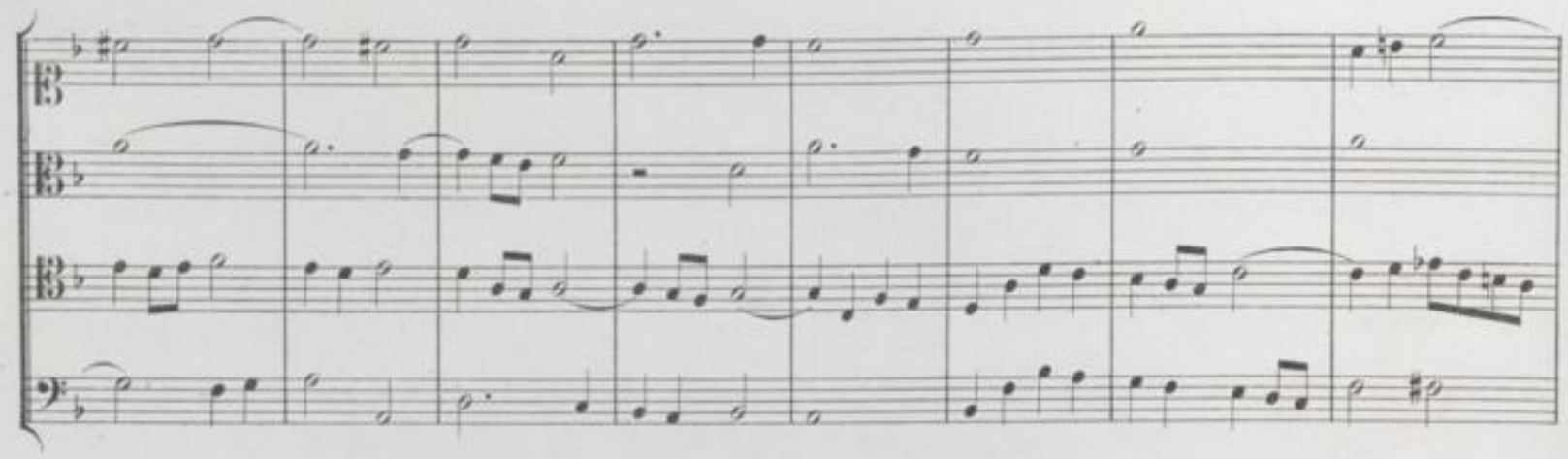


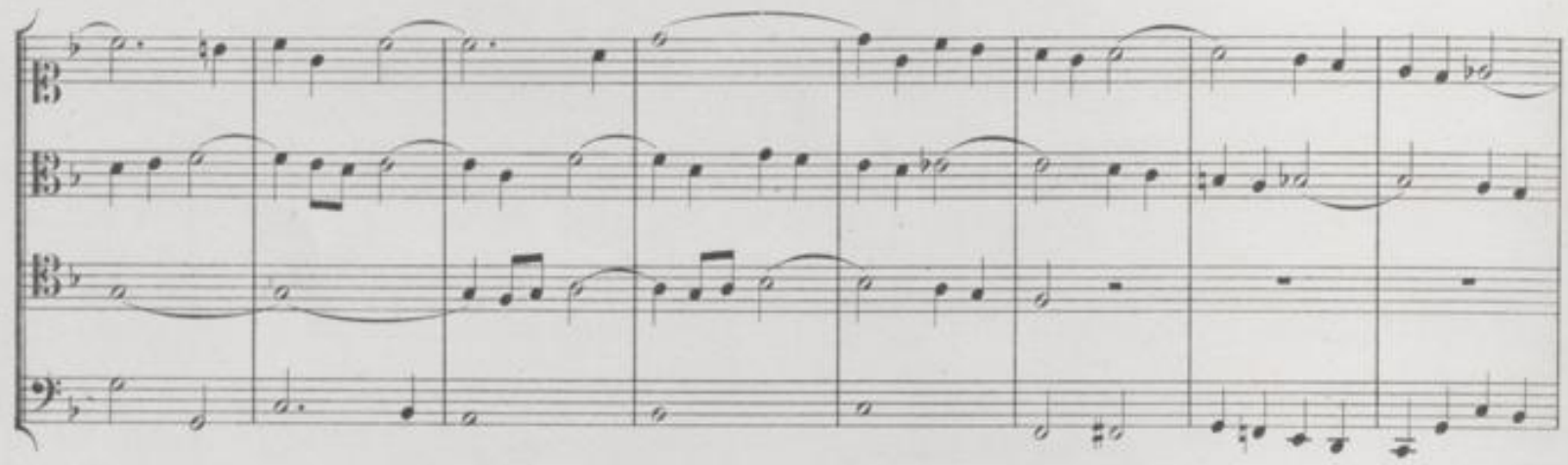


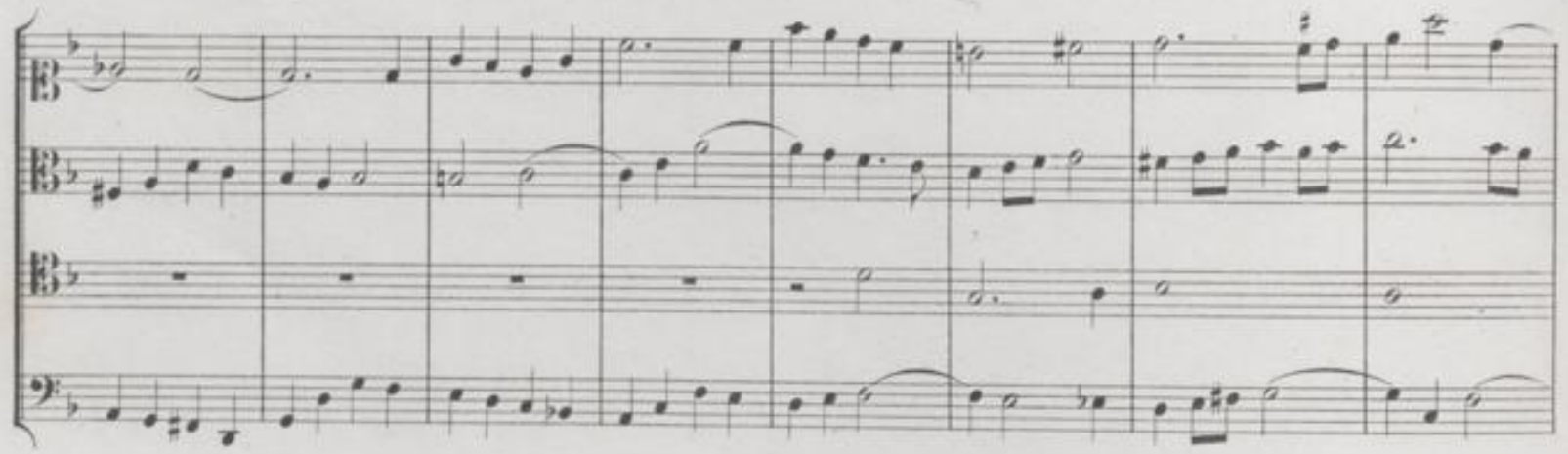


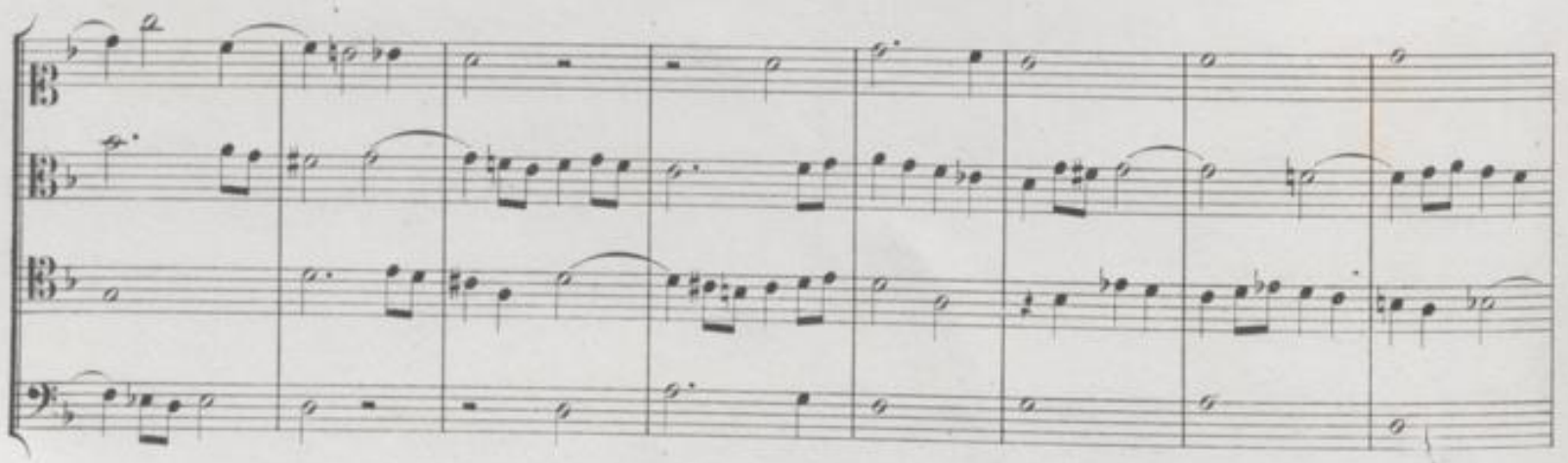
*) Im Berliner Autograph als Beilage 3.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

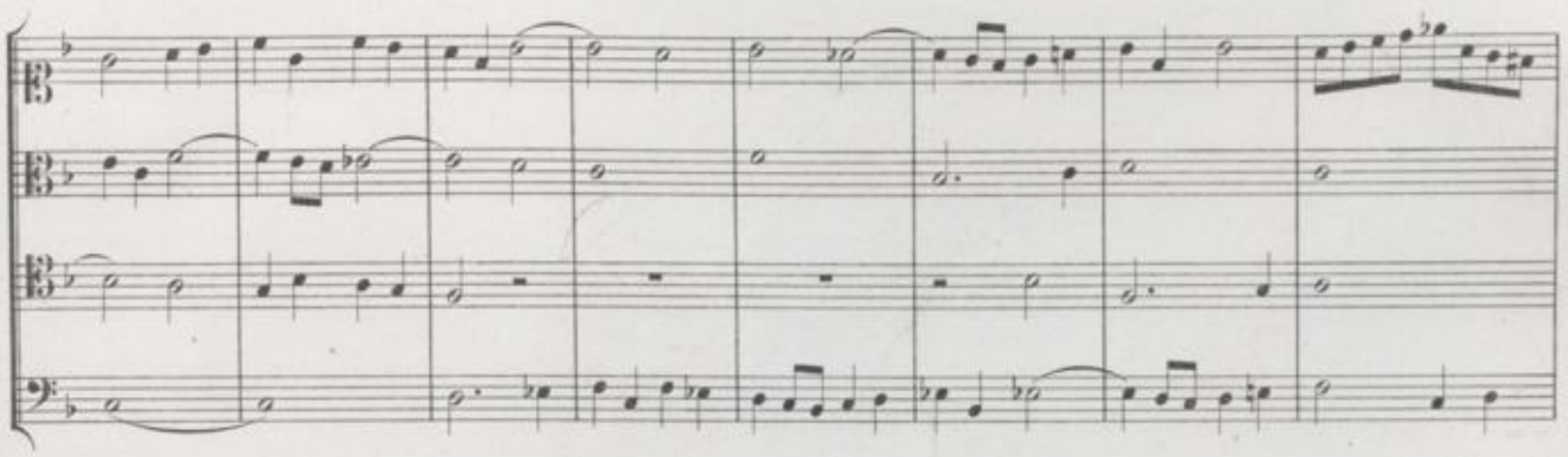


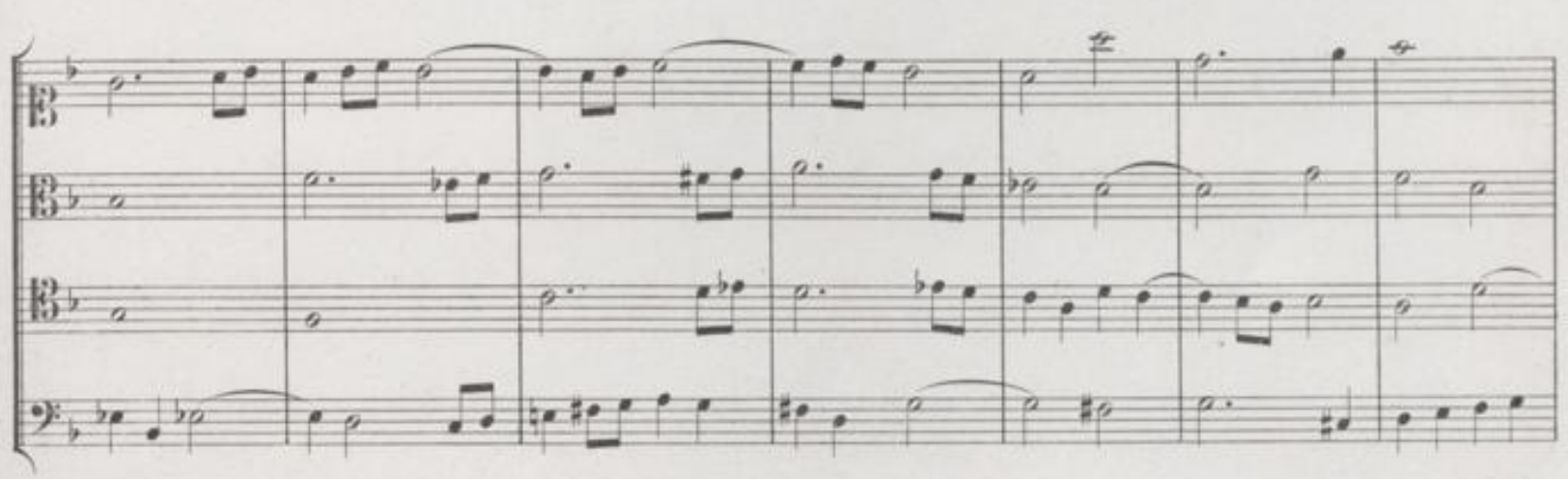


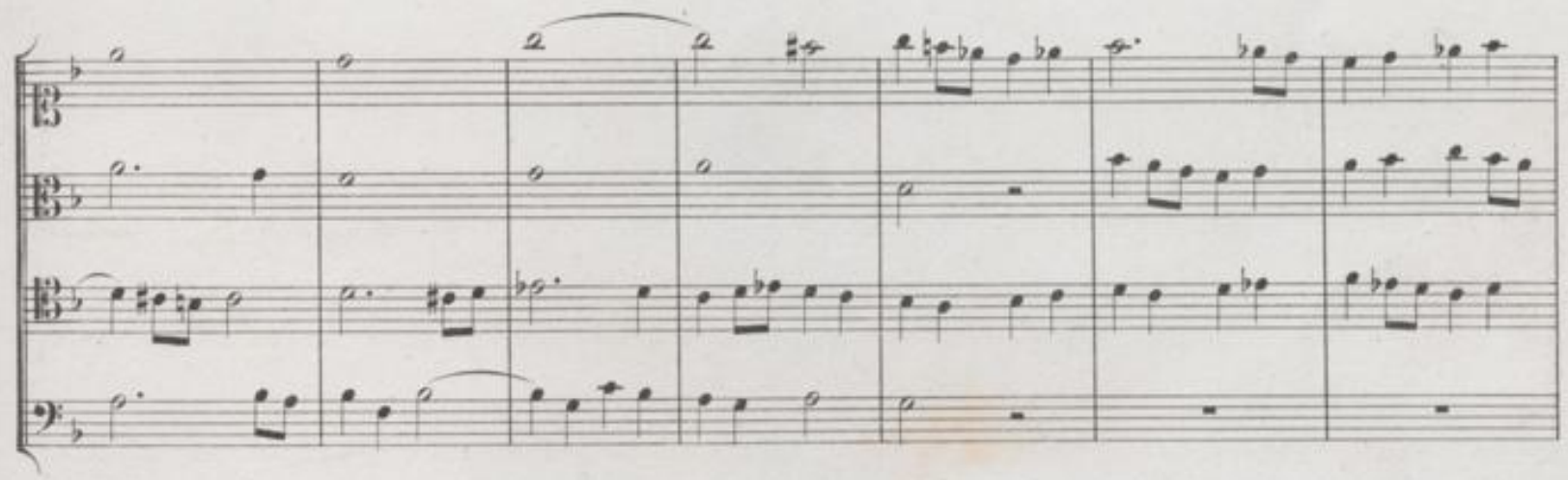


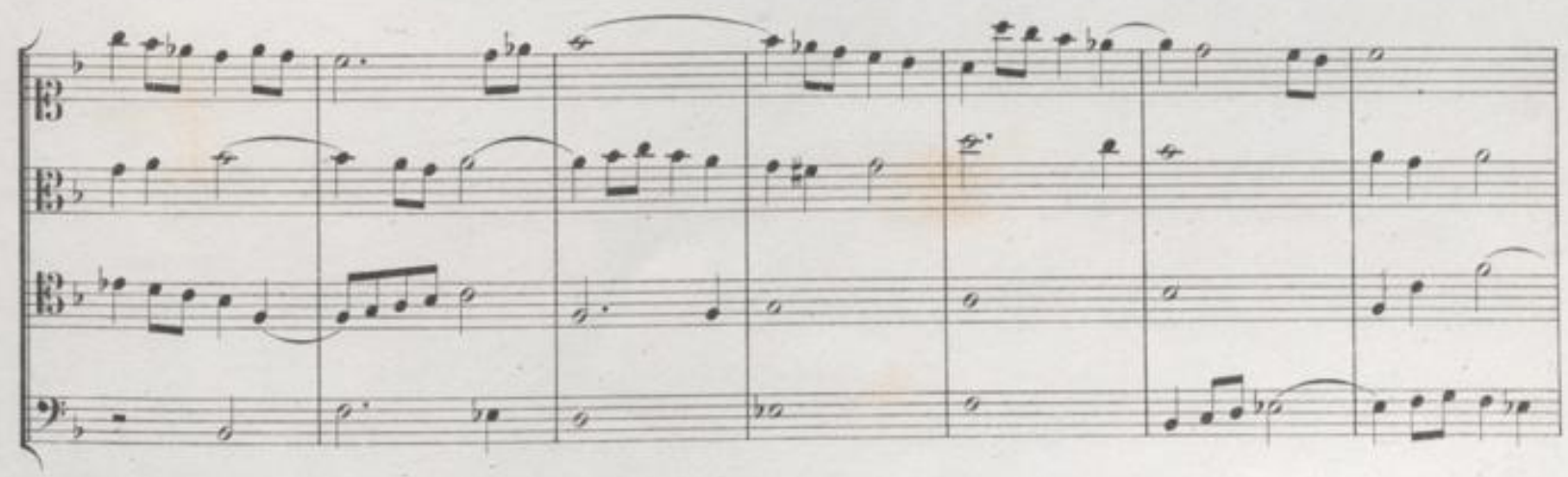


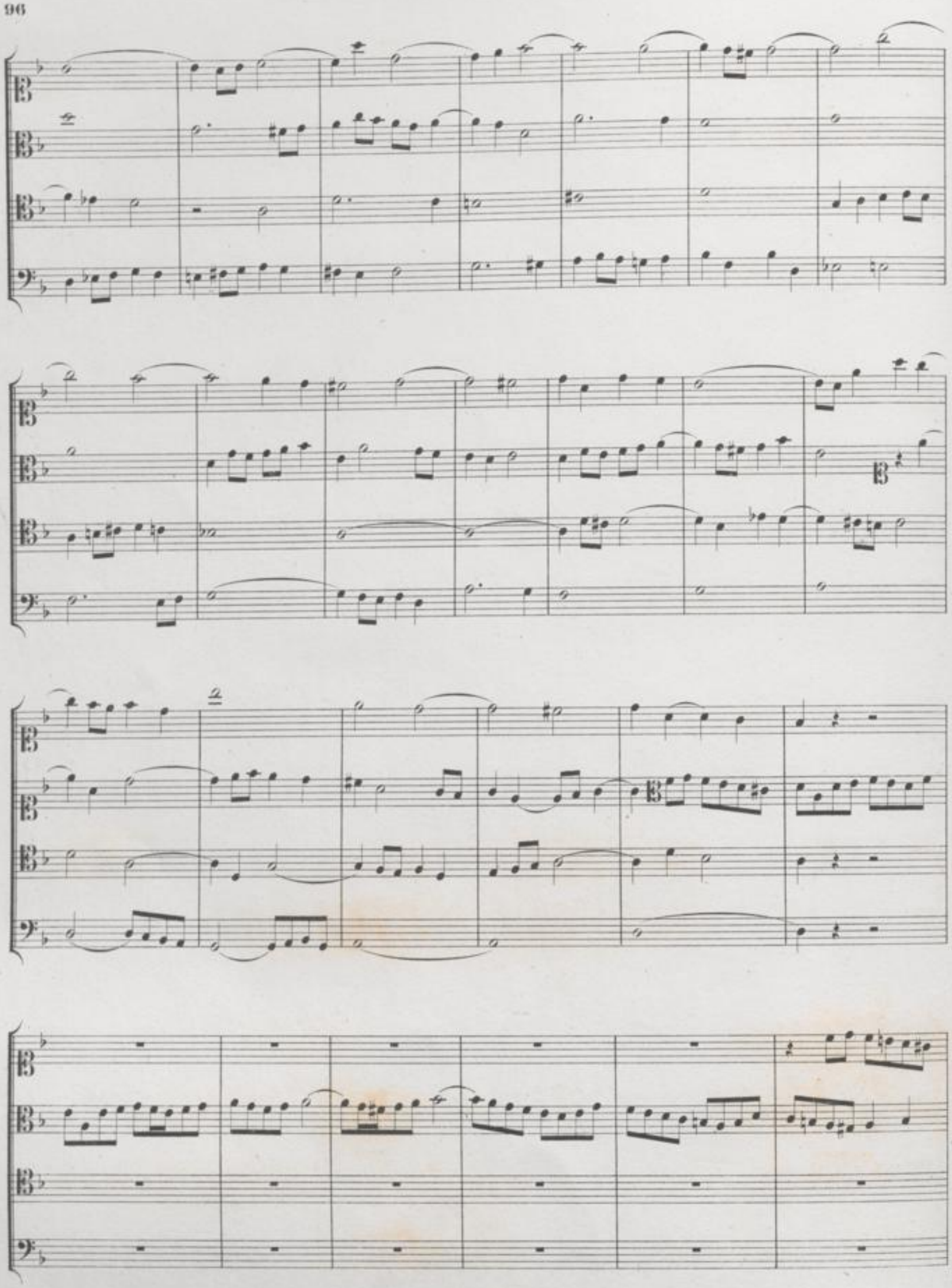
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

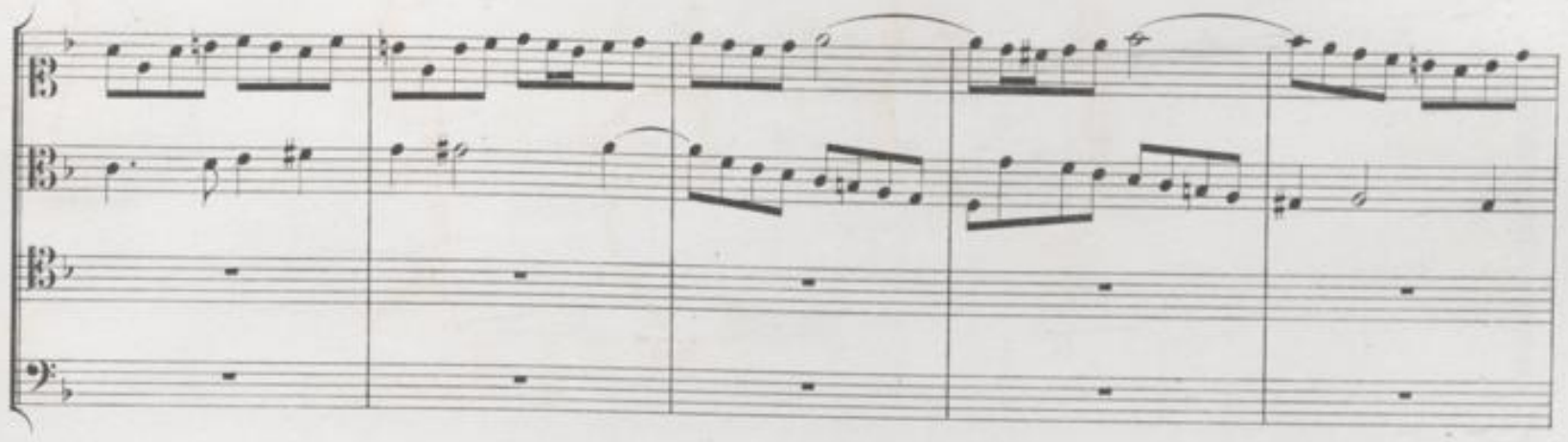


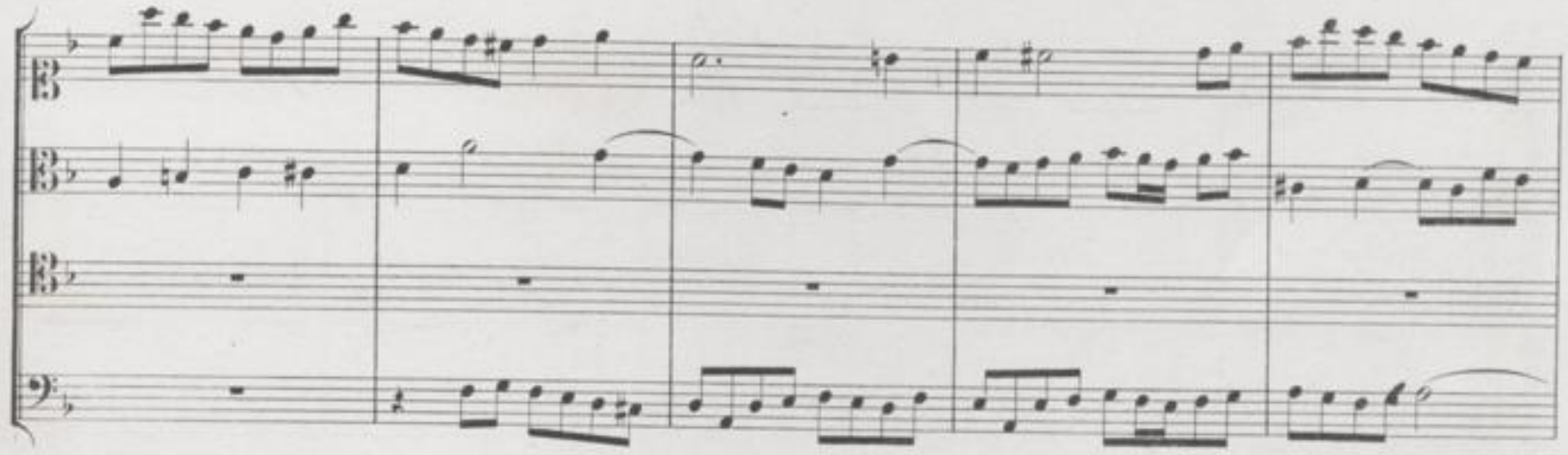


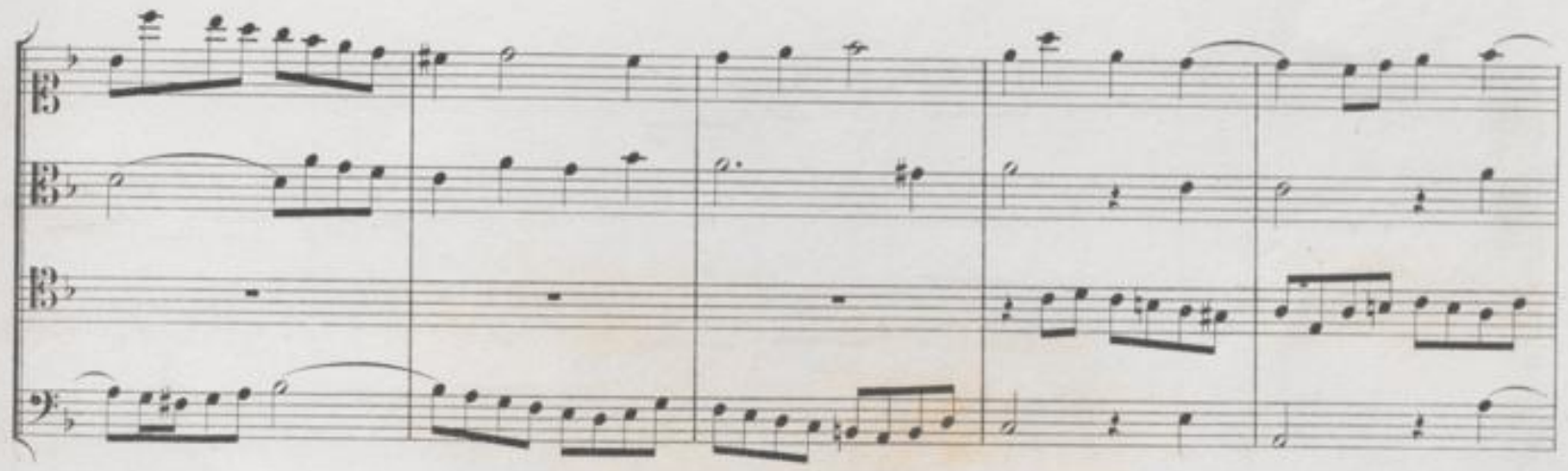


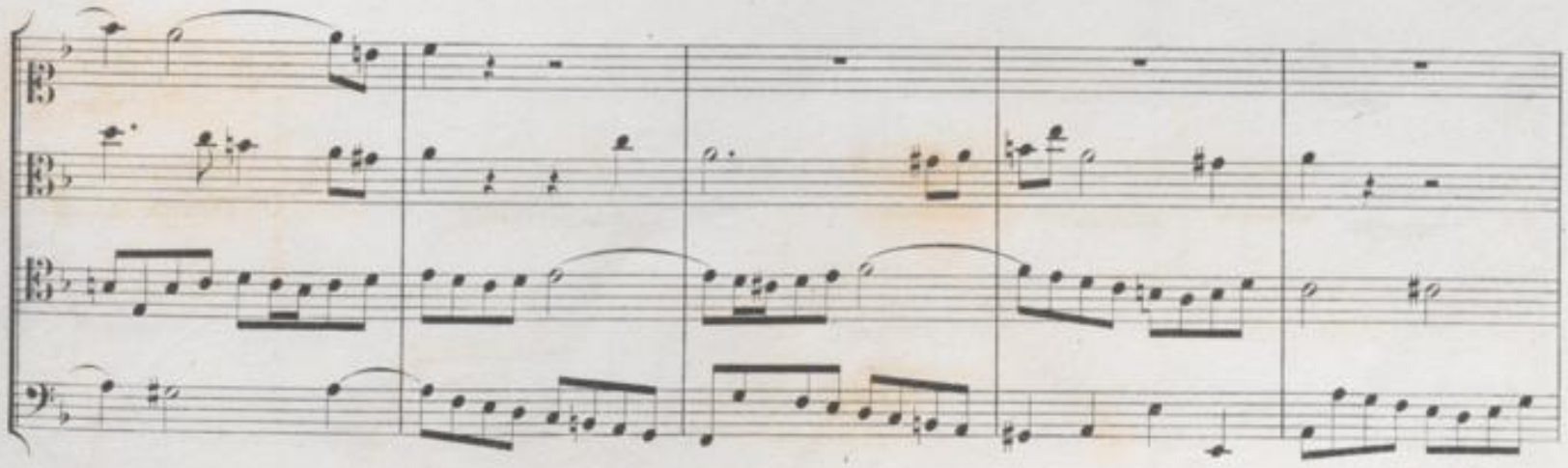




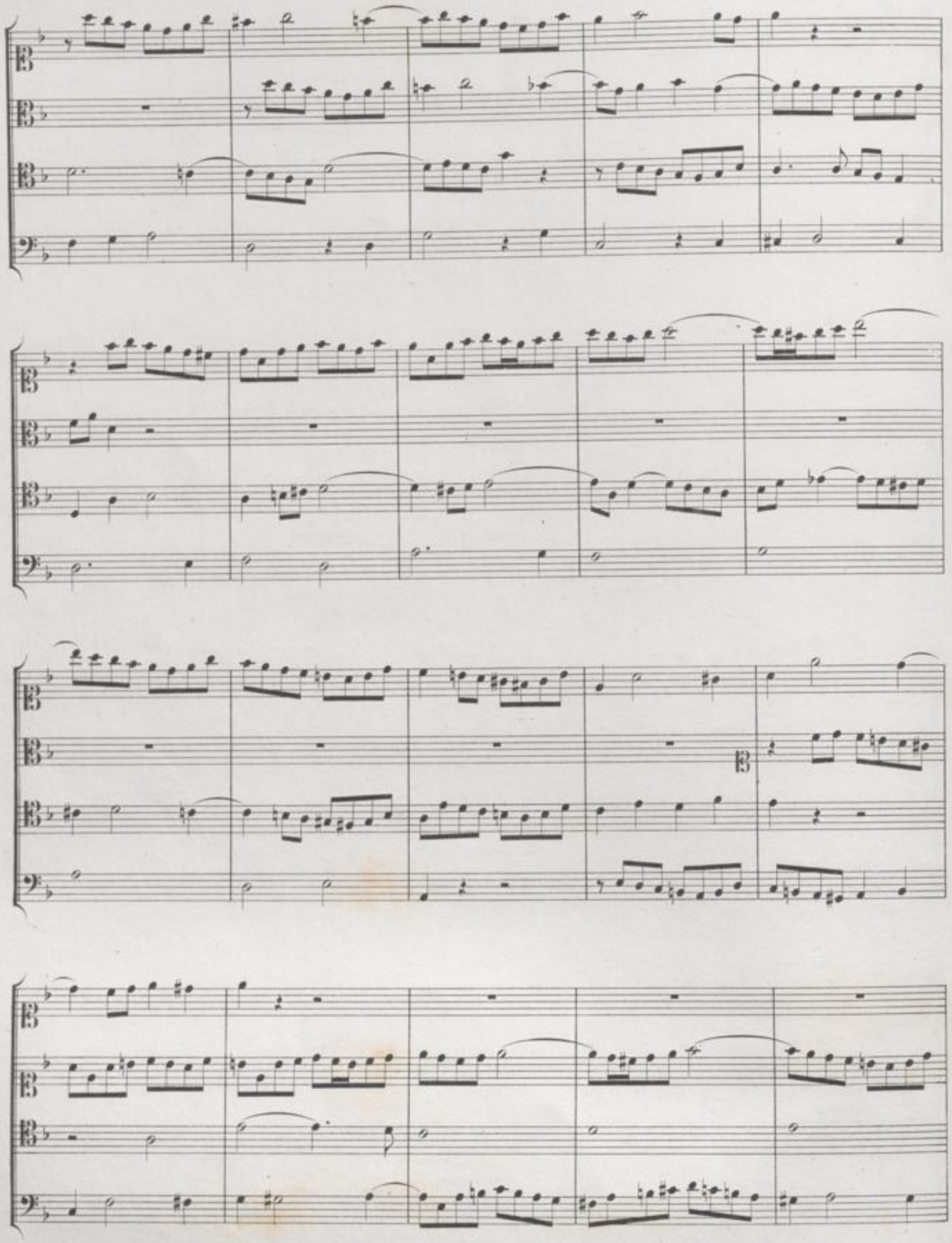


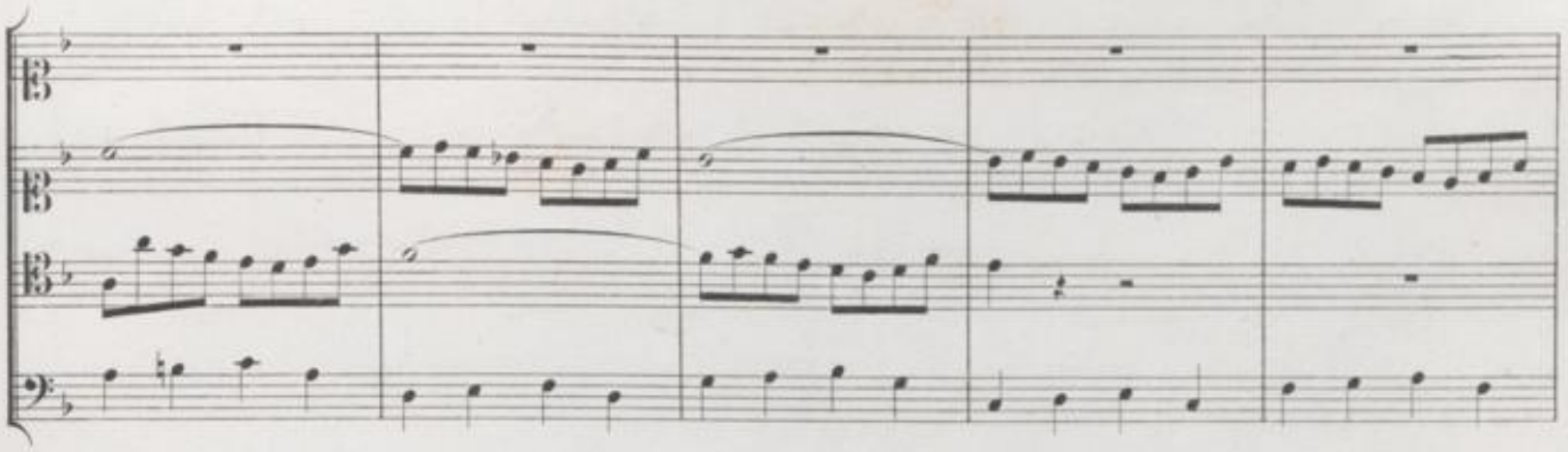


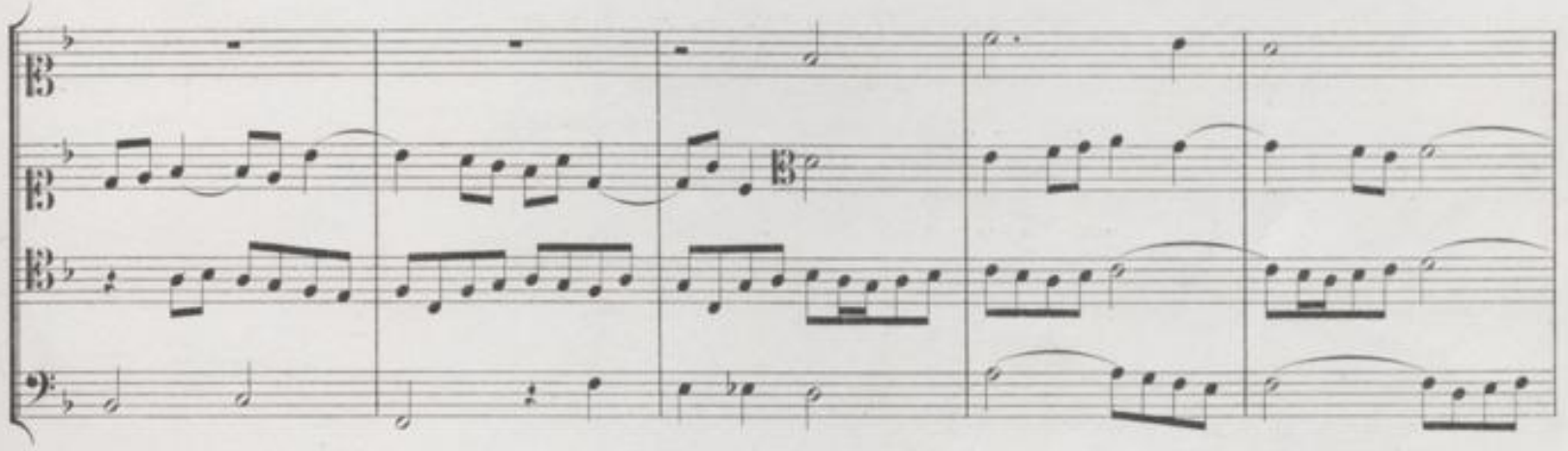


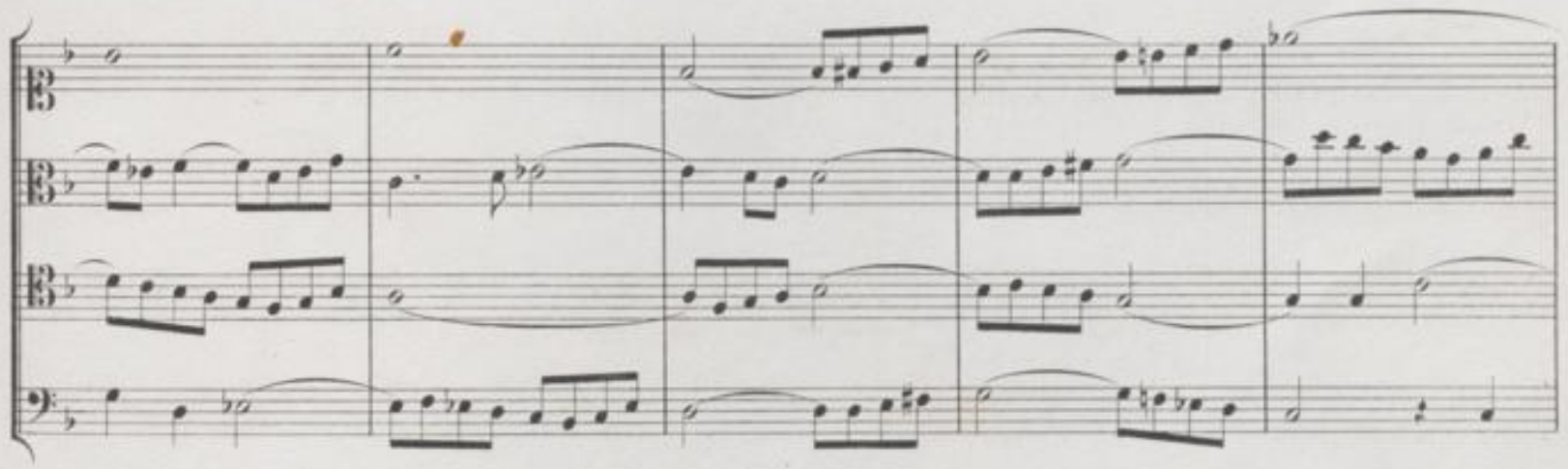


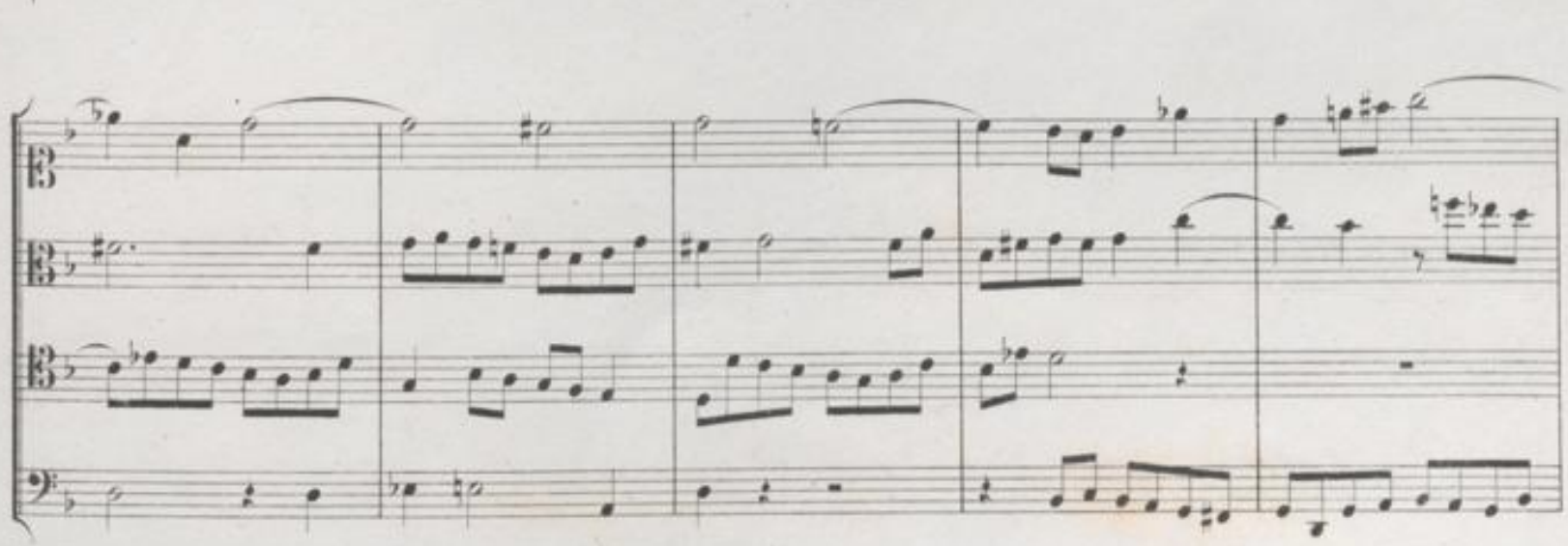
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

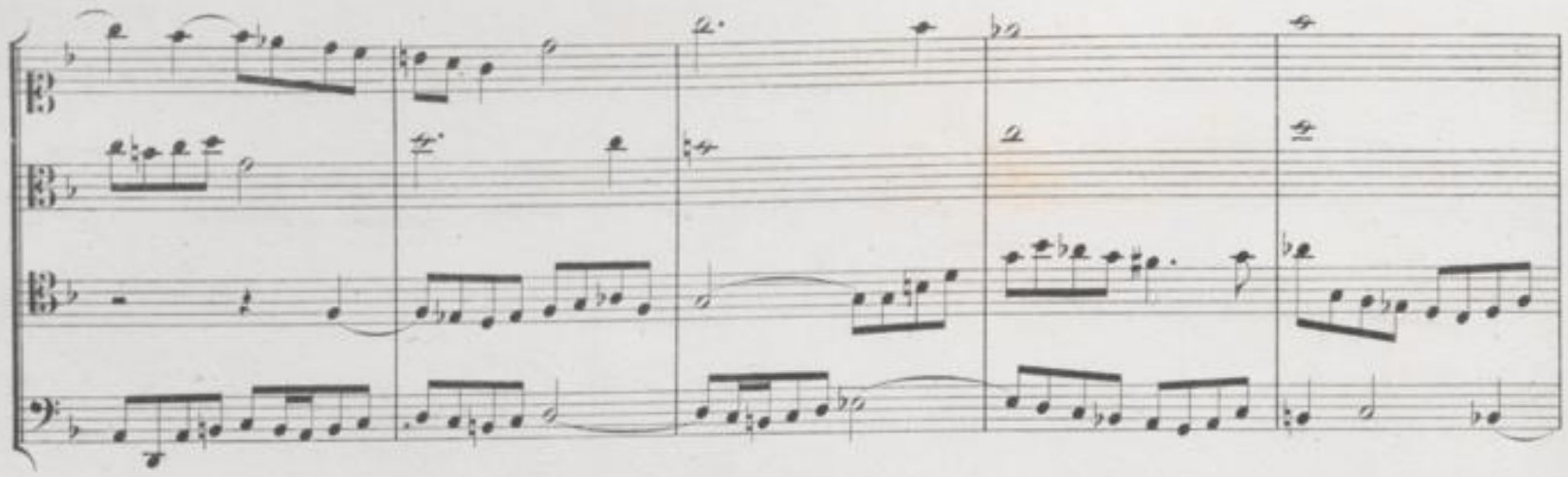


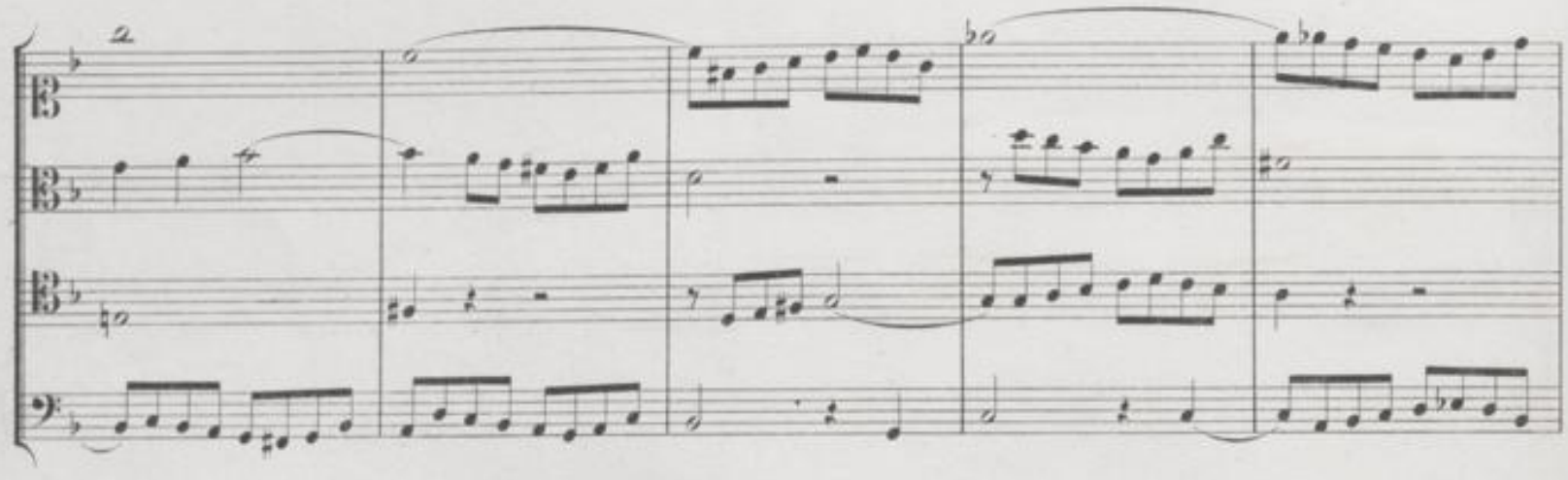


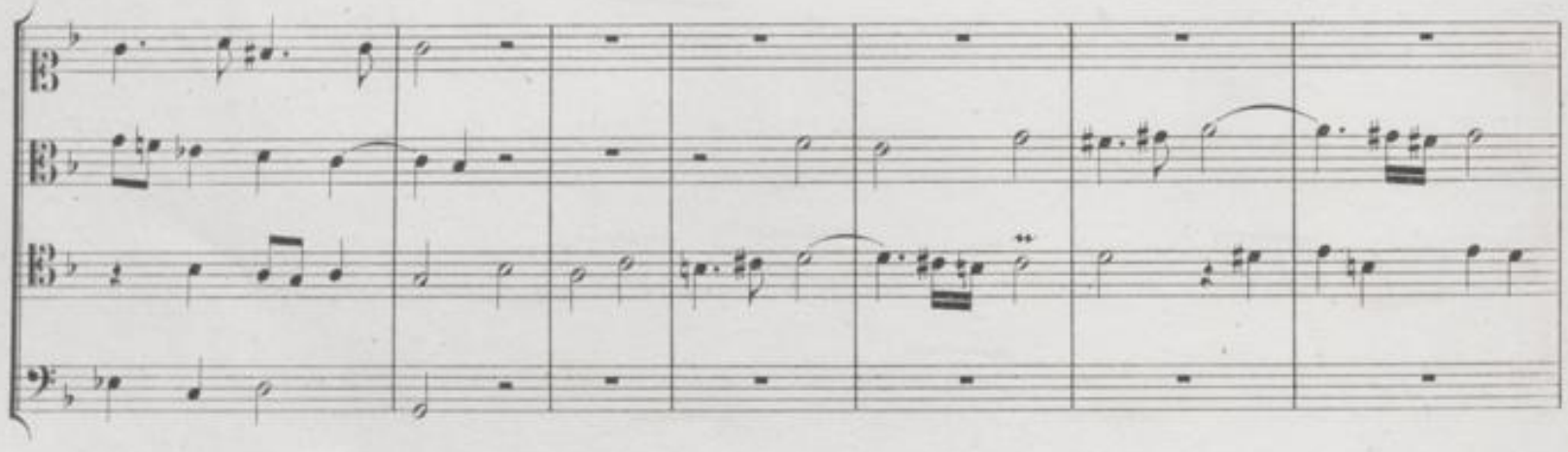


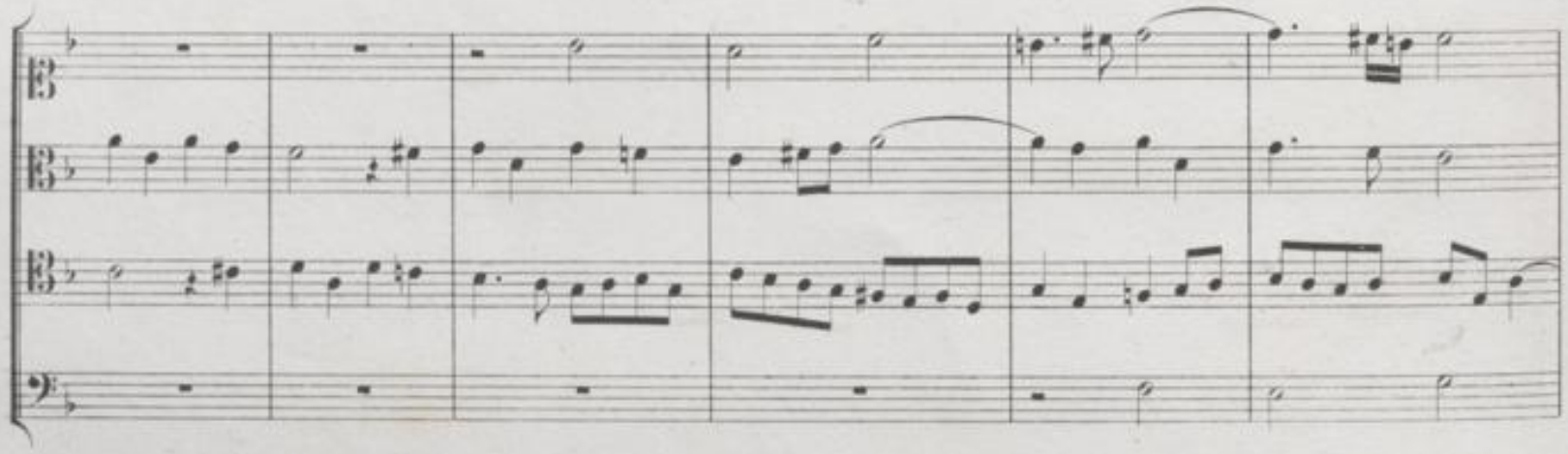




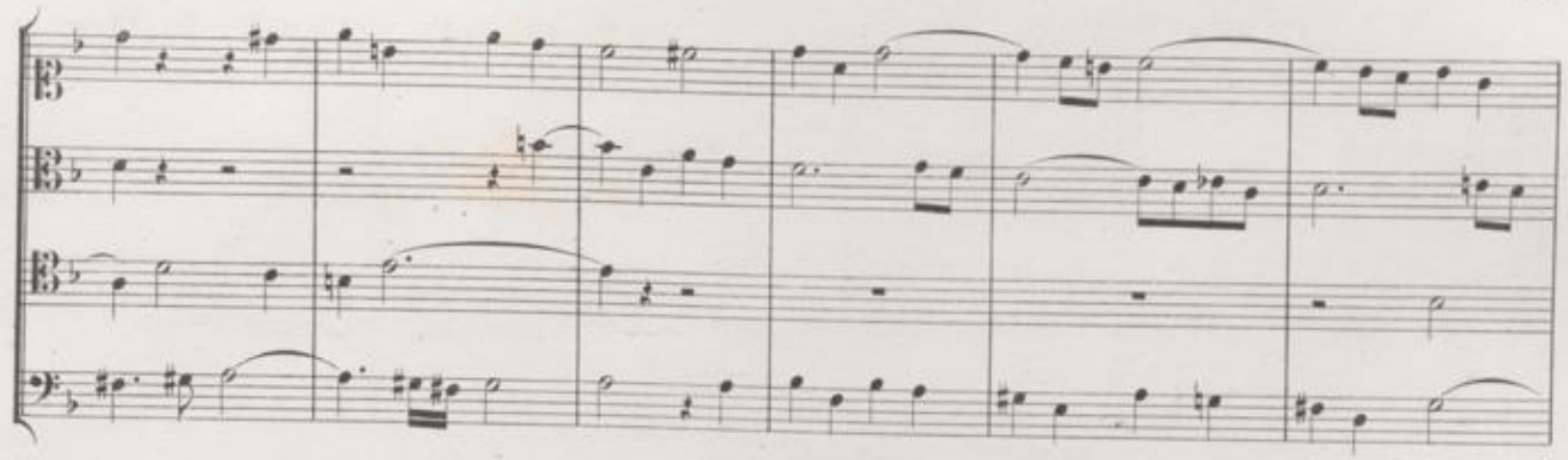


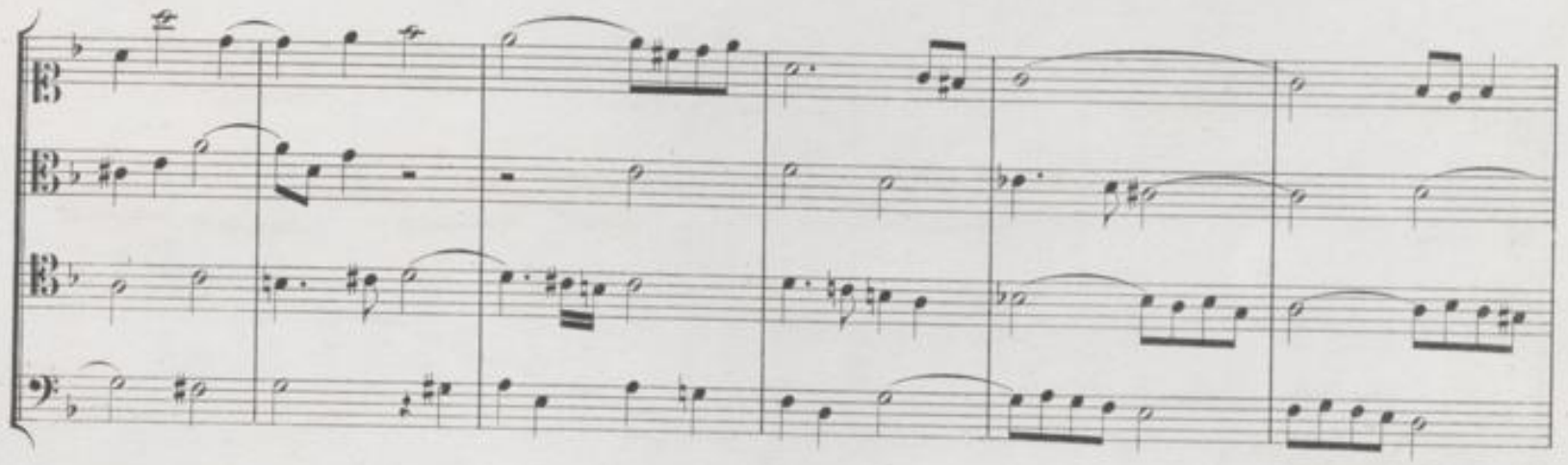


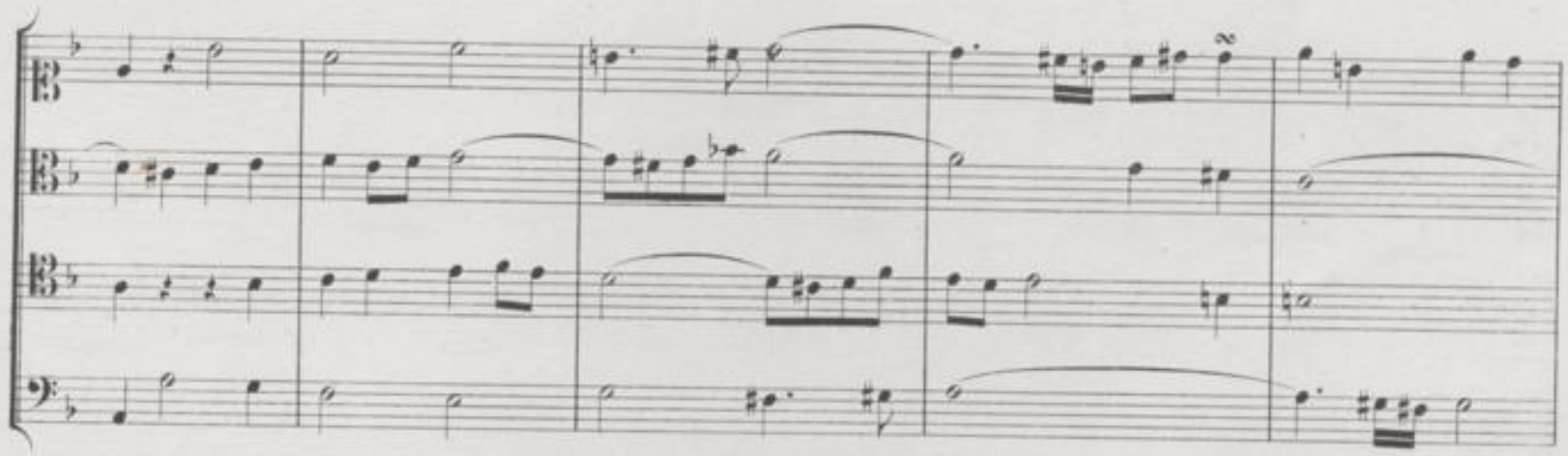


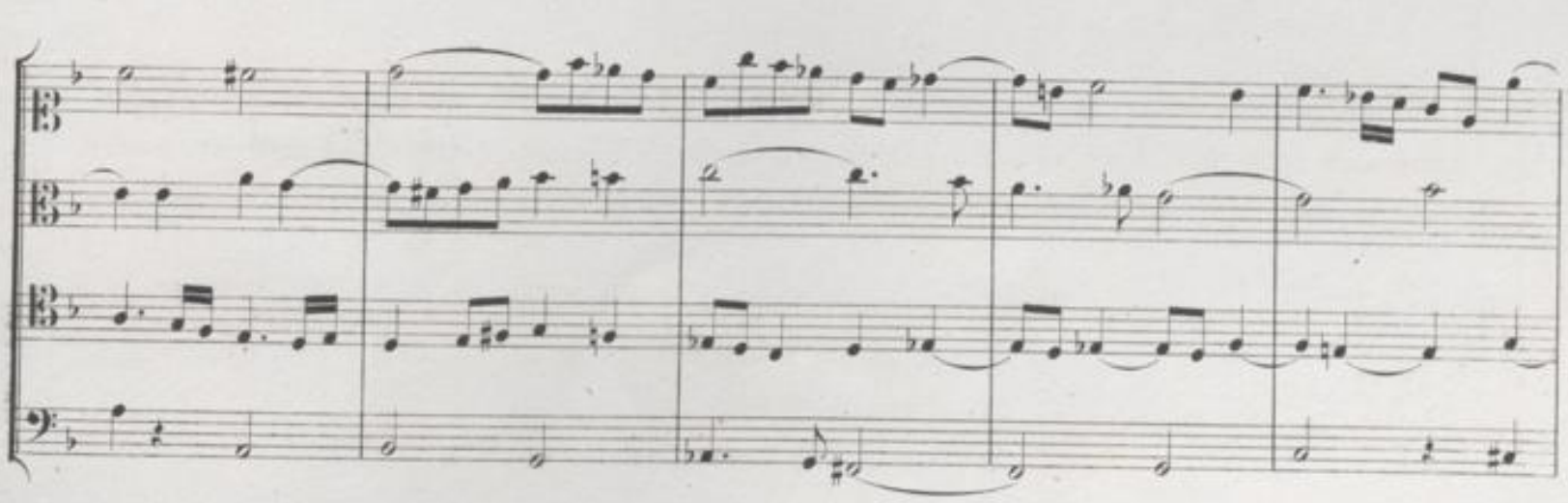


BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

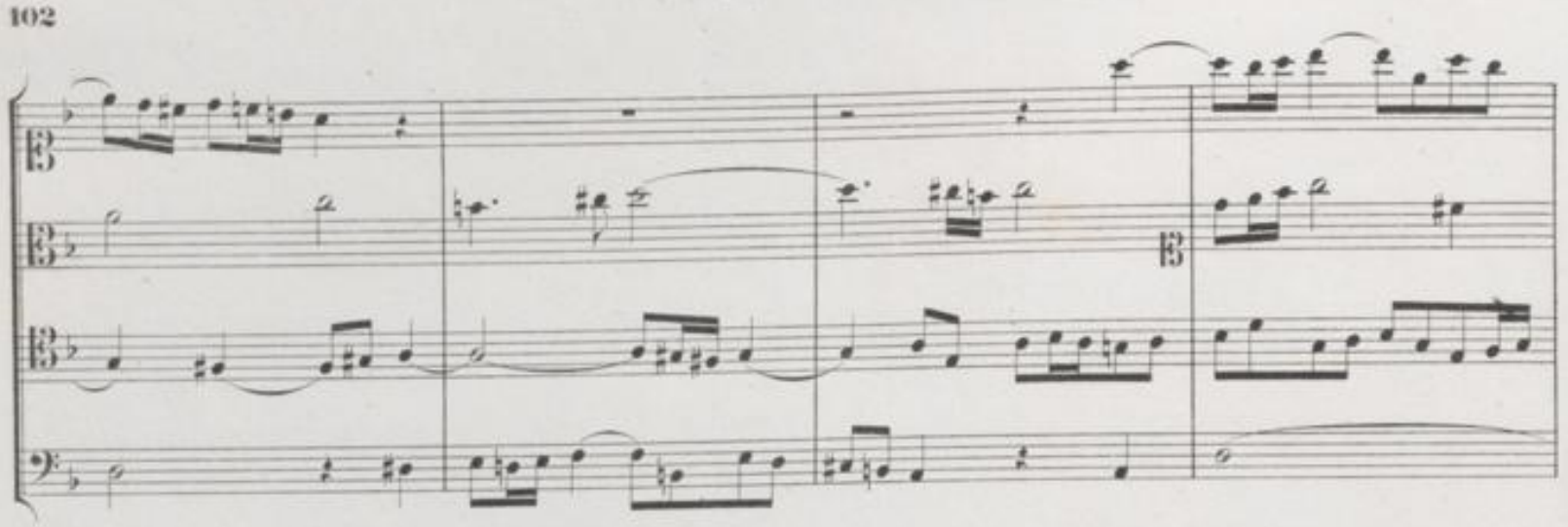


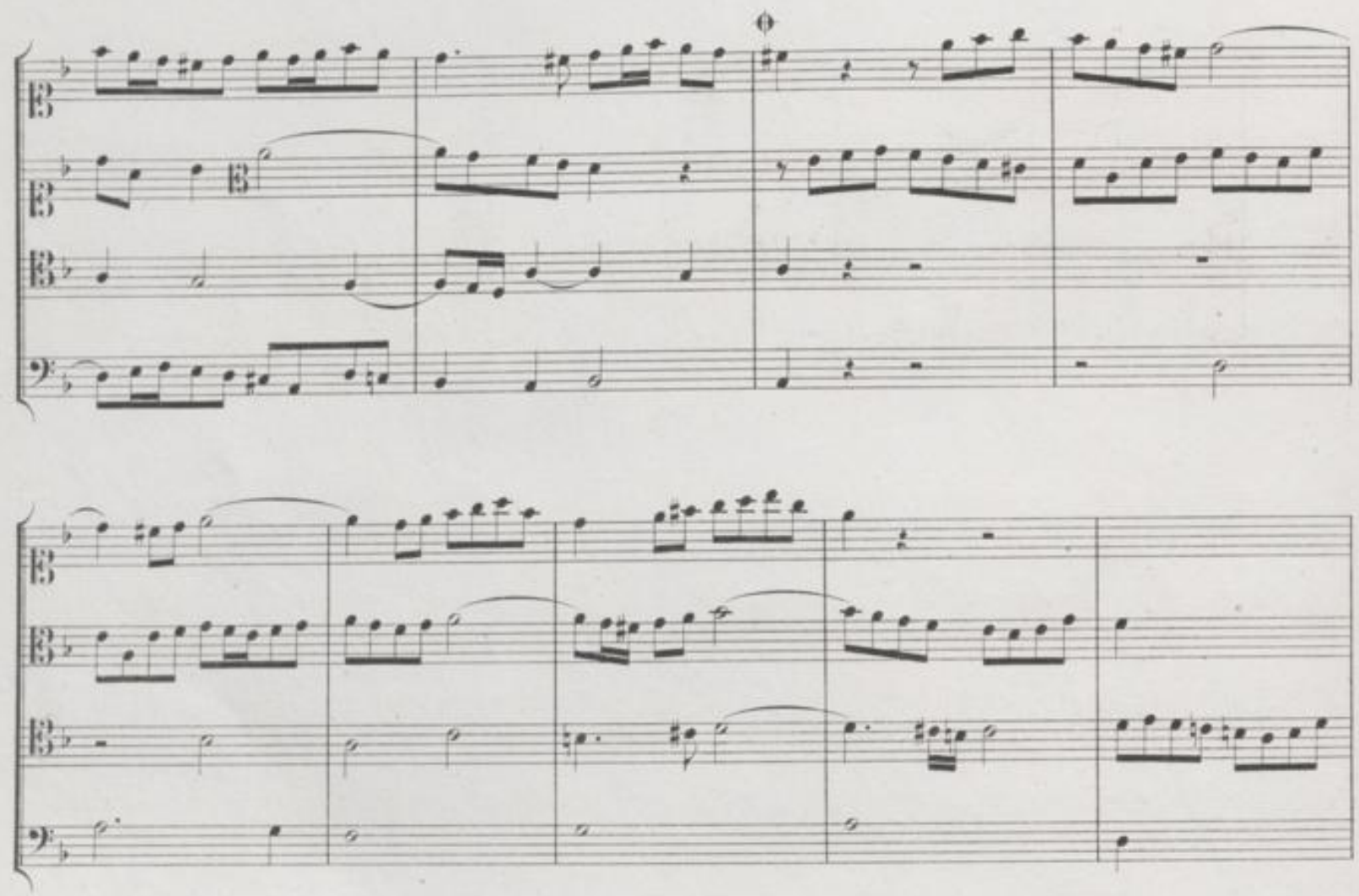






BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg





Die Originalausgabe schliesst sieben Takte früher beim Zeichen Θ. Dagegen bringt das Autograph noch obige Verbindung der drei verschiedenen Themen, bricht dann mitten auf der Seite ab, und schliesst mit der nachstehenden, von C. Ph. E. Bach hinzugefügten Bemerkung:

„NB. Über dieser Fuge, wo der Name
B A C H im Contrasubject
angebracht worden, ist
der Verfasser gestorben."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Anhang.

Die Kunst der Fuge

nach dem

Berliner Autograph

in

Anordnung und Lesarten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

DIE KUNST DER FUGE.

Anordnung und Lesarten des Berliner Autographes.

Das Autograph besteht:

A) in einem für sich als Ganzes abgeschlossenen Haupttheile, der ältere Lesarten enthält;

B) in drei Beilagen, in letztwilliger Fassung.

A) Der Haupttheil des Autographes.

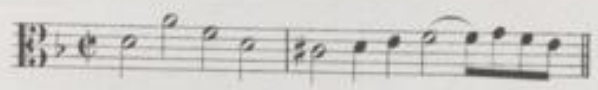
Seine Stärke beträgt zehn Bogen in Hochformat, von denen immer zwei und zwei in einander gelegt sind, darunter 38 Seiten Notentext. Der äussere (nicht autographe) Titel lautet:

„Die Kunst der Fuga
d. Sig. Joh. Seb. Bach."

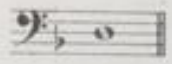
Von sämmtlichen Sätzen tragen nur die beiden Canons Überschriften. Die Übrigen, der Orientirung halber nöthig, stehen deshalb in Klammern.

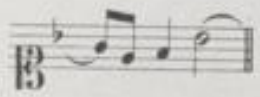
[Contrapunctus 1.]

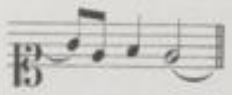
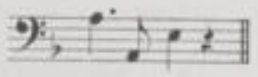
(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 3 u.s.f. Contrapunctus 1.)

Notirung: 

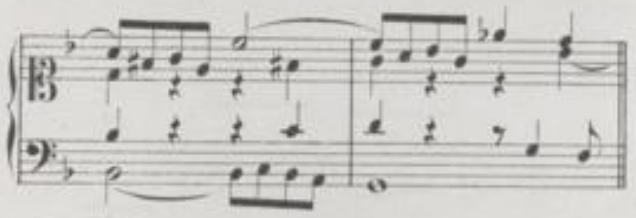
Lesarten:

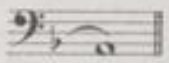
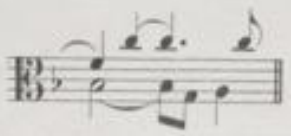
Seite 3, Zeile 2, Takt 5: 

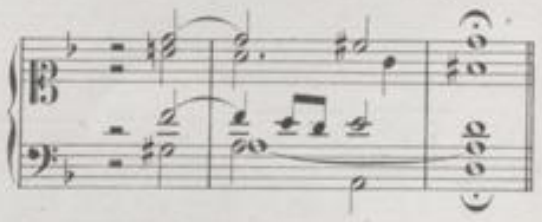
„ „ Zeile 3, Takt 2: 

„ „ Zeile 4, Takt 2:  letzter Takt: 

Seite 4, Zeile 4, letzter Takt im Alt und Tenor: nicht *h*, sondern *b*.

Seite 5, Zeile 2, Takt 3 und 4: 

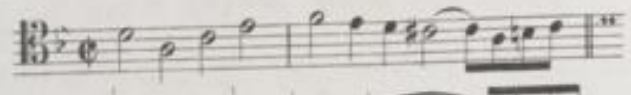
„ „ Zeile 3, Takt 1:  Takt 3, Alt und Tenor: 

„ „ Zeile 4, Takt 1 bis 3:  Die folgenden 4 Takte fehlen.

[Contrapunctus 2.]

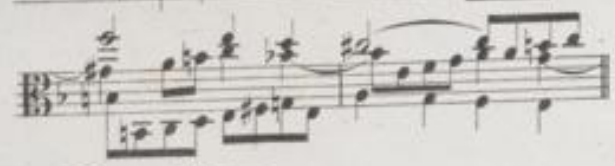
(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 10 u. s. f. Contrapunctus 3.)

Notirung:

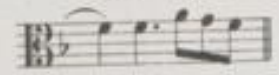


Lesarten:

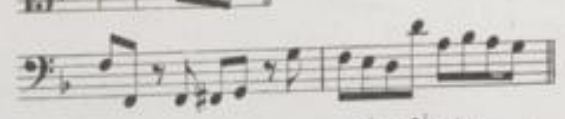
Seite 10, Zeile 2, Takt 3 und 4:



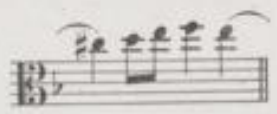
„ „ Zeile 3, Takt 2:



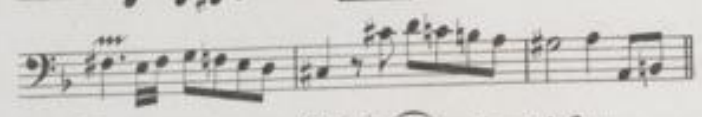
„ „ Zeile 4, Takt 3 und 4:



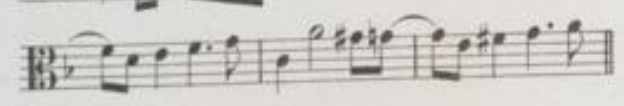
Takt 5:



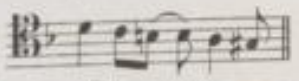
Seite 11, Zeile 1, Takt 1 bis 3:



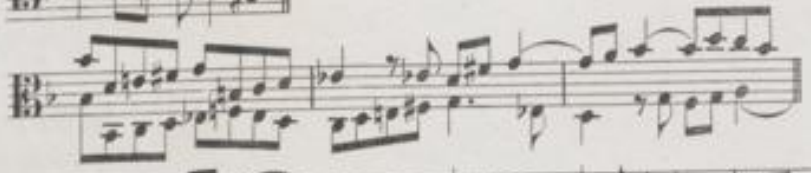
„ „ Zeile 3, Takt 2 bis 4:



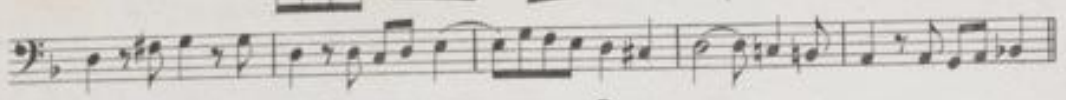
„ „ Zeile 4, Takt 2, Bass: *f*, nicht *fis*. ‖ Takt 3:



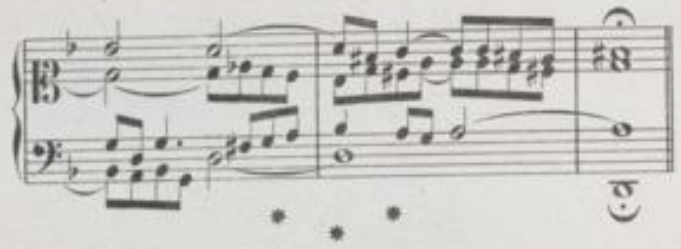
Seite 12, Zeile 1, Takt 2 bis 4 im Alt und Tenor:
(Takt 2 mit *a* im Sopran.)



„ „ Zeile 2, Takt 1 bis 5:



„ „ Zeile 4, Takt 2 bis 4:

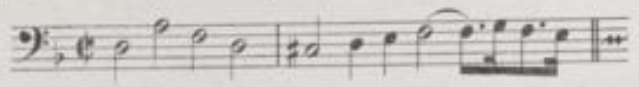


Die 2 folgenden Takte fehlen.

[Contrapunctus 3.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 6 u. s. f. Contrapunctus 2.)

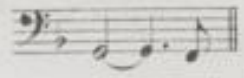
Notirung:



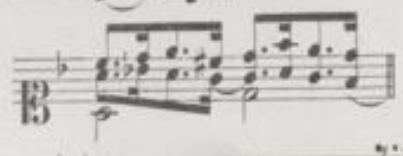
Lesarten:

Seite 6, Zeile 3, Takt 3: letzte Note im Sopran *b*. (Tenor *gis*.) ‖ Takt 4: nicht *cis*, sondern *c* im Alt.

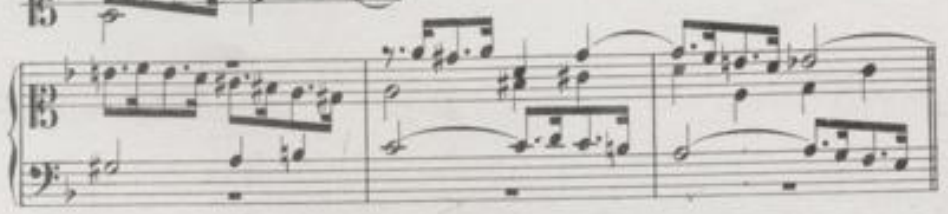
„ „ Zeile 4, Takt 2:



Seite 7, Zeile 3, Takt 5:

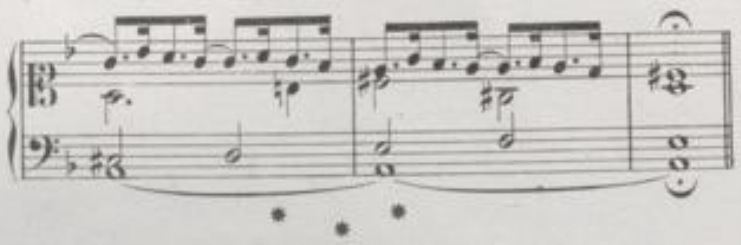


„ „ Zeile 4, Takt 2 bis 4:



Seite 8, Zeile 3, Takt 4, Sopran: *c*, nicht *cis*, auf dem zweiten Viertel.

Seite 9, Zeile 3, Takt 3 bis 5:

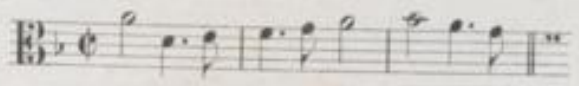


Die übrigen 6 Schlusstakte fehlen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

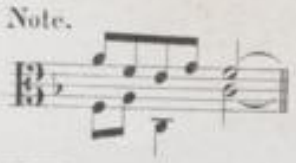
[Contrapunctus 4.]

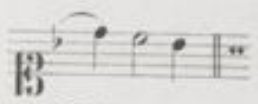
(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 18 u. s. f. Contrapunctus 5.)

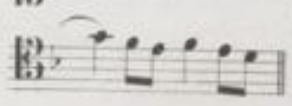
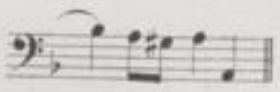
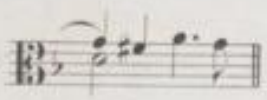
Notirung: 

Lesarten:

Seite 19, Zeile 1, Takt 1, Sopran: *e* ganze Note.

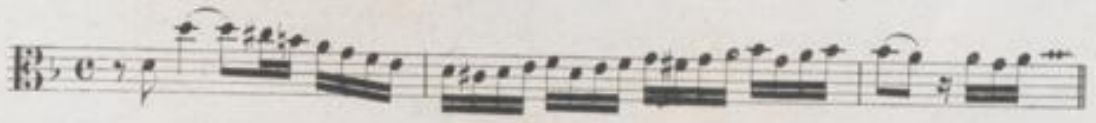
„ „ Zeile 4, Takt 3, Alt und Tenor:  Die spätere Lesart ist jedoch bereits angemerkt.

Seite 21, Zeile 2, Takt 3: 

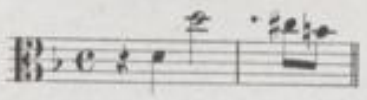
„ „ Zeile 4, Takt 1:  Takt 2:  Takt 3: 

[Contrapunctus 5.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 37 u. s. f. Contrapunctus 9.)

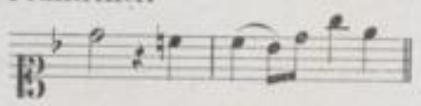
Notirung: 

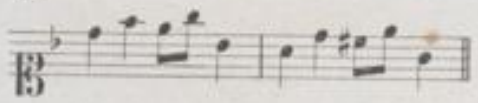
Die für den Druck bestimmte Schreibart ist jedoch durch folgende, jenen Takten vorangestellte Anmerkung angedeutet:



Lesarten:

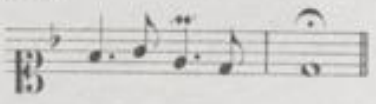
Seite 37, Zeile 3, Takt 5, sowie Zeile 4, Takt 6 fehlen dort im Alt, hier im Sopran die Pralltriller.

Seite 38, Zeile 1, Takt 5 und 6: 

„ „ Zeile 2, Takt 2 und 3: 

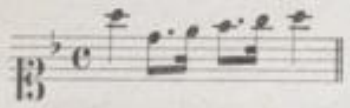
„ „ Zeile 3, Takt 2, Bass: 𝅗𝅥, statt 𝅘𝅥.

Seite 41, Zeile 3, Takt 5, Alt: *e*, nicht *cis*.

Seite 42, die beiden Schlusstakte: 

[Contrapunctus 6.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 67 u. s. f. Contrapunctus 14, Variante zu Contrapunctus 10.)

Notirung: 

Die beiden unbedeutenden Abweichungen, die Seite 67, Zeile 4, Takt 6 im Tenor, sowie Seite 70, Zeile 1, Takt 2 ebenfalls im Tenor vorkommen, sind offenbare Druckfehler in der Originalausgabe. Letztere liest dort die halbe Note *b* ohne Trillerzeichen, und im zweiten Falle die erste Viertelnote *e*, nicht *es*. (Siehe das Fehlerverzeichniss im Vorwort.)

[Contrapunctus 7.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 22 u. s. f. Contrapunctus 6.)

Notirung: dieselbe, wie in der Originalausgabe.

Lesarten:

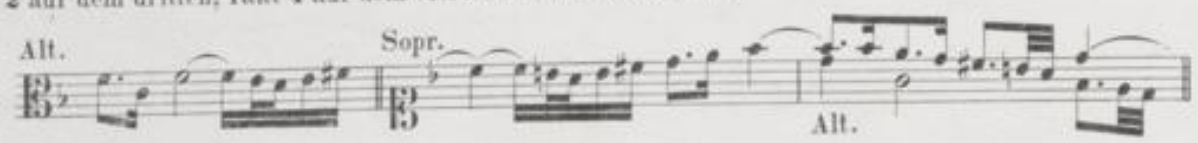
Seite 23, Zeile 1, Takt 2, Alt. Zweimal das Zeichen ⁓, statt *tr*.

„ „ Zeile 4, Takt 1, Sopran. Auf dem vierten Viertel ein Pralltriller.

Seite 24, Zeile 1, Takt 4:

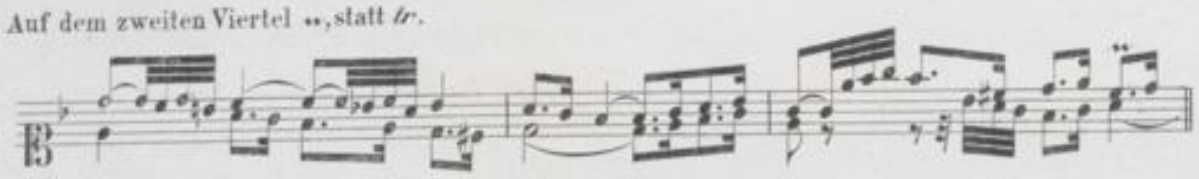
„ „ Zeile 2, Sopran. Takt 2 auf dem dritten, Takt 4 auf dem vierten Viertel Pralltriller.

„ „ Zeile 3, Takt 2 bis 4:

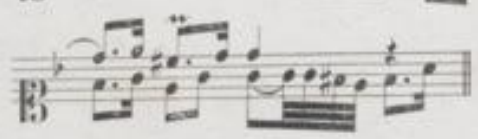


„ „ Zeile 3, Takt 1, Bass. Auf dem zweiten Viertel ⁓, statt *tr*.

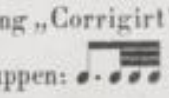
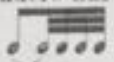
„ „ Zeile 4, Takt 1 bis 3:



Seite 26, Zeile 3, Takt 3:



Am Schlusse die Bemerkung „Corrigirt",

die sich besonders auf die Umschreibung der ursprünglichen Notengruppen:  in die klarer und bestimmter ausgesprochene Eintheilung:  bezieht. (Siehe darüber Jahrgang 23, Seite 21 des Vorwortes unter 3).

* * *

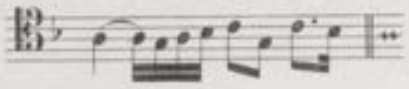
[Contrapunctus 8.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 27 u. s. f. Contrapunctus 7.)

Notirung: dieselbe, wie in der Originalausgabe.

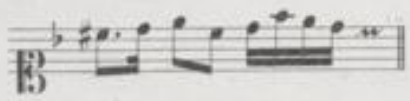
Lesarten:

Seite 27, Zeile 3, Takt 3:

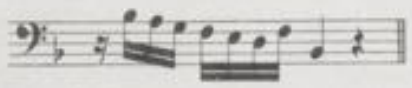


„ „ Zeile 4, Takt 3, Bass. Auf dem vierten Viertel ein Pralltriller.

Seite 29, Zeile 1, Takt 3:



Seite 30, Zeile 2, Takt 2:

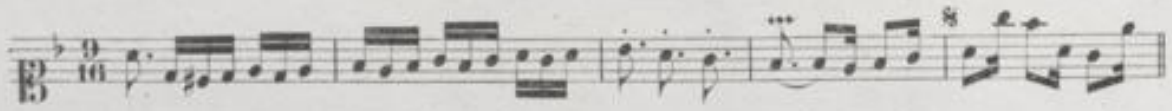


* * *

Canon in Hypodiapason.

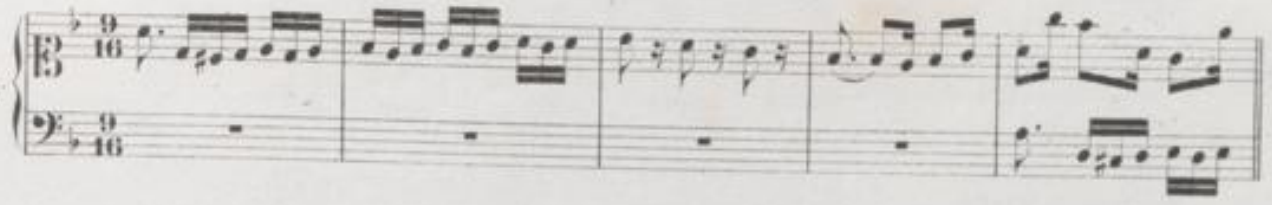
(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 75 u. s. f. Canon alla Ottava.)

Notirung:



u. s. f.

Resolutio Canonis.

Notirung: 

Lesarten:

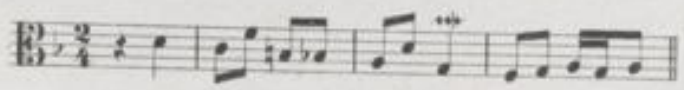
Seite 75, Zeile 3, Takt 1; desgleichen

Seite 78, Zeile 4, Takt 1 (dem zufolge auch 4 Takte später in der Bassstimme) liest das Autograph auf dem fünften Sechszehntel *c* (nicht *cis*). Im Übrigen bestehen die Varianten nur in einigen Abweichungen der Verzierungen, worauf indessen um so weniger ankommen dürfte, da Bach selbst in diesen beiden autographen Niederschriften keinen Werth auf ihre Congruenz gelegt hat.

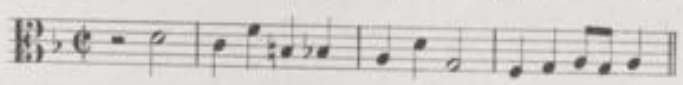
* * *

[Contrapunctus 9.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 31 u.s.f. Contrapunctus 8.)

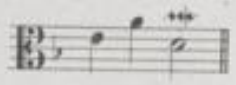
Notirung: 

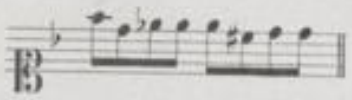
Darüber, am Rande rechts, die mit Bleistift geschriebene Bemerkung: „Folgendes muss also geschrieben werden“:



Lesarten:

Fehlende Triller: Seite 31, Zeile 4, Takt 3; – Seite 32, Zeile 1, Takt 5; – Seite 33, Zeile 1, Takt 1; – Seite 33, Zeile 2, Takt 1; – Seite 33, Zeile 4, Takt 3; – Seite 34, Zeile 5, Takt 3; – Seite 35, Zeile 3, Takt 1; – Seite 35, Zeile 5, Takt 5; – Seite 36, Zeile 1, Takt 4; – Seite 36, Zeile 4, Takt 4; – Seite 37, Zeile 2, Takt 1.

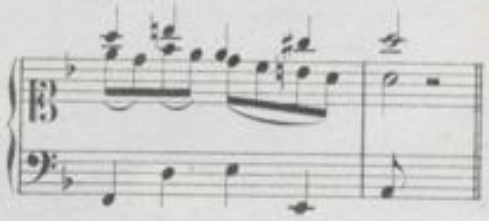
Seite 32, Zeile 4, Takt 1: 

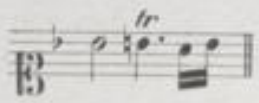
Seite 33, Zeile 5, Takt 3: 

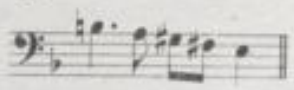
Seite 34, Zeile 5, Takt 1, Alt: erstes Viertel *fis* (nicht *f*).

„ „ Zeile 5, Takt 3, Bass: drittes Viertel *d b* (nicht *d h*).

„ „ letzter Takt, Alt: erstes Viertel *d b* (nicht *d h*).

Seite 35, Zeile 1, Takt 3: 

„ „ Zeile 4, Takt 1: 

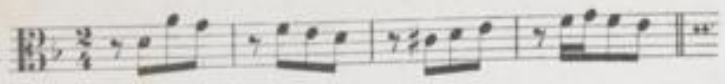
Seite 36, Zeile 3, Takt 5: 

Seite 36, Zeile 4, Takt 4,
Seite 37, Zeile 2, Takt 1, Alt: *f e* (nicht *f es*) auf dem dritten Viertel.

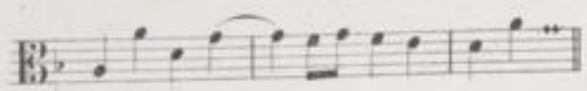
* * *

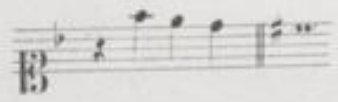
[Contrapunctus 10.]

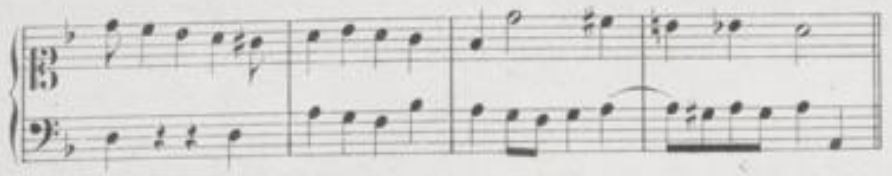
(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 48 u. s. f. Contrapunctus 11.)

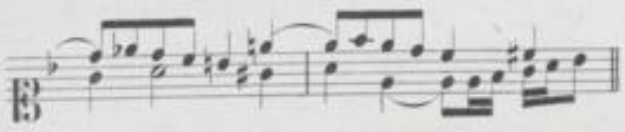
Notirung: 

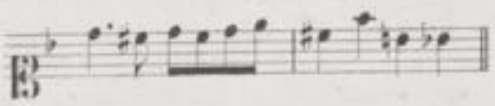
Lesarten:

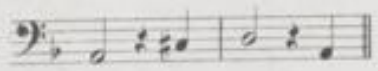
Seite 48, Zeile 2, Takt 1: 

„ „ Zeile 3, Takt 7: 

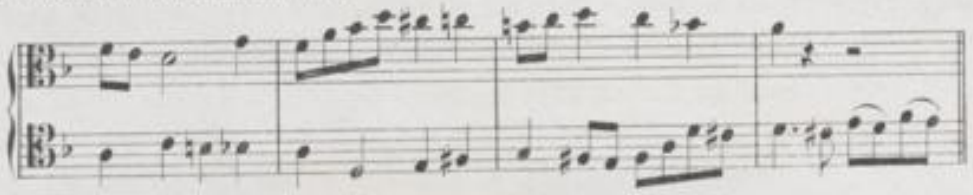
„ „ Zeile 4, Takt 2 bis 5: Alt: Bass: 

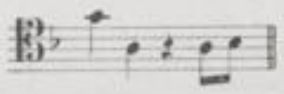
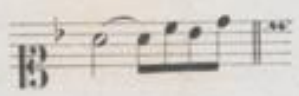
Seite 49, Zeile 4, Takt 2 und 3, Sopran: Alt: 

Seite 50, Zeile 1, Takt 2, Sopran: 

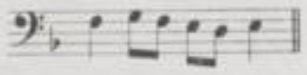
„ „ Zeile 1, Takt 3 und 4: 

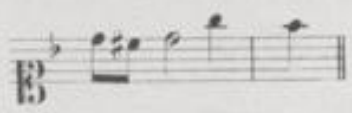
„ „ Zeile 3, Takt 2, Alt: *b a* auf dem vierten Viertel, nicht *h a*.

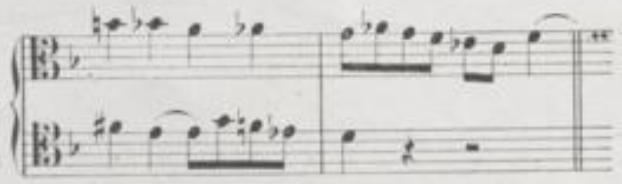
„ „ Zeile 4, Takt 3 bis 6: Alt: Tenor: 

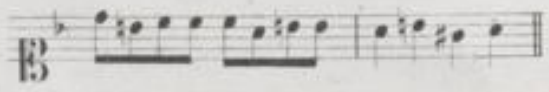
Seite 51, Zeile 1, Takt 3:  Takt 7: 

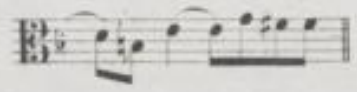
„ „ Zeile 2, Takt 5, Alt: nicht *cis*, sondern *c*.

„ „ Zeile 2, Takt 7: 

„ „ Zeile 4, Takt 1: 

Seite 53, Zeile 2, Takt 6 u. s. f.: Alt: Tenor: 

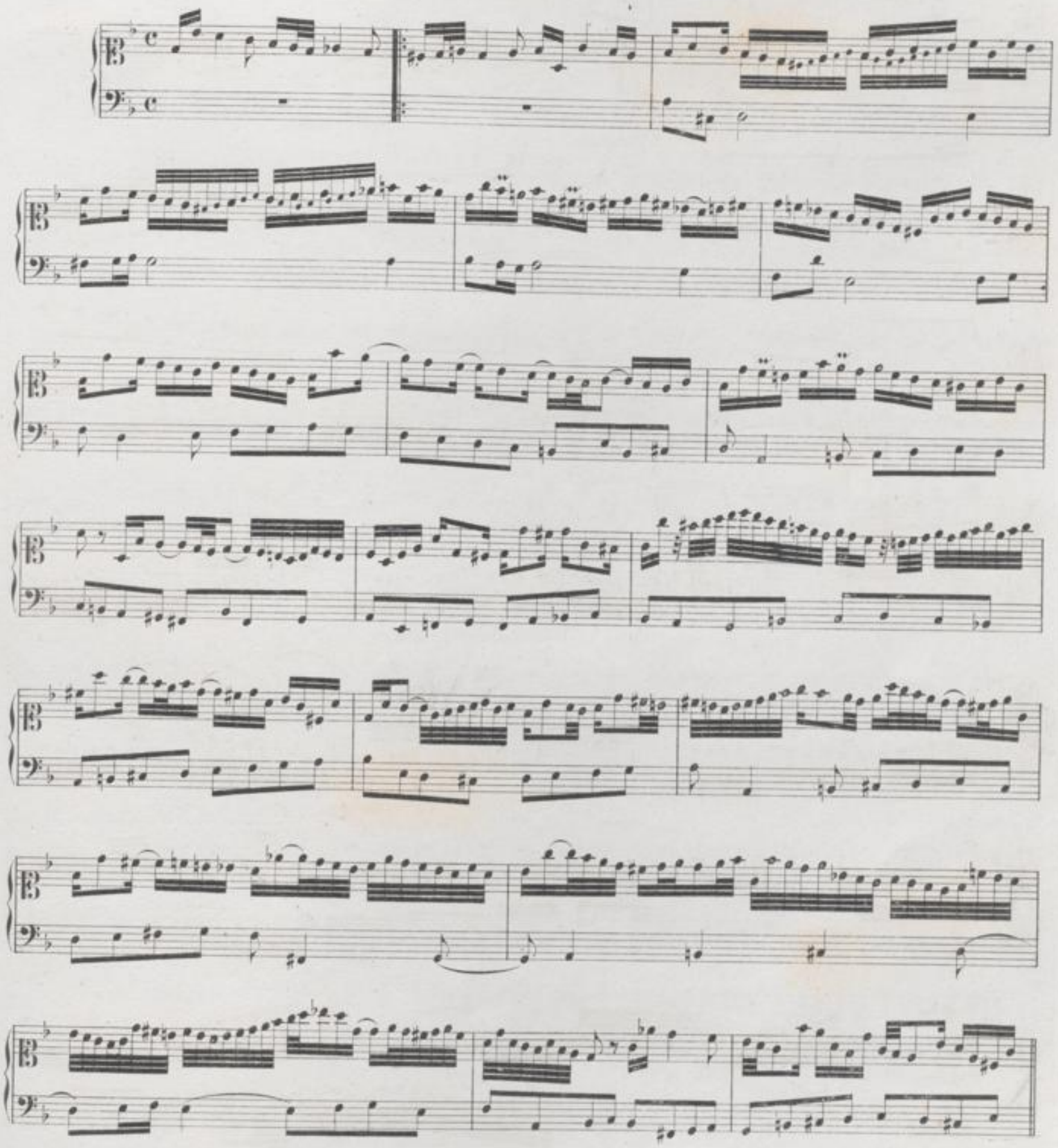
„ „ Zeile 3, Takt 6 u. s. f.: 

„ „ Zeile 4, Takt 5: 

* * *

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

[Canon in Hypodiatessaron al roverscio e per augmentationem perpetuus.]



l'ottava alta.

eine Octav höher bis zum l'ordinair

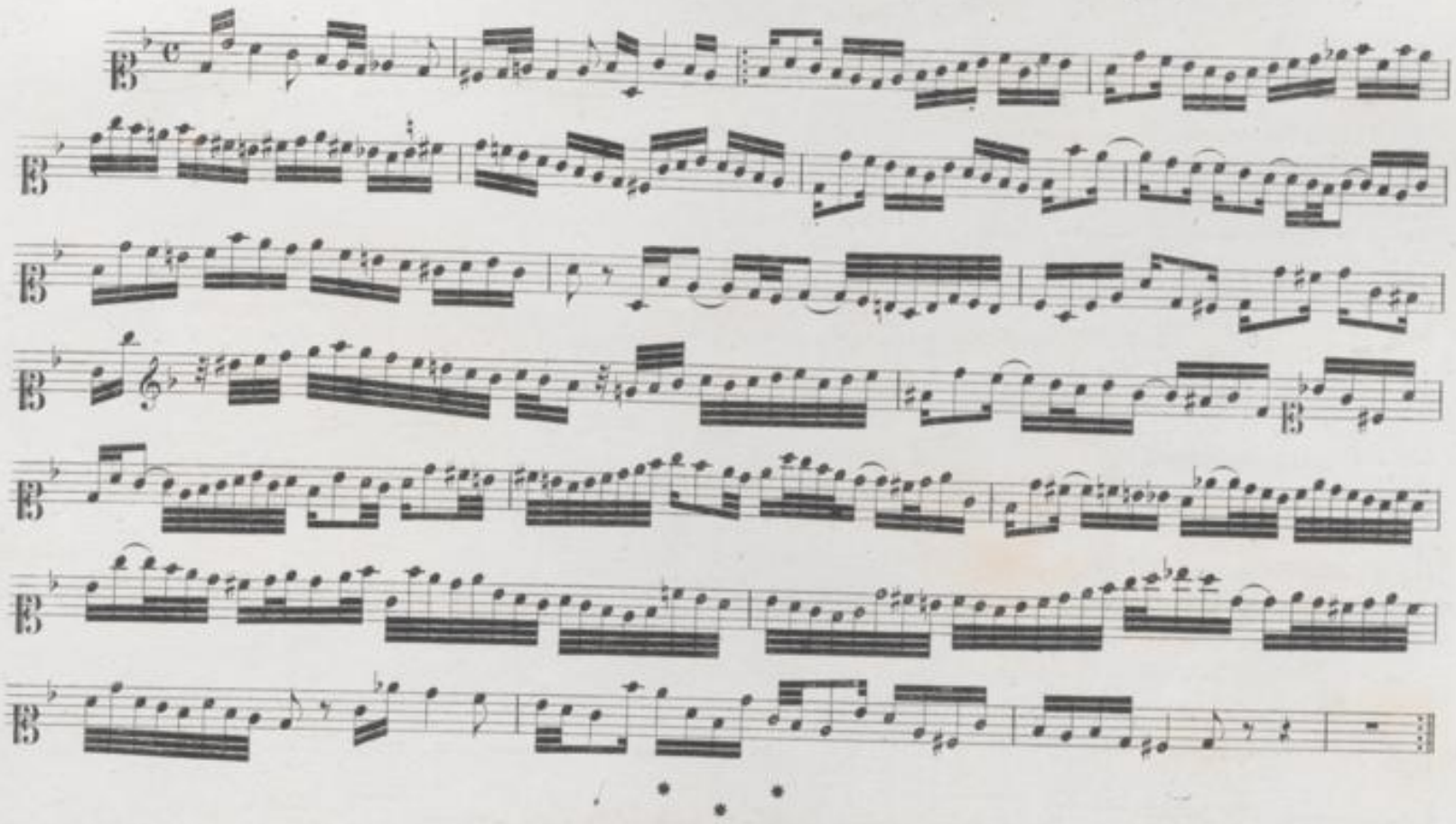
ordinair.

1.

2.

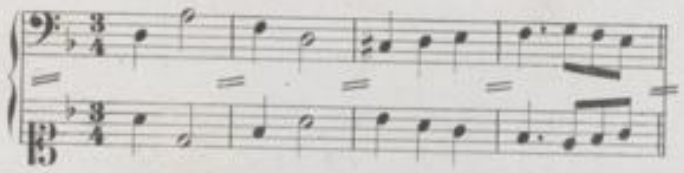
Finale

Canon in Hypodiatessaron al roverscio e per augmentationem perpetuus.



[Contrapunctus 11.]

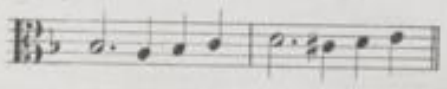
(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 55 u. s. f. Contrapunctus 12.)

Notirung: 

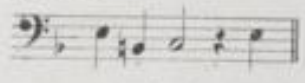
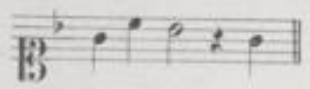
Lesarten:

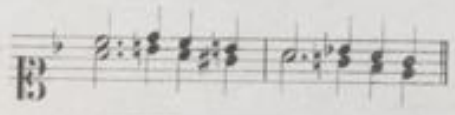
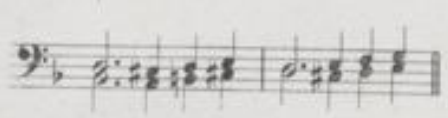
Seite 55, Takt 8, Tenor 1: *b* (nicht *h*).

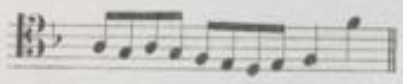
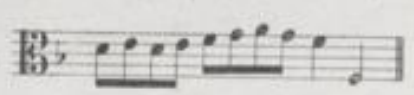
" " Takt 8, Sopran 2: *f* (nicht *fis*).

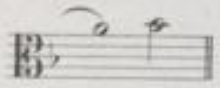
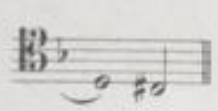
" " Takt 8 und 9, Alt 2: 

" " Takt 9, Bass 1: ohne Triller.

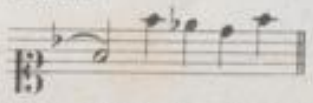
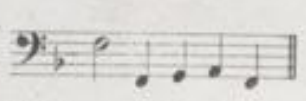
Seite 56, Takt 3, Bass 1:  Umkehrung: 

" " Takt 4, Sopran 1: / Alt 1:  Umkehrung: 

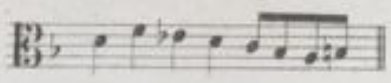
" " Takt 9, Tenor 1:  Umkehrung: 

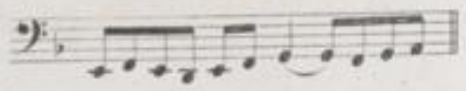
" " Takt 10, Alt 1:  Umkehrung: 

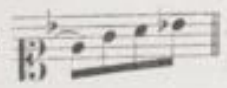
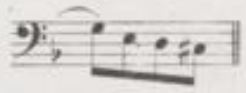
Seite 57, Takt 1, Bass 1: ohne Triller.

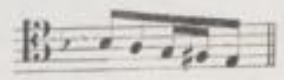
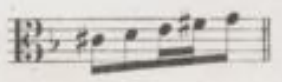
Seite 58, Takt 1, Sopran 1:  Umkehrung: 

" " Takt 3, Sopran 1: *d es f g a* (nicht *d e fis g a*): Bass 1: ohne Triller und Nachschlag.

" " Takt 7, Alt 2: 

Seite 59, Takt 8, Bass 2: 

Seite 60, Takt 1, fünftes und sechstes Viertel im Sopran 1:  Umkehrung: 

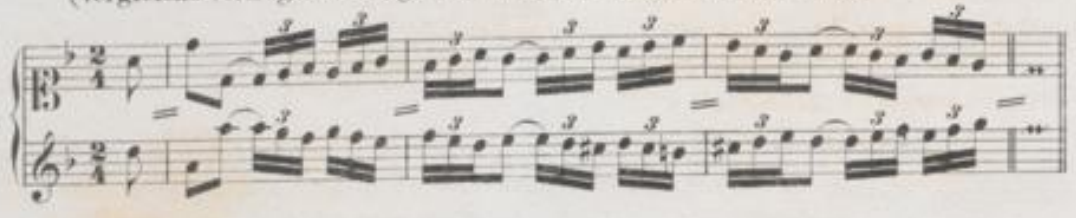
„ „ Takt 7, Tenor 1, Viertel 5 und 6:  Umkehrung: 

„ „ Schlusstakt: ohne Fermaten.

* * *

[Contrapunctus 12.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 61 u.s.f. Contrapunctus 13.)

Notirung: 

Lesarten:

Seite 61, letzter Takt, Bass 1: ohne Triller.

Seite 65, Takt 1, Bass 1: Pralltriller (nicht Triller).

„ „ Takt 5, Sopran 1: letzte Note *h* (nicht *b*).

„ „ letzter Takt: ohne Fermaten.

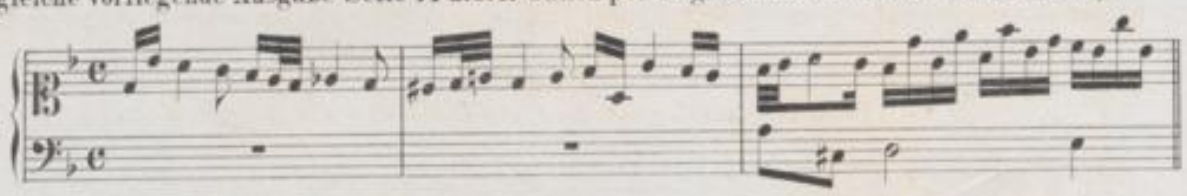
Seite 66, Takt 2, Sopran 1: Pralltriller (nicht Triller).

„ „ Schlusstakt: ohne Fermaten.

* * *

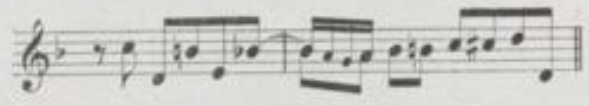
Canon al roverscio et per augmentationem.

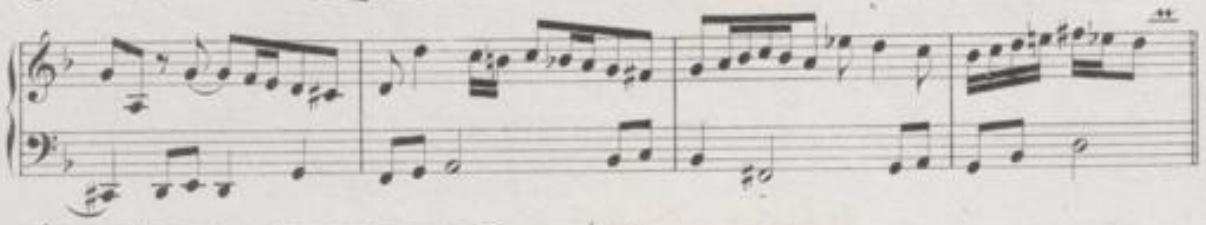
(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 71 u.s.f. Canon per Augmentationem in Contrario Motu.)

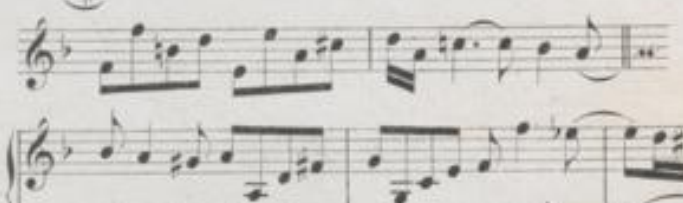
Notirung: 

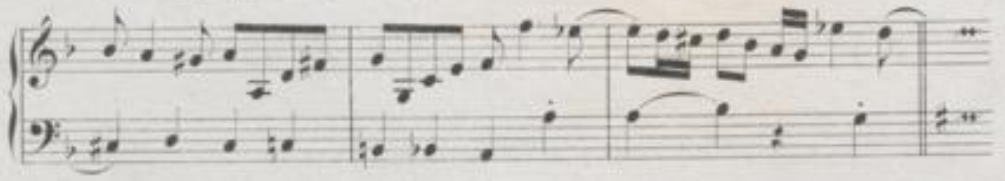
Lesarten:

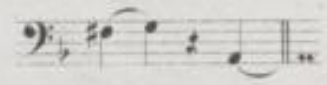
Seite 71, Zeile 2, Sopran: Takt 1, zweites Viertel *b d* (nicht *h d*); Takt 3, zweites Viertel *es g* (nicht *e g*).

„ „ Zeile 5, Takt 3 und 4:  Vergleiche die Umkehrung im Basse weiter unten: Seite 72, Zeile 5, Takt 3 u.s.f.

Seite 72, Zeile 2, Takt 4 u.s.f.: 

„ „ Zeile 4, Takt 3: 

„ „ Zeile 5, Takt 3 u.s.f.: 

„ „ Zeile 7, Takt 1: 

Seite 73 und 74. Die Umkehrung weist dieselben Abweichungen auf.

Seite 74, Zeile 7, Takt 2, Bass: *d c b c* u.s.f. (nicht *d c h c*).

* * *

Ende des Haupttheiles.

B) Die drei Beilagen.

Beilage Nr. 1.

Canon p. Augmentationem contrario motu.

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 71 u. s. f. „Canon per Augmentationem in Contrario Motu.")

Diese Beilage, die den vorhergehenden Canon in letztwilliger Fassung überliefert, besteht aus drei losen Blättern in Querformat, welche nur auf einer Seite beschrieben und mit Öl getränkt sind. Die mit Dinte gezogenen Linien dürften behufs Übertragung auf eine präparirte Platte vor Niederschrift der Noten und vor Durchsichtigmachung des Papieres mit Bleistift überzogen worden sein. Die Raumverhältnisse sind etwas weiter als im Originaldruck, und übertreffen dieselben in der Höhe auf dem ersten Blatte um eine, auf dem zweiten um vier Linien des Notensystemes (d. i. $^1/_4$ bis $^3/_4$ Centimeter). Für technische Herstellung der uns überlieferten Originalausgabe können diese Blätter mithin nicht gedient haben. Auch die Paginirung derselben: Seite **26, 27, 28**, stimmt nicht mit der jener Ausgabe, die den betreffenden Canon erst auf Seite **48, 49** und **50** mittheilt.

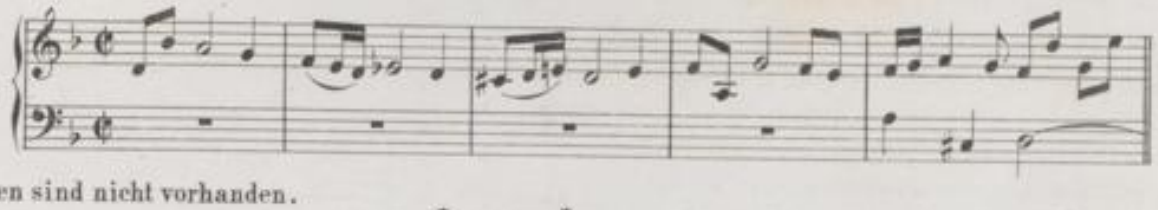
Die Überschrift des Componisten lautet wie oben angegeben ist:

„*Canon p. Augmentationem contrario motu*"

Daneben findet sich nachstehender Zusatz von C. Ph. E. Bach:

„NB. Der seel. *Papa* hat auf die *Platte* diesen Titul stechen lassen, *Canon per Augment. in Contrapuncto all Octava*, er hat es aber wieder ausgestrichen auf der Probe *Platte*, u. gesetzet wie vorstehet."

Notirung:



Abweichende Lesarten sind nicht vorhanden.

* * *

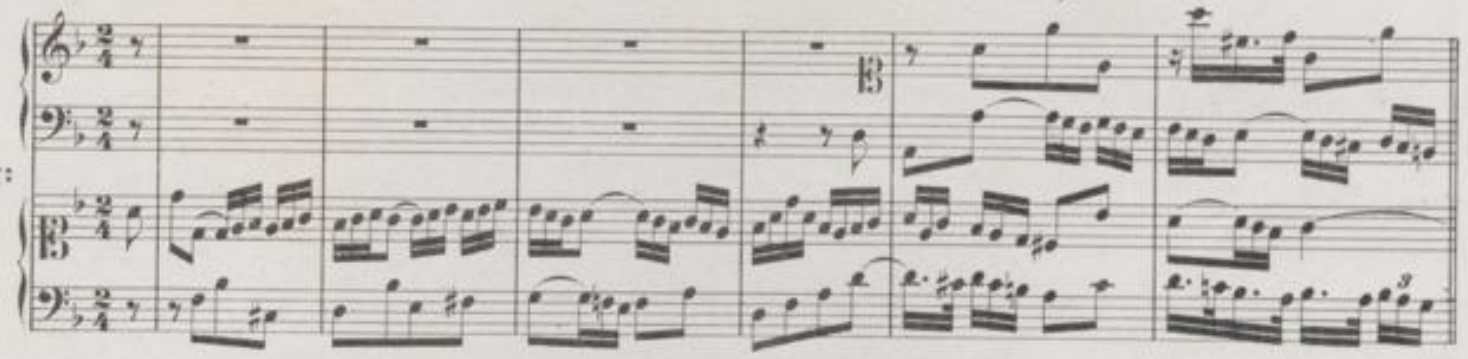
Beilage Nr. 2.

Sie besteht nur aus einem, auf allen vier Seiten zwar eng, aber sehr rein beschriebenen Bogen in Hochformat, und enthält:

[Fuga a 2 Clav.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 85 u. s. f. Fuga a 2. Clav.)

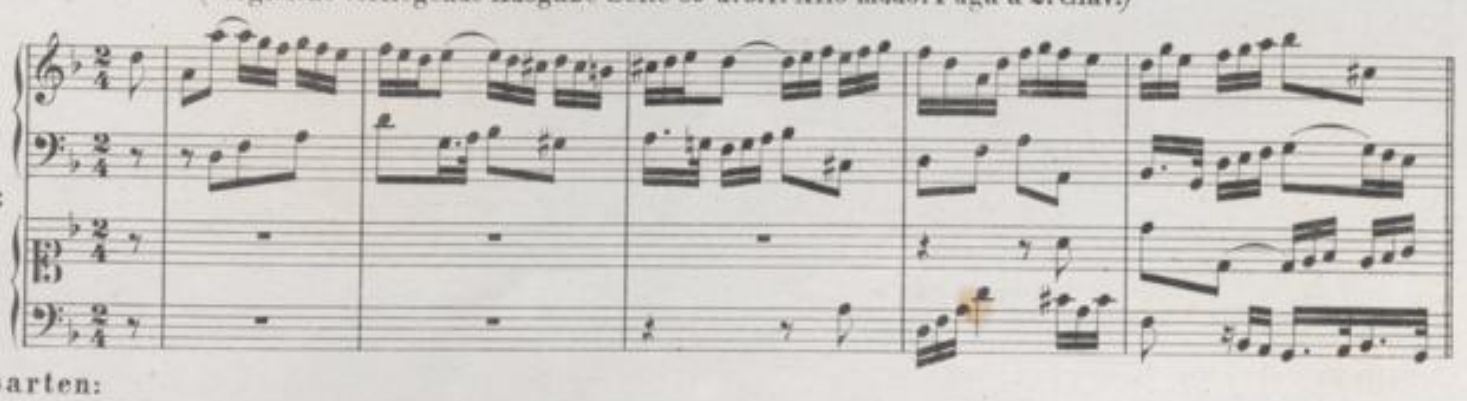
Notirung:



[Alio modo. Fuga a 2 Clav.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 89 u. s. f. Alio modo. Fuga a 2. Clav.)

Notirung:



Lesarten:

Sämmtliche Verschiedenheiten beruhen auf offenbaren Druckfehlern der Originalausgabe.

(Siehe Vorwort unter Fehlerverzeichniss.)

* * *

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Beilage Nr. 3.

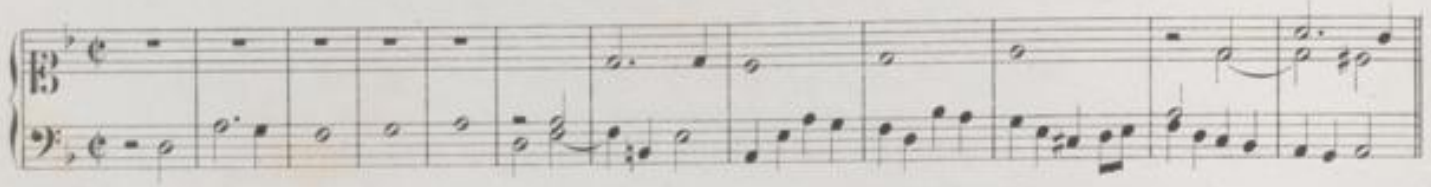
[Fuga a 3 Soggetti.]

(Siehe vorliegende Ausgabe Seite 93 u. s. f. Fuga a 3 Soggetti.)

Die Beilage besteht, ähnlich wie die erste, aus fünf losen, nur auf einer Seite beschriebenen Blättern in Querformat. Auf Rückseite des vierten Blattes befindet sich ein autographes Fehlerverzeichniss, das den Originaldruck von Seite 21 bis 35 betrifft. (Vorliegende Ausgabe Seite 30 bis 52). Blatt fünf bricht in der Mitte der zweiten Zeile plötzlich ab, woran sich C. Ph. E. Bachs Bemerkung knüpft:

„NB. Über dieser Fuge, wo der Nahme
B. A. C. H im Contrasubject
angebracht worden, ist
der Verfasser gestorben."

Notirung:



Lesarten:

Auch hier finden sich, mit Ausnahme der Druckfehler der Originalausgabe, keine Verschiedenheiten vor.

* * *

Schlussbemerkung.

Im Berliner Autographe fehlen demnach vier Nummern der Originalausgabe:

1, Contrapunctus 4 ..... Seite 13,
2, Contrapunctus 10 ..... „ 43,
3, Canon alla Decima. Contrapunto alla Terza ..... „ 79,
4, Canon alla Duodecima in Contrapunto alla Quinta „ 83.

Dagegen bietet das nämliche Autograph durch den weiter oben wiedergegebenen

„Canon in Hypodiatessaron al roverscio e per augmentationem perpetuus"
(Seite 111)

ein besondres Interesse, indem es zu der (Seite 71) im Canon per Augmentationem in Contrario Motu gestellten Aufgabe, noch jene zweite, ältere Lösung mittheilt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

An die Verehrer Seb. Bach's.

Da die Bachgesellschaft zu Leipzig in nächster Zeit die Motetten S. Bach's zu veröffentlichen beabsichtigt, so ergeht hiermit an Alle, die dem grossen Unternehmen bisher ihre Theilnahme zugewendet haben, besonders an die geehrten Herren Custoden öffentlicher Bibliotheken oder Besitzer werthvoller Autographen und Copien, die Bitte, die Bachgesellschaft bei der Herausgabe jener Motetten nach Kräften unterstützen zu wollen. Es sind nur die Autographen von zwei dieser Motetten »Singet dem Herrn ein neues Lied« und »Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf«, beide auf der königlichen Bibliothek zu Berlin, bekannt. Dagegen fehlen die Autographen der übrigen, vor Allem der vier Motetten: »Lob, Ehre und Weisheit«, »Komm Jesu, komm«, »Fürchte Dich nicht« und »Jesu meine Freude«. Auch über die Motette »Nun danket alle Gott«, die nur in sehr fehlerhaften Abschriften vorkommt, sowie über die beiden andern »Ich lasse Dich nicht« und »Jauchzet dem Herrn alle Welt«, beide in ihrer Echtheit von Einigen angezweifelt, würden authentische Nachrichten und Handschriften willkommen sein. Die Handlung Breitkopf & Härtel wird mit Vergnügen etwaige Nachrichten und Einsendungen entgegennehmen. Möchte im Interesse des edlen Unternehmens diese Bitte nicht ungehört an geeigneter Stelle vorübergehen.

Das Directorium der Bachgesellschaft
in Leipzig.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Geistliche Musik für Orgel und für Gesang.

(Buxtehude, Palestrina, Mozart, Mendelssohn.)

Dietrich Buxtehude's

Sämmtliche Orgelcompositionen

herausgegeben von

Philipp Spitta.

Gesammtausgabe: 2 Bände. Folio. Plattendruck. à ℳ 18 n.

Einzelausgabe:

Erster Band.

		ℳ	₰
Heft 1.	Passacaglio, Ciacona, Ciacona, Praeludium u. Fuga, Präludium u. Fuga.	4	25
Heft 2.	Praeludium u. Fuga, Praeludium u. Fuga, Praeludium u. Fuga	3	25
Heft 3.	Praeludium u. Fuga, Praeludium u. Fuga, Praeludium u. Fuga, Praeludium u. Fuga	3	75
Heft 4.	Praeludium u. Fuga, Praeludium u. Fuga, Praeludium u. Fuga	3	25
Heft 5.	Praeludium u. Fuga, Fuga, Fuga, Fuga	2	75
Heft 6.	Toccata, Toccata, Toccata, Canzonetta, Canzonetta	3	50

Zweiter Band.

Choralbearbeitungen.

I. Abtheilung.

		ℳ	₰
Heft 1.	No. 1 bis 3	2	75
Heft 2.	No. 4 bis 6[b]	4	—
Heft 3.	No. 7 u. 8	4	—

Choralbearbeitungen.

II. Abtheilung.

Heft 4.	No. 1 bis 10	3	25
Heft 5.	No. 11 bis 20	3	25
Heft 6.	No. 21 bis 33	3	75

Dietrich Buxtehude 1637—1707, Organist an der Marienkirche zu Lübeck, galt seiner Zeit für einen der grössten Meister seines Instrumentes. Sein Verhältniss zu Sebastian Bach, der, im Jahre 1705 selbst schon ein bedeutender Virtuose, von Arnstadt aus auf ein Vierteljahr sich zu ihm nach Lübeck begab, dürfte bekannt sein. Buxtehude hat keine seiner Orgelcompositionen herausgegeben; in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts wurden dieselben hin und wieder noch durch Abschriften verbreitet, dann sanken sie bald ganz in Vergessenheit. Was in unseren Tagen von Buxtehude's Werken durch Stich und Druck veröffentlicht wurde, ist sehr wenig und nicht ausreichend, ein richtiges Bild dieses grossen Künstlers zu gewähren.

Die angekündigte Ausgabe umfasst alle Buxtehude'schen Orgelcompositionen, von deren Existenz Kenntniss zu erlangen war, und darf insofern eine Gesammtausgabe heissen. Der erste Band enthält einen *Passacaglio, Ciaconen, Präludien* und *Fugen, Fugen, Toccaten* und *Canzonetten*, zusammen 24 Werke. Der zweite Band bietet 42 Choralbearbeitungen kleineren und grösseren, zum Theil sehr grossen Umfanges. Die Ausgabe gründet sich ausschliesslich auf handschriftliche Vorlagen. Einem jeden Bande geht als Vorwort eine Untersuchung über die betreffenden Quellen, und ausserdem ein kritischer Commentar voraus, welcher dem Notentexte parallel läuft.

Philipp Spitta.

Leipzig, Verlag von Breitkopf & Härtel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Sämmtliche Motetten

von

Pierluigi da Palestrina

in Partitur gesetzt und redigirt

von

Theodor de Witt und Franz Espagne.

7 Bände. Folio. Plattendruck.

Subscriptionspreis des Bandes 15 ℳ netto.

Von dieser ersten Gesammtausgabe der Motetten Palestrina's sind die ersten sechs Bände erschienen, der siebente und letzte befindet sich unter der Presse. Mag die Ausgabe dazu dienen die Werke dieses grössten Meisters der Kirchenmusik von Neuem einzubürgern.

Breitkopf & Härtel.

Erster Band.

Fünf-, sechs- und siebenstimmige Motetten.

Fünfstimmige Motetten.

1. O admirabile commercium.
2. Stella quam viderant magi.
3. O Antoni eremita.
4. Senex puerum portabat (prima pars).
   Hodie beata virgo Maria (secunda pars).
5. Suscipe verbum virgo Maria (prima pars).
   Paries quidem filium (secunda pars).
6. Alleluja! tulerunt Dominum.
7. Crucem sanctam subiit.
8. O beata et gloriosa trinitas (prima pars).
   O vera summa sempiterna trinitas (secunda pars).
9. Ego sum panis vivus (prima pars).
   Panis quem ego dabo (secunda pars).
10. Puer qui natus est.
11. Beatae Mariae Magdalenae.
12. Sancte Paule apostole.
13. Beatus Laurentius orabat.
14. Hodie nata est beata virgo.
15. O beatum virum.
16. Venit Michael archangelus.
17. O beatum pontificem.
18. Deus qui dedisti legem.
19. Lapidabant Stephanum.
20. Hic est discipulus ille.
21. Sicut lilium inter spinas.
22. Quam pulchri sant gressus.
23. Unus ex duobus.
24. Cum pervenisset beatus Andreas.

Sechsstimmige Motetten.

25. Viri Galilaei quid statis (prima pars).
    Ascendit Deus in jubilatione (secunda pars).
26. Dum complerentur dies pentecostes (prima pars).
    Dum ergo essent in unum discipuli (secunda pars).
27. Pulchra es, o Maria virgo.
28. Solve jubente Deo (prima pars).
    Quodcunque ligaveris (secunda pars).
29. Vidi turbam magnam (prima pars).
    Et omnes angeli stabant (secunda pars).
30. O magnum mysterium (prima pars).
    Quem vidistis pastores (secunda pars).
31. O Domine Jesu Christe.

Siebenstimmige Motetten.

32. Tu es Petrus.
33. Virgo prudentissima (prima pars).
    Maria virgo (secunda pars).

Zweiter Band.

Fünf-, sechs- und achtstimmige Motetten.

Fünfstimmige Motetten.

1. O virgo simul et mater.
2. Memor esto verbi tui servo tuo.
3. Corona aurea (prima pars).
   Domine praevenisti eum (secunda pars).
4. In illo tempore egressus.
5. O sacrum convivium.
6. Coenantibus illis accepit Jesus.
7. Derelinquat impius viam.
8. Ascendo ad patrem meum (prima pars).
   Ego rogabo patrem (secunda pars).
9. Homo quidam fuit.
10. Canite tuba in Sion (prima pars).
    Rorate coeli (secunda pars).
11. Exi cito in plateas.
12. Circuire (prima pars (Angeli Petraloysii).
    In hac cruce te invenit (secunda pars).
13. Gaude Barbara beata (prima pars).
    Gaude quia meruisti (secunda pars).
14. Domine pater (Syllae Petraloysii).
15. Confitebor tibi Domine (Rodulfi Petraloysii).
16. Peccantem me quotidie.
17. Dominus Jesus in qua nocte.

Sechsstimmige Motetten.

18. Tribularer si nescirem (prima pars).
    Secundum multitudinem dolorum (secunda pars).
19. Veni Domine et noli tardare (prima pars).
    Excita Domine (secunda pars).
20. Hierusalem, cito veniet salus tua (prima pars).
    Ego enim sum Dominus (secunda pars).
21. Beata Barbara (prima pars).
    Gloriosam mortem (secunda pars).
22. Sancta et immaculata Virginitas (prima pars).
    Benedicta tu (secunda pars).
23. Cantabo Domino in vita mea (prima pars).
    Deficiant peccatores (secunda pars).
24. Tu es Petrus et super hanc petram (prima pars).
    Quodcunque ligaveris (secunda pars).
25. Nunc dimittis servum tuum (Syllae Petraloysii).

Achtstimmige Motetten.

26. Confitebor tibi Domine (prima pars).
    Notas facite in populis (secunda pars).
27. Laudate pueri Dominum (prima pars).
    Quis sicut Dominus Deus (secunda pars).
28. Domine in virtute tua (prima pars).
    Magna est gloria ejus (secunda pars).
29. Laudate Dominum omnes gentes.

Dritter Band.

Fünf-, sechs- und achtstimmige Motetten.

Fünfstimmige Motetten.

1. Pater noster.
2. Ave Maria.
3. Cantantibus organis (prima pars).
   Biduanis ac triduanis (secunda pars).
4. Caro mea vere est cibus.
5. Angelus Domini descendit de coelo (prima pars).
   Et introeuntes in monumentum (secunda pars).
6. Congrega, Domine (prima pars).
   Affligе opprimentes nos (secunda pars).
7. Inclytae sanctae virginis Catherinae.
8. Fuit homo missus a Deo (prima pars).
   Erat Joannes in deserto (secunda pars).
9. O lux et decus (prima pars).
   O singulare praesidium (secunda pars).
10. Quid habes Hester (prima pars).
    Vidi te Domine (secunda pars).
11. Tradent enim vos.
12. Sanctificavit Dominus.
13. O quam metuendus.
14. Jubilate Deo, omnis terra (prima pars).
    Laudate nomen ejus (secunda pars).
15. Omnipotens sempiterne Deus.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

16. O sancte praesul Nicolae (prima pars).
Gaude praesul optime (secunda pars).
17. Domine Deus, qui conteris (prima pars).
Tu Domine (secunda pars).
18. Manifesto vobis veritatem (prima pars).
Pax vobis, noli timere (secunda pars).

Sechsstimmige Motetten.

19. Susanna ab improbis (prima pars).
Postquam autem (secunda pars).
20. Cum ortus fuerit.
21. Rex pacificus.
22. Haec dies, quam fecit Dominus.
23. Columna es immobilis.
24. Judica me Deus, et discerne.
25. Accepit Jesus calicem.
26. O bone Jesu.
27. Deus qui ecclesiam tuam.

Achtstimmige Motetten.

28. Surge illuminare Hierusalem.
29. Lauda Sion.
30. Veni sancte spiritus.
31. Ave regina coelorum.
32. Hodie Christus natus est.
33. Jubilate Deo.

Vierter Band.

Fünfstimmige Motetten.

1. Osculetur me osculo oris sui.
2. Trahe me post te.
3. Nigra sum, sed formosa.
4. Vineam meam non custodivi.
5. Si ignoras te, o pulchra inter mulieres.
6. Pulchrae sunt genae tuae.
7. Fasciculus myrrhae.
8. Ecce tu pulcher es, dilecte mi.
9. Tota pulchra es amica mea.
10. Vulnerasti cor meum.
11. Sicut lilium inter spinas.
12. Introduxit me rex in cellam.
13. Laeva ejus sub capite meo.
14. Vox dilecti mei.
15. Surge, propera amica mea.
16. Surge amica mea, speciosa mea.
17. Dilectus meus mihi et ego illi.
18. Surgam et circuibo civitatem.
19. Adjuro vos, filiae Hierusalem.
20. Caput ejus aurum optimum.
21. Dilectus meus descendit in hortum suum.
22. Pulchra es amica mea.
23. Quae est ista.
24. Descendi in hortum meum.
25. Quam pulchri sunt gressus tui.
26. Duo ubera tua.
27. Quam pulchra es et quam decora.
28. Guttur tuum sicut.
29. Veni, veni dilecte mi.

Fünfter Band.

Vierstimmige Motetten.

1. Dies sanctificatus.
2. Lapidabant Stephanum.
3. Valde honorandus est.
4. Magnum haereditatis mysterium.
5. Tribus miraculis.
6. Hodie beata virgo Maria.
7. Ave Maria gratia plena.
8. Jesus junxit se discipulis.
9. O Rex gloriae.
10. Loquebantur variis linguis.
11. Benedicta sit sancta Trinitas.
12. Lauda Sion Salvatorem.
13. Fuit homo missus a Deo.
14. Tu es pastor ovium.
15. Magnus sanctus Paulus.
16. Surge, propera amica mea.
17. In diebus illis.
18. Beatus Laurentius.
19. Quae est ista.
20. Misso Herodes speculatore.
21. Nativitas tua.
22. Nos autem gloriari.
23. Salvator mundi salva nos.
24. O quantus luctus.
25. Congratulamini mihi omnes.
26. Dum aurora finem daret.
27. Doctor bonus.
28. Quam pulchri sunt.

Commune Sanctorum.

29. Tollite jugum meum.
30. Isti sunt viri sancti.
31. Hic est vere Martyr.
32. Gaudent in coelis.
33. Iste est qui ante Deum.
34. Beatus vir qui suffert.
35. Veni sponsa Christi.
36. Exaudi Domine.

Sechster Band.

Fünf-, sechs- und achtstimmige Motetten.

Achtstimmige Motetten.

1. Sub tuum praesidium.
2. Fratres, ego enim accepi.
3. Caro mea vere est cibus.
4. Hic est panis (secunda pars).

Fünfstimmige Motetten.

5. Tu es pastor ovium.
6. Quodcunque ligaveris (secunda pars).

Sechsstimmige Motetten.

7. Assumpta est Maria.
8. Quae est ista (secunda pars).
9. Cum autem esset Stephanus.
10. Positis autem genibus (secunda pars).
11. Hic est beatissimus Evangelista.
12. Hic est discipulus ille (secunda pars).
13. Responsum accepit Simeon.
14. Cum inducerent puerum Jesum (secunda pars).
15. Tradent enim vos in conciliis.

Achtstimmige Motetten.

16. Surrexit pastor bonus.
17. Etenim Pascha nostrum (secunda pars).
18. Jesus junxit se discipulis.
19. Et increpavit eos dicens (secunda pars).
20. Spiritus sanctus replevit.
21. Hodie gloriosa semper virgo Maria.
22. Regina mundi, hodie (secunda pars).
23. Et ambulabunt gentes in lumine.
24. Stabat mater dolorosa.
25. Ave mundi spes, Maria.
26. Beata es, virgo Maria.
27. Ave Maria, gratia plena.
28. O quam suavis est, Domine, spiritus tuus.
29. Disciplinam et sapientiam docuit.
30. O bone Jesu, exaudi me.
31. O Domine Jesu Christe.
32. Expurgate vetus fermentum.
33. Pater noster, qui es in coelis.
34. Salve Regina, mater misericordiae.
35. Alma Redemptoris mater.
36. Regina coeli, laetare.

Siebenter Band.

Vier-, sechs-, acht- und zwölfstimmige Motetten.

Sechsstimmige Motetten.

1. Salve Regina, mater misericordiae.
2. Eja ergo, advocata nostra (secunda pars).

Achtstimmige Motetten.

3. O pretiosum et admirandum convivium.
4. O admirabile commercium.
5. Videntes stellam Magi.

Zwölfstimmige Motetten.

6. Laudate Dominum in tympanis.
7. Ecce nunc benedicite Dominum.
8. Nunc dimittis servum tuum, Domine.

Vierstimmige Motetten.

9. Ascendens Christus in altum.
10. Domine, secundum actum meum.
11. Ne recorderis peccata mea, Domine.
12. Ecce nunc benedicite Dominum.
13. Deus, qui animae famuli tui Gregorii.
14. Innocentes pro Christo infantes.
15. Princeps gloriosissime Michael Archangele.
16. Gaude Barbara beata.

Achtstimmige Motetten.

17. Alma redemptoris mater.
18. Tria sunt munera pretiosa.
19. Fili, non te frangant labores.
20. Ecce veniet dies illa (secunda pars).
21. Haec dies, quam fecit Dominus.
22. Lauda Sion Salvatorem.
23. Victimae Paschali laudes.
24. Victimae Paschali laudes.
25. Veni sancte Spiritus.
26. Ave Regina coelorum.

Zwölfstimmige Motetten.

27. Stabat mater dolorosa.

Achtstimmige Motetten.

28. Apparuit gratia Dei.
29. Dies sanctificatus illuxit nobis.
30. Haec est dies praeclara.
31. Congratulamini mihi omnes.
32. Magnus sanctus Paulus.
33. Sancte Paule Apostole (secunda pars).
34. Nunc dimittis servum tuum.
35. Omnes gentes plaudite.
36. Victimae Paschali laudes.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wolfgang Amadeus Mozart's
Geistliche Gesangmusik. (Gesammtausgabe. Partitur).

Die Ziffern in [ ] beziehen sich auf die Nummern im Köchel-Katalog.

Serie I. Messen.

1. Missa brevis für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Bass und Orgel. G dur *C.* [49.)
2. Missa brevis für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Bass und Orgel. D moll *C.* [65.)

M 3.60

3. Missa für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Trompeten, Pauken, Orgel und Bässe. C dur *C.* [66.)
4. Missa für 4 Singst., 2 Violinen, 2 Violen, Bass, 2 Oboen, 3 Posaunen, 4 Tromp., Pauken, Orgel. C moll *C.* [139.)

M 9.90

5. Missa in honorem SS^mae Trinitatis für 4 Singst., 2 Violinen, Bass, 2 Oboen, 4 Tromp., Pauken, Orgel. C dur *C.* [167.)
6. Missa brevis für 4 Singst., 2 Violinen, Bass, Orgel. F dur *C.* [192.)

M 8.40

7. Missa brevis. Dieselbe Besetzung. D dur *C.* [194.)
8. Missa brevis für 4 Singst., 2 Viol., 2 Tromp., Pauk., Org. C dur *C.* [220.)
9. Missa für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Bass, 2 Oboen, Trompeten, 3 Posaunen, Pauken. C dur 3/4. [257.)
10. Missa brevis f. 4 Singst., 2 Viol., Bass, 2 Tromp., Pauk., Org. C d. 3/4 [258.)
11. Missa brevis für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Bass, 2 Oboen, 2 Trompeten, Pauken, Orgel. C dur *C.* [259.)
12. Missa f. 4 Singst., 2 Viol., Bass, 2 Ob., 2 Tromp., 2 Horn., Org. C d. *C.* [262.)
13. Missa brevis für 4 Singst., 2 Violinen, Bass, Orgel. B dur *C.* [275.)
14. Missa für 4 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Oboen, 2 Trompeten und Pauken, Orgel und Bässe. C dur *C.* [317.)
15. Missa solemnis für 4 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Oboen, 2 Fagotte, 2 Trompeten, Pauken, Orgel und Bässe. C dur 3/4. [337.)

Supplement. No. 1. Requiem f. 4 Singst., 2 Viol., Viola, Bass, 2 Bassethörner, 2 Fagotte, Posaunen, Trompete, Pauken, Orgel. [K. 626.) *M* 8.

Serie II. Litaneien und Vespern.

1. Litaniae de B. M. V. (Lauretanae) für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Orgel und Bass. B dur. [109.)
2. Litaniae de Venerabili für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Bass, 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Trompeten. B dur. [125.)
3. Litaniae Lauretanae für Sopran, Alt, Tenor, Bass, 2 Violinen, Viola, 2 Oboen, 2 Hörner, Orgel. D dur. [195.)
4. Litaniae de Venerabili für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Bass, 2 Oboen, 2 Hörner, Orgel. Es dur. [243.)
5. »Dixit« et »Magnificat« für 4 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Trompeten, Pauken, Orgel, Bässe. C dur. [193.)
6. Vesperae de Domenica für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Violoncell (oder Fagott), Trompeten, Pauken und Orgel. C dur. [321.)
7. Vesperae solennes de Confessore für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Orgel, Solofagott, 3 Posaunen, Trompeten, Pauken. C dur. [339.)

Serie III. Offertorien, Kyrie, Te Deum, Veni, Regina Coeli und Hymnen.

1. Kyrie für 5 Soprane. [89.)
2. Kyrie für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Bass, 2 Oboen, 2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken, 2 Fagotte, Orgel. [322.)
3. Kyrie für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Bass, 2 Oboen, 2 Fagotte, Trompeten, Pauken, Orgel. [323.)
4. Kyrie für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Bass, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Hörner, 2 Fagotte, 2 Trompeten, Pauken, Orgel. [341.)
5. Madrigal für 4 Singst. »God is our Refuge« (ohne Begleitung). [20.)
6. »Veni Sancte Spiritus« für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, 2 Oboen, 2 Hörner, Trompeten, Pauken, Orgel und Bässe. [47.)
7. Miserere für Alt, Tenor und Bass, nebst beziffertem Orgelbass. [85.)
8. Antiphone »Quaerite primam regnum Dei« für Sopr., Alt, Ten., Bass. [86.)
9. Regina Coeli für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Bass, 2 Oboen, 2 Hörner, Trompeten und Pauken. [108].
10. Regina Coeli f. 4 Singst., 2 Viol., Viola, Bass, 2 Oboen, 2 Hörner. [127.)
11. Regina Coeli f. 4 Singst., 2 Viol., Bass, 2 Oboen, Pauk., Tromp., Org. [276.)
12. Te Deum für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Orgel und Bässe. [141.)
13. Tantum ergo f. 4 Singst., 2 Viol., Viola, 2 Tromp., Orgel, Bässe. [142.)
14. Tantum ergo für 4 Singst., 2 Viol., Viola, 2 Tromp., Orgel, Bässe. [197.)
15. Zwei deutsche Kirchenlieder für eine Singstimme mit Bass. [343.)
16. Offertorium pro festo S^ti Benedicti »Scande coeli«. Für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Trompeten, Pauken, Orgel und Bässe. [34.)
17. Offertorium pro festo S^ti Joannis Baptistae »Inter natos«. Für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Orgel und Bässe. [72.)
18. Psalm »De profundis« [Ps. 129]. Für 4 Singst., 2 Viol. u. Orgel. [93.)
19. Offertorium pro omni tempore für 4 Singst., 2 Violinen, 2 Violen, 2 Flöten, 2 Hörner, 2 Tromp., Pauken, Orgel und Bässe. [117.)
20. Arie für Sopran, »Ergo interest«. Begleit.: 2 Violinen u. Orgel. [143.)
21. Motette für Sopran »Exsultate, jubilate«. Begleitung: 2 Violinen, Viola, Bass, 2 Oboen, 2 Hörner. [165.)
22. Offertorium sub exposito venerabili für Sopran und Tenor. Begleitung: 2 Violinen, Viola, Bass, 2 Hörner, Orgel. [177.)
23. Offertorium f. Sop. u. Ten. solo, 2 Viol., Viola, Bass, Org. [198.)
24. Offertorium de Tempore für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Bass, 2 Oboen, 2 Hörner, Orgel. [222.)
25. Offertorium de venerabili sacramento für 8 Singstimmen, in 2 Chöre getheilt, 2 Violinen (ad libitum), Bass, Orgel. [260.)
26. Graduale ad Festum B. M. V. f. 4 Singst., 2 Viol., Viola, Org., Bass. [273.)
27. Offertorium de B. M. V. für 4 Singst., 2 Viol., Bass, Orgel. [277.)
28. Hymnus »Justum deduxit dominus« für 4 Singst. und Orgel. [326.)
29. Hymnus »Adoramus te« für 4 Singstimmen und Orgel. [327.)
30. Offertorium »Benedicte Angeli« für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Bass, 2 Hörner, Orgel. [342.)
31. Motette »Ave verum corpus« f. 4 Singst., 2 Viol., Viola, Org., Bässe. [618.)

Felix Mendelssohn Bartholdy's
Geistliche Gesangmusik. (Gesammtausgabe.)

Serie 13. Oratorien.

	Partitur. *M*	Partitur. ₰	Orch.-Stim. *M*	Orch.-Stim. ₰	Sing-Stim. *M*	Sing-Stim. ₰	Klav. Ausz. *M*	Klav. Ausz. ₰
Complet in 3 broch. Bänden u. in Umschlägen	55	—	59	85	15	60	33	40
Paulus Op. 36	25	—	23	55	6	45	16	—
Elias, Op. 70	25	—	30	60	7	80	15	—
Christus. Recitative und Chöre. Op. 97	5	—	5	70	1	35	2	40

Serie 14. Geistliche Gesangwerke.

Abtheilung A. Für Solostimmen, Chor u. Orchester.

Complet in broch. Bänden und in Umschlägen	49	20	51	75	14	10	26	70
Psalm 115 für Chor, Solo und Orchester. Op. 31	3	60	3	30	—	90	2	10
Psalm 42 für Chor, Solo und Orchester. Op. 42	5	40	5	40	1	50	2	70
Psalm 95 für Chor, Solo und Orchester. Op. 46	5	70	6	—	1	95	3	—
Psalm 114 für 8 stimmigen Chor u. Orchester. Op. 51	4	20	4	50	1	80	2	40
Psalm 98 für 8 stimmigen Chor, Solo und Orchester. Op. 91	2	10	2	40	1	20	1	20
Lobgesang, Symphonie-Cantate. Op. 52	15	60	17	10	3	—	7	50
Lauda Sion für Chor, Solo u. Orchester. Op. 73	6	—	6	—	1	80	3	90
Hymne für eine Altstimme mit Chor und Orchester. Op. 96	3	60	4	20	—	90	1	80
Tu es Petrus für 5 stimmigen Chor und Orchester. Op. 111	2	40	1	65	—	75	1	50
»Verleih' uns Frieden« Gebet für Chor und Orchester	1	20	1	20	—	30	—	90

Abtheilung B. Für Solostimmen, Chor und Orgel oder Pfte.].

	Partitur *M*	Partitur ₰	Stimmen. *M*	Stimmen. ₰
Complet in 1 broch. Bande und in Umschlägen	7	50	9	60
Kirchenmusik für Chor- und Solostimmen mit Orgel. Op. 23.	2	40	4	20
3 Motetten für weibliche Stimmen mit Orgel od. Pfte. Op. 39	2	10	1	50
2 Geistliche Lieder für eine Singstimme mit Pfte. Op. 112.	—	60	—	—
Responsorium et Hymnus für Männerst. u. Orgel. Op. 121	1	20	1	50
3 Geistliche Lieder für eine Altstimme mit Chor und Orgel.	—	90	—	60
Hymne für 1 Sopranstimme mit Chor und Orgel	—	90	—	90
Te Deum für Solo und Chor mit Orgel	—	90	—	90

Abtheilung C. Für Solostimmen und Chor ohne Begleitung.

Complet in 1 broch. Bande und in Umschlägen	6	60	9	60
Psalm 2 für Chor und Solostimmen. Op. 78. No. 1	1	20	1	20
Psalm 43 für achtstimmigen Chor. Op. 78. No. 2	—	90	—	60
Psalm 22 für Chor und Solostimmen Op. 78. No. 3	—	90	1	20
Psalm 100 für gemischten Chor	—	60	—	30
3 Motetten für Chor und Solostimmen. Op. 69. No. 1	—	60	—	60
" " " 2	—	90	—	60
" " " 3	1	20	—	90
6 Sprüche für achtstimmigen Chor. Op. 79	1	20	1	20
2 Geistliche Chöre für Männerstimmen. Op. 115	—	60	—	60
Trauergesang für gemischten Chor. Op. 116	—	60	—	30
»Ehre sei Gott in der Höhe« für gemischten (Doppel-) Chor	—	90	—	60
»Heilig« für gemischten (Doppel-) Chor	—	60	—	60
»Kyrie eleison«, für gemischten (Doppel-) Chor	—	30	—	60
Zum Abendsegen für gemischten Chor	—	30	—	30

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

EINNAHME UND AUSGABE

DER

BACH-GESELLSCHAFT ZU LEIPZIG

vom 2. December 1876 bis 31. August 1878.

Einnahme.

	Mark	Pf.
An 8 eingezahlten Beiträgen auf das Jahr 1850	120	—
» 8 » » » » » 1851	120	—
» 8 » » » » » 1852	120	—
» 8 » » » » » 1853	120	—
» 10 » » » » » 1854	150	—
» 9 » » » » » 1855	135	—
» 9 » » » » » 1856	135	—
» 9 » » » » » 1857	135	—
» 11 » » » » » 1858	165	—
» 12 » » » » » 1859	180	—
» 11 » » » » » 1860	165	—
» 11 » » » » » 1861	165	—
» 6 » » » » » 1862	90	—
» 6 » » » » » 1863	90	—
» 6 » » » » » 1864	90	—
» 5 » » » » » 1865	75	—
» 7 » » » » » 1866	105	—
» 6 » » » » » 1867	90	—
» 5 » » » » » 1868	75	—
» 6 » » » » » 1869	90	—
» 11 » » » » » 1870	165	—
» 15 » » » » » 1871	225	—
» 78 » » » » » 1872	1170	—
» 362 » » » » » 1873	5430	—
» 33 » » » » » 1874	495	—
» 5 » » » » » 1875	75	—
» 7 Jahrgängen Einzel-Verkauf à 30 Mark	210	—
An Guthaben des Kassirers	7780	97
Mark	17965	97

Ausgabe.

		Mark	Pf.
An Vorschuss des Kassirers		4553	43
» verschiedene Buchhandlungen für 4 durch dieselben gezeichnete Beiträge auf das Jahr 1850. 10 % Provision	Mark 6 —		
» dergl. für 4 Beiträge auf das Jahr 1851	» 6 —		
» » » 4 » » » » 1852	» 6 —		
» » » 5 » » » » 1853	» 7 50		
» » » 7 » » » » 1854	» 10 50		
» » » 7 » » » » 1855	» 10 50		
» » » 7 » » » » 1856	» 10 50		
» » » 6 » » » » 1857	» 9 —		
» » » 8 » » » » 1858	» 12 —		
» » » 9 » » » » 1859	» 13 50		
» » » 6 » » » » 1860	» 9 —		
» » » 5 » » » » 1861	» 7 50		
» » » 3 » » » » 1862	» 4 50		
» » » 4 » » » » 1863	» 6 —		
» » » 4 » » » » 1864	» 6 —		
» » » 4 » » » » 1865	» 6 —		
» » » 4 » » » » 1866	» 6 —		
» » » 3 » » » » 1867	» 4 50		
» » » 3 » » » » 1868	» 4 50		
» » » 4 » » » » 1869	» 6 —		
» » » 4 » » » » 1870	» 6 —		
» » » 7 » » » » 1871	» 10 50		
» » » 41 » » » » 1872	» 61 50		
» » » 197 » » » » 1873	» 295 50		
» » » 1 » » » » 1874	» 1 50		
» » » 7 Einzelbände 20 % Provision	» 42 —	568	50
Allgemeine Kosten:			
Für Drucksachen, Feuerversicherung, Porti, Inserate etc.		466	42
Druckkosten für Bach's Werke:			
2. Jahrgang 12. Abdruck 25 Exemplare		177	25
5. » 2. Lfrg. 9. » 25 »		193	45
8. » 7. » 25 »		113	85
9. » 5. » 25 »		154	25
12. » 1. Lfrg. 5. » 25 »		87	75
14. » 2. » 25 »		156	45
16. » 3. » 25 »		199	25
17. » 2. » 25 »		171	5
Zur Herstellung und Versendung des 25. Jahrganges von Bach's Werken 500 Exemplare		7570	—
Zur Vorbereitung der folgenden Jahrgänge von Bach's Werken		3554	32
	Mark	17965	97
An Vorschuss des Kassirers		7780	97

Leipzig, am 31. August 1878.

Das Directorium der Bach-Gesellschaft.

Indem wir den fünfundzwanzigsten Jahrgang von Joh. Seb. Bach's Werken hierbei übersenden, bitten wir zugleich, den sechsundzwanzigsten Jahresbeitrag zur Bach-Gesellschaft, für 1875, wofür der sechsundzwanzigste Jahrgang von Bach's Werken geliefert werden wird, an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, am 31. August 1878.

Breitkopf & Härtel
d. Z. Kassirer der Bach-Gesellschaft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg